Münchner Merkur

GERMERINGER ZEITUNG

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

★
NR. 211 | € 2,30

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

Im Gedenken an Christo In Paris haben Arbeiter mit der Verhüllung des Triumphbogens im Gedenken an den Verpackungskünstler Christo begonnen. Bis kommenden Samstag soll das gesamte Baudenkmal in mehr als 25 000 Quadratmeter des recyclebaren Stoffes eingehüllt sein. Christo wollte das Wahrzeichen 2020 mit silberblauen Stoffbahnen verhüllen, doch Corona kam dazwischen. Im Juni starb Christo. FOTO: EPA » KULTUR

Joy Denalane – mit Herz und Soul

„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane. Auf ihrem aktuellen Album verneigt sich die 1973 in West-Berlin geborene Sängerin vor der Musik der Sechziger- und Siebzigerjahre. » KULTUR

PUCHHEIM

Protest gegen Bau-Pläne

Die Anwohner des Areals zwischen Alpenstraße und Kleinem Ascherbach in Puchheim haben sich in einer Bürgerinitiative zusammengetan. Mit einem Offenen Brief an Bürgermeister und Stadtrat protestieren sie gegen das geplante Wohnbau-Projekt. Die Anwohner befürchten unter anderem ein massives, zusätzliches Verkehrsaufkommen und drohende Verschattung durch mehrgeschossige Wohnbauten. » LOKALSEITE 4

MÜNCHEN

Mutter fleht: Entschärft die Isar

Mit einem eindringlichen Appell wendet sich die Mutter des vor einem Monat in der Isar ertrunkenen 14-Jährigen an die Stadt: Die gefährliche Wasserwalze am Marienklausensteg müsse entschärft oder besser abgesichert werden. Auch die Wasserwacht sieht hier Probleme: Immer wieder müssten die Retter trotz der Warnschilder an dieser Stelle eingreifen, weil Badende in Lebensgefahr geraten.

MEDIEN

Champions League nur im Netz

Mit der morgen beginnenden neuen Saison wird die Champions League weitgehend zur Internet-Veranstaltung. Die Spiele des FC Bayern kann dann wie alle 137 Partien der Königsklasse in voller Länge nur sehen, wer DAZN und Amazon Prime abonniert hat – letzteres überträgt morgen das Spiel gegen den FC Barcelona. Im ZDF laufen mittwochs gegen 23 Uhr Zusammenfassungen, das Finale wird auch von den Mainzern übertragen. » SEITE 19

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
16°	24°	19°

WELTSPIEGEL

Überlebender Bub entführt

Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore mit 14 Toten ist der einzige Überlebende, ein sechsjähriger Bub, Medienberichten zufolge aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise waren zunächst unklar. Italienische Medien berichteten übereinstimmend von einer „Entführung“. » SEITE 20

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43
Superzahl: 7
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
Super 6: 6 4 0 3 5 9
Toto: 2 - 2 - 0 - 0 - 2 - 2 - 0 - 2 - 1 - 2 - 0 - 1 - 1
6 aus 45: 4 - 7 - 11 - 17 - 34 - 45 (44) (o. Gewähr)

Kundenservice
(089) 5306222

IAA bleibt in München

Veranstalter ziehen trotz der massiven Proteste positive Bilanz

München – Trotz aller Proteste: Für die Veranstalter der ersten IAA in München war die Messe ein voller Erfolg. Über 400 000 Besucher aus 95 Ländern wurden auf der Mobilitätsmesse gezählt. Das waren im Tagesschnitt 30 Prozent mehr als bei der letzten IAA in Frankfurt in Vor-Corona-Zeiten.

„Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Diese wichtige internationale Plattform soll dauerhaft in München stattfinden, das nächste Mal im September 2023. Die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, sagte: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“ Auch der Münchner Oberbürgermister Dieter Reiter (SPD) zog ein positives Fazit.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann lobte den friedlichen und bunten Protest, kritisierte aber unter anderem die „gefährlichen Abseilaktionen auf den Autobahnen“, die am Dienstag zu Sperrungen der Fernstraßen geführt hatten. Das Einsatzkonzept der Polizei habe sich „hervorragend bewährt“. Bis Sonntag verzeichnete das Innenministerium 87 Fest- oder Ingewahrsamnahmen. Die Grünen fordern dagegen, den Polizeieinsatz umfassend aufzuarbeiten.

VDA-Chefin Müller bedauerte im Gespräch mit unserer Zeitung, dass viele Kritiker der IAA die Einladung zur Diskussion nicht angenommen hätten. Die Transformation der Mobilität in Hinblick auf neue Antriebe, Digitalisierung und die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger sei ja das Messethema gewesen. Müller wertete die große Besucherzahl als „Abstimmung mit den Füßen“. Besonders habe sie gefreut, dass zwei Drittel der Teilnehmer unter 40 Jahren waren. » KOMMENTAR, WIRTSCHAFT UND MÜNCHEN

Laschet greift SPD an: „Immer falsch“

Nürnberg – Kurz vor der Bundestagswahl streiten sich Union und SPD ungewöhnlich ruppig. Führende Sozialdemokraten reagierten zornig auf eine Wahlkampfrede des Unions-Kanzlerkandidaten Armin Laschet bei der CSU. Laschet hatte im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik der SPD vorgehalten, „in all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte immer auf der falschen Seite“ gestanden zu haben. » POLITIK

Zwei Münchner in Südtirol gerettet

München – Am Samstag musste die Bergrettung Hochpustertal zwei Münchner an den Drei Zinnen in Südtirol retten. Die beiden waren zwar richtig für den Klettersteig ausgerüstet, wurden aber von einem Gewitter überrascht. Als es hagelte, riefen sie die Bergrettung. Mit dem Helikopter startete die an der exponierten Stelle einen schwierigen Rettungseinsatz. Bei anderen Einsätzen musste die Bergwacht am Wochenende Tote bergen. » BAYERN

DIE KURIOSE NACHRICHT

Falscher Mafioso

Zum Opfer einer Verwechslung ist ein englischer Formel-1-Fan in den Niederlanden geworden: Der 54-Jährige wurde von den Behörden für einen sizilianischen Mafiaboss gehalten. Ein schwer bewaffnetes Einsatzkommando nahm ihn in einem Restaurant in Den Haag fest. Am Samstag wurde der Mann aus Liverpool nach dreitägiger Haft entlassen.

Hoffnung im Kampf gegen Demenz

In den USA wurde jetzt eine Impfung gegen Alzheimer zugelassen

München – In den USA ist eine Impfung gegen Demenz zugelassen worden. Auch wenn es noch keine Medizin gibt, um Demenz zu heilen, macht die Forschung große Fortschritte.

Anlässlich der Bayerischen Demenzwoche, die in diesen Tagen beginnt, widmet unsere Zeitung der tückischen Krankheit in dieser Ausgabe viel Aufmerksamkeit. Der Münchner Biochemiker Professor Christian Haass vom Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) erklärt, wie weit die Forschung in den vergangenen drei Jahrzehnten gekommen ist. Er ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln. Allerdings gibt es hierbei noch einige Probleme: Denn die irreparable Schädigung des Gehirns setzt viel früher ein als die Symptome.

Derzeit leben 1,6 Millionen Menschen in Deutschland mit Demenz. Bis im Jahr 2050 dürfte ihre Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Dennoch ist Demenz noch immer ein Tabuthema. Betroffene und der Münchner Verein Desideria Care wollen das ändern.

» MEDIZIN/IM BLICKPUNKT

DIE GUTE NACHRICHT

Deutsche gerettet

Mit dem zweiten zivilen Evakuierungsflug aus Kabul sind auch 45 Bundesbürger mit ihren Angehörigen aus Afghanistan ausgeflogen worden. Das teilte das Auswärtige Amt in Berlin mit. Katarischen Angaben zufolge waren mit der Chartermaschine insgesamt 158 Afghanen und Ausländer nach Doha gebracht worden, unter ihnen auch Deutsche.

Behörden haben 23 Anschläge seit 2000 verhindert

Berlin – Nach Angaben von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) konnten die deutschen Sicherheitsbehörden seit 2000 knapp zwei Dutzend terroristische Attentate vereiteln. „Unsere Behörden haben seit dem Jahr 2000 23 Terroranschläge verhindert“, sagte Seehofer den Zeitungen der Funke Mediengruppe zum 20. Jahrestag der Terroranschläge in den USA. Zugleich hob der Innenminister hervor, dass weiterhin eine Gefahr von Anschlägen in Deutschland bestehe. Einem Bericht des „Tagesspiegel“ zufolge traut das Bundesamt für Verfassungsschutz rund 2000 bekannten Islamisten in Deutschland potenziell einen Anschlag zu.

Merkel wirbt eindringlich für Impfung

Berlin – Angesichts des schleppenden Fortgangs der Impfkampagne hat Kanzlerin Angela Merkel (CDU) eindringlich für Corona-Impfungen geworben. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte Merkel im Vorfeld der Impfwoche. Die Infektionszahlen und auch die Zahl der Erkrankten seien zuletzt „leider wieder gestiegen“. Und von denjenigen, die im Krankenhaus oder auf der Intensivstation behandelt werden müssen, seien die allermeisten ungeimpft. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen. Jetzt“, sagte die Kanzlerin. Hausärzte und mobile Impfteams stünden bereit.

Ohne Tempolimit: 77 Prozent fahren unter 130 km/h

Berlin – Auch ohne Tempolimit fahren 77 Prozent der Autofahrer auf deutschen Autobahnen einer Studie zufolge langsamer als 130 Stundenkilometer. Wie die „Bild am Sonntag“ berichtete, fahren laut einer Analyse des Institutes der deutschen Wirtschaft weitere zwölf Prozent zwischen 130 und 140 Stundenkilometer. Gut neun Prozent bleiben zwischen 140 und 160, und weniger als zwei Prozent sind schneller als 160 Stundenkilometer unterwegs. Für die Studie wurden Daten der automatisierten Autobahnzählstellen in Nordrhein-Westfalen analysiert. Insgesamt sind 1,2 Milliarden Pkw-Bewegungen in die Auswertung einbezogen worden.

Pensionen deutlich höher

Rentner erwartet 2022 ein „ordentliches Plus“

Berlin – Die Höhe der Renten und Beamtenpensionen klafft laut Bundesarbeitsministerium weit auseinander. Demnach belaufen sich 82 Prozent der gesetzlichen Renten auf weniger als 1500 Euro, die Pensionen von Bundesbeamten liegen hingegen zu 95,1 Prozent über 1500 Euro, heißt es in einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken.

Das Bundesarbeitsministerium wies in der Antwort darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingingen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfielen. Zudem hätten Beamte mehrheitlich einen Hochschulabschluss. Der Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, sagte, das Gefälle der Renten zu den Beamtenpensionen zeige eine „Zweiklassengesellschaft“. Er verwies auf das Rentenmodell in Österreich. Dort zahlten alle Bürger ein, auch Beamte, Selbstständige und Politiker. Die Renten seien im Schnitt 800 Euro höher als in Deutschland.

Die Präsidentin der Rentenversicherung, Gundula Roßbach, sagte, sie gehe davon aus, dass die pandemiebedingt ausgebliebene Rentenerhöhung 2021 im nächsten Jahr nachgeholt werde. Die Rentner würden 2022 „ein ordentliches Plus bekommen“. Konkrete Vorhersagen machte sie nicht.

KOMMENTARE

Die CSU und Laschet

Der Jubel kommt zu spät

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

In der Politik gilt fast immer eine simple Regel: Sei ganz dafür – oder ganz dagegen. Wischiwaschi dazwischen führt zu nix. Das merkt auch die auf 20 plus x geschrumpfte CSU-Spitze. Söder hätte Laschet im April verhindern müssen, wenn er ihn für den verheerend falschen Kanzlerkandidaten hält. Oder ihn, nach kurzem Schlucken, ohne Wenn und Aber unterstützen müssen, falls er ihn als geringstes Übel akzeptiert. Für beides hätte es gute Argumente gegeben, auch dafür, dass Söder der Bessere gewesen wäre. Aber monatelang ein bisschen unterstützen, ein bisschen kritisieren oder die freundlichen Sätze ironisch brechen – das zog die CSU mit in Laschets Abwärtssog. Die Wahlkämpfer vor Ort – die mit dem Plakatkleister und dem Infostand – wissen seit Wochen nicht: Ist mein Kanzlerkandidat Wicht oder Wucht?

Deshalb kommt jetzt der übereuphorische Jubelparteitag der CSU für Laschet zu spät. Das wirkt nicht glaubwürdig. Zwei Wochen vor dem Wahltag, die Briefwahl in vollem Gange, lässt sich keine neue Erzählung erfinden, wie und warum in der CSU plötzlich Laschet-Liebe entflammt. Vor ein paar Wochen, im Juli noch, wäre das gegangen. Natürlich auch nur, wenn Laschet da so pointiert und wach aufgetreten wäre wie nun in Nürnberg, mit klaren Sätzen zu konservativen Kernthemen.

Selbst wenn's für eine Trendwende reicht, ist die Zeit zum Aufholen kurz. Zumal Söder schon wieder um die Ecke schielt. Nun denkt er laut über eine neue Große Koalition nach. Um Himmels Willen! Die gleichen Ministertröten nochmal, MaasScheuerKarliczekAltmaier, nur diesmal geführt von einem Kanzlerneuling? Es mag eine Machtoption sein, besser als gar keine, aber als Verheißung werden Wähler und Wahlkämpfer das kaum empfinden.

Christian.Deutschlaender@merkur.de

Abschluss der IAA

Die neue Welt der Mobilität

MIKE SCHIER

Es war ein kleiner Vorgeschmack, wie das Leben mit einer unter Kontrolle gebrachten Pandemie aussehen könnte: 400 000 IAA-Besucher und tausende friedliche Demonstranten haben in der vergangenen Woche so viel Leben nach München gebracht, wie man es seit eineinhalb Jahren nicht gesehen hatte. Profitiert haben davon auch Hotels und Gastronomie sowie der Handel – allein deshalb war die Messe gut für die Landeshauptstadt.

Die IAA selbst präsentierte sich mit ihrem neuen Konzept deutlich vielfältiger, als es ihr manche Demonstranten unterstellten – wie beispielsweise die Debatte über eine City-Maut zeigt. Tatsächlich wäre es naiv, das Auto generell als Verkehrsmittel zu verteufeln. So überflüssig es in der Stadt oft ist, so alternativlos bleibt es auf dem Land. Umso wichtiger, dass man differenziert diskutiert. Umso wichtiger, dass die Industrie verstanden hat und endlich alternative Antriebe vorantreibt. Für die Umweltbewegung ist das ein schöner Erfolg, gerade deshalb sollte sie diese Entwicklung auch anerkennen.

Der friedliche Protest, wie bei der Sternfahrt am Samstag, ist natürlich trotzdem völlig legitim. Er zeigt, wie sehr die Menschen das Thema umtreibt. Dennoch war es richtig, dass die Polizei gegenüber radikalen Störern eine harte Linie fuhr. Wer in den Straßenverkehr eingreift, Häuser besetzt oder sich mit linksradikalen Gewalttätern solidarisiert, darf kein Verständnis erwarten. Gott sei Dank blieben solche Aktionen die Ausnahme.

Mike.Schier@merkur.de

Tarifstreit bei der Bahn

Endlich Bewegung im Stellungskrieg

WOLFGANG MULKE

Fast ein Jahr lang haben sich die Lokführergewerkschaft GDL und die Arbeitgeber der Deutschen Bahn vor allem mit Vorwürfen überhäuft. In den Tarifverhandlungen ging nichts voran – es kam zu Streiks. Doch nun kommt endlich Bewegung in den Stellungskrieg. Es wird auch Zeit. Die meisten Fahrgäste, die unter den Arbeitskämpfen leiden, haben die Nase davon voll.

Die Hoffnung auf einen Neuanfang am Verhandlungstisch nährt sich aus dem jüngsten Verhalten der Kontrahenten. Sie schweigen. Das deutet darauf hin, dass hinter den Kulissen längst an Kompromissen gearbeitet wird. Das jüngste Angebot der Bahn an die GDL zeigt ebenfalls Bewegung. In schwer verständlichen Formulierungen deuten die Arbeitgeber die Bereitschaft an, in einem der wichtigsten Punkte nachzugeben. Sie akzeptieren nun wohl doch eine teilweise Ausweitung des Verhandlungsmandats der GDL auf weitere Berufsgruppen. Und sie würden auch bei einem Lohnplus schon in diesem Jahr etwas drauflegen.

Die Bahn hat damit zumindest in allen Bereichen der umstrittenen Verhandlungspunkte etwas nachgegeben. Das sollte reichen, in Gesprächen eine Auflösung der komplizierten Gemengelage anzustreben. Zumindest gibt es erstmals Hoffnung auf einen streikfreien Herbst.

Wirtschaft@merkur.de

Letzte Schonfrist für den Sündenbock ZEICHNUNG: SAKURAI

PRESSESTIMMEN

zum Terror von 9/11:
„Das Mitgefühl mit dem amerikanischen Volk (...) darf nicht die Fragen zudecken, wie es überhaupt zum Angriff kommen konnte, ob die Reaktion der USA angemessen war und ob die Welt nach 20 Jahren sicherer ist. Die Invasion in Afghanistan mit dem Ziel, Al-Kaida zu vernichten, und der nachfolgende Irak-Krieg kosteten die USA Billionen Dollar. Es starben dabei mehr Amerikaner als bei den Terroranschlägen, von den unschuldigen zivilen Opfern gar nicht zu reden."

Pravda (Slowakei)

„2021 muss die traurige Schlussfolgerung gezogen werden, dass der Krieg gegen den Terrorismus, den US-Präsident W. Bush nach 9/11 mit den Invasionen in Afghanistan und im Irak begann, ein völliger Fehlschlag war. Der islamische Terrorismus wurde nicht ausgemerzt. Der Krieg hat unschuldige Opfer gefordert und eine nahezu unüberbrückbare Kluft zwischen der konservativ-islamischen und der westlichen Welt geschlagen."

de Volkskrant (Niederlande)

„Am deutlichsten zeigt sich die Niederlage Amerikas im Debakel des Rückzugs aus Afghanistan, mit dem das Land – rechtzeitig zum Jahrestag – den Taliban überlassen wurde und möglicherweise erneut zu einem Rückzugsgebiet für Terroristen wird."

The Times (Großbritannien)„

TV-Triell mit Duell-Momenten

Im Wahlkampf-Endspurt wird der Ton rauer. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl treffen die drei Kanzlerkandidaten beim zweiten TV-Triell aufeinander. Zwischen Olaf Scholz und Armin Laschet kommt es zum direkten Schlagabtausch.

VON SEBASTIAN HORSCH

Dreikampf zur Prime Time: Olaf Scholz (SPD/l.), Annalena Baerbock (Grüne) und Armin Laschet (CDU) beim zweiten TV-Triell am Sonntagabend. FOTO: DPA

München – Das erste Mal kracht's nach fünf Minuten. „Hoppala, da fällt gleich das Studio zusammen", erschrickt Annalena Baerbock. Die Kanzlerkandidatin der Grünen hat gerade angesetzt, als offenbar ein Teil der Kulisse den Geist aufgibt. Nichts passiert, weiter geht's.

Das Moderatorenduo Maybrit Illner und Oliver Köhr ist mit der Frage in den Kandidaten-Dreikampf eingestiegen, wer nach der Wahl mit wem koalieren würde, um eine Regierung zu bilden. Und Armin Laschet gibt sich von Beginn an angriffslustig. „Das ist ein wenig unredlich", wirft er Olaf Scholz (SPD) an den Kopf, der gerade um die Frage herumlaviert, ob er mit der Linken koalieren würde. „Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden Sie eine Koalition mit der Linken machen", sagt der Kanzlerkandidat der Union. Wer in Deutschland regieren wolle, der müsse sich zur Nato bekennen, erwidert Scholz. Ausschließen will er eine Links-Koalition aber auch diesmal nicht – genauso wenig, wie Laschet eine Juniorrolle der Union in einer SPD-geführten Regierung.

Dennoch: Der Zuspruch, den er auf dem CSU-Parteitag erfahren hat, scheint Laschet zu beflügeln. Gleichzeitig spürt der 60-Jährige den Druck der Umfragen im Nacken. Seine Beliebtheitswerte sind zuletzt zwar leicht gestiegen, unter den drei Kandidaten ist er aber noch immer derjenige, in dem die wenigsten Bürger ihren Wunschkanzler erkennen – und Laschets Union liegt in den jüngsten Umfragen satte sechs Prozentpunkte hinter der SPD. Für ihn ist das Triell also womöglich auch eine Vorentscheidung, ob er die Trendwende noch schaffen kann. Das zweite von insgesamt drei Kandidatentreffen gilt als das wichtigste, da es – ausgestrahlt auf ARD und ZDF – die höchsten Einschaltquoten erzielen dürfte.

Laschet gibt weiter Gas. Er spricht Scholz hart auf die Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls an, die in seine Ressortzuständigkeit als Finanzminister fällt. Es sei „unangemessen" gewesen, dass Scholz „abfällig" über die ermittelnde Justiz gesprochen habe. Und dann noch der Wirecard-Skandal, macht Laschet weiter – „dafür tragen Sie Verantwortung". Als Ministerpräsident von NRW schiebt Laschet hinterher: „Wenn mein Finanzminister so arbeiten würde wie sie, hätten wir ein ernstes Problem." Das sitzt.

Scholz hält dagegen. „Sie haben mit Absicht einen falschen Eindruck erweckt", wirft er Laschet vor. Die Ermittlungen galten schließlich nicht seinem Ministerium. Der CDU-Kandidat sei „unehrlich".

Für Scholz sind das ungewohnt deutliche Worte. Und er hätte wohl auch gerne an seiner zurückhaltenden Linie festgehalten, die er schon im ersten TV-Triell verfolgte. Ganz nach dem Motto: Wer nicht groß auffällt, kann auch kaum negativ auffallen. Doch diesmal muss der Vizekanzler immer wieder davon abweichen, um sich sich gegen Laschets Angriffe zu verteidigen. Kurze Schlagabtausche entstehen dann zwischen den beiden.

Und Baerbock? Um die 40-Jährige war es zuletzt ein wenig ruhig geworden. Dass die Grüne noch Kanzlerin wird, scheint angesichts der jüngsten Umfragen unwahrscheinlich geworden zu sein. Gestern Abend spricht sie vor allem dann auf, wenn es um das urgrüne Thema Klimaschutz geht. Der sei nicht nur „die Aufgabe unserer Zeit", sondern auch eine „Riesenchance für unser Land". Deutschland müsse früher aus der Kohle aussteigen, und zwar deutlich vor dem Jahr 2038, wie bisher geplant. Doch mit dem aktuellen Tempo der GroKo seien die Ziele nicht zu erreichen. Stattdessen hätten sich Union und SPD immer nur gegenseitig die Schuld in die Schuhe geschoben. Passend dazu werfen sich Laschet und Scholz auch am Sonntagabend im Zusammenhang mit dem Klimaschutz bei wichtigen Fragen gegenseitig eine Blockade vor.

Und wer hat nun gewonnen? Ersten Zuschauer-Befragungen nach der Sendung zufolge sahen 41 Prozent Olaf Scholz vorne, 27 Prozent Armin Laschet und 25 Prozent Annalena Baerbock.

Der Kandidat kämpft

Wie Armin Laschet seinen ziemlich schweren Gang zu Söders CSU unfallfrei übersteht

Nürnberg/München – Es sind bange Momente für Armin Laschet, und er ist unsichtbar. In einem Pulk aus Politikern und Personenschützern läuft er in die CSU-Halle ein, alle einen Kopf größer als er. Irgendwo unterhalb der linken Schulter von Markus Söder muss also Laschet sein, und er hofft, dass der Applaus bis zum Rednerpult hält. Schritt für Schritt wächst die Zuversicht, der Beifall trägt bis zur Bühne, bis auf die Bühne, ja dann sogar minutenlang weiter.

Kurz gesagt: Es ist ein weit mehr als korrekter, ein sehr herzlicher Empfang, den die CSU-Delegierten dem CDU-Chef und Kanzlerkandidaten auf ihrem Parteitag bereiten. Nicht selbstverständlich: Laschet steckt mit der Union im historischen Umfragetief, er ist umstritten, seine Strategie erst recht, die Union ist ein paar Zentimeter von der Opposition entfernt. Zwei Tage vorher hatten hohe CSUler noch geraunt, es könne Pfiffe und Buhrufe für ihn geben. Doch Söder raunt Laschet noch auf dem Weg in die Halle zu, so schildern Umstehende: „Keine Sorge, wir machen nicht Angela und Horst."

Es mag also Schauspielkunst vieler Delegierter sein, aber zumindest hohe. Mit so viel kollektiver Vernunft begrüßt die CSU am Samstag Laschet in Nürnberg, dass dem Kandidaten, als man ihn endlich sieht, die Erleichterung aus dem Gesicht springt. Seine Stimme ist belegt, er räuspert sich zigfach, braucht Wasser. Auf einem Parteitag der Inszenierungen ein ehrlicher Moment. „Ich weiß nicht, ob du überall so euphorisch begrüßt wirst, bei uns wirst du es", ruft Söder. Es dürfte die größte Kundgebung des Kandidaten sein.

Laschets Rede ist gut. Die Sorge, er würde einen Standardbeitrag herunterleiern,

Die Faust, hier als freundliche Geste: Armin Laschet bei Markus Söder. FOTO: DPA

wie Noch-Kanzlerin Merkel oft bei der CSU, ist unbegründet. Der NRW-Regent geht ein auf die Bayern, erzählt von seiner Zeit in München, streichelt das angeknackste weißblaue Selbstbewusstsein: mit Lob für die CSU-Innenpolitik und einer außergewöhnlich starken Betonung der Sicherheitsfragen, mit Strauß-Zitaten und dem Hinweis, die Euro-Politik des ganzen Kontinents brauche „mehr Waigel und weniger Weichmacher". Viel Beifall, sogar Jubel, schallt ihm aus dem Plenum entgegen.

Wie schon CSU-Spitzenkandidat Alexander Dobrindt zuvor, schießt sich auch Laschet auf die SPD ein, auf Olaf Scholz und auf Außenminister Heiko Maas und dessen Fehleinschätzungen zu Afghanistan. Ganz kurz lässt er in seiner Rede Selbstkritik anklingen, abstrakt wenigstens. „Natürlich ist nicht alles optimal gelaufen. Das wissen wir selbst", sagt er. Und bittet, jetzt erst recht auf den letzten Metern zu kämpfen.

Das Bild dieses Auftritts passt. Von mehreren Delegierten kommt ehrliches, nicht gequältes Lob. Ja, Laschet habe den Ton getroffen, sagt sogar Finanzminister Albert Füracker, einer der engsten Söderianer. Er habe „klare Botschaften und Kampfbereitschaft für den Endspurt erkennen lassen".

Das ist kein Friedensschluss, keine immerwährende Versöhnung, aber die Zusage der CSU: Der Kandidat kämpft (endlich), also kämpfen wir auch stärker für ihn. Mehrfach sieht man auch Söder zufrieden nicken während der Rede, und am Ende steht er als erster im Saal auf und läutet satte neun Minuten Schlussapplaus ein. Söder und seine CSU dürften ihn noch immer für den besseren Kandidaten halten, aber zumindest sagt der Bayern-Regent: Wenn man die Wahl zwischen Scholz, Baerbock und Laschet habe, „gibt es nur eine Lösung – Laschet".

Der Kanzlerkandidat, von so viel Zuneigung in Bayern erkennbar überrascht, greift sich ans Herz, verbeugt sich. Und zeigt nebenbei, dass er seine Hausaufgaben gemacht hat: Den Text der Bayernhymne am Ende des Parteitags singt Laschet fehlerfrei mit.

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Der Geist geht, die Seele bleibt

Rund 1,9 Prozent der Bevölkerung leben mit einer Demenzerkrankung. Darunter sind Wissenschaftler, ebenso prominente Sportler wie der am 15. August gestorbene Torjäger Gerd Müller. Auch der frühere Münchner Internist Klaus Hällfritzsch ist betroffen. Ein Besuch bei der Familie.

VON SUSANNE SASSE

Alles wirkt wie immer, doch seit der Alzheimer-Diagnose im Jahr 2018 ist immer weniger so, wie es mal war. Heide und Klaus Hällfritzsch, beide 75, mussten ihr Leben umstellen. Beide genießen dennoch – wie früher – die Zweisamkeit in ihrem Garten in München. FOTOS: SIGI JANTZ (4)

München – Seine geliebte Zeitung liest Dr. Klaus Hällfritzsch, 75, noch immer jeden Tag. Stundenlang, sagt seine Frau Heide Hällfritzsch. Und genau. Oftmals unterstreicht er feinsäuberlich ganze Artikel. Ob er den Inhalt versteht? „Das weiß ich nicht, vielleicht versteht er mehr, als ich denke, aber was er gelesen hat, das kann er mir nicht sagen“, sagt die 75-Jährige. Aber das ist auch zweitrangig – Zeitung zu lesen, das ist ein Ritual, das er beibehalten hat. Solche alten Muster geben den Tagen Struktur. Und das ist wichtig, weil seit einigen Jahren im Leben der Hällfritzschs nur noch wenig so ist wie früher.

Die Veränderungen begannen schleichend, erzählt seine Frau Heide Hällfritzsch. „Es passierten komische Dinge. Zum Beispiel ging er in Schwabing, wo er studiert hat und sich eigentlich sehr gut auskannte, plötzlich in die falsche Richtung.“ Immer öfter fielen ihr und den vier erwachsenen Kindern solche kleinen Unstimmigkeiten auf. „Es begann etwa zwei Jahre vor der Diagnose. Plötzlich merkte man immer mehr eine Veränderung. Erst verdrängt man es und glaubt es nicht, dass irgendetwas nicht stimmt“, sagt Heide Hällfritzsch. Doch als ihr Mann dann den Weg zum Bäcker ums Eck nicht mehr wusste, war ihr klar, dass etwas passieren musste.

Er vergaß Details, etwa den Weg zum Bäcker

Das Ritual des Zeitunglesens pflegt Klaus Hällfritzsch trotz seiner Demenz jeden Tag – die geliebte Gewohnheit gibt ihm Struktur, aber was er liest, kann er nicht sagen.

Die Sonne genießt das Paar immer noch gerne gemeinsam – an den Gefühlen hat sich nichts geändert.

Die Diagnose des Neurologen im Jahr 2018 gab Klarheit. Spätestens seit diesem Zeitpunkt trägt seine Frau Heide Hällfritzsch alleine die Verantwortung. „Ich mache auch die steuerlichen Dinge und so weiter, um die ich mich früher nicht gekümmert habe“, sagt sie. In all das musste sie erst hineinwachsen. „Man lernt, sich auf Veränderungen einzustellen“, erzählt sie. Etwas ganz Wichtiges hat sie in den vergangenen Jahren auch erkannt: „Man muss das nicht alles im Alleingang schaffen. Das A und O ist, dass man sich Hilfe holt.“

Bekommen hat sie diese Unterstützung bei Désirée von Bohlen und Halbach, 57. Sie stammt aus dem Hochadel, ist die Tochter von Birgitta von Schweden (83) und Johann Georg Prinz von Hohenzollern (†83) – und unter anderem ausgebildete Demenztrainerin. Vor vier Jahren hat sie den gemeinnützigen Verein Desideria Care gegründet und hilft vor allem Angehörigen von Demenzkranken.

Dunkle Stunden, Zukunftsangst, Ratlosigkeit, solche Gefühle erlebt jeder Angehörige eines Dementen. „Immer, wenn ich in Schieflage gerate, gehe ich zu Desideria Care, hole mir Rat und lasse mir Mut machen“, sagt die 75-Jährige. „Ich habe gelernt, mich nicht zu vergraben und zu isolieren, denn auch mit Demenz geht das Leben weiter“, sagt Heide Hällfritzsch. Bei den Gruppenstunden habe sie zudem festgestellt, dass jeder Demenzkranke anders ist – die einen sind launisch und unausgeglichen, die anderen ruhig und zufrieden. „Ich habe gemerkt, was für ein Glück ich trotz allem habe, denn mein Mann ist immer zufrieden und freudig, er hat sein ausgeglichenes Wesen behalten. Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden miteinander.“

„Wir erleben noch immer viele glückliche Stunden“

Wie reagieren die anderen, die Nachbarn, die Freunde, die Kinder und Enkel? „Jeder verarbeitet es anders – wir bekommen viel Zuwendung, manche aber wissen nicht, wie sie mit der Demenz umgehen sollen“, sagt Heide Hällfritzsch. Besonders unkompliziert ist die Erkrankung für die sechs Enkel, die zwischen sieben und 13 Jahren alt sind: „Für die ist das gar kein Problem: Die wissen, der Opa vergisst was, also behandeln sie ihn ganz normal und gucken dann, was passiert“, erzählt Heide Hällfritzsch.

Der Schritt an die Öffentlichkeit ist der Ehefrau nicht leicht gefallen. Gewagt hat sie ihn, um für die Akzeptanz von Demenz zu werben. „Die ist leider nicht immer da“, sagt Heide Hällfritzsch. Dabei ist es ein Thema, das jeden betreffen wird – ob wir nun selbst erkranken oder jemand im Freundes- oder Familienkreis. Und wie reagiert man nun richtig einem Betroffenen gegenüber? „Das Beste ist, sich ganz normal zu verhalten, den Menschen ernst zu nehmen“, sagt sie. Auch wenn der Erkrankte vielleicht vom Kopf her nicht mehr versteht, was vor sich geht, weiß er vom Bauchgefühl her sehr wohl, ob etwas richtig oder falsch ist, ehrlich oder gelogen.

Ein Schlüsselerlebnis für Heide Hällfritzsch war das Auto ihres Mannes. „Er ist um es herumgeschlichen, sehnte sich danach, sich hinters Steuer zu setzen. Ich hatte die Schlüssel versteckt“, erzählt sie. Ihr Mann verstand nicht, warum. „Ich war doch immer ein guter Fahrer, hat er gesagt, und ich konnte das nur bejahen.“ Ihr Sohn habe darauf bestanden, dass sie ihrem Mann einfach die Wahrheit sagt. So hat sie sich überwunden und ihm gesagt, das geht nicht mehr, jetzt mit der Diagnose. „Das war richtig, so ehrlich zu ihm zu sein. Dann hat er nicht mehr gefragt.“

Die Erinnerungen sind weg, die Gefühle nicht

Was bringt die Zukunft? Heide Hällfritzsch weiß es nicht, sie fährt auf Sicht. „Ich weiß nur, dass ich mich auf Veränderungen einstellen muss und ich es vielleicht irgendwann nicht mehr schaffe, aber bis dahin möchte ich die Zeit, die uns bleibt, genießen.“ An manchen Tagen ist ihr Mann gut orientiert, wenn er morgens aufsteht, holt seine Kaffeetasse, dann die Zeitung. An anderen braucht er Hilfe, um sich zurechtzufinden. Seine Hobbys von früher liebt er auch heute noch. Zum Beispiel, schwimmen zu gehen im Starnberger See. Oder zu reisen. Im vergangenen Sommer reisten die zwei durch die Bretagne, heuer an die Nordsee. Klaus Hällfritzsch ist nämlich noch immer ein guter Beifahrer.

3 FRAGEN AN

Demenztrainerin Désirée von Bohlen und Halbach

„Angehörige brauchen Hilfe“

Wenn ein Familienmitglied an Demenz erkrankt, dann wirft das die Strukturen in der Familie durcheinander. Plötzlich fällt eine Stütze weg und die anderen Mitglieder stehen vor der riesigen Aufgabe, diesen Menschen zu pflegen, aber auch zu ersetzen. Eine Mammutaufgabe. Wie Angehörige diese meistern können, ohne sich dabei selbst zu verlieren, erklärt Désirée von Bohlen und Halbach, die Gründerin des gemeinnützigen Vereins Desideria Care. Sie ist Systemische Beraterin, Familiencoach und Demenzberaterin.

Was brauchen Angehörige von Demenzkranken?

Bei einer Demenz-Diagnose geraten Lebenskonzepte völlig durcheinander. Jetzt gilt es zunächst, die Diagnose zu akzeptieren, denn nur dann können neue Wege gegangen und neue Handlungsoptionen erarbeitet werden. Hierbei begleiten wir Familien mit ganz neu und speziell für Demenzangehörige entwickelten Konzepten. Diese müssen darauf achten, sich auch um sich selbst zu kümmern. Denn neben all den rechtlichen, medizinischen, pflegerischen und nicht zuletzt den finanziellen Aufgaben ist es essenziell, die eigenen Kräfte zu schonen. Viele pflegende Zu- und Angehörige laufen Gefahr, in eine Depression oder gar ein Burn-out zu rutschen. Demenz ist oft die Krankheit der Angehörigen.

Welche Unterstützung hilft den Angehörigen?

Wir hören zu und nehmen die Sorgen ernst. Es ist eine große Erleichterung für Familienmitglieder, mit einer neutralen Person über all die Nöte und Probleme zu reden. Im zweiten Schritt versuchen wir gemeinsam mit den Klienten Wege zu finden, neben all dem Schweren auch gute Momente zu entdecken und diese ins Leben zu integrieren. Durch unsere Begleitung schaffen wir Entlastung und Lebensqualität für die betroffenen Familien. Die Krankheit verläuft stufenweise, und bei punktuellen Krisen kommen die Klienten wieder zu uns. Gut tut den Angehörigen auch der Austausch mit anderen Betroffenen in unseren „Edukation Demenz-Schulungen“. Es entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit – man ist nicht alleine.

Welche Botschaft haben Sie jetzt, in der Bayerischen Demenzwoche?

Demenz braucht Öffentlichkeit! Die Würde geht nicht durch die Krankheit verloren, sondern durch das soziale Umfeld, das sich abwendet. Hier wünsche ich mir eine neue Sensibilität.

Interview: Susanne Sasse

Der Verein

Desideria Care hat sein Büro in München in der Lessingstr. 5, Tel. (089) 59 99 74 33, Internet: www.desideriacare.de

Foto-Wettbewerb „Demenz neu sehen“

Fotograf Hauke Dressler dokumentierte die letzte Reise mit seinem erkrankten Vater in bewegenden Bildern

München – Einen dementen Menschen zu fotografieren, da haben viele Menschen Hemmungen. Das ist sehr schade, findet Désirée von Bohlen und Halbach von Desideria Care – denn so bleiben dann keine Fotos aus den letzten Jahren des Erkrankten. Ganz anders gemacht hat das der Fotograf Hauke Dressler, der sich auch für Desideria Care engagiert.

Hauke Dressler
Fotograf

Er unternahm mit seinem an Demenz erkrankten Vater eine Winterreise durch Schweden bis in die finnische Wildnis. Die Fotos, die er dabei machte, sind bewegend und schaffen eine positive Erinnerung an den Vater, der ebenfalls Fotograf war. Und sie zeigen, wie wichtig es ist, der Erkrankung und den Betroffenen ein Gesicht zu geben. Dafür ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt.

Denn in diesen Tagen dreht sich alles um das Thema Demenz. Am 21. September ist der Welt-Alzheimertag. Die Bayerische Demenzwoche beginnt schon am 17. September. Ende September startet der Fotowettbewerb „Demenz neu sehen“ von Desideria Care. Teilnehmen können Amateure und Profifotografen. Einsendeschluss für die Teilnehmerfotos ist der 14. Februar 2022. Eine hochkarätige Jury sucht die Gewinner aus. Es gibt drei Preise: Der Preis „Profi“ ist dotiert mit 5000 Euro, der Preis „Nachwuchs“ mit 3000 Euro und der Gewinner in der Kategorie „Amateur“ bekommt 2000 Euro. Der Preis wird gefördert durch die Josef und Luise Kraft-Stiftung in München.

Dresslers emotionale Fotos zeigen seinen dementen Vater.

Mehr Informationen

www.demenzneusehen.de

„Stolz auf unser verwundetes Land“

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 gedenken die USA mit bewegenden Trauerfeiern der etwa 3000 Opfer. Mit Angehörigen und Überlebenden erinnern Präsident Biden und einige seiner Vorgänger an die Attacke, die die Welt veränderte.

VON BENNO SCHWINGHAMMER UND CHRISTINA HORSTEN

Stilles Gedenken am Anschlagsort: Bill Clinton, Hillary Clinton, Barack Obama und Michelle Obama neben US-Präsident Joe Biden und seiner Frau Jill (von links). Daneben unter anderem Michael Bloomberg und Nancy Pelosi. FOTO: EPA

Julia Melendez mit einem Foto ihres Mannes Antonio. Er war Putzkraft im World Trade Center. FOTO: DPA

Shanhellen Jimenez am Gedenkort in New York. Ihre Mutter Elena starb 2001 in den Trümmern. FOTO: AFP

New York – Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 der etwa 3000 Opfer gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Opfer.

Die Terroristen hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar. Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet.

Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September Präsident war. Er berichtete von einem Tag extrem gemischter Gefühle. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“. Zugleich habe es wegen des Heldenmuts der Einsatzkräfte, des Militärs und der plötzlichen Solidarität „Dankbarkeit“ und „Ehrfurcht“ gegeben. „Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“ Ex-Präsident Donald Trump blieb den Zeremonien fern. Er besuchte lediglich eine Polizeiwache und warf Biden „krasse Inkompetenz“ vor.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte Biden bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldenhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit“ demonstriert worden. Biden gab der Hoffnung Ausdruck, die Erinnerungen an Verstorbene werde den Hinterbliebenen „ein Lächeln auf die Lippen bringen“, während sie in den Augen noch immer Tränen hätten. Obama lobte den Mut des Militärs, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen Al-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, wonach ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban sind nun wieder an der Macht.

Experten: Die Terrorgefahr steigt deutlich

Der vom früheren US-Präsidenten Bush ausgerufene „Krieg gegen den Terror“ ist nach Einschätzung von Experten gescheitert. Viele rechnen mit einem Erstarken islamistischer Gruppen weltweit. Der Chef des **britischen Inlandsgeheimdienstes MI5** warnte vor einer neuen Terrorgefahr. Die Rückeroberung der Macht in Afghanistan durch die radikalislamischen Taliban habe Extremisten „ermutigt und gestärkt“, sagte Ken McCallum. Es drohten „mehr Risiken“. Wenn es das Ziel des US-Einsatzes in Afghanistan nach den Anschlägen vom 11. September 2001 gewesen sei, Al-Kaida-Chef Osama bin Laden zu töten, dann sei dies erfolgreich gewesen, sagt Abdul Sayed, ein Forscher von der **Universität Lund** in Schweden. „Wenn es aber das Ziel war, den transnationalen Dschihadismus zu beenden, dann war es ein vollständiger Fehlschlag.“ Assaf Moghadam vom Internationalen **Anti-Terror-Institut in Israel** geht weiter. Die westliche Welt habe sich ein Ziel gesetzt, das „nicht erreichbar“ sei, sagt er. „Terrorismus kann nicht besiegt werden.“ Denn die Bedrohung verändere sich ständig. Das Zentrum für Strategische und Internationale Studien **(CSIS) in Washington** schätzte 2018 die Zahl der islamistischen Kämpfer auf 100 000 bis 230 000 – ein Anstieg um 270 Prozent gegenüber 2001. Die Zahl aktiver Terrorgruppen lag demnach bei 67, der höchste Wert seit 1980.

IN KÜRZE

Tunesien vor Verfassungsänderung

Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden“, sagte er. Das nordafrikanische Land ist in Aufruhr, seit der Staatschef Ministerpräsident Hichem Mechichi abgesetzt und die Arbeit des Parlaments ausgesetzt hat. Saieds Gegner sehen einen Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Rechtspopulisten ab

Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern“, sagte die 53-Jährige. Interimschef der Partei wird der 26 Jahre alte Europaabgeordnete Jordan Bardella. Le Pen gilt als aussichtsreichste Herausforderin von Präsident Emmanuel Macron. Auch die Bürgermeisterin von Paris, Anne Hidalgo, geht ins Rennen.

SPD baut ihren Vorsprung aus

Die SPD baut laut Insa ihren Umfrage-Vorsprung aus: Im Sonntagstrend gewinnen die Sozialdemokraten einen Punkt auf 26 Prozent. Die Union verharrt bei 20 Prozent. Die Grünen liegen bei 15 (-1), die FDP bleibt bei 13, die AfD liebt bei elf (-1), die Linke bei sechs Prozent (-1).

Das Datum

13. September 2001: Erstmals nennt US-Außenminister Colin Powell den Terroristenführer Osama bin Laden als Hauptverdächtigen für die Anschläge am 11. September.

Niedersachsen: Viele Stichwahlen

Kommunalwahlen als Stimmungstest vor der Bundestagswahl

Hannover – Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abstimmen können. Ein klarer Trend war am Abend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben. Unterdessen zeichnete sich eine größere Wahlbeteiligung als bei der vorangegangenen Kommunalwahl 2016 ab.

In den Wahllokalen lag die Wahlbeteiligung am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Landeswahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent. Allerdings stimmten wegen der Corona-Pandemie überdurchschnittlich viele Menschen per Brief ab. Eine Stichprobe der Landeswahlleitung ergab, dass im Schnitt 23,2 Prozent der Wahlberechtigten dieses Mal Briefwahlunterlagen beantragt hatten.

Die Bürgerinnen und Bürger im Land waren aufgerufen, über die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Kreistage zu entscheiden. Zudem standen in einigen Kommunen neue Bürgermeister und Landräte zur Direktwahl. Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr sollte das vorläufige amtliche Endergebnis voraussichtlich erst am frühen Montagmorgen vorliegen.

Vierte Welle flacht ab

Das Infektionsgeschehen verharrt auf hohem Niveau

Berlin – Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Sonntag laut Robert-Koch-Institut (RKI) bei 80,2 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner – etwas niedriger als am Vortag (82,8). Die Gesundheitsämter in Deutschland meldeten dem RKI binnen eines Tages 7345 Corona-Neuinfektionen. Vor einer Woche hatte der Wert bei 10 453 Ansteckungen gelegen. Allerdings wies das RKI-Dashboard am Sonntag für Baden-Württemberg nur einen neu hinzugekommenen Fall aus. In den Tagen zuvor waren es jeweils deutlich über 1000.

In Bayern lag die Inzidenz bei 84,2, bei den Geimpften wurde die Inzidenz vergangene Woche lediglich mit 15,33 angegeben. Die mit Abstand höchste Inzidenz gibt es in der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen mit 202.

Auch bei den Covid-19-Patienten auf Intensivstation scheint der zunächst steile Anstieg bundesweit etwas abzuflachen. Am Samstag wurden vom Divi-Intensivregister 1439 Covid-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung gemeldet – ein Plus von 27 zum Vortag. Am vorherigen Samstag hatte es ein Plus von 41 gegeben, am Samstag vor zwei Wochen (28.8.) ein Plus von 51 Patienten. Wie lange die vierte Corona-Welle auf einem Plateau verharren könnte, ist unklar. Ohne noch deutlich steigende Impfquote rechnen Experten mit einem heftigen Anstieg der Fallzahlen.

Taliban: Ab sofort Geschlechtertrennung an Universitäten

Rückkehr zu Scharia-Regeln in Afghanistan – Internationale Geberkonferenz in Genf soll Hungersnöte lindern

Kabul/Genf – Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht. Viele Länder sind dazu bereit, knüpfen daran aber Bedingungen. Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: Am Sonntag gaben sie bekannt, dass Frauen und Männer an Afghanistans Universitäten künftig streng getrennt werden.

Ziel des bislang größten internationalen Treffens seit der Machtübernahme Mitte August ist, den Hunger in dem zentralasiatischen Land zu bekämpfen und das öffentliche Leben vor dem Zusammenbruch zu bewahren. UN-Hilfsorganisationen haben einen Finanzbedarf von 606 Millionen Dollar (513 Millionen Euro) bis Dezember angemeldet. Erwartet werden etwa 40 Minister, darunter Außenminister Heiko Maas (SPD). Nach Angaben der Welthungerhilfe haben 13 Millionen Menschen in Afghanistan nicht genug zu essen. Hunderttausende wurden seit Jahresbeginn durch Kämpfe in ihren Städten und Dörfern vertrieben. Viele sind in die Hauptstadt Kabul geflohen.

Die neue afghanische Vielfalt unter der Herrschaft der Radikalislamisten: Blick in eine Universität in Kabul. FOTO: AFP

Die Taliban haben inzwischen eine Übergangsregierung ernannt – ohne eine einzige Frau und ohne einen einzigen Minister einer anderen politischen Gruppierung. Die internationalen Truppen haben das Land nach annähernd 20 Jahren nahezu vollständig wieder verlassen.

Beobachter fürchten, dass die Taliban trotz erster Andeutungen für einen gemäßigteren Kurs wieder mit harter Hand regieren. Bereits zwischen 1996 bis 2001 waren die Islamisten mit einer extrem strikten Auslegung des islamischen Rechts an der Macht. Frauen und Mädchen hatten damals kaum Rechte. Viele Afghaninnen fürchten, dass sie zu Bürgerinnen zweiter Klasse degradiert werden.

An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, in Kabul bekanntgab. Der Unterricht hat nach Regeln der Scharia zu erfolgen. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften. dpa

Die Lage
Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 12.9., 21.30 Uhr. Keine Meldung zu Impfungen.

Weltweit	
Fälle gesamt	224,52 Mio
Neuinfektionen	ca. 1 Mio
Todesfälle	4,628 Mio
neu gemeldet	ca. 17 000
Deutschland	
Fälle gesamt	4 077 640
Neuinfektionen	18 559
Todesfälle gesamt	92 606
neu gemeldet	53
Genesene*	3 823 434
Auf Intensivstation	1452
davon beatmet	757
freie Intensivbetten	3457
Geimpfte	k.A.
neu Geimpfte	k.A.
Bayern	
Fälle gesamt	697 331
Neuinfektionen	3579
Todesfälle gesamt	15 473
neu gemeldet	10
Genesene*	657 880
Oberbayern	
Fälle gesamt	246 792
Neuinfektionen	1567
Todesfälle gesamt	4507
neu gemeldet	3

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Freitag/*Schätzung

„Die IAA ist in München angekommen“

INTERVIEW VDA-Chefin: Im Tagesdurchschnitt mehr Besucher als in Frankfurt – Messechef: Die Stadt gewinnt

München – Die Messe IAA Mobility hat in München für viele Proteste von Klimaschützern gesorgt. Für die Veranstalter war das Konzept dennoch ein voller Erfolg: „Die IAA ist in München angekommen“, freut sich Messechef Klaus Dittrich. Die Präsidentin des Verbands der Deutschen Autoindustrie (VDA) Hildegard Müller betont im Interview, dass die erste IAA in München 30 Prozent mehr Besucher angezogen hat, als die (Vor-Corona)-Veranstaltung in Frankfurt.

Hildegard Müller, die Präsidentin des Branchenverbandes VDA und Messechef Klaus Dittrich ziehen im Interview mit unserer Zeitung Bilanz. Beide waren sich einig: Die IAA Mobility in München setzt Maßstäbe. FOTO: OLIVER TAMAGNINI

Letzter Tag der IAA: Wie waren die Besucherzahlen?

Dittrich: Wir rechnen mit gut 400 000 Besuchern, die auf der ersten IAA Mobility in München waren. Das ist ein großartiger Erfolg und zeigt, dass die IAA in München angekommen ist.

Auf der letzten IAA in Frankfurt waren es noch über 500 000 Besucher.

Müller: In Frankfurt hatte die IAA 13 Tage lang geöffnet, in München nur sieben Tage. Die Rechnung ergibt demnach, dass die Besucherzahlen in München im Tagesschnitt um über 30 Prozent höher lagen als zuletzt in 2019. Deshalb kann ich auch von unserer Seite sagen: Die erste IAA in München war ein voller Erfolg – gerade auch bei den Besucherinnen und Besuchern.

Und das trotz Corona.

Müller: Ja, trotz Corona und der damit verbundenen internationalen Reisebeschränkungen. Da freut es uns besonders, dass es Teilnehmer aus 95 Ländern gegeben hat. Dazu kommt noch die digitale Verbreitung, die es ja auch gab.

Sie haben in München ein völlig neues Messekonzept ausprobiert. Hat sich das bewährt?

Müller: Ein klares Ja, auch wenn wir alles noch im Detail auswerten müssen. Die Idee war mutig, eine solche Veranstaltung zu planen, gerade in Corona-Zeiten. Mut, der belohnt wurde. Auch das Hygiene-Konzept mit der 3G-Regelung hat sich sehr bewährt. Besucher und Aussteller haben sich sicher und gut aufgehoben gefühlt.

Es gab massive Proteste, gerade am Wochenende. Ihr Diskussionsangebot wurde also nicht so richtig angenommen?

Müller: Leider haben sich viele der Kritiker nicht an der Diskussion beteiligt, zu der wir sie eingeladen hatten. Trotzdem: Für mich war es ein friedliches Fest der Mobilität. Denn man muss die Zahlen ein bisschen geraderücken. 400 000 Besucher, das kann man auch als Abstimmung mit den Füßen sehen. Natürlich steht der Protest öffentlich oft im Fokus. Aber die große Mehrheit hat gesagt: „Die IAA ist eine gute und richtige Idee.“

Gerade junge Leute haben Sie damit offenbar nicht erreicht.

Müller: Im Gegenteil. Wir sind auch im Vorfeld bewusst auf Kritiker zugegangen: Viele wollten aber nicht auf der IAA mit uns sprechen, sondern draußen protestieren. Schade! Aber es stimmt nicht, dass junge Leute generell skeptisch gegenüber der Messe waren. Dafür spricht die Zahl der jungen IAA-Besucher: Über 67 Prozent der Teilnehmer waren unter 40. Wir werden natürlich zu Recht von vielen aufgefordert, neu zu denken, uns zu hinterfragen, Angebote zu machen. Und das haben wir auf der Messe auch getan.

Die Frage der Mobilität, zum Beispiel, wie sich Menschen zur Arbeit bewegen, stellt sich in der Stadt und auf dem Land unterschiedlich dar. Wie bringt man das zusammen?

Müller: Indem man nicht immer nur schwarz-weiß denkt. Wir haben gerade eine Umfrage gemacht, die ergab, dass die Menschen offen sind für verschiedene Arten der Mobilität, dass sie aber sehr wohl erwarten, dass ihre Lebensrealität sich darin wieder findet. Zum Beispiel, wie funktioniert der öffentliche Nahverkehr in der Stadt, was ist, wenn ich mir die Miete in der Großstadt nicht leisten kann und trotzdem zur Arbeit in die Stadt pendle? Deshalb müssen wir den Mobilitätsdialog unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen führen. Ich kann verstehen, dass sich die Menschen in einer Stadt wie München von dem vielen Verkehr belastet fühlen, aber darüber darf man die Bewohner von ländlichen Räumen nicht vergessen. Und das kommt bei manch einem urbanen Kritiker oft zu kurz. Wir dürfen bei einer großen Transformation wie jetzt in der Mobilität niemanden abhängen, nur weil er oder sie auf dem Land wohnt.

Zum Messekonzept gehörte die Zweiteilung in Ausstellungen auf dem Messegelände und in der Stadt. Wie hat sich das bewährt? Ist das Angebot in der Stadt nicht eine Konkurrenz zu dem auf der Messe?

Dittrich: Im Gegenteil. Es hat sich wunderbar ergänzt. Viele Aussteller waren an beiden Standorten, diejenigen, die nur in der Innenstadt vertreten waren, haben das ein bisschen bedauert und werden das beim nächsten Mal sicher überdenken. Das Angebot auf dem Summit hat sich mehr an Geschäftskunden gerichtet, das in der Innenstadt mehr an die breite Bevölkerung, beides hat gut funktioniert. Am Wochenende war zudem ja die Öffentlichkeit eingeladen, auf den Summit zu gehen. Für uns als Messe war es eine tolle Erfahrung zu sehen, wie es gelingt, das Thema einer Messe so in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Werden Sie das bei anderen Messen wiederholen?

Dittrich: Bestimmt. Das weist den Weg, wie Messen künftig aussehen werden. Dass kann man auch auf andere Branchen übertrage, ob das jetzt Umwelttechnologie oder Bau ist. Wir haben ja zum Beispiel bei der Ispo auch schon Sportaktivitäten in der Stadt und bei der Baumesse eine „Lange Nacht der Architektur“. Es waren übrigens viele Organisatoren von anderen Messen da, um sich das anzusehen. Das Konzept hat viele überzeugt, da hat die IAA jetzt schon Messegeschichte geschrieben.

Glauben Sie, dass auch die großen Hersteller, die diesmal ferngeblieben sind wie Toyota oder die Opel-Mutter Stellantis, sich davon überzeugen lassen?

Müller: Deren Fernbleiben hatte ja unterschiedliche Gründe. Oft war der Entschluss wegen Corona schon früh im Jahr gefallen. Wir sind zuversichtlich, dass sie beim nächsten Mal wieder dabei sind. Wir wissen, dass viele dennoch als Besucher da waren, auch wenn sie nicht selber ausgestellt haben.

Dittrich: Ich bin sicher, dass es in zwei Jahren einen regelrechten Sog geben wird.

Wie geht es bis zur nächsten IAA weiter?

Müller: Fachlich wird die Diskussion um Antriebe, Kreislaufwirtschaft, die Vernetzung der Verkehrsträger und Digitalisierung weitergehen. Als Verband werden wir mit der Bevölkerung und allen Beteiligten künftige Mobilitätskonzepte diskutieren. Wir müssen Mobilität neu denken, da wollen wir uns auch mit denen auseinandersetzen, die anderer Meinung sind. Ein Dank an alle, die diese IAA durch ihr Mitwirken ermöglicht haben. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit für die nächste IAA 2023.

Dittrich: Für mich bleibt die Erkenntnis, dass es nicht reicht, zu diskutieren, ob in einer Straße jetzt ein neuer Radweg gebaut wird oder nicht. Wir haben da mit der Umweltspur „Blue Lane“ schon neue Maßstäbe gesetzt. Wir bekommen in München durch die Messe einen neuen Schub, was die Ladeinfrastruktur für E-Autos angeht, und wir haben eine Abdeckung mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G bekommen. Das bleibt, da sind viele Impulse gesetzt worden, dass sich München in Richtung Smart City entwickelt

Interview: Corinna Maier

Bahn-Angebot soll Streik verhindern

Berlin – „Verhandlungsfähig“ oder nicht – von dem einen Wort hängt für Bahn-Fahrgäste vieles ab. Die Deutsche Bahn hat ihr Angebot an die Lokführergewerkschaft GDL nachgebessert. Findet die GDL das Angebot verhandlungsfähig, könnte sie zu Gesprächen zurückkehren. Falls nicht, will sie an diesem Montag damit beginnen, einen weiteren Streik vorzubereiten. Bis zum Sonntagnachmittag blieb offen, wie die Gewerkschaft entscheidet.

Die GDL hat in dieser Tarifrunde bislang dreimal gestreikt und dabei neben Pendlern auch viele Urlaubsreisende getroffen. Auch im Güterverkehr gab es Behinderungen. In der kommenden Woche geht auch in Bundesländern wie Bayern die Ferienzeit zu Ende.

Claus Weselsky, GDL-Vorsitzender

Die Bahn teilte am Samstag mit, der Arbeitnehmerseite mit einer zusätzlichen „Entgeltkomponente“ einen großen Schritt entgegen zu kommen. Details veröffentlichte sie nicht. Die Gewerkschaft unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte lediglich an, die Offerte zu prüfen und bekräftigte am Sonntag, „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren.

Aus Sicht der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) dürfte sich der Tarifkonflikt beruhigen. „Ich rechne damit, dass Anfang dieser Woche die Verhandlungen beginnen und dass sie diese Woche abgeschlossen werden“, sagte der Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“. Beiden Gewerkschaften stehen allerdings in einem Konkurrenzkampf. dpa

Proteste für bezahlbare Mieten

Berlin – Tausende Menschen sind in Berlin am Samstag mit der Forderung nach bezahlbaren Mieten auf die Straße gegangen. „Das riesige Wohnproblem in unserem Land muss endlich gelöst werden“, forderte der Berliner Mieterbund, der die Veranstaltung gemeinsam mit dem „Berliner Bündnis gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn“ koordiniert hatte. Die Demonstration stand unter dem Motto „Wohnen für alle“. Nach Angaben der Veranstalter nahmen 20 000 Menschen an der Demonstration teil. Konkrete Forderungen waren unter anderem ein bundesweiter Mietenstopp, ein bundesweiter Mietendeckel sowie die Vergesellschaftung großer Wohnungskonzerne. afp

Laschet gegen staatliche Spritpreisbremse

Berlin – Unions-Kanzlerkandidat Armin Laschet hält anders als Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) nichts von einer staatlich verordneten Spritpreisbremse bei Literpreisen von zwei Euro oder mehr. „Das ist nichts, was der Staat auf Euro-Cent genau verordnen sollte“, sagte der CDU-Vorsitzende dem „Tagesspiegel“. „Ein Großteil der Kosten für jeden Liter Benzin oder Diesel entsteht aber durch Steuern. Insofern hat der Staat einen Steuerungsmechanismus, damit da nichts aus dem Ruder läuft.“ Scheuer hatte am Montag gesagt, wenn der Spritpreis über zwei Euro springe, müsse die Politik die Kraft haben, einzuschreiten, um Zusatzkosten durch den CO_2-Preis abzufedern. dpa

Skoda: 100 000 Autos werden nicht gebaut

Augsburg – Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Spartenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist“, sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen“. Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021“, sagte Schäfer. 2020 hatte die Volkswagen-Tochter Skoda etwa 940 000 Fahrzeuge gebaut. dpa

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94
7-9	3U	01078	0,59
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
9-12	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
	Sparcall	01028	1,79
12-18	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,62
	Sparcall	01028	1,79
18-19	3U	01078	0,59
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
19-24	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94
	Star79	01079	1,45

Ferngespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01088	01088	0,49
	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
7-8	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
	01098	01098	1,19
8-10	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
10-16	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
16-18	Freenet	01019	0,52
	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
18-19	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
	01098	01098	1,19
19-24	3U	01078	0,59
	01098	01098	0,89
	01097	01097	0,89
	Tele2	01013	0,94

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biallo.de Stand: 10.09.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

		Aktuell (10.09.2021) Euro	Vorwoche (03.09.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II		405,00	407,50
10 Rubel Tscherwonez		452,00	455,00
Krügerrand	1/1 Unze	1 597,00	1 604,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 588,00	1 597,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 595,00	1 604,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 674,00	1 684,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 593,00	1 602,00

* Schalterverkaufskurse Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

VERKEHR

ÖPNV-Abo gilt kurzzeitig bundesweit

Wer ein Nahverkehrsabo besitzt, kann damit vom heutigen Montag an für zwei Wochen bundesweit nahezu alle Nahverkehrsangebote ohne Zusatzkosten nutzen. Damit bedanken sich die Verkehrsunternehmen bei denjenigen, die auch während der Pandemie Bus und Bahn als Stammkunden die Treue halten. Die Aktion läuft nach Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen bis zum 26. September und umfasst mehr als 95 Prozent aller Tarif- und Verkehrsverbünde. Wer das Angebot nutzen will, muss sich online registrieren. Mit einem Nahverkehrsabo erhalten die Teilnahmeberechtigten auch bestimmte Bahncards günstiger. dpa

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Herbert K.: *„Meines Wissens darf die Hecke an der Grundstücksgrenze nach bayrischem Recht nicht höher als zwei Meter sein. Versäumt man es jedoch, sich zu wehren, dann verjährt der Anspruch nach fünf Jahren. Was passiert aber, wenn der Nachbar in jeweils knapp einem Meter Abstand einzelne Säulenzypressen pflanzt, die fünf Jahre lang als einzelne Bäume in die Höhe wachsen und sich erst dann in der Breite zu einer Hecke schließen? Die Hecke ist dann drei bis vier Meter hoch und die Frist, sich dagegen zu wehren, könnte bereits vorbei sein.*

Zypressenhecke an der Grundstücksgrenze

Es ist richtig, dass Hecken an der Grundstücksgrenze in Bayern nicht höher als zwei Meter sein dürfen, sofern sie nur einen Grenzabstand von einem Halben Meter einhalten. Dies gilt nicht nur für Hecken, sondern auch für Bäume und Sträucher. Ebenso ist richtig, dass der Anspruch auf Rückschnitt eines Überwuchses nach fünf Jahren verjährt. Diese Frist beginnt jedoch erst mit dem Schluss des Kalenderjahres an zu laufen, in dem der Baum oder Strauch die Höhe von zwei Metern überschritten hat. Innerhalb des folgenden Zeitraums von fünf Jahren können sie dann jederzeit den Rückschnitt auf zwei Meter oder unter Umständen gar die vollständige Beseitigung der Zypressen verlangen. Lediglich wenn diese einen Mindestabstand von mindestens zwei Metern zur Gartengrenze einhalten, kann weder ein Rückschnitt noch eine Beseitigung verlangt werden. Der Nachbar müsste also in mindestens zwei Meter Abstand zur Gartengrenze seine Säulenzypressen pflanzen, damit diese auf vier Meter Höhe und darüber wachsen dürfen.

Thomas Fuhrmann
Vorsitzender des Bayerischen Wohnungs- und Grundeigentümerverbandes

Alternativen zur Milch sind oft teuer

Das Angebot an Milchersatzprodukten im Supermarkt ist groß und unübersichtlich. Eine jetzt veröffentlichte Marktstichprobe der Verbraucherzentrale NRW zeigt, worauf Kunden beim Kauf achten sollten.

VON SEBASTIAN HÖLZLE

Sojabohnen, Kokos, Mandeln, Nüsse, Reis oder Hafer: Aus diesen Rohstoffen lassen sich Milchersatzprodukte auf pflanzlicher Basis herstellen. Vor dem Kauf lohnt es sich aber, die Zutatenliste zu lesen. FOTO: PANTHERMEDIA

Statt Kuhmilch zu trinken schwenken Verbraucher immer häufiger auf pflanzliche Alternativen um – meist stecken Tierschutzgründe oder schlicht eine Kuhmilchallergie dahinter. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hat die Milchalternativen einmal genau unter die Lupe genommen.

Welche Produkte wurden untersucht?

Die Verbraucherzentrale NRW hat eigenen Angaben zufolge 21 Haferdrinks, 19 Sojadrinks, 14 Mandeldrinks, zwölf Reisdrinks und fünf Kokosnussdrinks untersucht – die überwiegende Mehrheit waren Bio-Produkte. „Insgesamt waren 16 Produkte konventionell und 55 Produkte biologisch hergestellt."

Was haben die Verbraucherschützer herausgefunden?

Dass die Milchalternativen nicht gerade günstig sind. Je nach Hersteller und Marke variierten die Preise offenbar stark. Zum Zeitpunkt der Erhebung kostete die Packung laut Verbraucherzentrale zwischen 0,95 Euro und 2,99 Euro. Die Folge: „Im Durchschnitt sind Pflanzendrinks teurer als Kuhmilch."

Wie sind die hohen Preise zu erklären?

Die Experten führen das auf Unterschiede in der Besteuerung zurück. Denn generell liegt der Mehrwertsteuersatz in Deutschland bei 19 Prozent. Ausgenommen davon sind aber Grundnahrungsmittel wie Obst und Gemüse sowie Milch und Milchprodukte. Diese Grundnahrungsmittel werden in Deutschland mit nur sieben statt 19 Prozent versteuert. Das schlägt auf die Endpreise durch: „Milch fällt unter den ermäßigten Steuersatz, Milchmischgetränke mit weniger als 75 Prozent Milch oder Milcherzeugnisse und Pflanzendrinks werden dagegen mit 19 Prozent besteuert."

Können die Ersatzprodukte immerhin bei der Nährstoffzusammensetzung mit Kuhmilch mithalten?

Nein, offenbar nicht. „Der Gehalt an Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen ist bei Pflanzendrinks aufgrund der Rohstoffbasis kaum mit den Gehalten von Kuhmilch vergleichbar", schreiben die Autoren der Marktanalyse. „Milch und Milchprodukte spielen eine wichtige Rolle für die Deckung des Calziumbedarfs, tragen aber auch zur Versorgung mit anderen Nährstoffen wie Vitamin B2, B12, A und D oder Jod bei." Die Hersteller der Milchalternativen bieten daher inzwischen Produkte mit Zusätzen an. Der Haken: „Die in der Stichprobe überprüften Pflanzendrinks waren teilweise mit verschiedenen Vitaminen und Mineralstoffen wie Calzium, Vitamin B12, D, E und B2 angereichert, der Großteil der Produkte enthielt jedoch keine zugesetzten Nährstoffe." Das heißt: Wollen Kunden eine nährstoff- und vitaminreiche Milchalternative kaufen, müssen sie auf der Verpackung genau nachlesen, was drin ist.

Ist in den Pflanzendrinks auch Zucker enthalten?

Kommt drauf an. Immerhin rund die Hälfte der untersuchten Produkte warb mit Versprechen wie „ohne Zuckerzusatz", „ungesüßt", „völlig ungesüßt" oder „null Prozent Zucker". Die Verbraucherschützer warnen aber davor, dass die Werbebotschaften zu der falschen Annahme verleiten könnten, die Produkte seien insgesamt zuckerarm und damit eher zu empfehlen. „Der Zuckergehalt schwankte nämlich zwischen null Gramm und 7,1 Gramm." Dabei sei aufgefallen, dass vor allem Milchersatzprodukte auf Reis- und Haferbasis mehr Zucker enthielten als Soja- oder Mandelmilchersatzprodukte. Wer sicher gehen will muss daher einen Blick in die Nährwerttabelle werfen.

Ist Zucker auch in Kuhmilch enthalten?

Ja. Den Angaben zufolge enthält Milch rund 4,7 Gramm Zucker (Laktose) pro 100 Milliliter.

Wir nachhaltig sind die Milchalternativen?

Das hängt in der Regel vom eingesetzten Rohstoff ab. Beispiel Sojamilch: Die Hauptanbaugebiete von Soja in Europa sind laut der Untersuchung Italien, Serbien, Frankreich, Rumänien, Kroatien, Österreich und Ungarn. „Wer beim Kauf auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Bio-Sojadrinks mit europäischem Soja, die nicht schwer zu finden sind." Man sollte sich aber nicht von Angaben wie „hergestellt in Deutschland" auf den Holzweg führen lassen – denn in Deutschland werden die Sojabohnen trotz der Formulierung noch lange nicht angebaut.

Wie sieht es bei Mandel-, Hafer- und Reismilch aus?

Über die Hälfte der untersuchten Mandelmilchprodukte wurde aus Mandeln hergestellt, die in Europa angebaut wurden. Bei Hafermilch stammt der Rohstoff in zwei Dritteln der Fälle aus Europa. Bei Reismilch kam der Reis in einem Viertel der Fälle aus Europa. Gerade bei Reismilch kann es sich daher lohnen, auf die Herkunft des Rohstoffs zu achten: „Reis aus Europa wird in der Regel im Trockenanbau-Verfahren erzeugt und ist dadurch deutlich klimafreundlicher als asiatischer Reis."

Und wie schneiden die Milchalternativen in Sachen Nachhaltigkeit verglichen mit Kuhmilch ab?

Deutlich besser. „Pflanzendrinks sind eine klimaschonendere und tierfreundliche Alternative zu Milch." Der CO_2-Fußabdruck der Milchalternativen sei je nach Art des Pflanzendrinks nur ein Viertel bis halb so groß wie der von Kuhmilch. „Und wer besonders auf Nachhaltigkeit achten möchte, wählt Pflanzendrinks, bei denen die namensgebenden Zutaten aus Europa stammen." Einzige Einschränkung: „Mandeldrinks haben den Nachteil, dass für den Anbau der Mandeln sehr viel Wasser verbraucht wird." Die Wasserbilanz von Mandeldrinks könne sogar schlechter sein als die von Kuhmilch.

Warum der Handel „Sojadrinks" statt Sojamilch verkauft

Umgangssprachlich ist meist von Sojamilch die Rede – verkauft werden darf dieses Produkt in der EU aber **nur unter Namen wie „Sojadrink"**. Hintergrund ist ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Jahr 2017 *(Rechtssache: C-422/16)*. Die höchsten EU-Richter hatten damals auf auf Regelungen im europäischen Recht verwiesen, wonach die Bezeichnung „Milch" ausschließlich Erzeugnissen vorbehalten sei, **die aus der „normalen Eutersekretion" von Tieren** gewonnen würden – so hieß es damals wörtlich in der Urteilsbegründung. Eine Verwechslungsgefahr für Verbraucher könne nicht ausgeschlossen werden, schrieben die Richter. Die EU-Regelungen seien sinnvoll: Sie schafften Klarheit und faire Bedingungen für Erzeuger, Händler sowie Verbraucher und stellten gleiche Qualitätsstandards sicher. Allerdings gibt es Ausnahmen von der Regel: **Manche Pflanzenprodukte dürfen Milchbegriffe im Namen führen.** Es geht dann um „Erzeugnisse, deren Art aufgrund ihrer traditionellen Verwendung genau bekannt ist" oder bei denen „die Bezeichnungen eindeutig zur Beschreibung einer charakteristischen Eigenschaft verwandt werden". **Ein Beispiel: Kokosmilch**. Was genau auf der Liste steht, variiert aber je nach Sprachraum. Soja jedenfalls sei dort nicht aufgeführt, betonten die Richter. dpa

Gericht stärkt iPhone-Nutzer

Apple muss Zahlungsregeln im firmeneigenen App-Store lockern

Für iPhone-Nutzer soll es nach einem US-Urteil einfacher werden, digitale Inhalte in Apps direkt bei den Entwicklern zu kaufen. Solche Käufe könnten günstiger ausfallen, da die App-Macher dabei nicht die übliche Abgabe von 30 Prozent des Preises an Apple abtreten müssen. Der Spielentwickler Epic Games („Fortnite") scheiterte in dem Prozess in Kalifornien jedoch mit seinem Ziel, die Öffnung des iPhones für andere App Stores neben Apples hauseigener Plattform zu erzwingen. Apple sieht das Urteil als Erfolg, Epic will in Berufung gehen.

Richterin Yvonne Gonzalez Rogers verfügte, dass Apple den Entwicklern nicht verbieten könne, in ihren Apps Schaltflächen oder Links einzubauen, die Kunden auf andere Zahlungsmöglichkeiten außerhalb des hauseigenen In-App-Kaufsystems verweisen. Die Anordnung soll in drei Monaten greifen. Dann wird sich auch zeigen, ob Entwickler versuchen werden, Buttons für den Kauf digitaler Artikel mit wenigen Klicks an Apple vorbei in ihren Apps unterzubringen – und wie weit der Konzern sie gehen lässt. Dem Urteil zufolge steht es dem Gericht zu, die Erfüllung der Anordnung zu überwachen.

Manche App-Käufe in Apples App-Store könnten nach einem Gerichtsurteil günstiger werden. FOTO: CHRIS DELMAS, AFP

Apple könnte die Entscheidung einiges an Geld kosten. Dem Urteil zufolge kommen 70 Prozent der gesamten App-Store-Erlöse von Spiele-Apps. Formell gesehen gilt die Entscheidung nur für US-Apps. dpa

Zweifelhafte Werbung von Fahrschulen

Fahrschulen werben auf ihrem umkämpften Markt nach Ansicht von Wettbewerbshütern nicht immer mit korrekten Aussagen. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen abgemahnt, die in ihren Werbeauftritten heikle Aussagen zum angebotenen Training in Fahrsimulatoren gemacht haben. Nach Auffassung der Zentrale sind Aussagen wettbewerbswidrig, die Kostenvorteile durch das Simulator-Training versprechen. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf mögliche Vorteile des Unterrichts im Simulator hinzuweisen, erklärte Rechtsanwalt Peter Breun-Görke. Werbeaussagen zu den Kosten müssten aber vermieden werden. dpa

DAS PORTRÄT

Angelika Miller aus Antdorf. FOTO: PRIVAT

Die Milch-Kennerin

Bei Angelika Miller aus Antdorf dreht sich alles um die Milch. In ihren Kursen bringt die 50-Jährige Interessierten seit 25 Jahren bei, wie man selbst Joghurt, Quark und Käse herstellt. Jetzt lässt sie sich als eine der ersten in Bayern nach dem Käse auch zur Milch-Sommelière ausbilden.

Mit frischer Milch verbindet Angelika Miller jede Menge Kindheitserinnerungen. Sie wuchs auf einem Bauernhof in Antdorf im Kreis Weilheim-Schongau auf. „Meine Eltern hatten einen mobilen Melkstand auf der Weide. Da gab es immer kuhwarme Milch zum Trinken.“ Ein Geschmack, den heute abseits der Bauernhöfe kaum noch jemand kennt. Bis heute steht die Milch bei Angelika Miller täglich auf dem Speiseplan – pur und verarbeitet. „Als unsere Kinder noch kleiner waren, haben wir täglich um die drei Liter verbraucht“, sagt die 50-Jährige. Mittlerweile ist es etwas weniger geworden. Doch zur Brotzeit gibt es bei Familie Miller noch immer jedes Mal ein Glas Milch vom Bauernhof des Bruders. „Das hat sich eingebürgert bei uns“, sagt Angelika Miller und lacht.

Ihre Leidenschaft zur Milch hat Miller zum Beruf gemacht. Die gelernte milchwirtschaftliche Laborantin, Hauswirtschaftsmeisterin und Ernährungsfachfrau hat sich zur Käse-Sommerlière ausbilden lassen. In Kursen in ganz Oberbayern bringt sie Interessierten das Käsen bei – und erklärt den Schülern an der Landwirtschaftsschule die vielen Verwendungsmöglichkeiten von Milchprodukten. Vertiefen will sie ihr Wissen nun in dem heute erstmals startenden Weiterbildungskurs zur „Milch-Sommelière“ an der Genussakademie Bayern. Bislang wurde dort Expertenwissen für Käse, Gewürz, Edelbrand, Wein, Bier, Wasser und Fleisch angeboten. Nun kommt auch noch die Milch dazu. Miller hofft, dabei zu erfahren, wie sich die Milch mit den verschiedenen Arbeitsschritten von der Rohmilch bis zur H-Milch verändert. Wie sich Rasse und Fütterung der Kühe auf deren Milch auswirkt. Und wie Allergien gegen bestimmte Bestandteile der Milch entstehen. „Ich hoffe, dass ich die Milch mit diesem Wissen wieder mehr Menschen schmackhaft machen kann“, sagt sie angesichts des zunehmenden Trends zu Milchalternativen.

> **„Vakuumierter Käse kann nicht atmen.**

Und welche Tipps hat die Käse-Kennerin nun für den alltäglichen Käsegenuss? Jede Menge natürlich. Am wichtigsten: Den Käse möglichst niemals direkt aus dem Kühlschrank verzehren. „Unbedingt einige Stunden vorher rausnehmen, damit sich die Aromen entwickeln können.“ Gegen einvakuumierten Käse, wie er mittlerweile fast in jedem Supermarkt zu finden ist, ist Miller ebenfalls allergisch. „Da kann er nicht atmen. Käse aus der Folie schmeckt fast immer gleich.“ Also zu Hause am besten aus- und in Käsepapier einpacken. Dann steht dem Genuss nichts im Weg. **DOMINIK GÖTTLER**

Anzeige

Tests weiter kostenlos

Erdinger Landrat appelliert an Söder

Erding – Der Erdinger Landrat Martin Bayerstorfer (CSU) ist dafür, dass die Corona-Tests auch nach dem Oktober weiterhin kostenlos bleiben. Er habe sich deshalb an Ministerpräsident Markus Söder gewandt, sagte der Landrat. Alles andere werde die Infektionen „weiter anfachen“, da sich Geimpfte dann nicht mehr vorsorglich testen lassen würden. Bekanntlich könnten sie aber das Virus ebenfalls weitergeben. Es gebe immer mehr Impfdurchbrüche, sagte Bayerstorfer und verwies auf Zahlen des Erdinger Klinikums. Dort waren zuletzt sieben der 16 Patienten, die wegen Covid-19 behandelt werden mussten, doppelt geimpft. Im Landkreis Erding ist die Zahl der Corona-Infektionen zuletzt stark angestiegen, allein übers Wochenende kamen 61 neue Fälle dazu, so viele wie seit Monaten nicht. Infektionen bei Reisenden, die am Flughafen registriert werden, zählen nicht dazu. ham

Kein Finderlohn für Sparbuch

Regenstauf – Ein Rentner hat in Regenstauf (Landkreis Regensburg) ein Sparbuch mit einer Einlage von mehr als 45 000 Euro gefunden. Wie die Polizei mitteilte, brachte der ehrliche Finder das Sparbuch umgehend zur Polizei. Diese konnte bereits den Besitzer kontaktieren. Da das Sparbuch selbst keinen Wert hat, hat der Rentner keinen Anspruch auf Finderlohn. Ob der Verlierer trotzdem einen Finderlohn auszahlt, war zunächst unbekannt. lby

Graugänse im Visier

Tierschutzverein lehnt den Abschuss ab

Tegernsee – Wegen der Kothaufen am Ufer wollen die Gemeinden im Tegernseer Tal den Graugänse-Bestand kontrollieren. In Absprache mit dem Landratsamt Miesbach wurden im Frühjahr 17 der 80 Exemplare abgeschossen. „Wir wollen den Bestand nicht ausradieren“, sagte Christian Köck (CSU), Bürgermeister von Rottach-Egern. Ziel sei es, dass sich die Graugänse-Schar auf 60 Exemplare einpendelt. Im August endete die Schonzeit, sodass es bald wieder einen Abschuss geben könnte. Andere Möglichkeiten, etwa die Eier während der Brut anzustechen, würden laut Köck nicht greifen. Der Tierschutzverein Tegernseer Tal kritisiert das. „Derzeit sind es maximal 30 Graugänse, was absolut vertretbar ist“, sagte die Vorsitzende Johanna Ecker-Schotte. Im Sommer seien die Gänse sogar eine Zeit lang komplett ausgeflogen. Sie abzuschießen, müsse die letzte Alternative sein. gab

Gegen Baum gerast: Vierjährige stirbt

Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich Samstagfrüh auf der B 2 bei Garmisch-Partenkirchen ereignet: Eine Familie prallte mit ihrem Auto gegen einen Baum am Straßenrand. Die jüngere Tochter (4) überlebte die schweren Verletzungen nicht.

VON CORINNA KATTENBECK UND THOMAS ELDERSCH

Die Unfallstelle: Hier kam der Familien-Pkw plötzlich von der Straße ab, fuhr rechts auf den Grünstreifen und kollidierte dann mit dem Baum. FOTO: DOMINIK BARTL

Kaltenbrunn – Eine Familie aus dem Landkreis Landsberg am Lech hatte ihren Sommer-Urlaub in Italien verbracht. Ihre Rückfahrt zum Ferienende führte sie über Mittenwald in Richtung Garmisch-Partenkirchen. Die 39-jährige Mutter saß am Steuer des Nissan SUV, als sie gegen 6 Uhr kurz nach Kaltenbrunn auf Höhe der Abzweigung Schlattan/Höfle rechts von der Fahrbahn abkam. Laut Polizei „aus bislang ungeklärten Umständen“.

Der Aufprall an einem Baum hat dramatische Folgen: Alle vier Insassen erleiden schwere Verletzungen. Rettungswagen bringen die Eltern und die beiden Töchter, acht und vier Jahre alt in umliegende Krankenhäuser. Die Vierjährige ist jedoch so schlimm verletzt, dass die Ärzte sie nicht retten können. Sie stirbt im Krankenhaus. Zum Gesundheitszustand der Eltern und der Schwester kam gestern aus der Polizeiinspektion in Garmisch-Partenkirchen eine hoffnungsvolle Nachricht. „Alle drei sind inzwischen außer Lebensgefahr“, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag.

Zur möglichen Unfallursache gebe es noch keinerlei Erkenntnisse. „Derzeit wird ermittelt.“ Wo das vierjährige Mädchen im Wagen saß und ob die vier Insassen angeschnallt waren, sei Gegenstand der Ermittlungen. Die Stelle, an der sich Samstagfrüh das Unglück auf leicht feuchter Fahrbahn ereignet hat, gelte jedenfalls nicht als Unfallschwerpunkt. „Es ist überhaupt keine gefährliche Strecke“, befand der Polizeisprecher.

Für die Unfallaufnahme wurde die Bundesstraße 2 zwischen Kaltenbrunn und Garmisch-Partenkirchen für mehrere Stunden zum Teil gesperrt, es kam zu längeren Staus.

Ein ADAC-Transporter lädt den zerstörten Nissan SUV auf seine Ladefläche. FOTO: PETER KORNATZ

Zwei Münchner an den Drei Zinnen gerettet

Bergsportler nutzen Altweibersommer am Wochenende – Kletterer stirbt an der Zugspitze

München/Grainau – Das schöne Wetter lockte viele Wanderer und Kletterer in die Berge – für die Rettungskräfte bedeutete das Dauerstress. Allein im Kreis Berchtesgaden rückten die Retter in einer Woche 18 Mal aus. An den Drei Zinnen in Südtirol mussten zwei Münchner gerettet werden. Andere Alpinisten hatten nicht so viel Glück.

Um 15.15 Uhr wurde am Samstag die Bergrettung Hochpustertal alarmiert: Zwei Kletterer aus München wollten die Dibonakante an der Großen Zinne (2999 Meter) bezwingen. Über die 500 Meter hohe teils überhängende Nordwand des Gipfels führt an der Ostseite der Dibonakante ein Klettersteig entlang. Mit einem Schwierigkeitsgrad IV+ gilt die Route als leichtere Kletterei, allerdings geht man sie mit Seil. Im oberen Viertel wurden die beiden Münchner allerdings von einem Gewitter und Hagel überrascht. Sie konnten nicht mehr selbst nach unten und riefen die Bergrettung.

An der exponierten Stelle knapp unterhalb des Gipfels kam nur eine Rettung per Hubschrauber in Frage. „Gott sei Dank hat es nicht gewittert, als der Helikopter zu den beiden aufgestiegen war“, sagt Martin Pichler von der Flugrettung Südtirol. „Die Bergung an der Wand ist nicht ganz einfach.“ Windböen könnten den Helikopter an die Steilwand drücken. Mit einer Seilwinde konnten die Münchner aber in den Helikopter gezogen und ins Tal gebracht werden.

Zu einem Rettungseinsatz an einem Klettersteig wurde am Samstagabend auch die Bergwacht Grainau (Kreis Garmisch-Partenkirchen) gerufen. Ein 61-jähriger Mann aus Penzing (Kreis Landsberg am Lech) wollte die Zugspitze über das Höllental besteigen. Knapp 300 Höhenmeter unterhalb des Gipfels verlor der Mann auf rund 2700 Metern Höhe aber den Halt und stürzte ab. Ein Paar aus Köln beobachtete das Unglück und alarmierte gegen 17 Uhr die Bergwacht. Weil beide nur gebrochen Deutsch sprachen und sich schwer taten, die Unfallstelle zu beschreiben, wurden gleich zwei Rettungshubschrauber verständigt. Erst gegen 19.35 Uhr konnte der Polizeihubschrauber Edelweiß 3 einen leblosen Körper im Klettersteig entdecken.

Wegen schlechter Sicht konnte der Mann nach Feststellen des Todes nicht mehr geborgen werden – die Einsatzkräfte entschieden sich gegen 20 Uhr, ihn über Nacht am Berg zu lassen. „Eine Frage der Sicherheit“, betonte Toni Vogg, stellvertretender Bereitschaftsleiter der Bergwacht Grainau. Am Sonntagmorgen flog die Mannschaft den Verunglückten ins Tal.

Auch in Fügenberg im Zillertal in Tirol konnte ein Notarzt am Samstag nur noch die Bergung eines toten Wanderers veranlassen. Der 66-Jährige aus Karlsruhe war zusammengebrochen und sofort gestorben. Die Tiroler Einsatzkräfte mussten am Samstagnachmittag unabhängig von diesem Unglück auch im Karwendelgebirge zur Rettung einer vierköpfigen deutschen Wandergruppe aufbrechen.

Eine 52-Jährige aus Karlsruhe war etwa vierzig Höhenmeter oberhalb des Karwendelhauses auf einem Steig gestürzt. Die Stelle, an der sich das Unglück ereignete, war mit einem Drahtseil gesichert. Um sich daran festhalten zu können, wollte die 52-Jährige ihre beiden Wanderstöcke in die linke Hand nehmen. Nachdem sie sich mit dem Rücken in Richtung Abhang gedreht hatte, verlor sie das Gleichgewicht, stürzte rund 100 Höhenmeter tief und verletzte sich an den Felsen so stark, dass sie sofort starb. we/kat

Aufnahme aus dem Hubschrauber: Zwei Münchner mussten an der Dibonakante an der Großen Zinne gerettet werden. Wegen des Wetters war der Einsatz heikel. FOTO: FLUGRETTUNG SÜDTIROL

NAMENSTAG

Für die Mägde

Notburga von Eben lebte im 14. Jahrhundert nach der Legende als Magd auf Schloss Rottenburg in Tirol. Sie ist Schutzheilige der Mägde. sol

VOR 10 JAHREN

Für die Startbahn

Die Bayern-SPD ist nun Unterstützer einer 3. Startbahn am Flughafen München. Der designierte Spitzenkandidat Christian Ude befürwortet dies.

Das Übel der „Luftverderbnis“

Schon vor 200 Jahren suchten Forscher, wie das Raumklima verbessert werden kann

VON WOLFGANG G. LOCHER

München – Zu Beginn des neuen Schuljahres ist viel von Luftqualität und dem Infektionsrisiko in Innenräumen die Rede. Unter der Überschrift „Luftfilter nur in jedem dritten Klassenzimmer“ berichtete diese Zeitung vergangene Woche über die Diskussion zwischen Eltern, Lehrerverbänden und dem zuständigen Ministerium. Um eine gesunde Raumluft zu garantieren und das Infektionsrisiko in Schulräumen zu minimieren, wird intensiv über Maßnahmen und Techniken gestritten: Benötigt man fest installierte Geräte zur Luftreinigung oder genügen mobile Luftreiniger, die die Luft allerdings nicht austauschen, sondern nur filtern? Oder verlässt man sich am besten auf das regelmäßige Lüften durch Öffnen der Fenster, um das Infektionsrisiko in den Schulzimmern zu senken?

Die Frage nach der Luftqualität in geschlossenen Innenräumen mit einer Anhäufung von Personen und die Anforderungen an die Lüftung solcher Räumlichkeiten ist allerdings nicht neu: Schon seit über 200 Jahren befassten sich ärztliche Forscher mit dem Thema.

Der letzte Schrei: Luftreinigungsgeräte, hier in der Mittelschule Hausham. FOTO: PLETTENBERG

Franz Xaver von Häberl

Die Frage nach der Güte der Raumluft stellte sich zunächst vor allem im Rahmen der Krankenhaushygiene, als um 1800 Großkrankenhäuser in Mode kamen. Als einer der ersten befasste sich der weit gereiste Münchner Arzt Franz Xaver von Häberl (1759–1846) systematisch mit dem Problem. Er hielt sanitäre und hygienische Fragen für die entscheidenden Punkte bei dem Bau von kolossalen Kliniken, wie zum Beispiel dem Allgemeinen Krankenhaus in Wien oder dem 1813 eröffneten Allgemeinen Krankenhaus in München, das mit seinen 600 Betten in Bayern die Ära der Großkrankenhäuser einläutete.

Wie Medizinalrat Häberl schon 1799 in seiner berühmten Denkschrift zu dem Thema ausführte, reduziere sich die Aufgabe prinzipiell darauf, „wie man es machen müßte, daß einer so großen Anzahl von Kranken, die durch ihre Stuhlentleerungen, Ausdünstungen, übelriechendes Aushauchen … die Atmosphäre verpesten, das Luftverderbnis und Ansteckung verhütet werden könne“.

Als Lösung ersann er ausgeklügelte bauliche Maßnahmen, die für eine kontinuierliche Lufterneuerung in den Krankensälen sorgen sollten. Durch schachtartige Lufteinlässe an den Giebeln und in der weiteren Folge durch Türme auf dem Dach fing Häberl den Wind aus allen Himmelsrichtungen ein; dann wurde die in den Türmen gesammelte Luft durch den ständigen Winddruck über gemauerte Luftröhren in die Säle bis ins Erdgeschoß befördert und sorgte so für eine kontinuierliche Lufterneuerung. In enger Verbindung mit der Belüftung entwickelte Häberl auch noch ein ausgetüfteltes Heizsystem, das in den kalten Jahreszeiten alle Krankenzimmer mit warmer Frischluft versorgte.

Pionier der „Lufterneuerung“: der Münchner Medizinalrat Franz Xaver von Häberl.

Max von Pettenkofer

Fünfzig Jahre später griff der weltweit führende Hygieneexperte und Seuchenforscher Max von Pettenkofer (1818–1901) die Forschungen zur Raumlufthygiene auf. Luftqualität war für Pettenkofer eines der großen Hygienethemen überhaupt. Und auch er erkannte, dass das ausreichende Belüften von Räumen mit Menschenansammlungen, und damit auch beispielsweise in Schulen, ein Problem sei.

So beschreibt er, wie er am 25. Januar 1858 „die Luft eines Schulzimmers mit 70 Schülerinnen im Alter von neun bis zehn Jahren“ untersuchte: „Das Zimmer gehört zu den besten, die man gewöhnlich antrifft. Die Kinder waren von 2 bis 4 Uhr in der Schule. Unmittelbar bevor sie die Schule verliessen, wurde die Luft auf ihren Kohlensäuregehalt untersucht. Sie zeigte nach einer Bestimmung 7,16 p. m., nach einer anderen 7,23 p. m. Bei einer Lufttemperatur von 15 Grad R.“ (p.m. steht für parts pro mille; 15° R (Réaumur) entsprechen 18,75° Celsius.)

Pettenkofer stellte bei seinen Untersuchungen fest, dass die Luft in Wohnungen, aber auch in Schulen und anderen, von vielen Menschen, frequentierten Räumen weit entfernt war von der atmosphärischen Luftgüte.

Die Pettenkoferzahl

Wie dem Zitat zu entnehmen ist, implementierte Pettenkofer die Messung des CO_2-Gehaltes als neue Methode zur Bestimmung der Luftqualität in Innenräumen. Als maximal zulässigen Grenzwert für eine behagliche und gesunde Luft setzte Pettenkofer einen CO_2-Gehalt von 1 Promille fest. Mit „Evidenz“, so Pettenkofer, ginge aus seinen Versuchen hervor, „dass uns keine Luft behaglich ist, welche in Folge der Respiration und Perspiration der Menschen mehr als 1 pro mille Kohlensäure enthält.“ Dieser Maßstab ist in der Fachwelt als sogenannte Pettenkoferzahl bekannt.

Zum Verständnis: Pettenkofer ging es primär nicht um die Kohlensäure als Ursache der „Luftverderbnis“, sondern er nutzte die Kohlensäure lediglich als Indikatorgas oder als Maßstab für die Beurteilung der Raumluft. Danach könne man, so Pettenkofer, „auf den grösseren oder geringeren Gehalt an anderen Stoffen schließen, welche zur Menge der ausgeschiedenen Kohlensäure sich proportional verhalten.“

Auch wenn die Messtechnik in den letzten 150 Jahren weiter verfeinert und genauer wurde, so dient der von Pettenkofer eingeführte CO_2-Gehalt wegen seiner einfachen Bestimmung auch heute noch als ein guter Richtwert für die Qualität der Raumluft sowie auch als ein einfacher Indikator für deren Belastung mit Aerosolen – einem der Hauptübertragungswege bei Infektionen im Klassenzimmer.

Mittlerweile scheint der breite Einsatz von einfachen CO_2-Messgeräten oder CO_2-Sensoren als geeignetes Hilfsmittel, um die Ansteckungsgefahr im Klassenzimmer einzuschätzen, wobei man sich nach heutigen Expertenempfehlungen in Pandemiezeiten eher an der Warnschwelle von 800 ppm (parts per million) CO_2 in der Raum- und damit in der Atemluft orientieren sollte. Wer weiß schon, dass bei einer CO_2-Konzentration von 01 % (1000 ppm) in einem Raum 1,5 Prozent der eingeatmeten Luft zuvor in den Atemwegen einer anderen und möglicherweise infektiösen Person gewesen ist. Bei einer CO_2-Konzentration von 0,2 % (2000 ppm) stammen schon circa vier Prozent der Atemluft aus der Lungenpassage fremder Menschen.

Neues Schuljahr

Neben dem Tragen einer Maske und Plexiglastrennwänden in den Klassenzimmern wird wegen vielfach fehlender Alternativen also wohl regelmäßiges Lüften den Präsenzunterricht in den Schulen in diesem Herbst bestimmen.

Vielleicht bleiben damit Schüler und Eltern vor Schulschließungen bewahrt. Pettenkofer sprach sich übrigens im Falle einer Pandemie konsequent gegen das Abwürgen des öffentlichen und des Wirtschaftslebens und einen Lockdown aus.

* Professor Dr. med. Wolfgang G. Locher ist Medizinhistoriker am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität.

IN KÜRZE

Salmonellen auf Alm im Ammergebirge

Nachdem eine Kuh auf einer Alm bei Garmisch-Partenkirchen verendet ist, wurde Salmonellen-Alarm ausgelöst. Auf der Alm im Ammergebirge zwischen Frieder Grieß und Enningalm wurden alle Pferde separiert, für fünf Rinder gab es keine Rettung mehr, sie mussten eingeschläfert werden. Hirten haben die noch 120 am Berg befindlichen Tiere aufgeteilt – nach negativ getesteten, verdächtigen bzw. positiv getesteten. Was die Infektion ursprünglich ausgelöst hat, ist unklar. cf

Denkmalgeschütztes Haus in Flammen

Nach mehr als 24 Stunden ist ein Brand in einem denkmalgeschützten Haus in Augsburg gelöscht worden. „Es hat beide Weltkriege überlebt, aber das Feuer vom Freitag nicht“, so die Feuerwehr. Ein Statiker soll beurteilen, ob das Haus wieder aufgebaut werden kann. Warum das Feuer ausbrach, war zunächst unklar. Drei Personen wurden leicht verletzt, der Schaden wird auf mindestens mehrere hunderttausend Euro geschätzt. lby

Großbrand in der Augsburger Innenstadt. FOTO: FEUERWEHR

Diebstahl von Bootsmotoren

In Würzburg haben Unbekannte 14 Außenbordmotoren aus einem Bootshandel gestohlen. Laut Polizei war die Eingangstür des Betriebs aufgebrochen. So verschafften sich die Täter in der Nacht zum Freitag Zutritt in den Innenraum. Für den Abtransport der Motoren müssen die Täter den Angaben zufolge mindestens ein Fahrzeug genutzt haben. lby

Schüsse lösen Großeinsatz aus

Schüsse mit einer Softair-Waffe haben im Kreis Neuburg-Schrobenhausen einen Polizeieinsatz ausgelöst. Nach mehreren Notrufen fand die Polizei einen 22-Jährigen mit Platzwunde am Auge, später den mutmaßlichen, ebenfalls blutenden Täter (18). Er war offenbar von jungen Männern zusammengeschlagen worden. Jetzt wird wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Verstoß gegen das Waffengesetz ermittelt. lby

Auto erfasst zwei Motorradfahrer

Ein Autofahrer hat am Wochenende bei einem Unfall auf der A 93 im Kreis Schwandorf sein Leben verloren. Sein Pkw war aus ungeklärter Ursache von der Straße abgekommen. Im Landkreis Main-Spessart wurde eine Motorradfahrerin (54) aus Darmstadt tödlich verletzt. Eine Autofahrerin (46) hatte die Frau und ihren Begleiter erfasst, als sie selbst auf die vorfahrtsberechtigte Straße fuhr. Der 58-Jährige kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Die beiden gehörten einer elfköpfigen Motorradgruppe an. lby

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Emma hat den Dreh raus

Gaißach – Die kleine Emma Johanna weiß schon genau, wie es geht: Nachts muss man schlafen, dann ist man tagsüber so richtig fit, um die Welt zu entdecken. Und genau so macht es das zweite Kind von Marlies und Johannes Fast aus Gaißach-Untergrieß (Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen). „Nachts schläft sie schon durch. Aber tagsüber will sie beschäftigt werden“, erzählt Mama Marlies Fast, die ihre jüngere Tochter als „sehr wach und aufgeschlossen“ beschreibt.

Dass ihr zweites Kind ein Mädchen werden würde, wussten sie und ihr Mann vorher nicht. Das Geschlecht sollte eine Überraschung werden. Der Name für das Mädchen stand indes schnell fest: Emma, „weil dieser Name bei uns nicht so häufig vorkommt“, so die 32-jährige Friseurin. Und Johanna, als klaren Bezug zum Vornamen des Papas. Und weil auch eine Oma Johanna heißt.

Liebevolle große Schwester: Rosalie mit der kleinen Emma und den Eltern Marlies und Johannes Fast. FOTO: PRIVAT

Ganz besonders hat Rosalie Anna die Geburt herbeigesehnt. „Sie hat sich unheimlich darauf gefreut, dass sie große Schwester wird“, erzählt Marlies Fast, die ihre große Tochter eng in die Schwangerschaft einbezogen hatte. Wenige Tage vor der Geburt habe sie mit der Zweijährigen noch einen Spielzeugladen aufsuchen müssen, weil Rosalie ihrer kleinen Schwester zur Geburt unbedingt einen Teddy schenken wollte. Und auch nach der Geburt sei Rosalie nun eine ganz liebevolle und hilfsbereite große Schwester. FRANZISKA SELIGER

Die Brücke nach Gogolin

Schwabniederhofen – Der Schongauer „Freundeskreis für Städtepartnerschaften“ hat sein ältestes Mitglied verloren: Kurz vor ihrem 90. Geburtstag starb Christa Wetzler aus Schwabniederhofen (Kreis Weilheim-Schongau). „Sie war eine sehr hilfsbereite und tatkräftige Frau“, so Evelyn Schmidbauer im Namen des Freundeskreises. Und auch sehr gastfreundlich und kontaktfreudig. Oft habe sie etwa Studenten aus dem polnischen Gogolin aufgenommen, eine der fünf Partnerstädte Schongaus.

Warum diese Liebe zu Gogolin und das Engagement für die Städtepartnerschaft? Christa Wetzler war 1931 in Leobschütz in Oberschlesien geboren worden. 1945 kam sie als Vertriebene zunächst nach Peiting, zwei Jahre später nach Schwabniederhofen, wo sie 1954 heiratete und auch ihr ganzes Leben verbrachte. „Eigentlich wollte meine Mutter nie wieder in ihre Heimat zurück, wollte das wie früher in Erinnerung behalten“, erzählt Monika Zick. Als sich die Städtepartnerschaft mit dem nur 20 Kilometer von ihrem Heimatort entfernten Gogolin anbahnte, traute sie sich doch. Rund 20 Mal war sie dort, begleitete die Stadtkapelle, den Stadtrat oder Schüler des Gymnasiums. „Sie hat neue Freundschaften geschlossen, auch wenn sie gar nicht polnisch sprach“, so ihre Tochter.

Christa Wetzler starb im Alter von 89 Jahren. FOTO: PRIVAT

Wenn Hilfe benötigt wurde, war die Schwabniederhofenerin immer zur Stelle. Bei einem Hochwasser etwa im Jahr 1997 verschickte sie eine große Menge Hilfsgüter. Für ihren unermüdlichen Einsatz wurde sie dann ein Jahr später von der Stadt Gogolin mit der „Karolinka“ geehrt. Nicht die einzige Auszeichnung, die die engagierte Frau in ihrem Leben erhielt: Wetzler war Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande, 1991 verliehen für ihren Einsatz für Angehörige der Kaserne Altenstadt – sie war Personalratsmitglied, Vertrauensfrau der Schwerbehinderten, unermüdlich für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge unterwegs. „Ihr Hilfsbereitschaft endete nicht mit Dienstschluss“, hieß es damals in der Begründung. Eine Losung, die wohl für ihr ganzes Leben galt. ELKE ROBERT

„Wieder vertröstet“: Laienmusiker murren

München – Kurz vor angekündigten Corona-Lockerungen rumort es deutlich bei Bayerns Laienmusikern. Diese Woche will die Staatsregierung ein neues Hygiene-Rahmenkonzept vorlegen. In einem Brandbrief an mehrere Minister beklagt der Allgäu-Schwäbische Musikbund, das komme zu spät, die bisherigen Vorschriften seien überzogen. Vorsitzender ist der streitbare CSU-Landtagsabgeordnete Franz Pschierer.

Aktuell gelten Regeln aus dem Frühsommer. In ihrer Detailgenauigkeit sollen sie das Infektionsrisiko minimieren und trotzdem Betrieb ermöglich, klingen aber streckenweise skurril: Mindestabstand 1,5 Meter, in Singrichtung 2,0 Meter, bei Querflöten 3,0 Meter, Holzbläser mit tiefen Tönen am Rand, alle versetzt aufgestellt.

Vermutlich wird das künftig etwas vereinfacht. Das neue Rahmenkonzept sei in der finalen Abstimmung und werde wohl Anfang der Woche veröffentlicht, heißt es aus dem Kunstministerium.

In seinem Brandbrief, der unserer Zeitung vorliegt, wirft Pschierer den CSU-Ministern Bernd Sibler (Kunst) und Klaus Holetschek (Gesundheit) vor, die Branche werde „wieder und wieder vertröstet“. Sie lande „zwischen den Mühlsteinen der Ministerialbürokratie“, weil selbst kleinste Fragen immer erst mit der Staatskanzlei abgestimmt würden. Pschierer kritisiert fundamental, Bayerns Weg bei Corona habe „zu keinem Zeitpunkt“ zu besseren Infektionszahlen als in anderen Ländern geführt. Der Sport werde unterstützt, die Kultur „ausgebremst“. cd

Hobbybrauer gekürt

Stralsund/Erding – Am Samstag wurde im Störtebeker Brauquartier in Stralsund der Deutsche Meister der Hobbybrauer gekürt. Nils Lichtenberg aus Aachen belegte mit seiner Hopfen-Weißen den ersten Platz. Das Peanutbutter Brown Ale des Wiesbadeners Paul Schüßler wurde zum besten Kreativbier gewählt. Zehn der 180 Teilnehmer kamen aus Bayern, darunter Uwe Hackl aus Erding, sowie Benni Huber und Robert Wittwer aus Ebersberg. Unter den Erstplatzierten waren sie allerdings nicht. mm

Seine Hoheit auf Karton: Postkarten mit Herrscherporträts waren früher groß in Mode. Das Lieblingsstück der Redaktion ist ganz oben links abgebildet: Kaiser Wilhelm II. bei der Mufflonjagd. FOTO: ASTRID SCHMIDHUBERR

„Hoffentlich hast du die noch nicht“

SAMMLER-SERIE Postkarten mit Herrscher-Porträts aus der Zeit um 1900

Tegenau – Adressiert ist die Postkarte an „Fräulein“ Agnes Alt, und schon an dieser Anrede merkt man vielleicht, dass es sich um ein etwas älteres Schriftstück handeln muss. „Anbei zur Bereicherung deiner hübschen Kartensammlung, liebe Agnes“ – so fährt der Absender der Postkarte, ein gewisser Heinz, fort – „einen Gruss aus Posen.“ Datiert ist die Postkarte auf den 21. August 1916 – es ist mitten im Ersten Weltkrieg. Agnes Alt, die der Heinz noch mit „Gruss und Kuss“ bedenkt, ist eine junge Frau. Sie lebt im (damals bayerischen) St. Ingbert in der Rheinpfalz. Und sie sammelt Postkarten. Nicht irgendwelche, sondern gezielt Postkarten mit Herrscherporträts. Heinz schickt ihr eine mit Generalfeldmarschall von Hindenburg mit Gemahlin.

Postkartensammeln war um die Jahrhundertwende groß in Mode. Es war das „goldene Zeitalter“ der kleinen Karten. Für das Jahr 1900 sind knapp 955 Millionen beförderter Postkarten in der Statistik ausgewiesen. Eine unvorstellbare Anzahl, die im Zeitalter von WhatsApp wohl nie wieder erreicht werden wird. Zum Vergleich: 2014 beförderte die Deutsche Post 210 Millionen Postkarten.

Auch Agnes Alt erhielt einen ganzen Stapel – Verwandte und Bekannte wussten offenbar von ihrer Leidenschaft und deckten sie ein. „Wie gefällt Dir diese Karte? Sie ist eine der aller Neuesten“, heißt es da. Zu sehen ist Kaiser Wilhelm II. „im Gespräch mit den Kindern des Kronprinzen“. Ihr Papa bedenkt sie auch: „Hoffentlich hast du diese Karte noch nicht“, schreibt er – die Karte zeigt Prinz Hubertus von Preußen, „jüngster Sohn unseres Kronprinzenpaares“.

Prinzen und Prinzesschen, Kaiser, Könige und Adlige, bekannte und unbekanntere (oder kennt jemand Prinz Eitel Friedrich nebst Gemahlin?) – die Postkartensammlung der Agnes Alt ist so etwas wie ein „Goldenes Blatt“ der Jahrhundertwende: viele, viele Adlige und Promis, die sich von ihrer besten Seite zeigen. Auch Wittelsbacher sind zu sehen: Prinzessin Hildegard und Adelgunde von Bayern etwa, und ganz oft Prinzregent Luitpold, den nicht wenige Bayern liebten. „Unserer lieben fleißigen Agnes zum Geburtstage unseres Regenten die besten Grüße“, schreibt eine gewisse Elisabeth 1911 – da war Luitpold gerade 90 Jahre alt geworden. Die Kaiser und Könige scheuten sich auch nicht, ihren Nachwuchs auf Postkarten in Umlauf zu bringen. Prinz Alexander Ferdinand, Sohn des Prinzen August Wilhelm von Preußen etwa. Oder Prinz Luitpold von Bayern. Der kleine Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Und so weiter und so fort ...

Agnes Alt ist seit Langem tot. Wie ging es mit ihrer Sammlung weiter? Das ist eine weitere Geschichte: Die Postkarten erbte ihr Sohn Heinz Bestas, der aus Ratingen stammte und später in Tegenau lebte, einem Dorf, das zu Frauenneuharting im Landkreis Ebersberg gehört. Dr. Bestas, ein Jurist und Anwalt, war befreundet mit dem örtlichen Kfz-Meister Wolfgang Klinger. Weil Bestas einige alte Autos hegte und pflegte, fragte er Klinger oft um Rat. „Du musst da mal reinschauen“, hieß es dann.

Vor zwei Jahren, im August 2019, ist Bestas im Alter von 81 Jahren verstorben. Seine Lebensgefährtin sortierte nun den Nachlass und fand die in Briefumschlägen verwahrten alten Karten, die sie an Wolfgang Klinger weitergab. „Mir hatte er nie etwas davon erzählt“, sagt Klinger.

DIRK WALTER

Kino München

ABC-Kino
Tel. 089/332300, Herzogstr. 1a
https://leopold-abckinos.de/
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 15.00
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 17.15
The Painted Bird ab 16 J.
Mo. 19.30

Arena Filmtheater
Tel. 089/2603265, Hans-Sachs-Str. 7
www.arena-kino.de
Der Hochzeitsschneider von Athen (OmU) o.A.
Mo. 18.00
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 20.15
Gaza Mon Amour (OmU) ab 12 J.
Mo. 16.00
Martin Eden (OmU) ab 6 J.
Mo. 20.40
Nahschuss ab 12 J.
Mo. 18.20
Räuberhände ab 16 J.
Mo. 16.15

Astor Filmlounge im Arri
Tel. 01805/444966, Türkenstr. 91
muenchen.astor-filmlounge.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 16.45, 20.00
Fantastische Pilze - Die magische Welt zu unseren Füßen k.A.
Mo. 17.00
The Father k.A.
Mo. 19.30

Cadillac & Veranda Kino
Tel. 089/912000, Rosenkavalierplatz 12
www.movieplace.de
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.00
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 14.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Cincinnati
Tel. 089/6902241, Cincinnatistr. 31
www.cincinnati-muenchen.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.00, 20.30

Cinema
Tel. 089/555255, Nymphenburger Str. 31
www.cinema-muenchen.com
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 18.45, 21.45

CinemaxX München
Tel. 040/80806969, Isartorplatz 8
www.cinemaxx.de
After Love ab 12 J.
Mo. 14.45, 16.55, 17.25, 20.00, 22.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.30, 19.30
Don’t Breathe 2 k.J.
Mo. 19.20, 23.00
Free Guy k.A.
Mo. 19.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.40, 19.40
Malignant k.A.
Mo. 22.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30, 16.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.00, 17.10, 22.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 16.15, 21.45, 22.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 20.25
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.10
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.10
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.20

Filmtheater Sendlinger Tor
Tel. 089/554636, Sendlinger-Tor-Platz 11
www.filmtheatersendlingertor.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.15, 20.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.00

Gloria Premium Palast
Tel. 089/120220120, Karlsplatz 5
www.gloria-palast.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 20.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.00

City-Atelier Kinos
Tel. 089/591983, Sonnenstr. 12
www.city-kinos.de
Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J.
Mo. 14.00, 16.30, 20.45
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 14.00
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 17.15, 20.00
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 14.45, 16.15, 19.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 15.30
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 17.00
Making Montgomery Clift (OV) k.A.
Mo. 21.15
Nomadland o.A.
Mo. 18.30
Nomadland (OmU) o.A.
Mo. 21.00
The Father k.A.
Mo. 14.45, 18.00
The Father (OmU) k.A.
Mo. 20.30

Kino Solln
Tel. 089/7499210, Sollner Str. 43a
kinosolln.de
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 15.00, 20.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 13.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.10
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 16.00
The Father k.A.
Mo. 17.40, 20.30

Kino am Olympiasee
Tel. 089/55056666, Coubertinplatz 1
www.kinoamolympiasee.de
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 19.30

Neues Maxim
Tel. 089/89059980, Landshuter Allee 33
neues-maxim.de
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 20.30
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 16.30
Nomadland o.A.
Mo. 21.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 16.00
Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 18.15
The Father k.A.
Mo. 18.50

Leopold
Tel. 089/331050, Leopoldstr. 80
www.leopoldkinos.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.45, 19.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 14.30, 19.15
Dune ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.45
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 15.00, 20.00
The Father k.A.
Mo. 17.00

Royal Filmpalast
Tel. 089/533957, Goetheplatz 2
www.royal-muenchen.de
After Love ab 12 J.
Mo. 14.45, 19.45
Black Widow ab 12 J.
Mo. 16.30
Free Guy k.A.
Mo. 17.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.00, 20.15
Killer’s Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.00, 16.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.00, 17.45, 20.30
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.30
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.15
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Studio Isabella
Tel. 089/2718844, Neureutherstr. 29
www.isabella.li
Der Rausch ab 12 J.
Mo. 18.00
Fabian oder der Gang vor die Hunde ab 12 J.
Mo. 20.30
The Father (OmU) k.A.
Mo. 16.00

Theatiner Film
Tel. 089/223183, Theatinerstr. 32
www.theatiner-film.de/th/?cat=1
Der Rosengarten von Madame Vernet (OmU) ab 16 J.
Mo. 18.15
Doch das Böse gibt es nicht (OmU) ab 12 J.
Mo. 15.15
Martin Eden (OmU) ab 6 J.
Mo. 20.15

Mathäser der Filmpalast
Tel. 089/515651, Bayerstr. 5
www.mathaeser.de
After Love ab 12 J.
Mo. 14.05, 16.20, 17.10, 18.10, 19.00, 20.00
After Love (OV) ab 12 J.
Mo. 20.30
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.30, 20.50
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 15.45
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 14.50
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 19.30
Don’t Breathe 2 k.J.
Mo. 17.45, 21.15
Ein nasser Hund ab 12 J.
Mo. 16.30
Escape Room 2 - No Way Out ab 16 J.
Mo. 18.20
Free Guy k.A.
Mo. 16.45, 20.50
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.20
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45, 19.15
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 13.45, 14.25, 15.20
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.30, 18.00, 20.00, 21.35
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 19.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.15, 17.00, 19.30, 20.15
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D (OV) ab 12 J.
Mo. 16.30
Sneak Preview (OV) k.A.
Mo. 20.30
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 17.10, 20.30
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.10

Neues Rex
Tel. 089/562500, Agricolastr. 16
neuesrex.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.15, 20.30
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 20.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.00
The Father k.A.
Mo. 15.30, 17.45

Monopol am Nordbad
Tel. 089/38888493, Schleißheimer Str. 127
www.monopol-kino.de
Aware - Reise in das Bewusstsein (OmU) k.A.
Mo. 16.45
Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J.
Mo. 20.30
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 16.40, 19.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 18.40
Gunda k.A.
Mo. 16.20
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.20
Nomadland (OmU) o.A.
Mo. 17.30
Promising Young Woman (OmU) ab 16 J.
Mo. 21.00
The Father (OmU) k.A.
Mo. 20.45
The Green Knight (OmU) ab 16 J.
Mo. 20.00

Leserservice: 089 / 53 06 - 222

Museum-Lichtspiele
Tel. 089/482403, Lilienstr. 2
www.museum-lichtspiele.de
After Love (OV) ab 12 J.
Mo. 16.30
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 14.45
Free Guy (OV) k.A.
Mo. 18.15
French Exit (OV) ab 12 J.
Mo. 18.50
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 16.15
In the Heights (OV) ab 6 J.
Mo. 16.10
Nomadland (OV) o.A.
Mo. 18.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.30
Promising Young Woman (OV) ab 16 J.
Mo. 21.05
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.15
Stillwater - Gegen jeden Verdacht (OV) ab 12 J.
Mo. 20.45
The Father (OV) k.A.
Mo. 20.30
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.15
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.00, 15.45

Neues Rottmann
Tel. 089/521683, Rottmannstr. 15
neuesrex.de
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 20.30
Waren einmal Revoluzzer ab 12 J.
Mo. 18.15

Rio Filmpalast
Tel. 089/486979, Rosenheimerstr. 46
www.riopalast.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.30, 20.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.00
Der Hochzeitsschneider von Athen (OmU) o.A.
Mo. 17.50
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.10
The Father (OmU) k.A.
Mo. 18.20

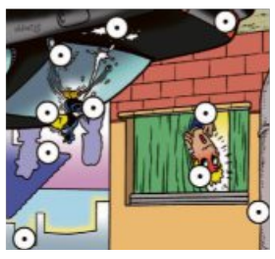
Werkstattkino
Tel. 089/2607250, Fraunhoferstr. 9
www.werkstattkino.de
1986 (OmU) ab 12 J.
Mo. 20.15
Freakscene - The Story of Dinosaur Jr. (OmU) ab 6 J.
Mo. 22.00
Freistaat Mittelpunkt ab 12 J.
Mo. 18.30

FEHLERSUCHBILD

2515 © Stumpp / Distr. Bulls

Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



HÄGAR DER SCHRECKLICHE

UNSERE TIERGESCHICHTE

Fette Beute

Da hat jemand den Mund ganz schön voll genommen: Mit einem Maul voller Haselnüsse hält ein Erdhörnchen inne, während es eine Nusserntemaschine auf einer Farm in der Nähe von Elkton im ländlichen Westen von Oregon überfällt. Der Farmer stellte mittlerweile eine Lebendfalle auf, in der Hoffnung, den Dieb zu fangen und umzusiedeln. Dann muss sich das Hörnchen künftig wohl jenseits des Schlaraffenlandes seine Nüsschen woanders suchen.

FOTO: ROBIN LOZNAK/ZUMA PRESS WIRE/DPA

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Am Beziehungshimmel ziehen ein paar Wolken auf. Passen Sie auf, dass kein Gewitter daraus wird. **BERUF/FINANZEN:** Alles Geschäftliche gelingt Ihnen heute ohne große Anstrengung. **GESUNDHEIT:** Ihre Gemütsverfassung könnte etwas ausgeglichener sein. **TAGES-TIPP:** Beweisen Sie Ihren guten Willen.

Stier **21.4. - 20.5.**
LIEBE: Augen offen halten und auf den Instinkt vertrauen - der Traumpartner wird kommen! **BERUF/FINANZEN:** Kreativität und Einsatz der letzten Wochen werden jetzt mit Erfolg belohnt. **GESUNDHEIT:** Etwas mehr Schlaf kann Wunder wirken! **TAGES-TIPP:** Kümmern Sie sich heute besonders um gute Freunde.

Zwillinge **21.5. - 21.6.**
LIEBE: Ein Anflug von Eifersucht befällt sie, doch der ist grundlos. Haben Sie Vertrauen! **BERUF/FINANZEN:** Ihre Hilfsbereitschaft im Job fällt auf und schafft gute Stimmung. **GESUNDHEIT:** Raus an die frische Luft! Das vertreibt alle Müdigkeit. **TAGES-TIPP:** Zusammensein mit guten Freunden bringt Zufriedenheit.

Krebs **22.6. - 22.7.**
LIEBE: Ein gutes Gespräch in romantischer Atmosphäre vertieft die vorhandene Zuneigung. **BERUF/FINANZEN:** Vorsicht, lassen Sie sich nicht übers Ohr hauen! **GESUNDHEIT:** Ihr Körper lechzt nach Vitaminen. Wie wäre es mit einem Extrastück Obst? **TAGES-TIPP:** Halten Sie sich heute lieber an leichte Kost

Löwe **23.7. - 23.8.**
LIEBE: Sie pendeln heute ständig zwischen Kuschelbedürfnis und Streitlust hin und her. **BERUF/FINANZEN:** Packen Sie endlich lange aufgeschobene Arbeiten an, sonst droht Ärger. **GESUNDHEIT:** Geistig sind Sie topfit, körperlich etwas angeschlagen. **TAGES-TIPP:** Konzentrieren Sie sich auf das Wichtigste.

Jungfrau **24.8. - 23.9.**
LIEBE: Kleine Geheimnisse darf jeder haben, sie machen die Liebe spannend. **BERUF/FINANZEN:** Behalten Sie Ihren Kontostand im Auge, aber nehmen Sie Geld auch nicht zu wichtig. **GESUNDHEIT:** Auch kleiner Infekt sollten gründlich auskuriert werden. **TAGES-TIPP:** Üben Sie nicht zu viel Druck auf andere aus.

Waage **24.9. - 23.10.**
LIEBE: Das Glücksbarometer steigt ordentlich an. Paare erleben ihren zweiten Frühling. **BERUF/FINANZEN:** Bei Verhandlungen liefern Sie einen super Auftritt ab. **GESUNDHEIT:** Eine entspannte Runde Wellness ist jetzt genau das Richtige. **TAGES-TIPP:** Seien Sie aufgeschlossen gegenüber Veränderungen.

Skorpion **24.10. - 22.11.**
LIEBE: Überstürzen Sie keine Entscheidungen, die Ihre Partnerschaft betreffen. **BERUF/FINANZEN:** Auf Ihrem Schreibtisch stapelt sich die Arbeit. **GESUNDHEIT:** Im Zweifel ist es ratsam, doch einen Arzt zu befragen. **TAGES-TIPP:** Setzen Sie sich mit Kritik sachlich auseinander, statt gleich hochzugehen.

Schütze **23.11. - 21.12.**
LIEBE: Ob mit Partner oder ohne: Die Zeichen stehen auf Veränderung. **BERUF/FINANZEN:** Was zuerst als negative Entwicklung erscheint, verliert schnell seinen Schrecken. **GESUNDHEIT:** Beim Hantieren mit scharfen Gegenständen ist besondere Vorsicht geboten. **TAGES-TIPP:** Suchen Sie Ruhe in der Natur.

Steinbock **22.12. - 20.1.**
LIEBE: Bleiben Sie heute Abend zuhause und genießen etwas ungestörte Zweisamkeit. **BERUF/FINANZEN:** Bewerbungen und Weiterbildung haben jetzt gute Chancen. **GESUNDHEIT:** Nacken und Schultern sind anfällig - öfter maldehnen. **TAGES-TIPP:** Versprechungen sollten Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Wassermann **21.1. - 19.2.**
LIEBE: Eine räumliche Trennung kann sich negativ auswirken. **BERUF/FINANZEN:** Sie sollten sich ganz dringend wieder stärker auf Ihren Job konzentrieren. **GESUNDHEIT:** Am Nachmittag kann es zu unangenehmen Verspannungen im Nacken kommen. **TAGES-TIPP:** Lernen Sie aus Fehlern der Vergangenheit.

Fische **20.2. - 20.3.**
LIEBE: Sie werden von einem Liebesbeweis angenehm überrascht. **BERUF/FINANZEN:** Die harte Arbeit bringt die gewünschten Resultate. **GESUNDHEIT:** Ihr Kreislauf kann Ihnen etwas zu schaffen machen. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie ihrem Freundeskreis wieder mehr Aufmerksamkeit.

MONDKALENDER

Der Mond steht heute, Montag, 13. September, im Schützen (0.00–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE:
16.32–18.32 Uhr *Frieden:* Mondstand und -aspektierung sind jetzt so günstig, dass einer Versöhnung eigentlich nichts mehr im Wege stehen kann. Sie müssen nur wollen und Ihrem Gegenüber aufrichtig die Hand reichen!

GESUNDHEIT: Sind Sie übermüdet und zudem gesundheitlich angeschlagen? Da hilft am allerbesten: Rechtzeitig ins Bett gehen und möglichst lange schlafen!

PARTNERSCHAFT: Bei diesem Mondstand fällt es leichter, Probleme anzugehen. Sie sagen dem anderen, was Ihnen missfällt, bieten aber auch gleich Alternativen an.

GARTEN: Jetzt ist es allmählich auch Zeit, die späten Obstsorten zu ernten. Denn sie dürften mittlerweile ihr volles Aroma entwickelt haben.

HAUSHALT: Viel mehr als das Konservieren (auch Einfrieren) von Obst und Fruchtgemüse sowie das Lüften ist an diesem Lufttag eigentlich nicht begünstigt.

BERUF: Heute ist das Führen von Verhandlungen und die Erledigung von Rechtsangelegenheiten günstig, aber nicht die Beantwortung von Geschäftspost.

FREIZEIT: Wenn Sie abends mit jemandem etwas besprechen wollen, sollten Sie das mit einem Abendessen oder zumindest einem Spaziergang kombinieren.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

SUDOKU & STRADOKU

	8	7	9					
3	6	2					1	
5						4		7
8		9	3				7	2
6			1	7	8			5
7	5				6	1		3
9		5						1
	4					5	2	8
					1	7	9	

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

1	3	2	6	8	4	5	7	9
9	5	6	2	7	3	8	4	1
4	8	7	5	1	9	3	6	2
7	6	1	3	2	5	9	8	4
5	9	4	8	6	1	7	2	3
3	2	8	9	4	7	1	5	6
2	4	9	1	5	8	6	3	7
6	1	5	7	3	2	4	9	8
8	7	3	4	9	6	2	1	5

W-2543

■	■	4		■	■		5	■
5			4					3
		8	9	5				
					■			1
			7	2		4		
■		3	■		8			6
	3		2		6		9	
2						9		7
■			■	■			■	9

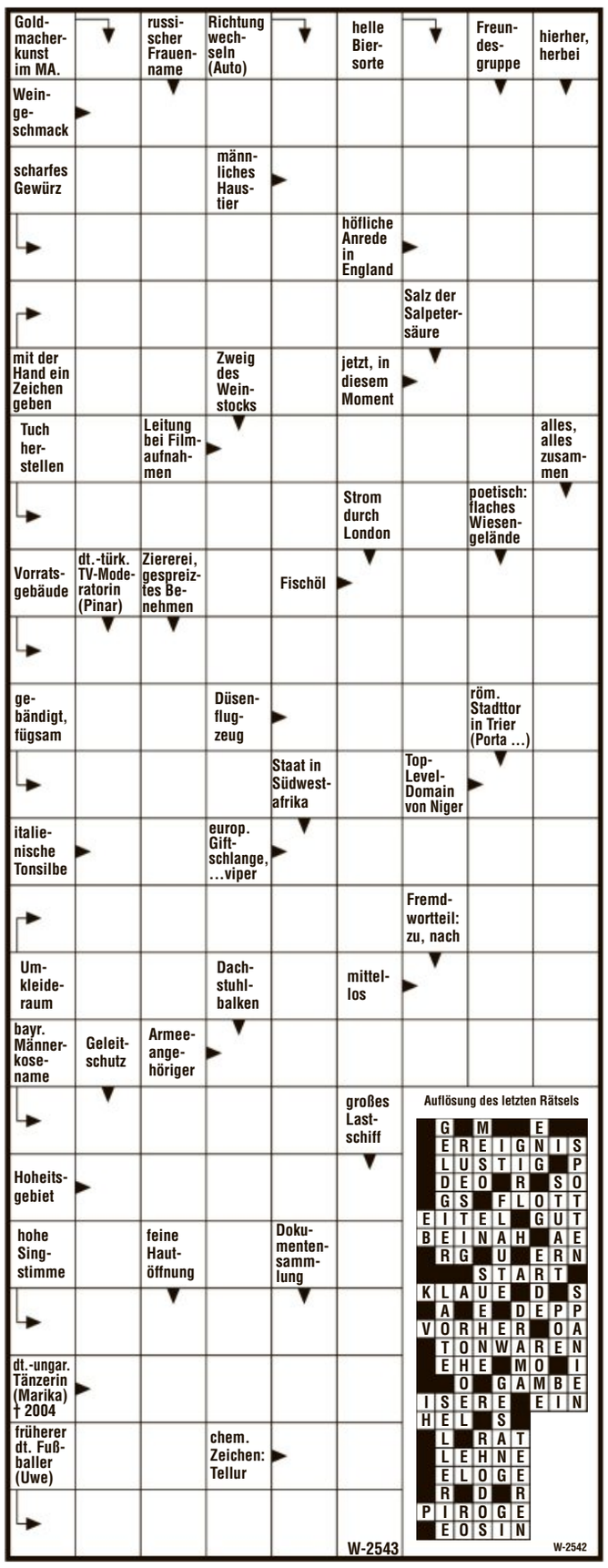
Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagerecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

2	4	3	■	7	8	6	■	■
7	2	4	6	1	9	5	3	8
4	3	■	5	6	7	■	1	2
8	5	6	7	4	■	9	2	3
3	9	5	4	8	2	1	7	6
9	8	7	■	5	3	2	6	4
6	7	■	3	2	1	■	4	5
5	6	1	2	9	4	3	8	7
■	■	2	1	3	■	4	5	■

Raets 2543

RÄTSEL



NORMA®

ab Mo., 13. September

Premium Pfirsiche 700 g
Spanien, Kl. I (1 kg = 2,41)
je Packung
26% billiger
Sonderpreis **1,69***
Gültig bis 19. September

Premium Tafeltrauben
„Italia" hell, lose
Italien, Kl. I;
je kg
28% billiger
Sonderpreis **1,99***
Gültig bis 19. September

Kulturheidelbeeren 200 g
Rumänien, Kl. I
(100 g = –,80)
je Packung
das ist billig!
Sonderpreis **1,59***
Gültig bis 19. September

LÖWENBRÄU Oktoberfestbier
6x0,5-l-Flasche,
zzgl. 6x –,08 Pfand
(1 l = 1,33)
11% billiger
UVP 4,49
3,99*
6er-Träger

Zimmermann 10 Münchner Weißwürste
mit süßem Senf & Weißwurst-Fibel gratis
600-g-Packung
(1 kg = 6,65)
Im Aktionskühlregal:
16% billiger
UVP 4,79
3,99*
600 g

Männerl Klein-Spirituosen zum Verschenken oder selbst Genießen – Obstler 38 % vol, Marillenbrand 35 % vol oder Marillenlikör 15 % vol,
40-ml-Flasche
(100 ml = 6,23)
je Flasche
2,49*

Coca-Cola koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk
18x0,33-l-Dose, zzgl. 18x–,25 Pfand
(1 l = 1,01)
5,99*
51% billiger
zum Vergleich: UVP Einzeldose = –,69
18er-Pack

Die Marke der Bauern Wiener Knackige Burschen
im zarten Saitling
1,5-kg-Packung
(1 kg = 5,18)
XXL
Im Aktionskühlregal:
25% billiger
zum Vergleich: UVP 400-g-Packung = 2,79
7,77*
1,5 kg

Alpenhain Obazda
Röstzwiebel
50 % Fett i.Tr.,
Klassisch oder Lauchzwiebel
60 % Fett i.Tr., 125-g-Becher
(100 g = 1,11)
je Becher
Im Kühlregal:
30% billiger
statt 1,99
1,39*
Aktionszeitraum: 13.09. bis 19.09.2021

Genuss aus den Alpen
exklusiv bei NORMA

Recla Mini Speck
deftige Schinken-Spezialität aus Südtirol
ca. 1,2-kg-Stück, Ware einzeln ausgepreist
ca. 1,2 kg
1-kg-Preis **10,99***

Schirnhofer Kümmelbauch/Steirisches Scherzl aus Österreich
250-g-Packung
(100 g = 1,20)
je Packung
Im Aktionskühlregal:
XXL
250 g
2,99*

Schirnhofer Bergsalami XXL aus Österreich – Kochsalami gegart, geräuchert und luftgetrocknet, 800-g-Packung
(1 kg = 5,99)
XXL
27% billiger
zum Vergleich: 260-g-Packung = 2,15
4,79*
800 g

Karree-Renkerl
aus Österreich, aus dem Lachs
Ware einzeln ausgepreist
(1 kg = 12,90)
z.B. 380 g
4,90*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

GREEN BRAND Germany 2021/2022 — NORMA® — GREEN BRAND Germany 2021/2022
www.green-brands.org

TOPTEX Softshell-Jacke • Oberstoff 96 % Polyester, 4 % Elasthan • Futter 100 % Polyester
• Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)
• Herren-Größen L (52/54) – XL (56/58)
je Jacke
14,99*
Wasserdicht, atmungsaktiv und klimaregulierend

TOPTEX Outdoor-Trekking-Thermohose • Oberstoff 65 % Baumwolle, 35 % Polyamid
• Futter 100 % Polyester
• Damen-Größen S (36/38) – L (44/46)
• Herren-Größen M (48/50) – XL (56)
je Hose
15,99*

EllenNor Modischer Softshell-Mantel • Wind- und wasserdichter Oberstoff: 96 % Polyester, 4 % Elasthan • Futter in Mikrofleece • Innen mit Membran • Größen M (40/42) – XXL (52/54)
je Mantel
16,99*

AllGear Angelfreilaufrolle 3000er, 4000er oder 5000er • Hochpräzises Freilaufsystem • Rücklaufsperre „One Way Clutch"
• Übersetzung 5,2:1
• Inkl. Ersatzspule
3 Jahre Garantie
je Ausführung
16,99*

AllGear Angel-Zubehör-Boxen
Posen-Box 121tlg., ideal für Karpfen und sonstige Friedfische (Äsche, Barbe, Brasse)
Grund-/Feeder-Box 116tlg., ideal für Friedfische (Karpfen, Aal)
je Ausführung
9,99*
Große Auswahl erhältlich

Campingkocher
• Kochauflage ∅ ca. 14 cm
• Leistung: 900 °C
Inklusive 2 Gaskartuschen C200
9,99* Auch online (ohne Topf)

Gaskartusche C200
• Butan-Anstechkartusche, gemäß DIN EN 417 • 330 ml bzw. 190 g
(1 l bzw. 100 g = 4,52/–,79)
Auch online
1,49*

Gasschlauchleitung 3 m
(1 m = 3,–)
8,99* Auch online

Feinbiber-Bettwäsche
Kissen ca. 80 x 80 cm, Bezug ca. 135 x 200 cm
• 100 % Baumwolle
• Besonders weiche und warme Biber-Qualität
je Bettwäsche
Made in Germany
Auch online
12,99*

Premium-Jersey-Spannbetttuch
• Gekämmtes Ringgarn, 100 % Baumwolle
• ca. 160 g/m² Premium-Jersey-Spannbetttuch
je Spannbetttuch
ca. 90 – 100 x 200 cm **5,99***
ca. 140 – 160 x 200 cm **8,99***
ca. 180 – 200 x 200 cm **10,99***
Auch online

Komfortschaum-Matratze ca. 140 x 200 cm
• Abnehmbarer Stretch-Doppeltuch-Bezug, waschbar • Liegehärte H3 mittel
• ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern
5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15 Jahre Garantie auf den Matratzenkern
Auch online
Made in EU
89,99*
Mit Sommer- und Winterseite

Tieffußbett-Pantoletten
• Anatomisch geformtes Fußbett aus chromfrei gegerbtem Echtleder • Größen 41 – 45
je Paar
7,99*

Edelstahl-Kochtopf „Oslo"
• Braten-/Fleischtöpfe mit hitzebeständigem, stoßfestem Glasdeckel • Backofenfest bis 240 °C (mit Glasdeckel 180 °C)
Rostfrei — Induktionsgeeignet
je Ausführung
6,99* Auch online
Mit extra starkem Kapsel-Boden

bella casa Leinenoptik-Tischwäsche
mit hochwertiger Fleckschutzbeschichtung
• Effektvolle Leinenoptik mit aufwendigem 3D-Druck • Lotuseffekt • 100 % Polyester
Deckchen 2er ∅ ca. 30 cm Deckchen ca. 35 x 50 cm **2,99***
Mitteldecke ca. 75 x 75 cm Tischläufer ca. 50 x 100 cm oder ca. 40 x 135 cm **4,99***
Made in EU
Auch online

Lifetex XXXL-Schmutzfangläufer ca. 80 x 400 cm
• 100 % Polyamid • Rückseite mit Anti-Rutsch-Beschichtung
29,99*

metaltex Praktische Schneidhelfer
mit rostfreien Edelstahl-Klingen
Universalhobel mit Drehknopf zur praktischen Einstellung der Scheibendicke zwischen 1 – 6 mm
je Ausführung **4,99***
3in1 Reibe mit Aufbewahrungsbehälter, Deckel und 3 Reibeeinsätzen

Casa Royale Akazienholz-Schneidebretter 3er-Set • Langlebiges Akazienholz • Dauerhaft feuchtigkeitsabweisend
• Feine Maserung
FSC
je 3er-Set
16,99*

MAXIMUS High-Power LED-Leuchtmittel
• Energieeffizienzklasse E (auf einem Spektrum von A bis G)
• Lichtfarbe Warmweiß
44% billiger
2000 Lumen
UVP 8,99
16 Watt
4,99* Auch online
(Nach neuester EU-Energielabel-Verordnung)
A-Shape E27
Extrem hohe Lichtausbeute – 125 Lumen pro Watt
2500 Lumen
33% billiger
UVP 11,99
20 Watt
7,99* Auch online

TOPTEX Universal-Boxen
3er- oder 4er-Set mit Air-Control-System
• Stapelbar
• Transparent
je Set
3er-Set: je ca. 11 l
4er-Set: je ca. 5,6 l
Made in EU
7,99* Auch online (ohne Inhalt)

Dual DAB+/UKW Radio
mit Bluetooth „DCR100" + 2,4" (6,1 cm) TFT-Farbdisplay
• Netz- und Batteriebetrieb
• ca. 17 x 9,7 x 10,3 cm
3 Jahre Garantie
42% billiger
UVP 69,99
39,99*
Mit Holzgehäuse

NORMA®
www.norma-online.de

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online" sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

37/21

Neueröffnung
04.10.2021
nach Umzug

Ihre NORMA®-Filiale in München, Wiesentfelser Str. 8
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 7.00 – 20.00 Uhr

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

MÜNCHNER FREIHEIT

Meisterin der Bittvermeidung

PETER T. SCHMIDT

Es ist nur ein kleines Wort, gerade mal fünf Buchstaben. Aber es hat's in sich: **„Bitte". Warum nur kommt es so vielen Menschen so schwer über die Lippen?** Ich gebe zu: ich habe selbst lange mit diesem Wort gehadert, wegen meiner Tante Hedi. Die war eine Meisterin der Kinderdressur, kam regelmäßig zu Besuch und fragte, die Stimme ebenso erhoben wie die Tüte mit den Süßigkeiten: **„Wie heißt das Zauberwort?!"** Immerhin: Wir Kinder kamen mit „bitte" und „danke" davon. Ihr Spitz Ludwig, vermutlich nach dem Märchenkönig benannt, musste immer Männchen machen – ein entwürdigendes Schauspiel, das Hedi liebend gern vorführte.

Womöglich hat jeder irgendwann einmal seine persönliche Tante Hedi erlebt. Wie sonst ließe sich der sprachliche Aufwand erklären, mit dem sich die Gesellschaft um das kleine Wörtchen herumschleicht. „Kann ich mal die Butter haben?", schallt es am Frühstückstisch. Manchmal wird der Satz durch ein „bitte" ergänzt, aber es bleibt doch eine Frage, in der sich die eigentliche Bitte versteckt. **Man mag eben nicht als Bittsteller auftreten. Wenn schon bitten, dann wenigstens nicht direkt, sondern über Bande. Ein Prinzip, das die katholische Kirche mit der Fürbitte perfektioniert hat.**

Wenn eine Bitte doch einmal unvermeidlich ist und die Höflichkeit gewahrt werden soll, hilft die vor allem im Schriftverkehr beliebte Formel: „Ich darf Sie bitten...". Wohlgemerkt: Ich darf. Oder, verschärft: Ich muss. Ob ich es auch tue, sei dahingestellt. Auf jeden Fall gilt die Forderung, die dieser Einleitung gemeinhin folgt.

Eine Meisterin der Bittvermeidung ist die Deutsche Bahn. Es stünde ihr frei, uns um Geduld, Nachsicht oder Verzeihung zu bitten – oder besser anzuflehen –, wenn wir wieder einmal ohne Information im Nirgendwo festhängen. Aber dazu steckt noch zu viel Obrigkeit im Staatsunternehmen. Man bittet nicht. Und so hörten wir, gerade in den zurückliegenden Streiktagen, immer wieder die Formel: „Wir danken für Ihr Verständnis."

Wenn es nicht so dreist wäre, müsste man die Bahn für diesen Schachzug bewundern: Statt mit einer simplen Bitte um Nachsicht zuzugeben, dass sie in der Schuld der Fahrgäste steht, dreht sie den Spieß um und dankt für das, was die Kunden in diesem Moment am wenigsten haben: Verständnis. Vielleicht sollen wir auch noch ein schlechtes Gewissen bekommen, weil uns das stillschweigend unterstellte Verständnis abgeht.

Immerhin: In Bayern, wo Königstreue und ein latenter Hang zu schlitzohrigem zivilen Ungehorsam schon immer Hand in Hand gingen, kann sich der so zum Verständnis genötigte Fahrgast stilvoll revanchieren: **„Vergelt's Gott" lautet die Formel, mit der er beim Aussteigen dankend den Dank für die verpfuschte Dienstleistung verweigern kann.** Die Aufgabe des Dankens wird an höhere Stelle delegiert. Wahrscheinlich wird es dort mit den Fürbitten verrechnet, die so mancher ausstößt, bevor er sich am nächsten Tag erneut dem Abenteuer einer Bahnfahrt aussetzt.

Sie erreichen den Autor unter Peter.Schmidt@merkur.de

Jüdisches Gymnasium zieht um

Das Helene-Habermann-Gymnasium hat eine neue, dauerhafte Unterbringung gefunden. Die jüdische Schule bezieht zum Schulstart einen Trakt der Europäischen Grundschule im Fasangarten (Foto). Das Gymnasium wurde vor fünf Jahren von der Israelitischen Kultusgemeinde in München gegründet. Bislang war es im jüdischen Gemeindezentrum am St.-Jakobs-Platz untergebracht. Weil es dort zu eng wurde, suchte die Schule, die seit dem Frühjahr den Namen der 2019 verstorbenen Holocaust-Überlebenden und Philanthropin Helene Habermann trägt, schon seit einiger Zeit nach einem neuen dauerhaften Quartier.

Das hat man nun auf dem Gelände der Europäischen Grundschule gefunden. Seit diese 2019 in ihr neues Gebäude direkt am S-Bahnhof Fasangarten eingezogen ist, steht dort ein ganzer Trakt, das Haus 5, leer. „Wir haben nicht genügend Schüler", erklärt Benedikt Frank von der Europäischen Schule. Inklusive Kindergarten gibt es 800 europäische Kinder am Standort. Das Schulgebäude wird vom Bundesministerium für Bildung auf Grundlage europäischer Verträge gestellt. Mit dem Helene-Habermann-Gymnasium konnte nun ein passender Partner gefunden werden, der das Haus 5 nutzt. Mit ihren jeweiligen Schulformen seien beide in Bayern einzigartig, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. „Beide Schulen teilen ein hohes Bildungsideal und Werte des respektvollen und toleranten Miteinanders, des sozialen Lernens und der kulturellen Vielfalt." Man strebe auch eine pädagogische Partnerschaft an. Zum Schuljahresbeginn ziehen sechs einzügige Jahrgänge ein. Der Pachtvertrag zwischen der Israelitischen Kultusgemeinde und dem Bundesministerium sei nicht unbegrenzt, aber langfristig geschlossen, so Richard Volkmann, Pressesprecher der Kultusgemeinde. ick/Foto: kh

Eine Gedenkstätte mit einem Skateboard erinnert an den 14-jährigen Buben, der in der Isar ertrunken ist. FOTOS: M. GÖTZFRIED (3), S. JANTZ, INSTAGRAM

Mutter bittet: Bannt die Gefahr!

Es war ein tragischer Unfall: Vor rund einem Monat ist ein 14-Jähriger in der Isar ertrunken, als er einen Ball aus dem Wasser holen wollte. Jetzt möchte die Mutter andere warnen – und fordert eine bessere Absicherung der Stelle.

VON ALENA WUNDERLICH UND CLAUDIA SCHURI

Ein rotes Schild weist auf die Gefahr hin.

An dem Wehr kann eine Wasserwalze entstehen.

Der Bub hatte keine Chance: Als ein 14-jähriger Schüler vor rund einem Monat einen Fußball aus der Isar holen wollte, wurde ihm die Wasserwalze nahe der Marienklausenbrücke zum Verhängnis. Er geriet in den Strudel und ertrank. Einige Tage später wurde er tot aus dem Mittleren Isarkanal geborgen (wir berichteten). Jetzt möchte seine Mutter andere warnen: „Die meisten Eltern und Kinder kennen die Gefahr der schönen Wasserfallstufe nicht", sagt sie. „Mein Sohn hat einen zu hohen Preis gezahlt."

In der Nähe des Unglücksortes richteten Freunde eine Gedenkstätte ein: An einer Astgabelung hängt ein Skateboard mit Botschaften, ein aufgemaltes Herz wird durch einen Riss im Brett zerteilt. Auch der restliche Baum ist bemalt und beschrieben, bunte Bänder, Trauerkerzen und Blumen erinnern an den Buben. Ein kleiner Engel trägt die Aufschrift „Wir werden dich nie vergessen".

Als die Freunde den Baum gestalteten, wäre fast ein weiteres Unglück passiert, berichtet die Mutter. Ein Hund sprang ins Wasser – „und ertrank fast ebenso wie mein Sohn". Das Tier konnte gerade noch aus dem Fluss klettern. Die Mutter fordert weitere Sicherheitsvorkehrungen. „Ich bitte darum, dass wir auf diese Stelle achten, sie irgendwie abzäunen und den Zugang zum Wasser an dieser Stelle abschneiden", erklärt sie. „Ich möchte nicht, dass Kinder oder Tiere versehentlich sterben, weil sie sich abkühlen und die Füße nass machen wollen."

Der 14-Jährige fuhr gerne Skateboard und hatte viele Zukunftspläne. **Daniela Haupt** (li.) von der Wasserwacht warnt vor der Gefahr am Wehr.

Laut dem städtischen Referat für Klima- und Umweltschutz wurden im August 2020 neue Schilder auf der linken und rechten Flussseite angebracht. Schon 600 Meter vor der Gefahrenstelle werde „mit auffällig großen, deutlichen Warnschildern" auf die Gefahr hingewiesen, erklärt eine Sprecherin. Am Brückengeländer verbieten blaue Schilder das Schwimmen und Bootfahren. Der Unfall mache alle betroffen, sagt die Sprecherin. „Unser Mitgefühl ist bei den Angehörigen des Jungen", betont sie. „Absolute Sicherheit gibt es, wie auch in anderen Lebensbereichen, leider nicht." Generell sei an Wehren und ähnlichen Gefahrenstellen das Baden verboten, „da sich durch die Einbauten immer unkontrollierbare Strudel und Strömungen bilden".

Trotzdem gehen immer wieder Menschen dort ins Wasser – und haben oft kein Verständnis, wenn sie die Wasserwacht auf die Gefahr aufmerksam macht. „Manche sagen, sie haben schon immer dort gebadet", sagt Daniela Haupt, Sprecherin der Kreiswasserwacht München. „Doch es gibt immer wieder gefährliche Situationen". Vor allem, wenn der Wasserstand hoch und das Wasser braun und trüb ist: „Das ist aufgewirbelter Schlamm", erklärt Haupt. „Auch gute Schwimmer kommen kaum mehr raus, wenn sie in einen Strudel geraten. Sie werden immer wieder unter das Wasser gedrückt."

Robert Schäfer geht regelmäßig an der Isar Gassi. Mit seiner Hündin Paula war er auch schon im Wasser, jedoch weiter vom Wehr entfernt und nicht bei Hochwasser. Der 58-Jährige weiß: „Kaum hat die Isar mehr Wasser, dann geht es los mit der Wasserwalze." Die Gefahr sei ihm schon lange bewusst, es habe immer wieder Rettungseinsätze gegeben.

Dem 14-Jährigen konnte die Retter nicht helfen. „Er war ein aufgeweckter und positiver Sohn und ein fürsorglicher Bruder für seine jüngere Schwester", erzählt die Mutter. Der Bub fuhr Skateboard, spielte Tennis, turnte und wirkte in der Musikkapelle des Erasmus-Grasser-Gymnasiums mit. Besonders gerne spielte er die Stücke von Frédéric Chopin am Klavier. Für die Zukunft hatte er große Pläne: „Er träumte davon, Arzt zu werden wie sein Großvater", erzählt die Mutter. „Er war voller Leben und Hoffnungen für die Zukunft."

Ein Denkmal für den Denkmalschutz

Das Geräusch des Abrissbaggers hämmert in den Ohren. Es soll sich so anfühlen wie vor vier Jahren, als hier am 1. September in der Giesinger Oberen Grasstraße das Uhrmacherhäusl aus Profitgier platt gemacht wurde. Am Freitagabend bei der Protestaktion zum Jahrestag erinnerten diese Töne an den illegalen Abriss.

Nicht nur das ehemalige Arbeiterhäusl war dabei Thema – auch weitere gefährdete oder gerettete denkmalgeschützte Objekte in München und Umgebung. Der Derzbachhof in Fürstenried, die Alte Akademie in der Neuhauser Straße, der Eggarten in Feldmoching, die Agnesstraße 48 in Schwabing und der Kakteen-Kaiser in Nymphenburg – das sind fünf von vierzehn Objekten, die der Veranstalter „Heimat Giesing" auf Plakaten mit Kurzbeschreibungen und Fotos vorgestellt hat. Das Schicksal des Uhrmacherhäusls soll mahnen, dass so etwas nicht mehr passiert. Höhepunkt der mittlerweile 50. Mahnwache war die Enthüllung eines „Denkmals für den Denkmalschutz": Es besteht aus einem Ziegelstein des ehemaligen Uhrmacherhäusls, der von einem Metallgestell beschützt wird. Die Zeremonie lief nach dem Drehbuch des Münchner Filmemachers Klaus Bichlmeier ab. Drei Herren trugen das Denkmal unter Musikbegleitung vor das Grundstück. Die Frackträger enthüllten unter Trommelwirbel das Denkmal. Die Teilnehmer der Veranstaltung skandierten immer wieder „So gehd's ned!" – Titel des Dokumentarfilms von Klaus Bichlmeier, der den illegalen Abriss dokumentiert.

Wo seit vier Jahren eine Baulücke klafft ...

... platzierte die „Heimat Giesing" ...

... ein Denkmal. KH, HEIMAT GIESING

„Dieses Denkmal ist bei dem seit Jahren üblichen Vorgehen der Behörden längst überfällig", sagt Klaus Müller, Sprecher von „Heimat Giesing". „Wir fordern, dass dem Denkmalschutz wieder Vorrang vor den Interessen der Investoren eingeräumt wird." NINA BAUTZ

Auf der neuen IAA gab es neben blitzenden (Elektro-)Autos ...

... auch Fahrräder zu sehen und sogar zu testen. FOTOS: SVEN HOPPE/DPA

IAA zieht positive Bilanz

Veranstalter sehen Mut zur Erneuerung belohnt – OB Reiter: „Zeichen der Zeit erkannt“

Aussteller und Veranstalter haben – allen Protesten der Gegner zum Trotz – ein positives Fazit der gestern zu Ende gegangenen neuen IAA gezogen. Mehr als 400 000 Besucher hat die erstmals in München ausgerichtete Messe in nur sechs Tagen gezählt. Die mutige Idee, die Messe neu auszurichten und mitten in die Stadt zu holen, sei belohnt worden, sagte die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller. Auch Messechef Klaus Dittrich betonte, die Angebote auf öffentlichen Plätzen in der Stadt und auf dem Messegelände hätten sich „wunderbar ergänzt“ (siehe Interview im Wirtschaftsteil).

Daimler-Chef Ola Källenius sagte: „Der Ansatz, die Messe in die Stadt hineinzutragen, war absolut richtig.“ Die IAA in München sei „ein klares Signal für den Wandel der Branche: eine neue Messe, mit neuem Konzept, in einer neuen Stadt - und endlich auch wieder mit Gästen vor Ort“.

Auch BMW zeigte sich zufrieden: „Wir ziehen ein positives Fazit - die IAA Mobility war eine ideale Plattform, um sich über nachhaltige Mobilität auszutauschen.“ Man habe viele gute Gespräche geführt. Nur Autobahnblockaden und andere „destruktive Aktionen sind schade, aus unserer Sicht wenig sinnstiftend und verzerren das gute Gesamtbild“.

Sehr kritisch äußerte sich der Branchenexperte Ferdinand Dudenhöffer. Ohne ein völlig anderes Konzept „war das die letzte IAA“, sagte er. Zulieferer hätten ihre Innovationen viel mehr Autobauern vor Ort zeigen wollen, und die Veranstaltungsflächen in der Stadt seien eher Anziehungspunkte für Rentner auf der Suche nach Abwechslung.

Vollauf zufrieden zeigte sich OB Dieter Reiter. „Die IAA Mobility in unsere Stadt zu holen war richtig. Nicht nur für die Besucherinnen und Besucher, sondern auch für unseren Handel, unsere Hotels und Gastronomie und für die vielen Angestellten, die wieder Arbeit finden konnten“, zog er am Sonntag Bilanz. Die Automobilindustrie habe die Zeichen der Zeit erkannt und nehme für ihre Entwicklungen die Themen Nachhaltigkeit und Klimaneutralität immer mehr in den Fokus. „Der Anfang der Transformation, von einer reinen Automesse zur Mobilitätsmesse ist aus meiner Sicht gelungen. Auch die Open Spaces in der Innenstadt haben hier gute Akzente gesetzt und Raum für Diskussionen angeboten“, lobte Reiter. „Leider konnte der Zugang wegen Corona nicht ganz so offen gestaltet werden, wie geplant. Trotzdem haben viele Menschen sich an den Diskussionen beteiligt. Das war unser Ziel.“ Wie gelungen die einzelne Platzgestaltung am Ende war und wie sie von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen wurde, „werden wir uns in der Nachbetrachtung genau ansehen und diskutieren.“

Abendstimmung auf dem Königsplatz. IAA

Zufrieden: OB Dieter Reiter. FOTO: TOBIAS SCHWARZ / AFP

Innenstadt so gut besucht wie schon lange nicht mehr

Er sei erfreut, dass die legitimen Proteste bis auf wenige Ausnahmen friedlich und im Rahmen der genehmigten Demonstrationen vorgetragen worden seien. Dafür, so der OB, „bedanke ich mich bei allen Beteiligten, aber auch bei der Polizei, für ihren sicher nicht leichten Einsatz“.

Begeistert äußerte sich die Unternehmensvereinigung CityPartner. Das „Open Space“-Konzept der neuen IAA sei „nach der langen, schwierigen Zeit der Einschränkungen wieder ein großes Highlight in der Münchner Innenstadt“ gewesen, sagte Geschäftsführer Wolfgang Fischer. „Wir freuen uns, dass das völlig neue Konzept, die Messe auch auf zentralen Plätzen der Stadt für alle zugänglich zu machen, auf so viel Interesse der Münchnerinnen und Münchner und unserer Gäste stieß“. Allein auf Theatinerstraße und Maximilianstraße seien in fünf Tagen mehr als 345 000 Passanten gezählt worden – eine Besucherfrequenz, die die zuletzt üblichen Zahlen um ein Vielfaches übersteigt und von der der örtliche Handel profitiert. Am Spätnachmittag und Abend, so Fischer weiter, strömten „insbesondere sehr viele jüngere Besucherinnen und Besucher zu den Open-Spaces in der Innenstadt (...), um sich dort über die Mobilität der Zukunft zu informieren.“

Ein Wochenende voller Proteste

Zehntausende gingen am Samstag gegen die IAA auf die Straße

Nicht nur IAA-Begeisterte waren in der vergangenen Woche in München anzutreffen. Auch um gegen die Ausstellung zu protestieren, waren Tausende in der Stadt. Ihr Ziel: den reibungslosen Ablauf der IAA zu verhindern.

Laut Polizei gab es im Einsatzverlauf 200 Identitätsfeststellungen und 144 Anzeigen, 87 Personen wurden vorübergehend fest- oder in Gewahrsam genommen.

Gleich am Dienstag hatten sich Aktivisten von Autobahnbrücken rund um München abgeseilt. Die Protestler wurden mehrere Tage in Gewahrsam genommen – laut Polizei wegen Wiederholungsgefahr. Verankert ist die Anwendung der sogenannten Präventiv-Haft im umstrittenen bayerischen Polizeiaufgabengesetz. Eine Aktivistin erzählt von den vier Tagen in Gewahrsam: Sie habe keine Anrufe tätigen dürfen, außerdem musste sie wegen der Pandemie in Isolationshaft.

Am Wochenende fanden dann mehrere Demonstrationen statt. Die größte war eine Radsternfahrt am Samstag, die auf 16 Routen in die Stadt führte. Die Veranstalter sprechen von 20 000 Demonstranten, die Polizei von 10 000.

Die Kundgebung der IAA-Gegner am Samstag auf der Theresienwiese

Radeln fürs Klima bei der Radsternfahrt. FOTOS: KLAUS HAAG

Parallel dazu gab’s einen Demozug zu Fuß, laut Polizei mit 4500 Demonstrierenden. Die Protestler versammelten sich auf der Theresienwiese, liefen zum Königsplatz und wieder zurück zur Theresienwiese. Dort trafen sich beide Demonstrationen am Ende zu einer gemeinsamen Kundgebung. Die Theresienwiese war das Zentrum der Organisation der Proteste: Am Dienstag hatten Aktivisten hier das Protestcamp gegen die IAA eröffnet.

Während der Demos kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Aktivisten und Polizei, immer wieder setzten Polizisten Schlagstöcke und Pfefferspray ein.

Wie am Freitag: IAA-Gegner besetzten ein leer stehendes Haus an der Karlstraße, kletterten auf Bäume, um Banner zu befestigen. Andere blockierten Stände auf dem Odeonsplatz und die Umweltspur „Blue Lane“ auf der A94.

Die Proteste und die Polizeieinsätze sind jetzt auch Thema im Landtag: Die Grünen haben eine Reihe von Anträgen gestellt, um die Geschehnisse „detailliert und umfassend“ aufzuarbeiten.

„Die Klimagerechtigkeitsbewegung hat gezeigt, dass sie nicht mehr aufzuhalten ist“, sagt Elena Balthesen, Sprecherin des Protest-Camps auf der Theresienwiese. Unverhältnismäßig sei die Polizei aber gegen Aktivisten vorgegangen. Das erzählt Klimaaktivistin Matilda (18): Am Freitag war sie auf einen Baum vor dem besetzten Haus an der Karlstraße geklettert. Drei Polizisten hätten sie heruntergezogen, sie sei aus zwei Metern Höhe auf den Rücken gefallen. Eine sofortige Behandlung der Aktivistin, die über Schmerzen im Rücken- und Brustbereich klagte, sei durch die Polizei verhindert worden.

Kritik am Polizeieinsatz gab es auch von Journalisten. Ein freier Mitarbeiter der Tageszeitung taz, der bei der Hausbesetzung an der Karlstraße am Freitag dabei war, wurde zeitweise von der Polizei festgehalten.

Vorübergehend habe die Polizei ihm zudem ein Berichtsverbot erteilt, so die taz. Ein Presseausweis schütze nicht vor Straftaten, so die Polizei. Die taz-Chefredaktion ist empört: Natürlich habe die Presse das Recht, Aktivisten bei ihren Protestaktionen zu begleiten und diese zu dokumentieren. Auch Journalistenverbände üben scharfe Kritik. **L.BILLINA, L.FELBINGER**

IN KÜRZE

Ende der Freibadsaison

Viel Regen, wenig Sonne: Der Sommer erschien dieses Jahr recht kurz – ebenso die Freibadsaison. Zum Finale zählen die Stadtwerke (SWM) rund 670 000 Besucher in ihren sieben Freibädern. Heute ist planmäßig der letzte Öffnungstag fürs Prinzregentenbad, Freibad West, Michaeli-Freibad, Naturbad Maria Einsiedel und Ungererbad. Nur das Schyrenbad bleibt bis 30. September geöffnet. Dafür öffnen ab Dienstag alle Hallenbäder. Für Hallenbäder und Saunen gilt aktuell die 3G-Regel. laf

Impfen lassen und Riesenrad fahren

Mit einer kuriosen Aktion sollen Impf-Muffel heute überzeugt werden. Wer sich zwischen 13 und 17 Uhr vor dem Riesenrad Umadum im Werksviertel impfen lässt, kann danach eine Runde kostenlos fahren. Auch die Angehörigen können kostenlos mitfahren (ein Haushalt pro Gondel). Die Impfaktion findet im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „HierWirdGeimpft“ statt. Gesundheitsminister Klaus Holetschek ruft dazu auf, den letzten Ferientag zu nutzen, um sich impfen zu lassen. laf

Plädoyers im Prozess um verdurstetes Kind

Hat eine junge Frau aus Niedersachsen im Irak tatenlos dabei zugesehen, wie ein kleines, jesidisches Mädchen angekettet in der Mittagssonne verdurstete? Nach mehr als zwei Jahren geht der Terrorprozess gegen die IS-Rückkehrerin und Terrorverdächtige Jennifer W. nun in München auf die Zielgerade. Das Oberlandesgericht wird entscheiden müssen, ob die junge Frau aus Lohne in Niedersachsen wegen Mordes durch Unterlassen, Mitgliedschaft in einer Terrororganisation und Kriegsverbrechen verurteilt wird. Für heute erwartet das Gericht das Plädoyer der Bundesanwaltschaft – wenn keine Anträge der Verteidigung mehr dazwischen kommen.

Temperaturen von 45 Grad sollen im irakischen Falludscha geherrscht haben, als die kleine Rania starb. Angekettet in der prallen Sonne, ohne Wasser der sengenden Hitze ausgesetzt, so der grauenvolle Vorwurf der Anklage, verdurstete das erst fünf Jahre alte Kind. Ihre Tortur war wohl eine Strafe dafür, dass sie ins Bett gemacht hatte.

Ein hellblaues Kleid habe ihre Tochter angehabt, schilderte ihre Mutter Nora T. vor Gericht. Barfuß sei sie gewesen. „Mama“ habe sie noch gerufen – und dann nichts mehr. Als sie um ihr Kind weinte, habe Jennifer W. ihr eine Pistole an den Kopf gehalten. „Wenn Du nicht aufhörst, werde ich Dich umbringen“, soll sie gesagt haben. mm

Wetterkalender

13. September

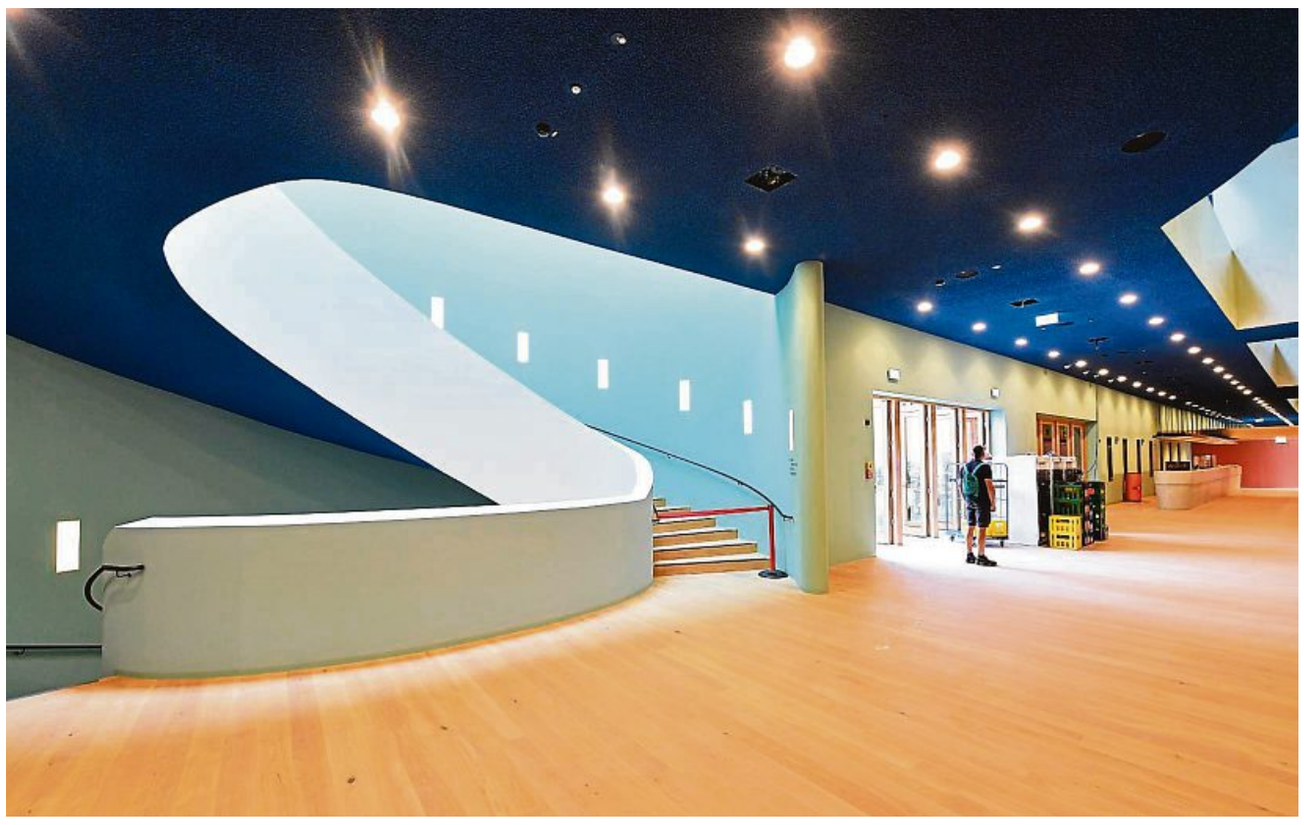
Jahr	Maximum	Minimum
2020	26,8°	11,5°
2011	25,1°	15,3°
1996	10,8°	5,6°
1971	15,7°	6.9°
1921	22,2°	11,8°

Absolutes Maximum an einem 13. September: **32,0°/1943**
Absolutes Minimum an einem 13. September: **1,0°/1945**

Wo die Kultur neuen Raum bekommt

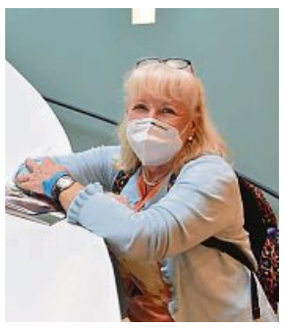
Vorhang auf, Bühne frei – das Münchner Volkstheater ist aus der Brienner Straße rund drei Kilometer weiter ins neu erbaute Backsteingebäude an der Tumblingerstraße 29 gezogen. Am Freitag und Samstag konnten Theaterfans beim Tag der offenen Tür das neue Schauspielhaus besichtigen.

VON PETER SCHLINGENSIEF



Inspiriert vom Goethehaus in Weimar: das Foyer in Blau und Türkis.

FOTOS: KLAUS HAAG



Begeistert vom Farbenspiel: Hannelore Vogt.

Regisseur Philipp Arnold führte die Besucher.

Näher an der Bühne sitzen die Zuschauer im neuen Haus.

Anstehen für den ersten Eindruck: Der Tag der offenen Tür stieß auf große Resonanz.

In der Schneiderei werden alle erdenklichen Kostüme gefertigt.

Philipp Arnold ist der Hausregisseur des Volkstheaters. Gut gelaunt und begeistert vom neuen Gebäude führt er die Besucher durch die Gänge, die Probe- und die Bühnenräume. Eines betont er oft: Durchdacht sei das Gebäude. Mehr natürliches Licht für die Mitarbeiter der Schreinerei gibt's zum Beispiel. Und flexibel wurde geplant: In den zwei kleineren Bühnenräumen können Bestuhlung und Spielflächen verschoben werden, Zwischenwände kann man zum Teil öffnen, die Beleuchtung ist vielseitig verstellbar und lässt sich dank modernster Technik vom mobilen Mischpult aus steuern. Arnold erzählt: „Wir haben auch noch ältere Technik, wie diese Seile zum Auf- und Abbewegen der Traversen. Die sind aber nur für die Azubis da, damit die sich in anderen Theatern dann auch zurechtfinden."

Für Gesprächsstoff sorgen die Farben des Foyers. Die sind vom Goethehaus in Weimar inspiriert. Hannelore Vogt schwärmt: „Die Farben – dieses traumhafte Türkis, das Blau, das ist sehr zeitgemäß."

Aber natürlich wollen die Gäste auch die Bühnen sehen – drei an der Zahl: zwei kleinere und die Hauptattraktion, die große Bühne. Auf die können rund 600 Zuschauer von den Sitzplätzen blicken, ebenso viele wie auch im alten Theater. Ein wichtiger Unterschied: Die Sitzreihen sind breiter, wodurch die hinterste Reihe näher zur Bühne rückt. „Damit auch alle Zuschauer gut hören können, das war im alten Theater in den letzten Reihen teilweise etwas schwierig", erklärt Philipp Arnold.

Auffällig sind die Lampen an den Seitenwänden des Zuschauerraums. Rote Blumentöpfe mit Glühbirnen wurden in die Wand eingelassen. Ein Orchestergraben ist nicht zu sehen. Arnold erklärt: „Den Boden vorne kann man herunterfahren. Wenn man keinen Graben braucht, dann kann man den Platz für eine Vorbühne nutzen."

Seine Lieblingsräume zeigt Philipp Arnold auch: die Schneiderei und die Maske. Die halten für die Führungsteilnehmer ganz besondere Einblicke in die Welt des Theaters bereit. Von Tiermasken über Perücken bis hin zu maßgeschneiderten Kleidern zeigen die Werkstätten des Theaters, wie viel Arbeit hinter der Verwandlung der Schauspieler in die fantasievollen Figuren der Stücke steckt.

Die große Premiere ist am 15. Oktober, Eduard II empfängt im gleichnamigen Stück die ersten Gäste. Die Kosten für das neue Volkstheater betrugen rund 131 Millionen. Dass das Großprojekt termingerecht und ohne unerwartete Mehrkosten fertiggestellt wurde, hat Philipp Arnold überrascht: „Ich bin aus Berlin, wir kennen uns mit solchen Projekten aus", sagt er lachend. „Ich war total ungläubig, dass das geht".

IN KÜRZE

Schlägerei unter Jugendlichen

Schon wieder! Der Englische Garten ist heuer bereits mehrfach Schauplatz von Schlägereien unter Jugendgruppen geworden – so auch am Samstag gegen 21 Uhr. Ein 18-Jähriger wurde dabei mit einer Elektroschocker-Taschenlampe verletzt. Laut Polizei ist dieser sogenannte Taser verboten. Die Beamten haben drei tatverdächtige Münchner im Alter von 15, 16 und 17 Jahren geschnappt. Sie wurden wegen gefährlicher Körperverletzung angezeigt. Es war wohl nicht das erste Mal, dass sie sich an einer Schlägerei beteiligten. Der Polizei sind sie jedenfalls schon bekannt. Nach Zeugenaussagen waren an der Rauferei rund 15 Personen beteiligt. laf

Hauptbahnhof: Mann nötigt 80-Jährige

Ein Zeuge (71) hat am Donnerstag im Hauptbahnhof eine merkwürdige Szene beobachtet und vermutlich Schlimmeres verhindert. Gegen 5.45 Uhr morgens bedrängte ein Münchner (28) dort eine Münchnerin (80) bei den Schließfächern. Er habe die Seniorin in eine Ecke gedrängt und gegen ihren Willen Handlungen vorgenommen, „die in einem sexuellen Kontext standen", so die Polizei. Der Zeuge alarmierte die Bundespolizei. Als die Beamten bei den Schließfächern nachsahen, war der Mann bereits weg. Die Frau war unverletzt und konnte den Beamten den Angreifer offenbar so genau schildern, dass sie ihn identifizieren konnten. Wenige Stunden später nahm die Polizei den Mann in seiner Wohnung fest. Er wurde wegen sexueller Nötigung angezeigt und sitzt in Untersuchungshaft. laf

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO_2	Feinstaub
Johanneskirchen	8	11
Landshuter Allee	53	15
Stachus	28	13

sehr gut · gut · befriedigend · ausreichend · schlecht · sehr schlecht

Streit löst Großeinsatz aus

Ein Beziehungsstreit hat am Freitag gegen Mitternacht einen größeren Polizeieinsatz an der Lindwurmstraße ausgelöst. Ein stark alkoholisierter 58-Jähriger zerschlug die Terrassentür der Wohnung, in der er und seine Partnerin (47) leben. Nachbarn alarmierten wegen des Lärms die Polizei, die aufgrund der unklaren Lage mit insgesamt acht Streifen anrückte. Zuerst waren jedoch Rettungssanitäter gefragt. Sie verarzteten den Trunkenbold, der sich an den Scherben der zerbrochenen Glastür verletzt hatte. Danach kam der 58-Jährige über Nacht in Gewahrsam.

Wo die Jugend der Schuh drückt

Umfrage der Stadt bringt Sorgen und Wünsche der jungen Generation ans Licht

Jugendliche befürchten, sich das Leben in München nicht mehr leisten zu können. Zudem bemängeln sie, dass der Leistungsdruck zunimmt. Das geht aus einer Umfrage der Stadt hervor. Bereits zum dritten Mal hat die Stadt diese Online-Befragung durchgeführt – diesmal auch zum Thema Corona (siehe auch Umfrage unten). Die Ergebnisse geben der Stadt Hausaufgaben auf – bezüglich Lebenskosten, Leistungsdruck sowie schulischer und beruflicher Ausbildung.

Wer wurde befragt?

3478 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren haben den Fragebogen in allgemeiner Sprache beantwortet, 136 füllten einen in Leichter Sprache abgefassten Fragebogen aus. Zum Vergleich: 2013 waren es insgesamt 595 Teilnehmer, 2016 bereits 1296. Im Jahr 2020 waren die Teilnehmer zu 59 Prozent weiblich, zu 37 Prozent männlich und zu 1,5 Prozent divers. Die übrigen machten keine Angaben.

Das gefällt

Hohe Zustimmung (95 Prozent) erhalten die Bildungs-, Ausbildungs- und Berufschancen in München. 90 Prozent der Teilnehmer fühlen sich in München wohl. In den offenen Fragen haben 990 Menschen weitere Aspekte angegeben, die ihnen an München besonders gut gefallen. Genannt wurden zuvorderst der Wohlfühlcharakter, die „lebendigen Viertel" mit breitem gastronomischen Angebot, Einkaufsgelegenheiten und zahlreichen Radwegen. Die Vielfalt, Offenheit und bayerische Geselligkeit der hier lebenden Menschen wird ebenso angeführt wie das viele Grün, die Isar und die Bademöglichkeiten in Isar und Eisbach. Wertgeschätzt wird München wegen seiner vielfältigen Freizeit-, Sport-, Kunst- und Kulturangebote. Zudem hervorgehoben werden Vergünstigungen für den ÖPNV und freier Eintritt ins Freibad. Auch die Berge und Seen der näheren Umgebung tragen zum positiven Lebensgefühl in München bei.

Das belastet

93,1 Prozent aller Befragten fürchten, sich das Leben in der Stadt irgendwann nicht mehr leisten zu können. In 3029 Fragebogen wurden neben Wohnen (96,4 Prozent) und dem öffentlichen Nahverkehr (77,9 Prozent) auch Eintrittspreise für Clubs, Konzerte, Kinos (36,5 Prozent), Getränke- und Essenspreise beim Ausgehen (44,3 Prozent), Sport und Freizeitaktivitäten (19,4 Prozent), aber auch die Preise für Getränke und Essen im Supermarkt (12,7 Prozent) genannt. 77,7 Prozent aller Befragten erleben den Konkurrenz- und Leistungsdruck als groß oder zu groß. Rund 39 Prozent der Befragten empfinden die Schul- oder Berufssituation als schwierig. Zum Vergleich: Bei den Befragungen 2016 klagten nur 39 Prozent über Konkurrenz- und Leistungsdruck. Dass München zu teuer wird, sagten damals aber schon 74,3 Prozent.

Mitbestimmung

Können Jugendliche in der Stadt mitbestimmen und wollen sie das überhaupt? Zwei Drittel der jungen Menschen haben dazu Angaben gemacht. 66 Prozent wünschen sich mehr Teilhabe an politischen Prozessen, lediglich 13 Prozent gaben an, wirklich in der Politik der Stadt München mitentscheiden zu können.

Engagement der Stadt

Unzufrieden oder weniger zufrieden waren die befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der Teilhabe an der Politik. Kritisiert wurde zudem das Engagement beim Klima- und Umweltschutz. Schwer wiegt für die Befragten der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Es gibt große Unzufriedenheit mit dem Engagement der Stadt München, geeigneten Wohnraum zu schaffen.

Corona-Auswirkungen

In der Hauptbefragung der Stadt gab es so viele Rückmeldungen, dass im Januar 2021 eine zusätzlich Befragung online gestellt wurde. An der nahmen weitere 4592 junge Menschen teil. Während die fehlenden sozialen Kontakte alle in gleichem Maß belasteten, trafen die „Ausgangssperre ab 21 Uhr" (57 Prozent) und „das Verbot, ihrem Sport in Vereinen oder Fitnessstudio" (54 Prozent) nachzugehen hauptsächlich die männlichen Befragten. Den „Stopp aller Veranstaltungen und Konzerte" fanden 51 Prozent der Mädchen und jungen Frauen sehr belastend. Die Angst, später in der Schule, im Studium oder Ausbildung „nicht mehr mitzukommen", hatten besonders Minderjährige. Trotz aller Belastungen geben alle Befragten an, sich zu mehr als 70 Prozent an die jeweiligen Corona-Regeln zu halten.

S. KAROWSKI, L. KRAMMER

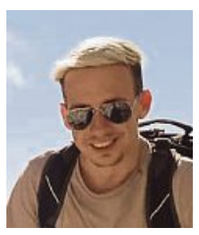
Victoria Völker (23)
Studentin
Unsere Generation hat sich für die ältere Generation zurückgenommen. Und die will jetzt das Gleiche für uns nicht machen. Ich habe ein neues Hobby gefunden: Nähen. Angefangen hat alles mit einer alten Nähmaschine. Mittlerweile kreiere ich eigene Klamotten.

Parviz Amini (20)
Starbucks-Barista
Ich habe 2020 im Starbucks angefangen, dann kam Corona, das hat viel verändert. Feiern am Wochenende ist jetzt auch schwierig geworden. Ich habe während dieser Zeit viel Netflix geschaut. Die 3G-Regeln für Kinos, Essen und ähnliches nerven mich momentan.

Jakob Neumann (19)
Kaufmann-Azubi
Die Sperrstunden und die Quarantäne waren frustrierend. Da hab ich abends schon mal ein Bier gebraucht. Wenigstens konnte man von zu Hause aus mit Geräten Sport machen. Und mittlerweile kann man ja auch wieder mit Testen Essen gehen und all so was.

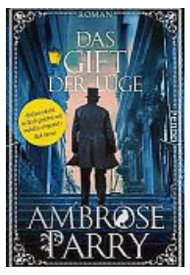
Aml Shabrak (20)
PTA-Schülerin
Durch die Onlinekurse haben wir die Theorie gut lernen können, aber uns fehlen die praktischen Erfahrungen im Labor. Die Lehrer haben versucht, das auszugleichen, aber das war nicht möglich. In meiner Freizeit habe ich den Stoff wiederholt, gelesen und Sport gemacht.

Samantha Simbeck (23)
Studentin
Die Schließungen wegen der Corona-Pandemie waren belastend. Das einzig Positive daran: Man wurde entschleunigt. Und ich habe einen anderen Blick auf mein Leben bekommen, mich selbst reflektiert. Ich habe überlegt, ob ich glücklich bin oder Veränderung brauche.



Tobias Carstens
Rettungsdienst
„Es gibt zwei Seiten von Corona: Anfangs hatten wir einen starken Zusammenhalt in der Bevölkerung. Mittlerweile spüre ich aber auch die Wut gegenüber uns Rettungskräften. Um mich abzulenken, habe ich mit Wandern angefangen. Das hätte ich nie für möglich gehalten.

UNSERE KURZKRITIKEN

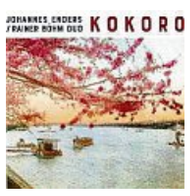


Ambrose Parry: „Das Gift der Lüge“. Pendo Verlag, 496 S.; 16,99 Euro.

BUCH
Historisch und kriminell

Um das Jahr 1849 genießt Edinburgh in medizinischen Kreisen einen hervorragenden Ruf. Will Raven ist Assistent des berühmten Dr. James Simpson, der als erster Arzt Chloroform zur Betäubung bei Operationen einsetzt. Als eine von Simpsons Patientinnen stirbt, ist Will sehr um die Reputation seines Mentors besorgt. Zusammen mit Sarah Banks, die gleichfalls für den Doktor arbeitet, geht er der Sache nach. Zu ihrem Entsetzen müssen sie feststellen, dass es noch weitere Todesfälle mit gleicher Symptomatik gegeben hat. Allerdings haben die Opfer keinerlei Verbindung zueinander, ein Motiv ist nicht zu erkennen. Ambrose Parry hat mit „Das Gift der Lüge“ einen packenden historischen Krimi geschrieben. Neben gekonnter Figurenzeichnung und einer fesselnden Erzählung erhält der Roman seine Besonderheit dadurch, dass die Medizingeschichte eine wichtige Rolle spielt, auch für den Fortgang der Handlung. sp

Lesenswert ★★★★☆



Johannes Enders/ Rainer Böhm: „Kokoro“ (Enja).

CD
Seelenvolle Zwiegespräche

Wie wunderbar entspannt man zusammenspielen kann, wenn man sich lange kennt und weder sich noch anderen mehr was beweisen muss, führen Tenorsaxofonist Johannes Enders und Pianist Rainer Böhm auf dieser CD vor. In zwölf Eigenkompositionen loten sie alle Stimmungen von animiert bis grüblerisch aus. Ob ausgelassen swingend oder balladesk-melancholisch: Immer können sich Enders und Böhm darauf verlassen, dass sich schon die richtigen Harmonien an die jeweiligen Melodien schmiegen, dass die kontrapunktischen Linien sich an den bestmöglichen Stellen treffen werden. Kokoro ist das japanische Wort für Herz, auch Seele. Wie passend, dass Enders und Böhm hier seelenvolle Zwiegespräche gelungen sind, die zu Herzen gehen. run

Hörenswert ★★★★☆

Denys de La Patellière: „Taxi nach Tobruk“ (Explosive Media).

DVD/BLU-RAY
Kammerspiel im Wüstenstaub

Ach ja, da war doch was: Mit blankem Oberkörper in der Wüstensonne verbrüdern sich die Männer einmal beinahe – dann setzen sie ihre Uniform-Käppis wieder auf: Vier sind Franzosen unter Führung eines ruppig-aufrechten Marine-Infanteristen (Lino Ventura), einer ist deutscher Offizier (Hardy Krüger). Und ihr „Taxi nach Tobruk“ (1961) ist ein Jeep, 1942 mit zu wenig Wasser und Benzin auf einer 700 Kilometer langen, prekären Reise durch Nordafrika. Denys de La Patellières wichtigstes Werk – nun ungekürzt in feingezeichnetem Schwarz-Weiß-Breitwand-HD – ist, zu Marsch-Variationen über ein Weihnachtslied, mehr fatalistisches Freiluft-Kammerspiel als Kriegsfilm. Der Film war einst Annäherung auf dem Minenfeld französisch-deutscher Beziehungen. Mit Charles Aznavour als jüdischem Soldaten, der – bevor's gar zu reibungslos wird – daran erinnert: Da war doch was... wil

Sehenswert ★★★★☆

Jean-Michel Jarre: „Welcome to the other Side“ (Sony Music).

VINYL/BLU-RAY & CD
Bilder im Kopf

An sich sind die Konzerte von Frankreichs Synthie-Guru Jean-Michel Jarre ja keine handelsüblichen Konzerte, sondern audiovisuelle Gesamtkunstwerke, die man hören und sehen muss. So war das auch am jüngsten Silvesterabend, als JMJ in einer virtuellen Version der Notre Dame ins neue Jahr hineinmusizierte *(wir berichteten)*. Titel des wahrlich atemberaubenden Spektakels in der Pariser Kathedrale, das 75 Millionen Menschen sahen: „Welcome to the other Side“ („Willkommen auf der anderen Seite“), also im Jahr 2021. Als Stream waren die zwölf Stücke bereits seit 2. Januar zu hören. Nun legt der stets geschäftstüchtige Musiker die Vinyl-LP und eine CD-/Blu-ray-Version nach. Die Blu-ray zeigt das Ereignis in exzellenter HD-Bildqualität und auf Wunsch auch mit 3D-Sound. Und die LP beweist, dass Jarre-Klassiker wie „Oxygène, Pt. 4“, diesmal als wuchtiger Techno-Remix, auch ohne Bilder funktionieren. Die malt man sich dann eben im eigenen Kopf. jh

Hervorragend ★★★★★

Mit Herz und Soul

Joy Denalane über ihr Album, ihre musikalische Prägung und Jackos Socken

Die Musik dieser Frau hat nicht nur Seele – sie hat den Soul. 1973 in West-Berlin geboren, wurde Joy Denalane Ende der Neunziger bekannt, als sie mit der Hip-Hop-Band Freundeskreis sang. Mit Frontmann Max Herre ist sie heute verheiratet. Solo startete Denalane gleich mit ihrem Debüt „Mamani“ (2002) durch. Doch die Künstlerin sucht immer wieder auch nach Kollaborationspartnern, trat etwa 2019 unter dem Motto „Klassik meets Soul“ mit den Münchner Symphonikern auf. Ihr aktuelles Album „Let yourself be loved“ ist eine hinreißende Hommage an die Soulmusik – und eine zeitgenössische Interpretation des Genres. Darüber sprachen wir mit der 48-Jährigen ebenso wie über ihre musikalische Prägung und den Neustart des Kulturlebens.

„Soulmusik ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir“, sagt Joy Denalane. FOTOS: ULRIKE RINDERMANN/UNIVERSAL/SONY

Wie sehr sehnen Sie sich, wieder auf Tour zu gehen?
Sehr! Ich hatte ja schon das Vergnügen, im Sommer ein paar Strandkorb-Konzerte geben zu dürfen: Es war wunderbar, wieder mit dem Publikum interagieren zu können – und zu sehen, wie die Menschen sich freuen und mitgehen. Ich kann es wirklich kaum abwarten, auf Tour zu gehen. Und ich drücke uns die Daumen, dass alle Künstlerinnen und Künstler ihre Pläne umsetzen können.

Können Sie sich noch erinnern, was Ihnen durch den Kopf gegangen ist, als Sie bei Ihrem ersten Strandkorb-Konzert raus auf die Bühne gegangen sind?
Weniger durch den Kopf als durch den Körper: Das war, als wenn Licht angehen würde. Ein inneres Leuchten, das zuletzt ein bisschen gedimmt war. Ich hatte es fast vergessen!

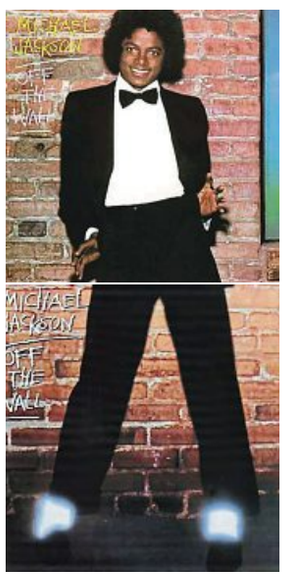
Wie gehen Sie damit um, dass Sie nicht wissen, wie sich die Pandemie entwickelt – und ob Sie die Tour wie geplant spielen können? Wie motiviert man sich selbst, aber auch die Kolleginnen und Kollegen, die mit auf der Bühne stehen?
Mit einer gewissen Gelassenheit. Die haben wir alle inzwischen gelernt – diese Tour wurde mehrmals verschoben: Ich bleibe einfach gelassen und in positiver Hoffnung.

Hilft die Soulmusik, gelassen zu bleiben?
In meinem Fall schon, ja. *(Lacht.)*

Erinnern Sie sich, wann Sie zum ersten Mal bewusst Soul gehört haben?
Als Kind bei meinen Eltern, mein Vater war ein großer Plattensammler. Er hat gerne und viele Soul-, Funk- und Jazz-Platten gekauft und aufgelegt – und auch uns Kindern erlaubt, Platten aufzulegen.

Eine Ausnahme!
Ja! Für meinen Vater war die LP ein Nutzgegenstand, kein Sammlerobjekt. Eine Platte hat man aufgelegt, um Musik herauszukriegen. Deshalb hat er uns Kindern unabhängig von unserem Alter erlaubt, seine Platten aufzulegen. Entsprechend sahen die Alben zwar aus – aber das hat viel dazu beigetragen, mich musikalisch zu prägen. Ich bin sehr früh an die Musik geraten.

In welchem Alter?
Mit null, würde ich sagen. *(Lacht.)* Und bewusst vielleicht mit vier Jahren.



Jackos leuchtende Socken auf dem Cover von „Off the Wall“ (1979) beeindruckten Joy als Kind.

Woran erinnern Sie sich?
Wie ich vor dem Regal meines Vaters saß und Platten herausgezogen habe. Da ich noch nicht lesen konnte, habe ich die aufgelegt, deren Cover ich am eindrücklichsten fand. Das war meine Art der Auswahl.

Welche Alben sahen am besten aus?
Die von Aretha Franklin. Aber mein „All-Time-Kindheits-Lieblings-Cover“ war „Off the Wall“ von Michael Jackson.

Warum?
Weil er aus meiner kindlichen Perspektive Socken mit Glühbirnen anhatte. Das war für mich ein Phänomen, das ich mir nicht erklären konnte: Wie kann ein Mensch Socken mit Lampen anhaben? Wie passen die Glühbirnen in die Schuhe – ohne zu zerspringen? Als Kind hat mich das fasziniert.

Auch schon mal über Leuchtsocken für einen Auftritt nachgedacht?
(Lacht.) Nee, habe ich nicht.

Was bedeutet Ihnen Soulmusik?
Sie ist Teil meiner DNA. In allen Lebenslagen spricht sie am schnellsten zu mir. Es gibt jedoch in allen Genres tolle Musik – ich bin niemand, der Genres von vorneherein ablehnt. Aber mein natürlicher und erster Zugang wird immer der Soul sein.

Wenn Sie eine Platte wie „Let yourself be loved“ machen: Ist es schwierig, sich zu überlegen, wo endet die eigene Interpretation – und was ist schon Kopie von etwas Bekanntem?
Ich habe darüber tatsächlich überhaupt nicht nachgedacht, sondern einfach getan, was mir Spaß macht. Und zwar kompromisslos: Ich habe weder gedacht „Das musst du“ noch „Das darfst du nicht“. Meine einzigen Gedanken waren: Was macht mir Spaß? Was fühle ich? Wie möchte ich, dass es klingt? Es gab in meinem Kopf keine Grenzen.

Die scheinen in Ihrer Karriere sowieso keine Rolle zu spielen: Mir kommt es vor, als nutzen Sie den Soul oft als Sprungbrett, um sich durch diverse Genres zu katapultieren...
Nein, nicht als Sprungbrett. Das klingt, als würde ich Soul benutzen, um eigentlich woanders zu landen.

Wie würden Sie es denn ausdrücken?
Ich nehme den Soul immer mit. Kollaborationen ergeben sich, weil andere Künstlerinnen und Künstler meine Musik mögen. Soul – das bin ich. Alles andere muss ich mir draufschaffen.

Ist Ihre Neugierde auf andere Genres ein Erbe des Plattenschranks Ihres Vaters?
Nicht nur. Sie ist das Erbe meiner Erziehung: offen durch die Welt zu gehen. Nicht mit Skepsis auf Dinge zu blicken, weil man sie nicht kennt, sondern stattdessen mit Offenheit und Neugierde. Das ist doch das Spannende an dem Leben, das wir hier führen: mit offenem Herzen und Blick die Welt erkunden zu können. Von ihr zu lernen – aber auch mutig zu sein und zu sagen: Das ist jetzt gar nichts für mich.

Das Gespräch führte Michael Schleicher.

Joy Denalane:
„Let yourself be loved“ (Universal/Vertigo).

Konzert: Joy Denalane spielt am 14. Februar 2022, 20 Uhr, in der Münchner Muffathalle; Karten unter Telefon 089/54 81 81 81.

„Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, sagte Audrey Diwan bei der Preisverleihung in Venedig. Mit „L'événement“ gewann sie den Goldenen Löwen. FOTO: ETTORE FERRAR/EPA

Ein starker Jahrgang

Audrey Diwan gewinnt in Venedig den Goldenen Löwen

Anzeige

JA! Ich will Fridrich
JUWELIER SEIT 1864
J. B FRIDRICH GMBH & CO.KG
SENDLINGER STRASSE 15
WWW.FRIDRICH.DE

Unter Tränen nahm die französische Regisseurin Audrey Diwan beim Filmfest in Venedig den Golden Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L'événement“ entgegen – und nutzte die Bühne für eine politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema“, sagte die 41-Jährige. Selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehe, gebe es viele Hindernisse für Frauen. „L'événement“ spielt im Frankreich der Sechzigerjahre. Doch Parallelen zu Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht“, verriet Diwan. „Wir haben diesen Film geliebt“, erklärte Jurypräsident Bong Joon Ho. Die Entscheidung für „Happening“, so der englische Titel, sei einstimmig gewesen.

Die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, ging an „Die Hand Gottes“ von Paolo Sorrentino. Ansonsten setzten sich in einem insgesamt starken Jahrgang viele Frauen durch. Jane Campion etwa wurde für die beste Regie geehrt („The Power of the Dog“). Maggie Gyllenhaal nahm für ihr Regiedebüt „The lost Daughter“ die Auszeichnung fürs beste Drehbuch entgegen. Die Schauspielpreise gingen an Penélope Cruz („Madres paralelas“) und John Arcilla („On the Job: The Missing 8“). iki

Paris gibt Stoff

Der Arc de Triomphe wird jetzt nach den Plänen von Christo und Jeanne-Claude verhüllt

VON SABINE GLAUBITZ UND EVA-MARIA MESTER

Die Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Mehr als 70 Gebäudekletterer haben gestern erste riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum Samstag soll die Verhüllung des Arc de Triomphe vollendet sein – und damit ein Lebenstraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020.

Mit dem Ausrollen der 19 Stoffbahnen wurde am frühen Sonntagmorgen begonnen. Dabei wurden die ersten drei Rollen zunächst

Die Stoffbahnen für das Projekt wurden in Lübeck gefertigt

auf einer der beiden Schmalseiten des Bauwerks mitten in Paris entfaltet. Bis heute sollten alle Stoffteile ausgerollt sein. Ein Vorgang, der für Christo und Jeanne-Claude zum Kunstwerk gehört und deshalb auch nicht von Kränen oder Hubsteigern ausgeführt wird.

Das Material für die Realisierung dieses Traums stammt aus Lübeck. Dort hat die Firma Geo die 25 000 Quadratmeter große Hülle gefertigt. Acht Näherinnen haben rund sieben Monate daran gearbeitet, die Stoffe zuzuschneiden und zusammenzunähen. „Die größten Bahnen sind 16 Meter breit und 52 Meter lang“, sagt der Projektleiter des Lübecker Unternehmens, Felix Dickenberger. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne und Zeichnungen bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant *(wir berichteten)*. Nach Christos Tod und wegen der Corona-Regeln wurde sie jedoch auf heuer verschoben. Deshalb wurden die fertigen Stoffbahnen in einer Halle in Mecklenburg-Vorpommern zwischengelagert – und von dort mit Lastwagen nach Paris gebracht. „Dafür wurden die Stoffbahnen auf große Papprollen gewickelt, die dann per Kran verladen wurden“, erklärt Dickenberger. „Das Material, ein mit Aluminium beschichtetes Polypropylen-Gewebe, ist sehr rau und wiegt etwa 600 Gramm pro Quadratmeter. Es wird normalerweise als Unterbau im Straßenbau verwendet.“ Nach dem Ende der Kunstaktion werde es recycelt.

Das Pariser Projekt geht auf den Beginn der Sechzigerjahre zurück. Christo und seine Frau Jeanne-Claude began-

Erste Pläne für die Kunstaktion entstanden 1962

nen zu dieser Zeit, temporäre Arbeiten für den öffentlichen Raum zu schaffen. Dabei entstand die Idee, den Arc de Triomphe zu verpacken. Christo produzierte 1962/63 eine Fotomontage der Verhüllung, 1988 folgte eine Collage, ehe er das Projekt 2017 fortsetzte. Bereits 1985 hatten Christo und Jeanne-Claude die Pont Neuf eingehüllt, die älteste Brücke von Paris.

Mit den Vorbereitungen der Verhüllung des Triumphbogens wurde am 15. Juli mit einer Unterkonstruktion begonnen, um das historische Bauwerk zu schützen. Das Denkmal, das zwischen 1806 und 1836 auf dem zentralen Pariser Place Charles-de-Gaulle errichtet wurde – bis 1970 offiziell Place de l’Etoile genannt –, wurde von Kaiser Napoleon I. nach der Schlacht von Austerlitz im Jahr 1805 zur Verherrlichung seiner Siege in Auftrag gegeben. Der verhüllte Triumphbogen ist vom 18. September bis 3. Oktober zu bewundern.

Gestern Vormittag in Paris: Die Verhüllung des Arc de Triomphe startet. FOTO: YOAN VALAT/EPA

Mehr als 70 Gebäudekletterer begannen gestern mit der Arbeit am Wahrzeichen der französischen Hauptstadt.

1995 verhüllten sie den Reichstag: Christo (1935-2020) und Jeanne-Claude (1935-2009). FOTO:RAQUEL MANZANARES/EPA

Mit Ansage

Sopranistin Taratorkina gewinnt den ARD-Musikwettbewerb

VON MARKUS THIEL

Die Lücke zwischen Mythos und Realität gibt es auch hier: Wer in der Gesangssparte des ARD-Musikwettbewerbs nur einstige Preisträger wie Jessye Norman, Ileana Cotrubas oder Thomas Quasthoff im Sinn hat, der vergisst die mittlerweile begrenzte Ausstrahlung dieser Veranstaltung. Der letzte Preisträger mit ansprechender Karriere fand sich 2009 (Bassist Wilhelm Schwinghammer auf Platz zwei), 2003 war das letzte richtig gute Gesangsjahr mit Mezzosopranistin Marina Prudenskaja (Platz eins) sowie den Baritonen Günter Papendell und Tyler Duncan (jeweils Dritte). Und heuer?

Der erste Preis beim Finale im Prinzregententheater war vorhersehbar. Die Deutsch-Russin Anastasiya Taratorkina, Jahrgang 1993, zeigte als Donizettis Norina („Don Pasquale“), Mozarts Pamina („Zauberflöte“) und Strawinskys Anne („The Rake’s Progress“) eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst. Tonkontrolle, ausgeglichene Stimme, Mustertechnik, dazu ein feines Silberglitzern im Timbre und ein gewisses Starbewusstsein: Sieg und Publikumspreis waren ihr fast nicht zu nehmen. Dass manches eine Spur zu inszeniert statt erfühlt wirkte – geschenkt.

Umso unverständlicher, dass die deutsche Sopranistin Julia Grüter, Jahrgang 1989 und im Nürnberger Opernensemble, nur auf Platz drei landete. Als Händels Cleopatra („Giulio Cesare“) sorgte sie für minutenlanges Atemstocken, Fiordiligis Felsen-Arie aus Mozarts „Così fan tutte“ glückte gerade wegen der Extremspreizung mehr als hochachtbar, auch für die unangenehme Lage im Ausschnitt aus Mendelssohn Bartholdys „Elias“ hatte sie sich Kluges zurechtgelegt. Eine gehaltreiche Stimme, die zu Dramatischerem drängt, sich aber auch schlank und vibratoarm machen kann für Barockes.

Sogar drei dritte Ränge gab es: Neben Julia Grüter erhielten der südkoreanische Bariton Jeongmeen Ahn, geboren 1991, und die deutsche Mezzosopranistin Valerie Eickhoff, Jahrgang 1996, Bronze. Letztere mit einem etwas neutralen Vortrag, Jeongmeen Ahn mit einer kernigen, konturierten, entwicklungsfähigen Stimme. Ein zweiter Platz wurde nicht vergeben in diesem vom Münchner Rundfunkorchester unter Matthias Foremny begleiteten Finale. Und auch das gehört inzwischen zum ARD-Wettbewerb: Schon manche(r) Drittplatzierte ist in der späteren Karriere am Triumphator vorbeigezogen.

Eine erstaunlich fertig entwickelte Kunst: Anastasiya Taratorkina errang den ersten Platz. FOTO: DANIEL DELANG

Mit Erfahrung

Das Horn-Finale beim ARD-Wettbewerb war in Schweizer Hand

VON ANNA SCHÜRMER

Es ist bekannt, dass die Alpenländer ein besonderes Verhältnis zur Blasmusik pflegen: von den Festzugskapellen bis zu den Alphörnern, die in der Schweiz als Nationalsymbol gelten. Es ist daher nicht ganz so verwunderlich, dass das Horn-Finale beim dezidiert Internationalen Musikwettbewerb der ARD fest in Schweizer Hand war.

Hoch hinaus wollten namentlich Pascal Deuber, Ivo Dubler und Yun Zen. Na gut, Letzterer ist nicht eigentlich Eidgenosse, sondern ein chinesisches Wunderkind – aber der 21-Jährige absolvierte ein Auslandsjahr an der Genfer Haute école de musique und schnupperte in seiner Ausbildung also alpine Höhenluft.

Nun gewinnt der ARD-Wettbewerb seinen besonderen Reiz aus einer seltenen Konzertform: Indem alle drei Finalisten ein und dasselbe Werk spielen – Richard Strauss’ Konzert für Horn und Orchester Nr. 2 – eröffnet sich dem Publikum ein direkter Interpretationsvergleich, zumal das BR-Symphonieorchester unter Radoslaw Szulc eine gleichbleibend hochwertige Begleitung beisteuerte. Und tatsächlich lieferten die Finalisten drei gänzlich verschiedene Versionen der eskapistischen Komposition aus dem schlimmen Jahr 1942 ab.

Das einleitende „Allegro“ stellt den jeweiligen Solisten unmittelbar aus – und führt so die Charakteristika der drei Finalisten gleich zu Beginn vor Ohren: Zen beeindruckt in den Hochgeschwindigkeitspassagen mit unglaublich zartem Virtuosentum, während der reifere Deuber die Läufe in abgeklärter und akzentuierter Überlegenheit absolviert und Dubler eine kraftvollere Variante wählt, in der fanfarenhafte Kraftmeierei mitklingt. Im „Andante con moto“ hat Deuber mit seiner durchdachten Spielweise Vorteile, während im abschließenden „Rondo. Allegro molto“ wiederum Zen mit erfrischender Nonchalance durch den expressiven Satz fegt.

Am Ende entscheidet sich die Jury unter Vorsitz der norwegischen Hornistin Frøydis Ree Wekre für den erfahrensten Kandidaten: Deuber, der nicht umsonst amtierender Solohornist beim Bayerischen Staatsorchester ist.

Der Gewinner im Horn-Finale bei der Probe im Münchner Herkulessaal: Pascal Deuber. FOTO: DANIEL DELANG

IN KÜRZE

Trauer um María Mendiola

Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihre Lieben“ gestorben, wie ihre Familie mitteilte. An der Seite von Mayte Mateos (70) war die Künstlerin (Foto: Jörg Carstensen/dpa) vor allem in der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos landete es mit „Yes Sir, I can Boogie“ einen Welthit. In Zusammenarbeit mit deutschen Produzenten entstanden in den Folgejahren Hits wie „Sorry I’m a Lady“, „Ay, Ay Sailor“ und „Darling“. Beim Eurovision Song Contest 1978 in Paris vertrat das Duo Luxemburg und belegte mit „Parlez-vous français?“ Platz sieben. Der Erfolg währte indes nicht lange: Die beiden Flamenco-Tänzerinnen, die sich beim spanischen Fernsehballett kennenlernten, trennten sich 1982 im Streit. Beide versuchten ihr Glück zunächst solo und bildeten bald jeweils neue Gruppen. Jahrelang existierten sogar zeitgleich zwei Duos, die den Namen Baccara trugen. Doch keine der Frauen wurde danach auch nur annähernd so erfolgreich wie sie es zusammen waren. Privat konnten sich Mendiola und Mateos laut Medien aber wieder weitgehend versöhnen. Mendiola, die in vielen Ländern von der Schwulen-Community als Diva verehrt wurde, hatte zuletzt mit der spanischen Sängerin Cristina Sevilla zusammengearbeitet. Diese würdigte ihre Kollegin jetzt auf Instagram: „Wie schwierig ist es für mich, das zu veröffentlichen: Meine liebe María, eine wunderbare Künstlerin, aber für mich vor allem meine Freundin, hat uns heute verlassen.“

Andreas Reize ist neuer Thomaskantor

Der Leipziger Thomanerchor wird nun vom Dirigenten Andreas Reize geleitet. Am Samstag wurde der Schweizer ins Amt des Thomaskantors eingeführt. Der 46-Jährige folgt auf Gotthold Schwarz. Reize wird in der mehr als 800-jährigen Geschichte des weltberühmten Knabenchores als dessen 46. Leiter geführt.

Thomas-Mann-Preis für Norbert Gstrein

Der österreichische Schriftsteller Norbert Gstrein erhält in diesem Jahr den Thomas-Mann-Preis. Die mit 25 000 Euro dotierte Auszeichnung werde am 14. Dezember in der Münchner Residenz überreicht, teilten die Hansestadt Lübeck und die Bayerische Akademie der Schönen Künste mit. Gstrein sei einer der virtuosesten deutschsprachigen Erzähler der Gegenwart, begründete die Jury ihre Entscheidung. Der 1961 geborene Romancier hat 1988 debütiert und zuletzt den Roman „Der zweite Jakob“ veröffentlicht. Die Auszeichnung ist 2010 aus dem Lübecker Thomas-Mann-Preis und dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste hervorgegangen.

Forscher entwickeln Impfung gegen Demenz

INTERVIEW Ein Münchner Experte erklärt, warum es neuerdings Hoffnung für Erkrankte gibt

München – Früher sagte man verschämt „Altersvergesslichkeit“, das Wort Demenz auszusprechen war tabu. Geforscht wurde zu ihr kaum. Heute macht die Medizin Fortschritte. In den USA wurde Anfang August eine Impfung gegen Demenz zugelassen. Forscher Christian Haass vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist hoffnungsvoll, dass es gelingt, in Zukunft Demenz zu behandeln.

Herr Haass, wie sind Sie dazu gekommen, Ihr Leben der Erforschung von Demenz zu widmen?

Geweckt hat mein Interesse Professor Konrad Beyreuther an der Universität Heidelberg. Er erklärte in den 1980ern, dass bei der Alzheimer-Erkrankung das Rad der Entwicklung zurückgedreht wird auf das Niveau eines Neugeborenen – der Satz hat mich unendlich fasziniert. Seit den 1990er-Jahren weiß man, dass Alzheimer klare molekularbiologische Ursachen hat, den Grundstein hierfür legten wir in atemberaubender Zeit an der Harvard Medical School in Boston, wo ich längere Zeit arbeitete. Früher lag ein Stigma über der Erkrankung, über sie wurde nicht gesprochen. Das hat sich inzwischen geändert: zum Glück. Denn die Krankheit betrifft uns alle, sie schwebt über uns allen wie ein Damoklesschwert. Wenn wir alle 80 Jahre alt werden würden, würde jeder Zweite oder jeder Dritte Symptome bekommen. Insofern ist die Behandlung ein Schlüssel – und ich bin sicher, letztlich wird es dazu führen, dass wir den Betroffenen medizinisch helfen können. Doch stehen wir heute, obwohl wir schon viel wissen, in der Forschung noch vor einigen großen Fragen.

Können Sie den Ausbruch der Demenz jemals wirklich bremsen oder Demenz gar heilen?

Die Ursachen sind vielfältig, es gibt unterschiedliche Formen von Demenz. Häufig sind neurodegenerative Erkrankungen wie zum Beispiel die Alzheimer-Krankheit, die Lewy-Körperchen-Krankheit oder eine Erkrankung des Stirnhirns, sogenannte Frontotemporale Degenerationen, die Ursache. Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns können zur sogenannten vaskulären Demenz führen, die durch Durchblutungsstörungen im Gehirn gekennzeichnet ist. Zudem gibt es auch weitere, auch seltenere Ursachen: Stoffwechselkrankheiten wie etwa die Diabetes mellitus, Schädel-Hirn-Verletzungen, Infektionen, Tumore, Blutungen, Alkoholismus und eine Abflussbehinderung des Nervenwassers im Gehirn. Je nach Ursache unterscheidet sich dann auch der Verlauf der Erkrankung. Meine Forschungstätigkeit widme ich den neurodegenerativen Erkrankungen, zu denen auch die Alzheimer-Krankheit gehört.

Was passiert bei einer Demenz im Gehirn?

Hier kommt es zu Veränderungen, zum einen sterben Nervenzellen ab, zudem wird die Kommunikation zwischen den Nervenzellen gestört. Es werden quasi Verbindungen gekappt. Wieso es dazu kommt, ist noch immer nicht ganz erforscht. Ursache beim Alzheimer ist vermutlich aber, dass die betroffenen Gehirne ein Eiweiß, ein Amyloid-Beta-Protein, das wir alle im Gehirn als Abfallprodukt produzieren, nicht mehr abbauen können. Es sammeln sich dann richtig große Mengen an, verkleben und bilden Fäden, und viele dieser Fäden bilden dann Ablagerungen, die man bei allen Alzheimerpatienten im Gehirn findet. Die schaffen eine toxische Umgebung, in der Nervenzellen absterben.

Kann man denn etwas dagegen tun? Gibt es eine Art Demenz-Prophylaxe?

Es gibt keinen ultimativen Schutz – jedenfalls noch nicht. Man kann lediglich Tipps geben, was man tun kann, um den Verlauf ein bisschen abzumildern. Kurz gesagt: Alles, was dem Herzen guttut, ist auch gut für das Gehirn – Sport, gesunde Ernährung, geistige Betätigung, eine ausgeglichene Psyche. Aber all das wird die Krankheit nicht stoppen. Es gibt genügend Menschen, die sich enorm geistig betätigt haben, auch wissenschaftliche Kollegen von mir, die dann trotzdem betroffen sind. Der grundlegende molekulare Mechanismus läuft einfach bei uns allen ab. Wir müssen die Krankheit medikamentös verhindern. Eine Heilung nach Ausbruch der Krankheit betrachte ich als illusorisch.

Und wie weit ist da die Forschung?

Die ist relativ weit. Um zu erklären, welche Methode tatsächlich einen Ausweg bieten könnte, kann man die mRNA-Impfung gegen Corona heranziehen. Etwas ganz Ähnliches hat man sich auch gegen Alzheimer überlegt. Das Amyloid, das sich im Gehirn ansammelt, ist ein Protein, ähnlich wie ein Spike-Protein des Virus. Man kann dagegen Antikörper herstellen, und der Körper tut das auch selbst. Man kann das entsprechend forcieren, zum Beispiel die Antikörper im Reagenzglas herstellen und „verimpfen“. Oder auch das Amyloid-Beta-Protein in die Blutbahn spritzen, dann bildet unser Körper Antikörper. Von denen gelangen welche in das Gehirn, setzen sich dort auf die Plaques und ziehen Immunzellen an. Diese fressen die Plaques regelrecht auf. Das funktioniert im Tiermodell fantastisch gut. Und auch im Patienten.

> **Demenz schwebt wie ein Damoklesschwert über uns allen.**
>
> Demenz-Forscher Christian Haass

Das hört sich toll an. Wann kommt ein solches Medikament auf den Markt?

Das eine Medikament ist jetzt in den USA gerade zugelassen worden. Aber es ist nicht ganz zu Unrecht sehr umstritten. Die ganze Geschichte hat nämlich einen großen Haken: Plaques werden supergut abgebaut und sogenannte Biomarker zeigen, dass sich dann auch der Zelltod im Gehirn verlangsamt. Aber letztendlich wollen alle das Gedächtnis retten. Dazu ist es aber zu spät, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen ist und sich die ersten Symptome zeigen. Man hat herausbekommen, dass die Krankheit circa 20 Jahre früher angelegt wird, bevor der Arzt überhaupt irgendetwas bemerkt. Das heißt, dass bereits 20 Jahre vorher das Gehirn irreversibel geschädigt wird. Und das ist der große Haken. Deswegen funktionieren momentan diese medikamentösen Versuche nicht so richtig gut, obwohl schon leichte Effekte auf das Gedächtnis da sind. Es sind jetzt mehrere solcher Antikörper in der Erprobung und da zeigt sich schon, dass man mit diesem Ansatz das Gedächtnis zumindest leicht stabilisieren kann. Das stimmt mich hoffnungsfroh, aber von einer wirklichen Behandlung ist man natürlich noch sehr weit entfernt. Auch die US-Arzneimittel-Zulassungsbehörde war aufgrund dieser Lichtblicke hoffnungsfroh gestimmt, sodass sie zum ersten Mal so ein Medikament freigegeben hat.

Kommt diese Impfung auch bei uns in Deutschland auf den Markt?

In den nächsten Monaten wird auch bei uns in Deutschland entschieden, ob das Medikament freigegeben wird. Aber darauf sind wir gar nicht vorbereitet. Unzählige Patienten werden in die Krankenhäuser kommen und das Medikament haben wollen. Es muss per Infusion gegeben werden, mögliche Nebenwirkungen müssen mit bildgebenden Maßnahmen verfolgt werden, das ist sehr teuer, man schätzt, pro Jahr und Patient würde es circa 56 000 Euro kosten. Wie gesagt, das ist nicht zu stemmen. Und auch wenn der Zelltod aufgehalten wird, wird das nicht unbedingt etwas bringen, wenn die Demenz schon ausgebrochen ist.

Man müsste mit der Behandlung also sehr früh anfangen?

Ja genau. Das Problem ist, man kann nicht einem Patienten über 20 Jahre ein Medikament geben, von dem wir gar nicht wissen, welche Nebenwirkungen in zehn Jahren auftreten und ob der Patient von Demenz überhaupt betroffen sein wird. Wir brauchen jetzt parallel zu diesem Medikament einen Biomarker, um diese Patienten früh herauszufischen. So etwas wie Tumormarker im Blut, die man sich bei jeder Krebs-Vorsorgeuntersuchung anschaut. Man sieht: Es gibt eine Unmenge von Problemen, aber letztlich bin ich überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Forschung ist unglaublich weit gekommen. Ich hätte nie gedacht, als ich vor 30 Jahren angefangen habe, dass wir jemals an den Punkt gelangen, an dem wir heute sind. Ich erwarte, dass wir noch weiter kommen. Mein ehemaliger Chef bei Harvard sagte kürzlich über den gegenwärtigen Nutzen der Antikörperbehandlung bei Alzheimer: Bevor man rennt, muss man erst mal gehen können. Wir sollten also nicht zu viel auf einmal verlangen!

Interview: Susanne Sasse

Demenz-Drama im Kino: Anthony Hopkins brilliert im Film „The Father“, der am 26. August in die deutschen Kinos gekommen ist. Thema des Films ist der Umgang mit der Demenz-Erkrankung in einer Familie. FOTO: SEAN GLEASON/TOBIS FILM/DPA

Professor Christian Haass
Biochemiker am DZNE

Die Zahl der Alzheimerkranken in Deutschland steigt deutlich

Die Zahl der Menschen mit Demenz in Deutschland wird neuen Schätzungen zufolge bis 2050 erheblich steigen. Derzeit leiden rund **1,6 Millionen Deutsche** an einer Demenzerkrankung. Bis 2050 wird deren Zahl auf 2,7 Millionen steigen. Der Grund ist laut einem Bericht des Dachverbands nationaler Alzheimer-Gesellschaften, dass der **Anteil der Älteren** in der Gesellschaft steigt. Speziell für Deutschland ist der steigende Anteil von Menschen über 65 Jahren ein **Schlüsselfaktor**, dabei insbesondere der Anteil von Menschen, die über 85 Jahre alt sind: Bis 2050 werden dies den Schätzungen zufolge **mehr als doppelt so viele** sein wie 2018.

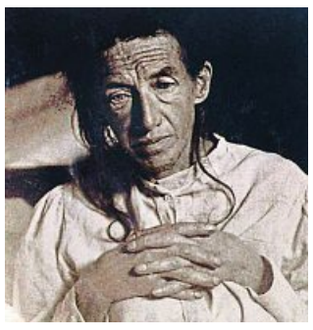
HISTORISCHES ZUR DEMENZ

Der Entdecker Alois Alzheimer

Der deutsche Psychiater und Neuropathologe Alois Alzheimer beschrieb im Jahr 1906 erstmals eine „eigenartige Erkrankung der Gehirnrinde“ – die Krankheit, die dann seinen Namen bekam. Seine berühmteste Patientin war Auguste Deter. Sie beobachtete Alzheimer ab ihrer Einlieferung in eine Frankfurter Nervenklinik im Jahr 1901

Der Arzt Alois Alzheimer.

und stellte die These auf, dass es sich bei ihrer rasch zunehmenden Gedächtnisschwäche um eine Krankheit handle. Auguste Deters Geisteszustand verschlimmerte sich stetig – sie litt unter starken Stimmungsschwankungen, hatte vergessen, wie die einfachsten Alltagsdinge verrichtet werden und war orientierungslos. An ihr früheres Leben konnte sie sich kaum mehr erinnern, Bekannte erkannte sie nicht mehr, ständig fühlte sie sich verfolgt, war eifersüchtig, versteckte Dinge und litt unter Wahnvorstellungen – wieso, war unklar. Nach ihrem Tod untersuchte Alzheimer ihr Gehirn und fand viele abgestorbene Nervenzellen. Diesen Gau im Gehirn führte der Nervenarzt schon damals auf verklumpte und verknäulte Eiweißablagerungen zurück.



Auguste Deter, fotografiert im Jahr 1902. FOTO: DPA

Der demente englische König

Georg III. herrschte sechs Jahrzehnte über Großbritannien, doch erlitt der aus dem Hannoveraner Welfen-Haus stammende König in den letzten Jahren seiner Regentschaft einen Absturz in den Wahnsinn. Seine sich verschlimmernde Demenz löste eine Verfassungskrise aus – zunächst hatte er noch klare Phasen, in denen er sich weigerte, seinem ungeeigneten Sohn die Herrschaft zu übertragen. Dies tat dann 1810 das Parlament – und Georg III. dämmerte noch zehn Jahre blind und taub vor sich hin, bis er 1820 starb. SVS

König Georg III. FOTO: DPA

Wie vorbelastete Familien der Wissenschaft helfen

Dirk Schwier nimmt an einer Münchner Demenz-Studie teil – sein Vater erkrankte mit 60 Jahren an der Krankheit

München – „Demenz ist eine fiese Krankheit, ein Abschiednehmen auf Raten“, sagt Dirk Schwier. „Der Mensch ist da und taucht langsam ab in den Nebel, später verschwindet alles, was man an ihm kannte, in der Dunkelheit und zurück bleibt nur eine menschliche Hülle“, sagt er. Er weiß, wovon er redet, denn sein Vater erkrankte an Frühdemenz. An einer erblichen Form, die er mit 50-prozentiger Wahrscheinlichkeit an seine Kinder weitergegeben hat.

Für die ist das ein schweres Erbe. Doch für die Wissenschaft ist diese erbliche Vorbelastung einer der Schlüssel, um die Demenz besser zu erforschen. Deshalb ist Dirk Schwier seit sechs Jahren Teilnehmer einer Studie am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in München.

„Ich sehe, dass es Fortschritte gibt in der Medizin und möchte gerne etwas dazu beitragen“, sagt Schwier. Ihn wundere, dass nicht viel mehr in die Erforschung der Demenz investiert werde. „Es sind enorme volkswirtschaftliche Kosten, die da auf uns zurollen.“ Welche genetische Disposition zur erblichen Form der Frühdemenz führt, ist seit 2012 bekannt. Als sich bei seinem Vater – einem Akademiker – 2009 die ersten Symptome zeigten, stand der voll im Arbeitsleben und war erst 60 Jahre alt. „Das hat dann enorme Folgen – rechtlicher, finanzieller, medizinischer und pflegerischer Art. Wir mussten einiges bewältigen und regeln“, erzählt er. Zunächst konnte der Vater zu Hause gepflegt werden, die letzten vier Jahre lebte er in einer Demenz-WG. „Dort riecht es nach Essen und nicht nach Krankenhaus – das ist viel schöner“, sagt er. Auch war die Demenz-WG nicht deutlich teurer als ein Pflegeheim. Unabhängig von der Einrichtung fallen bei Vollpflege nämlich immer Kosten von mindestens 1800 Euro an, die entweder als Eigenanteil zu decken sind oder separat versichert werden müssen.

Der Neurologe Professor Johannes Levin leitet am DZNE die Studie zur erblichen Frühdemenz, insgesamt gibt es 42 Probanden. Zudem ist Levin tätig in der Demenz-Ambulanz an der Neurologischen Klinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München. Professor Levin setzt sich dafür ein, das Wissen über Demenz in der Bevölkerung zu stärken. Er erklärt, woran man eine beginnende Demenz erkennt:

Professor Johannes Levin
Neurologe am LMU-Klinikum

Dirk Schwier
Teilnehmer der Demenz-Studie

Anzeichen einer beginnenden Demenz

- Erstes Anzeichen ist, dass die Merkfähigkeit sich deutlich verschlechtert. Der Betroffene vergisst Termine, verläuft sich oder erkennt Bekannte nicht mehr.
- Vor allem, wenn das soziale Umfeld eine Veränderung bemerkt, ist dies ein großes Alarmsignal.
- Selbstdiagnosen sind oft falsch, sagt Levin. „Oft wird eine Demenz verwechselt mit einer Depression“, sagt er. Schlechte Stimmung sei häufig einer Erklärung für Gedächtnisstörungen bei mittelalten Personen: „Die Gedanken kreisen um ein Problem und dabei verliert die Person andere Dinge aus dem Blick.“
- Da die Ursache für erblich bedingte Demenz auf dem Chromosom 21 liegt, rät Levin von Trisomie 21 Betroffenen, sich früh zu informieren und behandeln zu lassen (*siehe oben*). SVS

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
Genießertour durch Singapur
10.45 Meister des Alltags
11.15 Gefragt – Gejagt
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Sonne, Sand und Sansibar
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant. Magazin
18.00 Gefragt – Gejagt. Show
Moderation: Alexander Bommes
18.50 Großstadtrevier
Krimiserie. Rettungskind
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
Magazin. Unendliche Reichweite für E-Autos. Mod.: Anja Reschke
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Der Vierkampf nach dem Triell Kandidaten: Janine Wissler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD). Moderation: Ellen Ehni, Christian Nitsche
21.30 Hart aber fair Frank Plasberg diskutiert mit seinen Gästen ein aktuelles Thema
22.30 Tagesthemen
23.05 Die Story im Ersten
Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien
0.35 Nachtmagazin
0.55 Tatort Das Haus am Ende der Straße. Krimireihe, D 2015
2.25 Tagesschau
2.30 Hart aber fair Talkshow
3.30 Deutschlandbilder
4.00 Die Story im Ersten

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
Der Kuss der Spinne
11.15 SOKO Wismar
Auf eigene Faust
12.00 heute
12.10 drehscheibe. Magazin
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht. Alexander Kumptner sucht den Spitzenkoch
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Bei Einbruch: Mord
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO München
Krimiserie. Treue bis in den Tod
19.00 heute / Wetter
19.15 Schlagabtausch
Der Vierkampf von AfD, FDP, DIE LINKE und CSU
20.15 Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität.
21.45 heute-journal Wetter
Moderation: Marietta Slomka
22.15 The Equalizer 2 Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Der ehemalige CIA-Agent und ausgebildete Nahkämpfer Robert McCall will seine ermordete Kollegin rächen.
0.05 heute journal update
0.20 Kabul, Stadt im Wind
Dokufilm, AFG/D/J 2018
Regie: Aboozar Amini
1.50 Luther Krimiserie. Mit Idris Elba

BR

5.00 Euroblick
5.35 Space Night
6.00 Bergauf, bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym. Yoga-Pilates-50plus
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym. Aerobic, Tanz
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant. Magazin
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Der Winzerkönig
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Wer weiß denn sowas?
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
U.a.: Beerensträucher / Buchsbaumpflege / Rhabarber
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet. Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam. Soap
Drum Brüder, lasst uns reisen!
20.00 Tagesschau
20.15 Mein Bayern, Dein Bayern Dokureihe. Der perfekte Ausflug
Gastgeber: Franzi aus Weiden in der Oberpfalz.
21.00 Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition Doku
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien Porträtreihe. Lisa Fitz – „Ich wollt' Kasperl werden, nicht Gretel!"
22.45 Mord mit Aussicht
Krimiserie. Sophies Welt
23.35 Alles ist gut Drama, D 2018
Mit Aenne Schwarz
1.00 Dahoam is Dahoam Soap
Drum Brüder, lasst uns reisen!
1.30 Wir in Bayern Magazin
2.45 Frankenschau aktuell
3.15 Abendschau – Der Süden
3.45 Abendschau Magazin

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Undercover Boss
Doku-Soap. Mrs. Sporty
11.00 Undercover Boss
Doku-Soap. Wienerwald
12.00 Punkt 12
Magazin
15.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. Menage Eierbecher / Hirschkäfer Rosenthal / Spieleautomat 70er / Mid Century Sonnenspiegel
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns. Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
Moderation: Leonie Koch
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludowig
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Alles was zählt. Soap. Justus findet ausgerechnet durch Jenny zu seinem Lebensmut zurück.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
20.15 Bauer sucht Frau International Doku-Soap
Moderation: Inka Bause. Von Ungarn bis Mexiko, von Südafrika bis Costa Rica – für die Liebe gibt es keine Grenzen.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
Moderation: Nazan Eckes
23.25 Spiegel TV Magazin. Meist mit mehreren Beiträgen pro Sendung, werden die Themen der Woche aktuell umgesetzt.
0.00 RTL Nachtjournal / Wetter
0.30 Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland
Reportagereihe
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagereihe
1.45 CSI: NY Die Axt / Goldener Schlag / Ruhe sanft / Die Axt
4.50 Anwälte der Toten

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Die Familienhelfer
Doku-Soap
11.30 Die Gemeinschaftspraxis
Doku-Soap
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife. Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
Doku-Soap. In der Reihe wird mit echten Medizinern, Pflegern und Krankenschwestern der Krankenhausalltag nachgestellt.
17.00 Lenßen übernimmt
Doku-Soap Sarah Grüner, Ben Handke. Mit Ingo Lenßen
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Soap. Kreuzwege
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielendorfer, Mario Kotaska. Moderation: Ruth Moschner
19.00 Let the music play – Das Hit Quiz. Show. Mod.: Amiaz Habtu
19.55 Sat.1 Nachrichten
Moderation: Marc Bator
20.15 The Biggest Loser – Family Power Couples Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp. Diese Woche geht es um Kommunikation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen können. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen.
22.50 SAT.1 Reportage
Frust mit der Lust?
Wenn im Bett nichts mehr läuft
23.50 SAT.1 Reportage Doku. Auf die Plätze, fertig, Camping!
0.55 110 Fahrrad-Cops im Einsatz Reportagereihe
2.35 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap
4.00 Auf Streife Doku-Soap

PRO 7

5.20 Superstore. Das Portrait
5.40 Two and a Half Men. Sitcom
6.55 Mom. Sitcom
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs – Die Anfänger
Sitcom. Unsere weißen Kittel / Unsere schrägen Paare / Unser Babymoon / Unser Spickzettel
12.20 Last Man Standing. Sitcom. Der Sonntagmorgen-Frühstücksclub / Die Zeit vergeht im Flug
13.15 Two and a Half Men
Sitcom. Vorteil: Fettes, fliegendes Baby / Mittelschul-Mysterien / Neun Uhr vier von Pemberton
14.35 The Middle
Sitcom. Die Tiefschläge / Die Produktbewertung
15.30 The Big Bang Theory. Sitcom
Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze
17.00 taff. Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie
Der große Phatsby (1+2)
19.05 Galileo. G-checkt:
Schule ohne Klassenzimmer
20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin
Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner extra ein ganzes Studio hergerichtet.
22.15 Uncovered Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland
23.40 10 Fakten Parallelwelten
0.50 Beauty and the Nerd Show
Nach fünf Wochen Partnerschafts-Intensivkurs kämpfen sich die Paare im großen Finale an die Spitze.
3.10 Der Talk danach Gespräch
3.50 Spätnachrichten
3.55 Mom Sitcom
4.30 The Great Indoors Serie

KABEL 1

7.35 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Alte Gauner
8.30 Navy CIS: New Orleans
Krimiserie. Das Team geht vor / Funkstille. Mit Scott Bakula
10.20 Blue Bloods – Crime Scene New York. Die Malerin / Zu Früh
12.05 Castle. Krimiserie. Entführt
13.00 The Mentalist. Krimiserie
Red John. Mit Simon Baker
14.00 Hawaii Five-0. Krimiserie
Hawaiianische Holzrose
14.55 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Botschaft an Zeus
15.50 Kabel Eins News
16.00 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Zurück zur Natur. Bei einem Cyberangriff auf das Finanzamt werden Daten gestohlen. Der Hauptverdächtige Logan Gorman wird ermordet.
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe
„Stromgold", Rostock.
Gastgeber: Mike Süsser
18.55 Schrauben, sägen, siegen –
Das Duell. Doku-Soap. Balkon
20.15 Indiana Jones und der Tempel des Todes Abenteuerfilm, USA 1984. Mit Harrison Ford, Kate Capshaw. Regie: Steven Spielberg. Im Himalaya bitten die Bewohner eines Dorfes den gutherzigen Indiana Jones, ihre entführten Kinder wiederzubringen.
22.55 Cowboys & Aliens Actionfilm, USA/IND 2011. Mit Daniel Craig, Harrison Ford, Olivia Wilde. Arizona im Jahr 1873: Eine Truppe mutiger Cowboys nimmt es mit brutalen Aliens auf, die die Erde angreifen.
1.20 Exit Wounds Actionfilm, USA/CDN 2001. Mit Steven Seagal, DMX, Isaiah Washington
2.55 Kabel Eins Late News
3.00 New Police Story Actionfilm, HK/CHN 2004. Mit Jackie Chan

ORF 1

15.40 How I Met Your Mother **16.00** ZIB Flash **16.05** Modern Family **16.45** Die Simpsons **17.35** Young Sheldon **18.00** ZIB 18 **18.10** Magazin 1 **18.20** Q1 Ein Hinweis ist falsch **19.05** The Big Bang Theory **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.03** Hallo Österreich **20.15** Hinterholz 8. Komödie, A 1998 **22.00** ZIB Flash **22.10** Komm, süßer Tod. Thriller, A 2000. Mit Josef Hader **23.55** ZIB Nacht **0.05** Blue Bloods. Krimiserie **0.50** Claws. Comedyserie **1.35** Hinterholz 8. Komödie, A 1998

ORF 2

14.00 Silvia kocht **14.25** Sturm der Liebe **15.15** Die Rosenheim-Cops **16.00** Die Barbara-Karlich-Show **17.00** ZIB **17.05** Aktuell nach fünf **17.30** Studio 2 **18.30** Konkret **18.51** infos & tipps **19.00** Bundesland heute **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.05** Seitenblicke **20.15** Die Millionen-Show. Show **21.10** Thema. Magazin **22.00** ZIB 2 **22.30** kulturMontag **23.15** Zimmer frei – Übernachten in besonderer Architektur: Vorarlberg **0.00** Tatort. Her mit der Marie! Krimireihe, A 2018

ARTE

13.45 Halbblut. Thriller, USA 1992. Mit Val Kilmer **16.00** Nova. Auf den Spuren der Cheops-Pyramide **16.55** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **17.50** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **18.30** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Urlaub auf der Krim **20.15** Zwielicht. Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere **22.20** Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017. Mit Marta Etura **0.25** Etwas das lebt und brennt. Dokufilm, F 2020 **1.40** Begegnung mit den Meeresvölkern

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.50** vox nachrichten **11.55** Shopping Queen **12.55** Zwischen Tüll und Tränen **13.55** Mein Kind, dein Kind **14.55** Shopping Queen **15.55** Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet! **16.55** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap **20.15** Die Höhle der Löwen. Show **23.10** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer **0.10** nachrichten **0.30** Medical Detectives. Dokureihe

SIXX

5.25 Gilmore Girls **6.55** Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Doku-Soap **11.50** Gilmore Girls. Dramaserie **13.45** Ghost Whisperer. Mysteryserie **17.20** Numb3rs. Protest **18.20** Grey's Anatomy. Zeitschleife / Tage wie dieser / Der tollste Job der Erde **21.15** Seattle Firefighters. Gefühlsschwankungen **22.15** Atlanta Medical. Tiefenrausch **23.10** Younger. Der Vorfall / Wie im Roman **0.10** Grey's Anatomy **1.05** Seattle Firefighters. Actionserie **1.45** Atlanta Medical **2.25** Younger **3.10** Ghost Whisperer

DMAX

8.50 Der Pool-Profi **9.50** Infomercial **10.15** Deutschland 24/7 **12.15** Fang des Lebens – Der gefährlichste Job Alaskas **14.15** Australian Gold **16.15** Border Control – Spaniens Grenzschützer **17.15** Die Zwangsvollstrecker **18.15** Deutschland 24/7 **20.15** Der Geiger – Boss of Big Blocks **21.15** Die Gebrauchtwagen-Profis – Neuer Glanz für alte Kisten **22.15** Cash für Chrom **0.23** Der Geiger – Boss of Big Blocks **1.20** Die Gebrauchtwagen-Profis **2.05** Vintage Voltage – Vom Oldtimer zum E-Auto

ARD-ALPHA

14.15 Das andere Mallorca **15.00** Herbert und der Archeduque **15.45** Brüder zur Sonne... Eine Woche Mallorca für arme Deutsche **16.25** Fannys Friday Doku **16.50** So geht Medien **17.00** Alles Wissen **17.45** nano **18.15** Planet Wissen **19.15** SMS – Schwanke meets Science **19.30** alpha-Demokratie **20.00** Tagesschau **20.15** Wissen aktuell **21.55** maiLab: Retten Veganer die Umwelt? **22.15** alpha-Campus Talks **22.45** alpha-Campus Cinema **23.15** alpha-Demokratie **23.45** Die Tagesschau 2001

PHOENIX

8.15 Big Pacific **9.00** phoenix vor ort **9.30** Wahl2021: Das Triell **11.00** Anne Will **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Terra X. Die Europa-Saga **17.30** der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Big Pacific **20.00** Tagesschau **20.15** Terra X. Dokureihe. Der große Bluff: Meisterbetrüger der Geschichte **21.00** Kriminelle Karrieren. Dokureihe **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** „unter den linden" spezial

TELE 5

7.55 Werbesendung **16.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert. Der Komet **19.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **20.15** Die Säulen der Erde (1+2/2). Historienfilm, H/D/CDN 2010. Mit Ian McShane, Rufus Sewell **0.35** Der Mann hinter der Maske. Drama, USA 2015. Mit Andrew Cheney **2.20** Dauerwerbesendung **2.35** Im Bett – En la cama. Drama, CHI/D 2005 **3.55** Der unglaubliche Hulk. Sci-Fi-Film, USA 1977

SERVUS TV

11.05 Geniale Technik **12.05** Moderne Wunder **13.05** Die Highlands – Schottlands wildes Herz **14.05** Auf legendären Routen **15.00** Spektakuläre Bauwerke **16.00** Moderne Wunder **17.00** Quizjagd **18.00** An den Quellen des Wassers **19.00** Nachrichten **19.10** P.M. Wissen **20.15** Terra Mater. Dokureihe. Die großen Drei (2/3): Die Arena der Elefanten **21.15** Bergwelten **22.15** Mega-Bauten **23.10** Sport und Talk aus dem Hangar-7 **0.30** Vali Hölls rasanter Weg an die Mountainbike-Weltspitze

SKY

20.15 Sky Action: Bad Boys II. Actionfilm, USA 2003. Mit Will Smith, Martin Lawrence **20.15** Sky Cinema Premieren: Calibro 9. Actionthriller, I/B 2020. Mit Marco Bocci **21.45** Sky Cinema Classics: Vier für ein Ave Maria. Westernkomödie, I 1968. Mit Terence Hill, Bud Spencer **21.50** Sky Cinema Premieren: Niemals Selten Manchmal Immer. Drama, GB/USA 2020. Mit Sidney Flanigan, Talia Ryder **22.40** Sky Action: The Commuter. Thriller, USA/GB/F/CHN/CDN/E 2018. Mit Liam Neeson, Vera Farmiga

KI.KA

11.35 Belle und Sebastian **12.00** Nils Holgersson **12.25** Die Maus **12.50** 4 ½ Freunde **13.15** Ein Fall für TKKG **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Dance Academy **15.50** Power Sisters **16.15** H2O **17.05** Zoom **17.30** Droners **17.50** Maschas Lieder **18.00** Mascha und der Bär **18.15** Ben & Hollys kleines Königreich **18.35** Dog und Puck **18.50** Sandmännchen **19.00** Nils Holgersson **19.25** Das Zockerhaus **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Hardball. Jugendserie

SPORT 1

7.00 Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Storage Hunters. Dokureihe **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Der Lottoschein / Was zum Kuckuck! / Säbelrasseln / Die Sonnenuhr **18.30** Yukon Gold. Dokureihe. Saisonende in Sicht **19.30** News **20.15** So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär **21.00** Bundesliga pur. 4. Spieltag **21.45** Doppelpass 2. Bundesliga. 6. Spieltag **23.30** 3. Liga pur. 8. Spieltag **0.15** Sport-Quiz

EUROSPORT

8.30 Radsport: Straßen-EM. Damen **10.00** Tennis: US Open. Finale Damen / Herren **12.30** Kanu: Slalom-Weltcup **14.30** Radsport: Straßen-EM. Damen / Herren **17.25** Eurosport spezial **17.30** Olympische Spiele. Legends live on **18.30** The Distance. Das Sportmagazin **20.00** Judo Show **21.00** Tennis: US Open. Best of **22.00** The Minute **22.05** Eurosport spezial **22.10** Radsport: Straßen-EM. Straßenrennen der Herren **23.00** Tennis: US Open. Best of **0.00** Radsport: Tour of Britain. 8. Etappe

3 SAT

13.15 Schottland – Rebellen im Rock **14.00** Edinburgh und die Highlands **14.45** Die Shetland-Inseln **15.30** Mit dem Zug ... durch Südengland **16.15** Wales **17.00** Irlands wilder Westen **17.45** Länder – Menschen – Abenteuer **18.30** nano **19.00** heute **19.15** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Wildes Neuseeland. Dokureihe **21.00** Der Bach. Doku **21.45** Erlebnisreisen-Tipp **22.00** ZIB 2 **22.25** Die Oslo-Tagebücher. Dokufilm, CDN/ISR 2018 **0.00** Ein Hauch von Leben. Doku. Sternenkinder und ihre Eltern

RTLZWEI

10.55 Frauentausch. Doku-Soap **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück **16.00** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula **22.15** Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe **23.20** 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap **0.20** Kampf der Realitystars

SWR

11.00 Planet Wissen **12.00** Nashorn & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Watzmann ermittelt **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell **18.15** Mensch, Leute! **18.45** Landesschau B-W. Magazin **19.30** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** Lecker aufs Land **21.00** Treckerfahrer dürfen das! **21.45** Aktuell **22.00** Sag die Wahrheit **22.30** Meister des Alltags **23.00** Wer weiß denn sowas? **23.45** Stadt – Land – Quiz **0.30** strassen stars

MDR

11.00 MDR um 11 **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Rindvieh à la carte. Romanze, D 2011 **14.00** MDR um zwei **15.15** Wer weiß denn sowas? **16.00** MDR um vier **17.45** aktuell **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Die MDR Wahlarena **21.45** aktuell **22.10** Wolfsland. Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020 **23.35** Rebecka Martinsson. Eisige Kälte. Krimireihe, S 2020 **1.00** Professor Tarantoga und sein seltsamer Gast. Sci-Fi-Film, DDR 1979

WDR

11.55 Leopard & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Zoo-Babies **14.20** Erlebnisreisen **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Akt. Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Land und lecker. Doku-Soap **21.00**Viel für wenig **21.45** aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Ladies Night Classics **23.30** Wer weiß denn sowas? **0.55** Ladies Night Classics

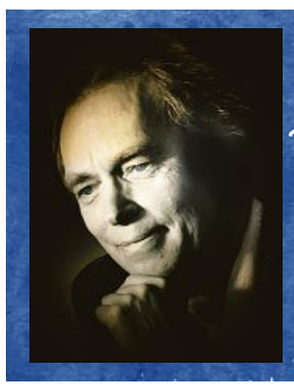
NDR

12.25 In aller Fr. **13.10** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.15** Wer weiß denn sowas? **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagess. **20.15** Markt **21.00** Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör **21.45** NDR Info **22.00** 45 Min. Baerbock. Laschet. Scholz **22.45** Wie demokratisch bist Du? **23.15** Der Mann, der zuviel wusste. Thriller, USA 56

MÜNCHEN TV

16.00 afk tv **17.00** Schaufenster **17.15** Infomercials **17.30** business TV **17.45** Schaufenster **18.00** München heute **18.30** Münchner Stadtrundgang **18.45** business TV **19.00** München heute **19.30** Szene München **19.45** Heimatgschichtn **20.00** 3G – Gehrhardt gibt Gas **20.15** Sportarena **21.00** München heute **21.30** Szene München **21.45** Heimat-gschichtn **22.00** Die Sprechstunde / Zeit für Gesundheit **22.30** Münchner Stadtrundgang **22.45** 3G – Gehrhardt gibt Gas **23.00** afk tv

Herzliche Anzeigen
...die Gelegenheit für eine große Überraschung!
Tel. 089/5306-222


Neufahrn, im September 2021
Lieber Hermann,
wir wünschen Dir von Herzen alles Gute zu Deinem Runden Geburtstag und nur das Beste für alle weiteren Lebensjahre.
Schön, dass es Dich gibt!
In Liebe
Deine Hildegard, Dein Hermann
Deine Romiana und Deine Hanna

euronatur
Mit einer Testamentsspende an EuroNatur helfen Sie, das europäische Naturerbe für kommende Generationen zu bewahren. Interessiert? Wir informieren Sie gerne.
Sabine Günther
Telefon +49 (0)7732/9272-0
testamentsspende@euronatur.org

Beruf & Karriere
Der große regionale Stellenmarkt für München und Oberbayern
Jeden Samstag und Mittwoch in Münchner Merkur und tz
BERATUNG GEWERBLICHE STELLENANZEIGEN:
Tel. (089) 5306 249, -348
Fax (089) 5306 399
stellenanzeigen@merkur.de
jobs.merkur.de

KAUFGESUCHE
DIES UND DAS
Privat kauft von Privat, Edelpelz, Trachten, exklusive Uhren, Münzen, Bernstein, Schmuck, Porzellan, Tafelsilber, Militaria, Orientteppiche, Näh- und Schreibmaschinen, Musikinstrumente, Bronze, Zinn u. Antikes. Seriöse Barzahlung vor Ort. Ihr Ansprechspartner Herr T. Grünholz ☎ 01520/3882737

TIERMARKT
TIERMARKT
HUNDE
Puli-Mischlingswelpe Wunderschöne Puli-Mopsmischlingswelpen abzugeben. Werden knapp Kniehoch. Geimpft und Entwurmt. In 84389 Postmünster 015121729647

VERSCHIEDENES
Wahrsagen nach alter Tradition. Prov. Hellsehen, Hilfe in allen Lebenslagen, Liebe und allgem. Problemen, seriös. ☎0151/29011787

Die Papier-Tiger

Dachauer hoffen auf Deal in der „Höhle der Löwen“

Papier ist geduldig, sagt man. Ob es auch zum großen Deal verhilft, zeigt sich heute Abend um 20.15 Uhr. Dann werden der Dachauer Ingenieur Walter Reichel (76) und sein Kollege Peter Helfer (55) in der neuen Folge der Vox-Sendung **„Die Höhle der Löwen“** den möglichen Investoren ein nachhaltiges Papier mit recycelten Kohlenstofffasern präsentieren.

Es ist die zehnte Staffel der beliebten Sendung. Erneut sitzen fünf „Löwen“ in der Höhle, die darüber entscheiden, ob sie die Umsetzung einer Idee finanziell unterstützen möchten. Darunter diesmal Wirtschaftsgröße Carsten Maschmeyer, Beauty-Expertin Judith Williams, Medienunternehmer Georg Kofler, Handelsmogul Ralf Dümmel, Unternehmerin Dagmar Wöhrl, Orthomol-Geschäftsführer Nils Glagau und Green-Tech-Investor Nico Rosberg.

Die Dachauer haben „Kohpa“ entwickelt. Der Clou: Durch die verarbeiteten Kohlenstofffasern ist „Kohpa“ das erste stromleitende Papier, das zudem auch noch elektromagnetische Strahlung abwehren kann und sehr stabil ist. 200 000 Euro benötigen die beiden Gründer – und bieten im Gegenzug 15 Prozent ihrer Firmenanteile an. Ob’s gelingt, einen der „Löwen“ von der Erfindung zu überzeugen? Die Antwort gibt es heute Abend. **KATJA KRAFT**

Präsentieren Papier aus recycelten Kohlenstofffasern: Walter Reichel (re.) und Peter Helfer. Können sie die Investoren von „Kohpa“ überzeugen? FOTO: VOX

Ja wo spielen sie denn?

Die Champions League läuft künftig fast ausschließlich im Netz – Unsere Übersicht

VON JÖRG HEINRICH

Die Champions League ist zurück – aber (fast) nicht mehr im „normalen“ Fernsehen. Ab dieser Saison, die morgen mit dem FC-Bayern-Spiel in Barcelona startet (Amazon, 21 Uhr live), wird die Königsklasse weitgehend zur Internet-Veranstaltung. DAZN und Amazon teilen sich die Übertragungen. Sky ist für die nächsten drei Spielzeiten raus. Kostenlos gibt es wie bereits kurz berichtet immer mittwochs Zusammenfassungen im ZDF. Unsere Zeitung erklärt das neue Champions-League-Fernsehen.

Fußballgenuss nur im Netz und gegen (Zusatz-)Gebühr: Wer die Spiele der Champions League in voller Länge sehen will, muss Abos bei DAZN und/oder Amazon abschließen. Das ZDF bietet nur Zusammenfassungen. FOTOS: PICTURE ALLIANCE, DAZN (2), AMAZON, ZDF

Experte des ZDF: Per Mertesacker.

Neue Topmoderatorin bei DAZN: Laura Wontorra.

Der „Professor“: Ralf Rangnick (li.), hier mit Moderator Alex Schlüter.

Analysiert bei Amazon: Matthias Sammer.

DAZN – Das Programm

Der Internetsender ist ab sofort die Heimat der Champions League. nicht weniger als 121 der 137 Spiele laufen dort, und das sowohl einzeln als auch in Konferenz. Einfache Regel: DAZN zeigt alle Spiele live – bis auf eine Top-Partie jeweils am Dienstag, die sich Amazon herauspicken darf. Personell hat der Sender aus Ismaning (Landkreis München) kräftig aufgerüstet. Neue Topmoderatorin ist Laura Wontorra. Und als Starexperte startet „Professor“ Ralf Rangnick beim zweiten Bayern-Spiel am 29. Mai gegen Kiew. Auch der bei der EM im ZDF hoch gelobte Haching-Trainer Sandro Wagner bleibt als Experte an Bord.

DAZN – Empfang und Preise

Statt wie zuletzt 11,99 Euro müssen Sportfans jetzt 14,99 Euro im Monat zahlen, bei allerdings deutlich größerem Angebot in Bundesliga und Champions League. Wer sparen will, bucht den Jahrespass für 149,99 Euro, was 12,50 Euro im Monat entspricht. Allerdings lässt sich das Abo dann nicht monatlich kündigen, sondern nur jährlich. Der Empfang ist mit praktisch jedem internetfähigen Gerät möglich. Es gibt Apps für iPhone und iPad, für Android- und Amazon-Geräte sowie für viele Smart-Fernseher. Auch Xbox, Playstation, Google Chrome sowie Telekom- und Sky-Receiver bieten DAZN-Apps. Wer kein Internet mit mindestens zehn Megabit pro Sekunde hat, kann bei Sky und im Kabel bei Vodafone die linearen Sender DAZN 1 und 2 sehen, die ausgewählte Spiele übertragen. Nur noch bis 30. September lässt sich bei DAZN ein kostenloser Probemonat buchen. Wer nach der Anmeldung gleich wieder kündigt, sieht den Sender trotzdem einen Monat lang gratis.

Amazon – Das Programm

Der Konzern aus USA zeigt bis zum Halbfinale in seinem Streamingdienst Prime Video 16 Dienstagsspiele live und exklusiv. Dabei kann sich Amazon immer die Perlen heraussuchen. Für FC-Bayern-Fans dürfte sich das zweite Abo neben DAZN also lohnen. Personell spielt der Internetriese in der Champions League. Als einer der Moderatoren wurde Sebastian Hellmann von Sky ausgeborgt. Matthias Sammer gibt sein Comeback als Experte. Daneben erklären die Ex-Nationalspieler Mario Gomez und Benedikt Höwedes die Spiele.

Amazon – Empfang und Preise

Die Champions League ist in Amazons Gemischtwarenabo Prime für 7,99 Euro im Monat oder 69 Euro im Jahr inbegriffen. Für das Geld gibt es auch Filme und Serien sowie portofreie Lieferungen. Amazon bietet ebenfalls einen Gratismonat zum Testen. Mit diesem Trick lässt sich das FC-Bayern-Spiel in Barcelona am Dienstag quasi kostenlos verfolgen. Der Empfang funktioniert wie bei DAZN, mit Apps für so gut wie jedes Internetgerät und für viele Smart-TVs.

ZDF

Das Zweite ist als frei empfangbarer Sender zurück in der Champions League – ein bisschen. Immer mittwochs gegen 23 Uhr laufen Zusammenfassungen. Und das Finale am 28. Mai in St. Petersburg ist auf jeden Fall parallel zu DAZN auch live bei den Mainzern zu sehen, selbst wenn kein deutsches Team spielt. Moderator ist Jochen Breyer, als Experte fungiert Per Mertesacker.

IN KÜRZE

Jauch stürzt in seiner Show

„Denn sie wissen nicht, was passiert“ – das traf auf Günther Jauch bei der jüngsten Ausgabe der RTL-Spielshow am Samstagabend doppelt zu. In der Sendung trat der 65-Jährige im Team mit Barbara Schöneberger (47) und Thomas Gottschalk (71) gegen acht prominente Profis an. Bei der Challenge „Ballathlon“ ging es darum, Wasserbälle mit Spritzen von einem Tisch zu schießen – dementsprechend rutschig war auch der Studioboden. Die Teilnehmer mussten bei dem Spiel außerdem Schwimmflossen an den Füßen tragen. Genau das wurde Jauch zum Verhängnis. In einer Kurve rutschte er aus und fiel auf Rücken und Kopf. Glücklicherweise verletzte sich der Moderator nur leicht und konnte bis zum Ende weitermachen. Er habe noch versucht, sich mit den Händen abzustützen und sich dabei einen Finger verstaucht, so Jauch anschließend. Der sei jetzt „ein bisschen geschwollen und ein bisschen blau, aber das macht nichts“. Am Ende schaffte das Trio sogar den Sieg – im Schnitt 1,85 Millionen (Marktanteil: 9,5 Prozent) sahen zu. mm

Borchardt kann kein Blut sehen

Schauspieler Dirk Borchardt kann kein Blut sehen. „Nein, das kann ich überhaupt nicht gut. Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt nicht mehr“, sagte der 52-Jährige: „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“ Im ZDF-Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“, zu sehen heute um 20.15 Uhr, spielt Borchardt den ebenso toughen wie humorvollen Kommissar Jochen Montag an der Seite von Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl). dpa

Emotionen vor der Premiere

Vor dem Start ihrer neuen gemeinsamen Pro Sieben-Sendung verrieten die Moderatoren Linda Zervakis (46) und Matthias Opdenhövel (51), welche Themen sie persönlich emotional berühren. Zervakis sagte, sie finde es in einer Magazinsendung durchaus legitim, wenn Zuschauer bei manchen Themen merkten, dass die Moderatorin oder der Moderator angefasst sei. „Gerade wenn ich an Bilder zurückdenke wie die der Flutkatastrophe, Corona oder auch die Ereignisse in Afghanistan.“ Er werde beim Thema Studium „aktuell sehr emotional“, sagte Opdenhövel: „Warum ist es Studierenden immer noch nicht möglich, an die Campusse zurückzukehren? Man stiehlt so vielen Studentinnen und Studenten seit anderthalb Jahren wichtige Lebenserfahrungen. Und das ärgert mich.“ An diesem Montag um 20.15 Uhr startet bei Pro Sieben das Journal „Zervakis & Opdenhövel live“. In der Sendung soll es auch um „Geschichten hinter den Nachrichten“ gehen. dpa

FERNSEHKRITIK

Viel Bella Italia bei der Premiere von Giovanni Zarrellas Show im ZDF

Er wollte die große Showtreppe und Giovanni Zarrella bekam die große Showtreppe. Rosa erstrahlt sie am Samstagabend im ZDF. Der Moderator selbst schreitet dann aber doch ebenerdig auf die Bühne, fast ein bisschen demütig, mit wässrigen Augen. Kein Wunder – sein großer Traum wird in diesem Moment wahr. Der Sänger hat jetzt seine eigene Samstagabendshow, die auch noch nach ihm benannt ist. Fast vier Millionen schalteten **„Die Giovanni Zarrella Show“** ein. Gleich mit der ersten Ausgabe hat der 43-Jährige also den Quotensieg eingefahren. Florian Silbereisen, der Konkurrent in der ARD, kann sich warm anziehen.

Wobei Zarrella selbst das so natürlich nie ausdrücken würde. Konkurrenz soll in seiner Sendung – „meinem neuen Zuhause“ – kein Thema sein. Der im baden-württembergischen Hechingen geborene Deutsch-Italiener setzt in seiner Ansprache ans Publikum geschickt auf das, was man hierzulande am liebsten mit Bella Italia verbindet – Gastfreundschaft, Herzlichkeit, Charme. Er sei nicht Gottschalk, merkt er beim tosenden, nicht enden wollenden Anfangsapplaus an – was heißen soll: „Ich darf nicht überziehen.“ Und nebenbei macht Zarrella damit klar, dass er nicht die Glitzerwelt von Hollywood vertritt wie der große Herbstblonde, sondern sich an diejenigen richtet, auf die die Sonne nicht immer vom Himmel strahlt.

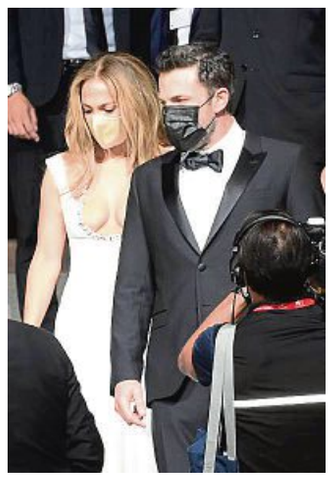
Trio infernale: Bruno (li.) und Giovanni Zarrella singen mit Al Bano Carrisi. FOTO: SASCHA BAUMANN/ZDF

So wie damals, in der Pizzeria seiner Eltern. „Mama und Papa haben oft gesagt: Giovanni, da sitzt ein Paar, das hatte eine anstrengende Woche. Kümmere dich darum, dass sie einen guten Abend haben. Und genauso ist heute das Allerwichtigste für mich, ein guter Gastgeber zu sein.“ Seine Show soll für ein paar Stunden Ablenkung von dem mühsamen Alltag bieten. Berieselung, Lieder, die von Liebe, Glück, Zuversicht erzählen. Seine „Glücksbringer“ für die Premiere nennt er die musikalischen Gäste von Kerstin Ott bis Maite Kelly. Die größte Unterstützung aber sitzt in Reihe eins – Mama, Papa, Bruder und Ehefrau Jana Ina. Wenn er dann noch mit dem Papa auf Italienisch singt, schmelzen die Herzen der Fans dahin. Am 13. November gibt es die nächste Ausgabe. Ein bisschen „La vita è bella“ zur Hauptsendezeit. **KATJA KRAFT**

Premiere nach Liebes-Comeback

Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel“.

FOTOS: FILIPPO MONTEFORTE / AFP, EPA/CLAUDIO ONORATI, GNONI-PRESS/FOTOSTORE



MENSCHEN

In London hätte in der kommenden Woche der Prozess gegen die Tennis-Legende **Boris Becker** wegen Insolvenzverschleppung beginnen sollen – nun wurde der Prozessauftakt verschoben. Wie das Southwark-Gericht in London mitteilte, soll das Verfahren gegen Becker nun am 21. März 2022 beginnen. Grund für die geplatzte Verhandlung ist ein kurzfristiger Wechsel in Beckers Anwaltsteam. Laut „Bild“ hatten sich die neuen Anwälte Beckers am Donnerstag vorgestellt und eine Verlegung des für Montag geplanten Gerichtstermins beantragt. Ein Gerichtssprecher sagte der Zeitung dem Bericht zufolge, die Unterlagen seien für eine Verhandlung seien „nicht fertig“ gewesen. Der 53-jährige Becker ist angeklagt, unter anderem Vermögenswerte und Besitztümer in seinen Angaben unterschlagen und Informationspflichten nicht eingehalten zu haben. Dafür drohen ihm bis zu sieben Jahre Haft. 2017 war er von einem britischen Gericht für zahlungsunfähig erklärt worden. Becker weist die Vorwürfe zurück.

Boris Becker DPA

Hollywood-Star **Kirsten Dunst** hat aus ihrer Zeit als Kinderschauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte die 39-Jährige der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich irgendwann in einem auf. So kann man nicht überleben. Dein Körper hält dich auf.“

Kirsten Dunst DPA

Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe.

Musiker **Peter Maffay** (72) empfindet den Wiederaufstieg der Taliban in Afghanistan als „ungeheuer frustrierend“. Maffay sagte der „Augsburger Allgemeinen“:

Peter Maffay DPA

„Ich bin schockiert über das Ausmaß des Rückfalls. Ich dachte, dass das Land nach den Auseinandersetzungen mit Russland und den USA zu einem gewissen inneren Frieden finden würde und dass der Einfluss von außen die Gesellschaft stärkt. Was wir jetzt erleben, ist das Gegenteil. Man könnte die Situation auch umschreiben mit ‚Alles für die Katz‘.“ Er sei selbst ein paar Mal in dem Land gewesen und habe in Kabul ein humanitäres Projekt ins Leben gerufen.

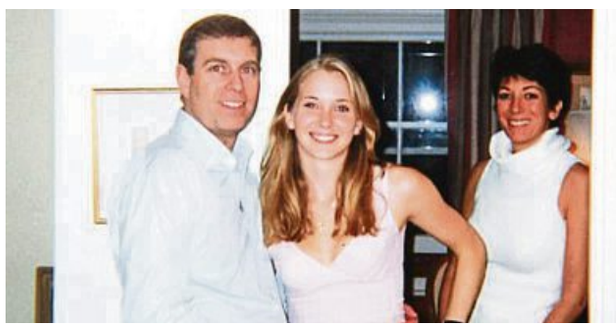
Für Andrew wird es eng

Britischer Prinz erhält Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen

London – Der britische Prinz Andrew hat eine Klageschrift wegen sexuellen Missbrauchs einer Minderjährigen in den USA erhalten. Den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge überreichte ein Vertreter der Klägerin Virginia Giuffre am 27. August die Unterlagen einem Polizisten am Eingang zur Residenz des Prinzen im englischen Windsor. Giuffre gibt an, von dem Sexualstraftäter Jeffrey Epstein als Minderjährige an Andrew für den sexuellen Missbrauch „ausgeliehen“ worden zu sein.

Giuffre hatte die Klage am 9. August vor einem Zivilgericht in New York eingereicht, eine erste Anhörung ist für Montag angesetzt. An dieser muss Andrew allerdings nicht teilnehmen. Die heute 38-Jährige verlangt Schadenersatz von dem 61-jährigen Prinzen.

Andrew habe sie vor mehr als 20 Jahren im Haus von Epsteins damaliger Freundin Ghislaine Maxwell in London missbraucht, wirft Giuffre dem Prinzen vor. Die damals 17-Jährige ist laut ihrer Klageschrift von Epstein, Maxwell und Prinz Andrew „gegen ihren Willen zum Geschlechtsverkehr mit Prinz Andrew gezwungen worden“. Außer in London habe der Prinz sie auch in Epsteins Haus in New York und auf Epsteins Privatinsel in der Karibik missbraucht.



Prinz Andrew und Virginia Giuffre auf einer Party bei Ghislaine Maxwell in London.

Giuffres Vertreter erklärte laut dem Gerichtsdokument eidesstattlich, dass er den Prinzen nicht persönlich angetroffen und deshalb die Unterlagen einem Polizisten überreicht habe. Ein Sprecher Andrews wollte sich auf AFP-Anfrage nicht dazu äußern.

Die Vorwürfe gegen den zweitältesten Sohn von Queen Elizabeth II. stehen schon seit 2019 im Raum. Er bestritt die Anschuldigungen stets und erklärte, sich nicht an ein Treffen mit Giuffre erinnern zu können, trat aber nach einem verunglückten TV-Interview 2019 von seinen royalen Pflichten zurück. Der ehemalige Hubschrauberpilot und Kriegsveteran ist geschieden und hat zwei Kinder.

Der Multimillionär Epstein soll jahrelang minderjährige Mädchen und junge Frauen sexuell missbraucht und zur Prostitution angestiftet haben. Der bestens vernetzte und bereits wegen Sexualverbrechen verurteilte Investmentbanker war nach seiner neuerlichen Festnahme 2019 tot in seiner Gefängniszelle in Manhattan gefunden worden, nach offiziellen Angaben hatte er sich das Leben genommen.

Epstein hatte gute Kontakte zu zahlreichen Politikern und Prominenten, darunter auch die Ex-US-Präsidenten Bill Clinton und Donald Trump sowie Microsoft-Gründer Bill Gates. Viele von ihnen distanzierten sich später von ihm.

Epsteins ehemalige Freundin Maxwell plädierte bei einer gerichtlichen Anhörung in New York im April auf unschuldig. Ihr wird vorgeworfen, Minderjährige für Epstein rekrutiert zu haben. Der Gerichtsprozess ist für Ende November angesetzt. afp

Zwei Tote durch Windhose

Pantelleria – Auf der italienischen Mittelmeerinsel Pantelleria sind zwei Menschen bei einem Unwetter ums Leben gekommen. Eine Windhose habe sechs Autos erfasst und umgeworfen, teilte die Zivilschutzbehörde mit. Neben den beiden Toten gebe es vier Schwerverletzte. Auf Fotos des Zivilschutzes waren zerbeulte Autos zu sehen, die auf dem Dach oder abseits der Straße lagen. Rettungskräfte berichteten von insgesamt neun Verletzten.

Nach Räumung Haus eingestürzt

Tel Aviv – Ein Gebäude mit 16 Wohnungen in einem Vorort der israelischen Küstenmetropole Tel Aviv ist am Sonntag eingestürzt. Das Wohnhaus in der Stadt Cholon war am Samstag geräumt worden, nachdem Einwohner einen lauten Knall gehört und danach tiefe Risse in den Wänden entdeckt hatten. In sozialen Medien kursierte ein dramatisches Video, das zeigte, wie das baufällige Haus plötzlich in sich zusammensackte.

Radioaktive Hörner

Wilderei: Injektion soll Nashörner schützen

Witwatersrand – Im Kampf gegen die Nashorn-Wilderei in Südafrika prüfen Wissenschaftler die Möglichkeit einer Injektion von radioaktiven Partikeln in die Hörner der Tiere. Wie Forscher der Universität von Witwatersrand mitteilten, könnte der Schmuggel der begehrten Hörner dadurch besser verhindert werden. Die Nashorn-Wilderei in Südafrika hat nach einem Rückgang während des Pandemiejahres 2020 zuletzt wieder deutlich zugenommen. Die Injektion einer kleinen Menge radioaktiven Materials in die Hörner der Tiere könnte viele Wilderer abschrecken.

Nashörner in Südafrika. DPA

Messerstecherei im Linienbus

Rimini – Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein 26 Jahre alter Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern des Angriffs in dem italienischen Urlaubsort an der Adria war am Samstagabend auch ein kleiner Junge. Wie die Nachrichtenagentur Ansa am Sonntag berichtete, wurde der Sechsjährige in der Nacht wegen Verletzungen am Hals operiert und sei außer Lebensgefahr.

Zwei Tonnen Koks auf Luxusjacht

Plymouth – Die britischen Behörden haben mehr als zwei Tonnen Kokain auf einer Luxusjacht vor der Küste bei Plymouth im Südwesten Englands beschlagnahmt. Wie die Nationale Kriminalbehörde mitteilte, wurden sechs Männer festgenommen. Die beschlagnahmten Drogen haben demnach einen Marktwert von umgerechnet rund 187 Millionen Euro. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen Briten und fünf Nicaraguaner.

Entführung? Sechsjähriger nach Seilbahn-Unglück in Israel

Pavia – Bei dem aufsehenerregenden Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Die Anteilnahme am schweren Schicksal des einzigen Überlebenden war groß. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel. Und dieser ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgeberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Aya Biran-Nirko in Italien beschuldigt den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben: „Wir machen uns so große Sorgen“, sagte die Frau am Sonntag unter Tränen, als sie vor ihrem Haus in Pavia mit Reportern sprach.

Eigentlich hätte der Großvater mit dem Buben nur einen Ausflug machen sollen. Am Abend aber kamen beide nicht zurück zu Biran-Nirko, die von einem Gericht als Vormund bestimmt worden war. Den Reisepass des Sechsjährigen habe der Großvater trotz einer Anweisung des Gerichts nicht abgegeben, sagte die Tante väterlicherseits. Die Staatsanwaltschaft in der norditalienischen Stadt Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings. Zugleich würden internationale Regelungen geprüft, um den Jungen nach Italien zurückzuholen, ergänzte der Anwalt. Auch diplomatische Kanäle wurden demnach aktiviert. Das israelische Außenministerium teilte zunächst mit, man prüfe den Fall.

Bei dem Seilbahnunglück starben 14 Menschen. Nur der sechsjährige Eitan überlebte. F: VIGILI DEL FUOCO FIREFIGHTERS/AP/DPA

Die Verwandten in Italien fürchten ein weiteres Trauma für den Buben nach der Seilbahn-Katastrophe am Pfingstsonntag. Dabei habe für ihn doch am Montag eine neues Leben anfangen sollen mit der Einschulung in die erste Klasse. „Sein Bett ist leer, die Spielsachen und Kleider wurden zurückgelassen, sein neuer Schreibtisch, der Schulranzen, die Hefte, Bücher, Federmäppchen...“, klagte die Tante. In Pavia in der Lombardei habe Eitan schon als Säugling gelebt, das sei seine Heimat.

Doch genau dem widersprechen die Verwandten in Israel. „Wir haben Eitan nach Hause zurückgebracht“, sagte Gali Peleg, die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen, dem israelischen Radiosender 103FM am Sonntag. „Wir haben Eitan nicht entführt, wir werden dieses Wort auch nicht verwenden.“

Der Junge sei der in Israel lebenden Familie „unrechtmäßig entzogen“ worden, er stehe ihr und der Familie der Mutter näher als der Tante in Italien. „Bei dem Treffen hier hat er vor Rührung geschrien und gesagt: Endlich bin ich in Israel“, behauptete die Frau.

Eiran hatte im Frühjahr als Einziger den Seilbahn-Unfall auf dem Monte Mottarone am Lago Maggiore überlebt, bei dem neben seinen fünf Verwandten noch neun weitere Menschen starben. Ein Zugseil war gerissen, die Notbremsen waren bisherigen Ermittlungen zufolge blockiert, sodass die Gondel talwärts rauschte, an einer Seilbahnstütze aus der Verankerung sprach und zu Boden krachte.

ZUM TAGE

Ernüchternder Start

Leipzig ist kein Meister-Standort

GÜNTER KLEIN

Rasenballsport Leipzig, von einigen Fachleuten wegen seiner Kadertiefe vor einigen Wochen noch zu einem Titelanwärter erhoben, wird 2021/22 nicht Deutscher Meister. Nach vier Spieltagen stehen drei Niederlagen in der Bilanz, das ist eigentlich schon das Pensum, das man sich für eine komplette Saison leisten darf. Die Leistungsunterschiede in der Bundesliga sind mittlerweile so gravierend, dass die Spitzenteams weitaus mehr Punkte einfahren als vor zehn, zwanzig Jahren. Dass etwa eine Mannschaft eine Halbserie mit 17 Partien ungeschlagen übersteht, war früher kaum denkbar; Dortmund ist das vor zehn Jahren dann gelungen. Danach übernahmen wieder die Bayern, und sie waren in der Lage, grundsätzlich jedes Spiel zu gewinnen. Das einzige Team, das drei Pleiten aus den ersten vier Spielen verkraften könnte, wären eben die Bayern, weil man ihnen zutraut, von den folgenden dreißig 28 zu gewinnen.

Leipzig erkennt nun seine Grenzen. Für Talente aus der ganzen Welt ist die Organisation, zu der man trotz formeller Trennung auch Salzburg rechnen muss, eine tolle Anlaufstelle. Sie erfahren Förderung nach modernsten Methoden, Leipzig steht unter internationaler Beobachtung, man kann es von dort nach England schaffen zu einem Club, der dann noch mehr bietet. Damit ist nicht nur das Gehalt gemeint, sondern die Aura, die einen Verein umgibt: Liverpool, Chelsea – wofür sie stehen, wie sie Menschen bewegen, das kann RB nicht erreichen. Nach Leipzig geht man, um weiterzuziehen. Dem FC Bayern, um den Vergleich auf die nationale Ebene zu bringen, schließt man sich an, um zu bleiben. Diesen Rückstand wird der Standort Leipzig nicht aufholen können – selbst Dortmund mit seiner RB nicht unähnlichen Politik geht es nicht anders.

Erstmals aber hat es Leipzig so erwischt, dass es nicht mit kühler Planung entgegenwirken kann. Julian Nagelsmann war als Trainer länger eingeplant als für nur zwei Jahre und der Amerikaner Jesse Marsch für den deutschen Markt halt nur eine 1b-Lösung. Und der Königstransfer ist RB womöglich missglückt. Auf der Suche nach einer Tormaschine als Ersatz für den schon vor einem Jahr abhanden gekommenen Timo Werner entschloss man sich zu einer konventionellen statt kreativen Personalie, zu einem fertigen Spieler: Andre Silva aus Frankfurt. Ein klassischer Fall von eingekauft nach Scorerliste, wie im Managerspiel. Nicht meisterlich.

Guenter.Klein@merkur.de

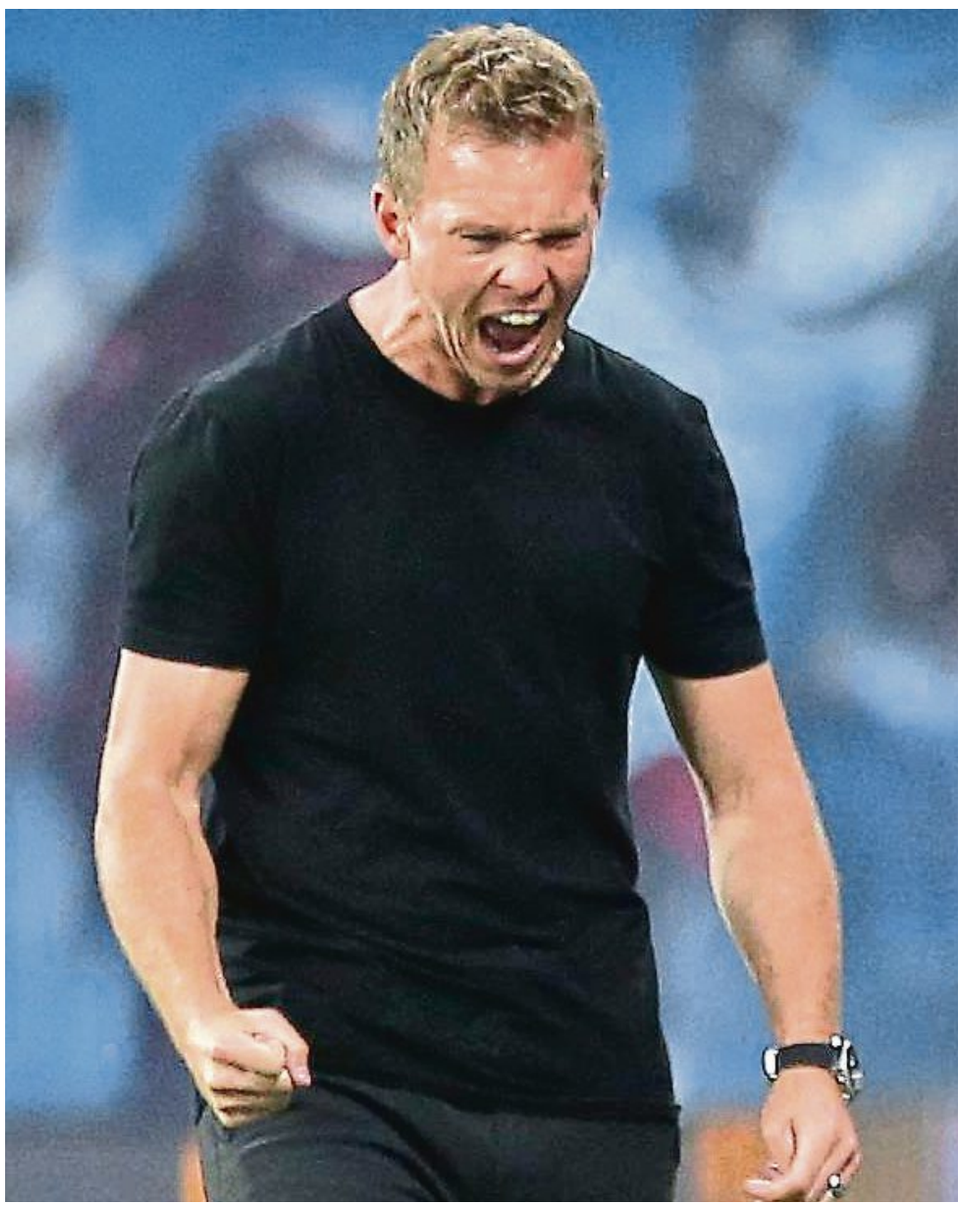
4:1 – und viele Baustellen

Bayern-Coach Nagelsmann stimmt der Sieg über Leipzig noch nicht zufrieden

VON PHILIPP KESSLER

München – Samstagabend in Leipzig: Als der Mannschaftsbus des FC Bayern die Red-Bull-Arena in Richtung Flughafen verlässt, ist am Himmel ein buntes Feuerwerk zu beobachten. Auch, wenn es passen würde – Grund dafür war nicht der deutliche Sieg des deutschen Rekordmeisters vor 34 000 Zusehern bei RB. Zwar animierte das 4:1 durch Tore von Robert Lewandowski, Jamal Musiala, Leroy Sané und Eric Maxim Choupo-Moting viele Münchner Fans zum Feiern und Träumen. Trainer Julian Nagelsmann (34) lässt sich vom Knaller-Ergebnis im Duell mit seinem Ex-Club allerdings nicht blenden. „Wir sind sehr glücklich über die drei Punkte. Die sieben Punkte Vorsprung auf Leipzig sind auch ein Punkt, der wichtig ist, weil wir wissen, was RB für eine Qualität hat“, erklärte der Landsberger nach dem Spiel. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich: „Am Ende sind wir der verdiente Sieger, aber nicht so verdient, dass wir 4:1 hätten gewinnen müssen.“

Am zufriedensten war Nagelsmann mit dem Auftreten seiner Mannschaft direkt nach der Pause, in der der FC Bayern seine Führung auf 2:0 bzw. 3:0 ausbauen konnte. „Das war die einzige Phase im Spiel, wo wir besser waren“, meinte der Coach, der mit Blick auf den Champions-League-Hit am Dienstag (21 Uhr, Amazon) in Barcelona noch ein paar Baustellen hat.



Ehrgeizig: Julian Nagelsmann hat noch viel vor mit den Bayern. FOTO: MIS

Laut Nagelsmann haben die Münchner in Leipzig in der ersten Halbzeit zu viele Bälle verloren, zu häufig Pässe vor die gegnerische Abwehr-Kette gespielt, obwohl dahinter doch so viel Raum gewesen sei, „wo wir deutlich mehr Tore hätte machen können.“ Zudem merkte er an: „Wir hatten insgesamt zu wenige Positionen besetzt. Wir hatten in den letzten 20 Minuten sehr viele Spieler auf einer Linie vorne und auch hinten.“ Dadurch seien viele zweite Bälle bei den Leipzigern gelandet. Der Sieg gegen RB „frohlocke“ Nagelsmann nicht. Aussagen, die typisch für den ehrgeizigen Trainer sind. Er verkörpert die Mia-san-mia-Mentalität des FC Bayern, sieht stets Verbesserungspotenzial. Das war auch schon bei seinen vorherigen Stationen bei Hoffenheim und Leipzig der Fall.

Doch in München hält er sich mit Neuerungen noch zurück. Und irgendwie scheint ihn das zu wurmen. „Ich sitze zuhause im Büro und überlege, wie viel Neues bringe ich jetzt rein? Was machen wir? Wieder nur das Altbewährte? Aber wann entwickeln wir uns weiter?“, verriet Nagelsmann, der von einer „Gratwanderung der Entscheidungen“ sprach. Einerseits habe die Mannschaft unter Hansi Flick (56/Bundestrainer) zuvor in zwei Jahren acht Titel geholt. Andererseits möchte Nagelsmann seine Ideen einbringen. „Das stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, meinte er, betonte aber ebenso: „Die Spieler wollen auch, dass wir uns entwickeln.“

Die Mannschaft erinnert hin und wieder noch an Flick. Das liegt natürlich auch daran, dass aufgrund der hohen Belastung mit englischen Wochen und vielen Nationalspielern wenig Zeit für gemeinsame Trainingseinheiten bleibt. Hinzu kommt Verletzungspech. Immer wieder sind Stars angeschlagen. Der Abwehr, die in der vergangenen Saison noch 44 Gegentore kassiert hat, hat Nagelsmann jedenfalls schon zu mehr Stabilität verholfen. Auch die Flügelspieler Leroy Sané und Serge Gnabry macht der Trainer wieder stark. Schritt für Schritt entwickelt sich die Mannschaft zu den Nagelsmann-Bayern. Der gute Saisonstart hilft ihm dabei, seine Ideen in Ruhe umsetzen zu können.

IM BLICKPUNKT

„Sehr gute Gespräche mit Goretzka“

Sportvorstand Hasan Salihamidzic ist „guter Dinge“, dass der FC Bayern Leon Goretzka langfristig an sich binden kann. Der Vertrag des Fußball-Nationalspielers läuft am Saisonende aus. Der 26-jährige könnte dann ablösefrei wechseln. „Er ist sehr wichtig. Er ist ein Spieler, der besondere Fähigkeiten hat im Mittelfeld“, sagte Salihamidzic über Goretzka. „Wir sind in sehr guten Gesprächen“, fügte der 44-Jährige hinzu.

BUNDESLIGA, 4. RUNDE

Greuther Fürth - VfL Wolfsburg	0:2
1899 Hoffenheim - Mainz 05	0:2
SC Freiburg - 1. FC Köln	1:1
FC Union Berlin - FC Augsburg	0:0
Bayer Leverkusen - Borussia Dortmund	3:4
Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart	1:1
RB Leipzig - FC Bayern	1:4
VfL Bochum - Hertha BSC Berlin	1:3
Mönchengladbach - Arminia Bielefeld	3:1

		S	G	U	V	T	P
1.	VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6:1	12
2.	FC Bayern	4	3	1	0	13:4	10
3.	Borussia Dortmund	4	3	0	1	13:9	9
4.	Mainz 05	4	3	0	1	6:2	9
5.	SC Freiburg	4	2	2	0	6:4	8
6.	Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12:6	7
7.	1. FC Köln	4	2	1	1	8:6	7
8.	FC Union Berlin	4	1	3	0	5:4	6
9.	1899 Hoffenheim	4	1	1	2	8:7	4
10.	VfB Stuttgart	4	1	1	2	8:9	4
11.	Mönchengladbach	4	1	1	2	5:8	4
12.	RB Leipzig	4	1	0	3	5:6	3
13.	VfL Bochum	4	1	0	3	4:6	3
14.	Arminia Bielefeld	4	0	3	1	3:5	3
15.	Eintracht Frankfurt	4	0	3	1	4:7	3
16.	Hertha BSC Berlin	4	1	0	3	5:11	3
17.	FC Augsburg	4	0	2	2	1:8	2
18.	Greuther Fürth	4	0	1	3	2:11	1

Nächste Spiele: 5. Spieltag: Freitag, 17. September: Hertha - Fürth (20.30). – Samstag, 18. September: FC Bayern - Bochum, Mainz - Freiburg, Augsburg - M'gladbach, Bielefeld - Hoffenheim (alle 15.30), Köln - Leipzig (18.30). – Sonntag, 19. September: Stuttgart - Leverkusen (15.30), Dortmund - Union Berlin (17.30), Wolfsburg - Frankfurt (19.30).

RB LEIPZIG – FC BAYERN 1:4

Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban (80. Klostermann), Simakan, Angelino (58. Gvardiol) - Laimer (59. Haidara), Kampl - Szoboszlai, Olmo (59. Forsberg), Nkunku - Silva (71. Poulsen).
FC Bayern: Neuer 2 - Pavard 4 (75. Süle 0), Upamecano 3, Hernandez 2, Davies 2 - Kimmich 2, Goretzka 4 (59. Sabitzer 3) - Gnabry 4 (45.+1 Musiala 1), Thomas Müller 3 (75. Stanisic 0), Leroy Sane 2 - Lewandowski 2 (59. Choupo-Moting 2).
Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)
Tore: 0:1 Lewandowski (12., Handelfmeter nach Videobeweis), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sane (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2)
Zuschauer: 34.000 (ausverkauft)
Gelbe Karten: keine
Erweiterte Statistik (Quelle: deltatre): Torschüsse: 10:18. – Ecken: 2:6. – Ballbesitz: 53:47 %. – Zweikämpfe: 109:99.

Formstark: Der zuletzt viel kritisierte Leroy Sané traf für die Bayern zum 3:0. FOTO: AFP

Gab sein Debüt: Marcel Sabitzer (r.) traf prompt auf seine Ex-Kollegen von RB Leipzig. FOTO: IMAGO

Der Zauberer des Spiels

Joker Jamal Musiala führt Bayern gegen Leipzig zum Erfolg

München – Dieser Youngster bereitet den Bayern sehr viel Freude. Jamal Musiala (18) war der überragende Mann des Abends beim 4:1 am Samstag in Leipzig. Das Offensiv-Juwel wurde kurz vor der Pause für Serge Gnabry (26), der sich ersten Diagnosen zufolge einen Hexenschuss zugezogen hat, eingewechselt. „Es wird ganz eng, man muss sehen, ob es reicht“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic zu den Einsatzchancen des Angreifers gegen Barcelona.

Bei Musiala lief es hingegen: Kurz nach Wiederanpfiff nahm er eine Flanke von Alphonso Davies ideal mit rechts an und versenkte die Kugel perfekt mit links zum 2:0. „Es hat ganz viel Spaß macht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel“, sagte Musiala angesprochen auf seinen Treffer.

Ausgetanzt: Jamal Musiala trickst den Leipziger Mohamed Simakan aus. FOTO: IMAGO

Wenig später, in der 54. Minute, bereitete der deutsche Nationalspieler das 3:0 durch Leroy Sané (25) mit einem Chip vor. Musiala ist ein Spieler für besondere Momente. Auf der Homepage des FC Bayern wurde er nach dem Spiel sogar „Magic Musiala“ genannt. Passend dazu sagte Thomas Müller (31) nach dem Spiel bei Sky: „Jamal ist der Zauberer des Spiels gewesen.“ Wie so viele Beobachter ist auch der Bayer verzückt von seinem Mitspieler, der 2019 von Chelsea in die Nachwuchsabteilung des deutschen Rekordmeisters gewechselt ist und seitdem eine super Entwicklung durchmacht. „Es ist schon so, dass sehr kommunikativ ist und auch nachfragt“, verriet Müller und schob in seiner typisch humorvollen Art hinterher: „Er fragt mich aber jetzt nicht, wie man einen Spieler ausspielt… Das frage eher ich ihn. Aber in anderen Bereichen wie Anlaufverhalten oder in welche Räume er soll – da ist er schon wissbegierig.“

Musiala kommt einfach gut an. Auch weil er trotz seines unfassbaren Talents am Boden bleibt. „Ich habe in meiner Trainer-Karriere schon einige Nachwuchsspieler gehabt, aber er ist außergewöhnlich – auch was seine Charakterzüge angeht“, betont Trainer Julian Nagelsmann (34). „Er ist sehr demütig, will arbeiten und hört zu. Auch nach so einem Spiel hast du nicht das Gefühl, dass er abgehoben ist.“ Musiala soll weiterhin behutsam aufgebaut werden. Aktuell pendelt er zwischen Bank und Startelf. Gut möglich, dass er am Dienstag gegen Barcelona im Camp Nou wieder von Beginn an zaubern darf.

PHILIPP KESSLER

„Der Fußball hat sich falsch entwickelt“

Karl-Heinz Rummenigge über den FC Bayern, Investoren, Fans und absurde Ablösesummen

München – Am 30. Juni legte Karl-Heinz Rummenigge sein Amt als Vorstandsvorsitzender des FC Bayern nieder. Im Interview mit der „AS“ spricht der 65-Jährige über Gedanken im Urlaub, die Arbeit seiner Nachfolger, eine Öffnung für Investoren und Probleme im modernen Fußball.

Ist es möglich, an einem Tag vom Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern zum Fan zu werden?

Als ich beschloss, einen Schritt zurückzutreten, war mir klar, was das bedeutet. Ich musste bereit sein loszulassen, weshalb ich einen längeren Urlaub als sonst genommen habe. Früher war Bayern das erste, woran ich dachte, wenn ich aufwachte, und auch das letzte, woran ich dachte, bevor ich ins Bett ging. Es ist nicht leicht, solche Gewohnheiten zu ändern, es ist nur möglich, wenn man bereit ist, ein Kapitel wirklich abzuschließen.

Ich frage Sie als Fan: Was halten Sie von den Neuverpflichtungen der Bayern?

Ich möchte hier nicht ins Detail gehen. Ich denke, die Mannschaft ist gut gestartet und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie die Tabellenführung übernimmt. Angesichts des Kaders bin ich überzeugt, dass sie zum zehnten Mal in Folge Meister werden. Was die Champions League angeht, so müssen wir abwarten, bis es in die K.o.-Phase geht.

Haben sie den FC Bayern so an Ihre Nachfolger übergeben wie Sie es sich immer vorgestellt haben?

Was meine Position betrifft, so setze ich große Hoffnungen auf Oliver Kahn als Vorstandsvorsitzender. Uli (Hoeneß) und ich haben immer das Ziel verfolgt, einen kerngesunden FC Bayern zu übergeben, und das ist der Fall, trotz der Krise nach dem Coronavirus. Wir haben in nur 13 Monaten sieben Titel gewonnen und sind mit einem mehr als blauen Auge auch finanziell aus den beiden vom Virus gezeichneten Saisons hervorgegangen, wie Sie in unserer letzten Jahresbilanz ohne Defizit sehen konnten.

Ihre größte Herausforderung an der Spitze des Vereins?

Dieselbe Herausforderung, vor der die heutige steht: auf nationaler und vor allem internationaler Ebene erfolgreich zu sein, trotz der wirtschaftlichen Macht bestimmter Vereine mit höheren Fernseheinnahmen, die in den Händen von Milliardären oder teilweise ganzen Staaten liegen. Vor zehn Jahren

„Der FC Bayern darf stolz sein“: Karl-Heinz Rummenigge wähnt die Münchner auf einem guten Weg. FOTO: IMAGO

standen wir bereits vor solchen Herausforderungen und ich bin immer noch sehr stolz darauf, dass wir bei Bayern in dieser Hinsicht keine Verrücktheiten mitgemacht haben. Immerhin haben wir in den letzten zehn Jahren drei Champions-League-Finals erreicht und zwei davon gewonnen. Ich denke, darauf darf der FC Bayern stolz sein.

Vor welchen Herausforderungen steht der deutsche Fußball?

Bedenken Sie, dass die Bundesliga die letzte Liga ist, die dank des 50+1-Modells für Investoren, die eine Mehrheitsbeteiligung an einem Verein anstreben, geschlossen bleibt. Es liegt an der Bundesliga zu entscheiden, ob sie dieses Modell in Zukunft beibehalten will. Ich war immer dafür, dass man rationale Entscheidungen trifft. In Deutschland wird diese Art von Fragen vielleicht mit mehr Vorsicht behandelt. Die deutschen Fans sind in dieser Frage kritischer als die englischen, italienischen und spanischen, aber die Super League hat bewiesen, dass eine kritische Fanbasis für das Wohl des Fußballs entscheidend sein kann. Es ist allgemein bekannt, dass sich Bayern von Anfang an distanziert hat. Wäre es anders gewesen, hätten wir angesichts der Reaktion unserer Fans mit Sicherheit für Personenschutz hätten sorgen müssen. Die Fans sind der Schlüssel, um der Versuchung zu entgehen, der Herde blind hinterherzurennen.

Die Fans als regulierendes Element.

Sie sollen kritisch sein, aber bitte nicht so retro. Wir sind alle nostalgisch in Bezug auf das, was vor 20, 30 Jahren passiert ist, aber glauben Sie mir: Was die Attraktivität und die gesellschaftspolitische Wirkung angeht, war der Fußball noch nie so gut wie heute.

Trotz der Investoren?

Ich denke, dass zumindest in Deutschland jeder Verein selbst entscheiden können sollte, ob er seine Türen für sie öffnen will oder nicht. Sankt Pauli, zum Beispiel, wird das nie tun. Aber vielleicht haben andere Vereine dieses Bedürfnis, um wieder nach vorne blicken zu können. PSG war vor dem Eintritt Katars auf internationaler Ebene nicht konkurrenzfähig und ist nun Favorit auf den Sieg in der Champions League. Ich denke, wir sollten uns nicht von vornherein verschließen, sondern Pros und Contras abwägen. Übertragen auf die Bundesliga bedeutet dies, dass wir folgende Frage beantworten müssen: Reicht uns die Bundesliga als Wettbewerb aus oder wollen wir, dass die deutschen Mannschaften auf internationaler Ebene weiterhin erfolgreich sind?

Sind Sie besorgt über bestimmte Trends im modernen Fußball?

Wir haben alle gesehen, welche Summen die Engländer und PSG trotz der Krise investiert haben. Die Wichtigste ist, dass der Wettbewerb unter gleichen Bedingungen stattfindet. Deshalb werde ich als Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees alles daran setzen, die sportliche Gleichstellung aller Mannschaften zu bewahren. Die Beträge, die in letzter Zeit wieder auf dem Markt bewegt wurden, insbesondere trotz der Pandemie, sind schwer zu verstehen. Es ist klar, dass man einen Marktvorteil gegenüber anderen hat, wenn man genug Geld hat, um einen Club zu kaufen und nicht von dessen Einnahmen abhängig ist.

Man sieht, dass Sie besorgt sind.

Der Fußball hat sich seit 1995, insbesondere seit dem Bosman-Urteil, in die eine falsche Richtung entwickelt. Die Tatsache, dass es den Spielern freisteht, nach Ablauf ihres Vertrags ablösefrei zu gehen, hat zu einer Reihe von Fehlentwicklungen bei Gehältern, Beraterhonoraren und den Ablösesummen geführt. Es liegt an der UEFA und auch an der FIFA als Regulator des Weltfußballs, einen zunehmend außer Kontrolle geratenen Markt wieder einzufangen.

SALIHAMIDZIC

Zorc: „Soll seine Klappe halten“

Bayern Münchens Sportvorstand Hasan Salihamidzic hat sich irritiert über den 90-Minuten-Einsatz des Dortmunders Marco Reus im Bundesligaspiel bei Bayer Leverkusen gezeigt. Der BVB-Kapitän war nur vier Tage zuvor vor dem WM-Qualifikationsspiel auf Island verletzt von der Fußball-Nationalmannschaft abgereist.

Bundestrainer Hansi Flick ließ Reus vor dem Island-Spiel wegen leichter Probleme am Knie vorzeitig zum Verein zurückreisen. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom Nationalteam abreisten, aber die

Hasan Salihamidzic FOTO: AFP

Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic am Sonntag im TV-Sender Sky. Bayern-Profi Serge Gnabry habe auch Rückenprobleme gehabt, aber gegen Island gespielt. Er erzielte sogar das erste Tor beim 4:0. Am Samstagabend musste Gnabry dann beim 4:1 der Bayern in Leipzig vorzeitig wegen Rückenproblemen vom Platz. Salihamidzic stichelte gegen den 32 Jahre alten Reus, der nach seinem EM-Verzicht unter dem neuen Bundestrainer Flick noch mal die Weltmeisterschaft 2022 in Katar anstreben will – und das als Führungsspieler. „Führungsrolle? Wie soll das gehen? Da stehst du jede Minute auf dem Platz“, BVB-Spordirektor Michael Zorc zeigte sich verärgert über die Aussagen. „Salihamidzic sollte seine Klappe halten und sich zu den Themen von Bayern München äußern. Was glaubt er eigentlich, wer er ist?“

Salihamidzic zeigte sich gestern indes erleichtert, dass er in seiner Funktion als Sportvorstand nicht mehr direkt mit Karl-Heinz Rummenigge und Uli Hoeneß zu tun hat. „Man musste da viel Rücksicht nehmen, dass man keinem von beiden wehtut.“

Juventus verliert erneut – Chelsea feiert Lukaku

Turin – Italiens Fußball-Rekordmeister Juventus Turin holte sich am Wochenende die nächste Pleite ab: Die Alte Dame kassierte am dritten Spieltag der Serie A eine 1:2 (1:0)-Niederlage bei der SSC Neapel. Italiens Renommierklub ist zum Punktelieferanten mutiert. „Cristiano Ronaldo, wo bist Du? Juve bekommt schmerzhaft die Abwesenheit seines Ex-Stars zu spüren“, analysierte Tuttosport. „Schwach, fantasielos und ohne Seele, Juve ist nur noch der Schatten seiner selbst“, befand der Corriere dello Sport. Coach Massimiliano Allegri wirkte fast schon resignierend, als er sagte: „So ist die Situation leider im Moment, ich kann den Jungs nichts vorwerfen. Fehler haben das Spiel beeinflusst, wir haben zu viele Gelegenheiten verpasst. Jetzt können wir nur auf den ersten Sieg am Dienstag in der Champions League hoffen.“

Besser läuft es beim FC Chelsea. Das Team von Trai-

Romelu Lukaku FOTO: IMAGO

ner Thomas Tuchel besiegte Aston Villa mit 3:0 (1:0). Rückkehrer Romelu Lukaku (15./90.+3) und Mateo Kovacic (49.) waren für die Blues erfolgreich. Für Chelsea spielte Antonio Rüdiger durch, Kai Havertz wurde nach 64 Minuten ausgewechselt. Timo Werner kam nach 82 Minuten ins Spiel. Mit Nationalspieler Ilkay Gündogan gewann Pep Guardiolas Manchester City bei Leicester City mit 1:0 (0:0). Bernardo Silva erzielte den Treffer.

Die perfekte Rückkehr

Cristiano Ronaldo trifft zweimal für Man United und versetzt das „Theater der Träume“ in Ektase

Manchester – Cristiano Ronaldo brachte das „Theater der Träume“ in Ektase. Der 36 Jahre alte Portugiese schoss Manchester United am Samstag mit zwei Treffern nicht nur zu einem 4:1 (1:0)-Erfolg über Newcastle United, sondern sorgte für eine perfekte und vielumjubelte Rückkehr ins Old Trafford. Mehr als zwölf Jahre nach seinem Abschied aus Manchester feierten die Fans des englischen Fußball-Rekordmeisters den Superstar überschwänglich – und der bedankte sich mit einer für ihn typischen Art und Weise: Er traf und traf. „Ich habe nicht erwartet, zwei Tore zu erzielen“, sagte er. „Ich habe eines erwartet, aber nicht zwei.“

United-Trainer Ole Gunnar Solskjaer geriet beim Thema Ronaldo umgehend ins Schwärmen. „Es fühlt sich an wie in alten Zeiten“, sagte der Norweger. „Er ist ein besonderer Mann und ein besonderer Spieler für uns.“

In der Nachspielzeit der ersten Hälfte nutzte Ronaldo, der Ende August von Juventus Turin auf die Insel zurückkehrte, einen Patzer von Newcastle-Keeper Freddie Woodman, der einen Schuss von Mason Greenwood nur abklatschen konnte. Der mehrfache Weltfußballer stand richtig und drückte den Ball problemlos über die Linie. Mit seiner bekannten Jubelpose feierte er mit seinen Team-Kollegen die Führung (45.+2). „Wenn unter uns ein Superstar ist, dann ist das dieser Junge. Er ist einfach anders“, schwärmte sogar Gäste-Trainer Steve Bruce.

Auf den kurzzeitigen Schock durch den überraschenden Ausgleich durch Javier Manquillo (56.) besaß Ronaldo die perfekte Antwort. Nach einem Zuspiel von Luke Shaw drang der frühere Real-Star sechs Minuten später in den Strafraum ein und schoss durch die Beine von Woodman – 2:1. Bruno Fernandes (80.) und Jesse Lingard (90.+2) machten das Ronaldo-Comeback perfekt. „Wir freuen uns sehr, ihn hier zu haben“, sagte Ronaldos Landsmann Fernandes. „Gute Spieler können immer gut zusammenspielen.“

Ein klassischer Ronaldo: Erst vollstreckte der Superstar kaltschnäuzig zum 1:0 (unten), dann folgte der gewohnte Torjubel mit einem gewaltigen Sprung in die Luft. DPA/ AFP

Die Ronaldo-Jubelshow rund um das Old Trafford fing weit vor Spielbeginn an. Bereits bei der Bus-Ankunft der Red Devils gab es für Ronaldo lautstarken Jubel der United-Fans. Neben unzähligen Trikots mit der Ronaldo-Nummer sieben waren auch viele Plakate mit „Welcome Home“ zu sehen. „Es war unglaublich“, sagte Ronaldo. „Ich war sehr nervös. Ich habe es nicht gezeigt, aber ich war es. Der Empfang ist unglaublich.“ Auch beim Warmlaufen und beim Einmarsch direkt vor dem Spiel gab es Gesänge und minutenlangen Applaus für den Rückkehrer, der nach Auskunft von Coach Solskjaer am Freitagabend im Hotel eine kleine Rede an die Mannschaft hielt.

Auf der Tribüne kullerten bei Dolores die Tränen. Ronaldos Mutter durfte ihrem Sohn ausnahmsweise in der Arena auf die Füße schauen. Denn eigentlich hatte Ronaldo seiner Mama Stadionverbot erteilt, da sie vor Nervosität schon zweimal in Ohnmacht gefallen war – und sich dabei einmal sogar Zähne ausschlug.

Auch Sir Alex Ferguson genoss den Auftritt seines Schützlings. Der 79-Jährige holte als damaliger United-Coach Ronaldo 2003 auf die Insel. Auch an der Rückkehr besaß der Schotte durch Gespräche einen großen Anteil. „Meine Rückkehr ins Old Trafford erinnert mich daran, warum dieses Stadion das ‘Theater der Träume’ ist“, schrieb der Superstar an seine 342 Millionen Follower auf Instagram: „Für mich war es schon immer ein magischer Ort, an dem du alles erreichen kannst, was du dir vornimmst.“ dpa/sid

FUSSBALL IN KÜRZE

Pele weiter auf Intensivstation

Die Genesung von Brasiliens Fußball-Legende Pele macht nur langsam Fortschritte. Laut des jüngsten Bulletins der Ärzte liegt der 80-Jährige weiterhin auf der Intensivstation. Allerdings verbessere sich der Gesundheitszustand des dreimaligen Weltmeisters „auf zufriedenstellende Art und Weise“.

Schmadtke kritisiert Bundestrainer Flick

Wolfsburgs Geschäftsführer Jörg Schmadtke hat Hansi Flick dafür kritisiert, dass er den Ridle Baku in der vergangenen Woche schon vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Island wieder zu seinem Verein zurückgeschickt hat: „Das war nicht ganz ohne. Ganz konkret hätte ich mir gewünscht, dass man mich anruft und man abwägt, ob das jetzt so ein guter Move ist.“

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM 1. SPIELTAG

Dortmund

Zu spektakulär, um Meister zu werden?

Der Hingucker des Spieltags? Ganz klar: Leverkusen – Dortmund 3:4, ein die Zuschauer mitreißendes Hin und Her mit dem 30-Meter-.Freistoßtreffer von BVB-Außen Guerreiro als Genussstück. Aus Dortmunder Sicht außerdem wichtig: Es muss derzeit nicht über möglicherweise fehlende Mentalität geredet werden wie in der Vorsaison. Die Schwarz-Gelben finden einen Weg, um zu gewinnen.

Obwohl von den Punkten her alles in Ordnung und Spitzenreiter Wolfsburg nur einen Sieg entfernt ist, plagt BVB-Trainer Marco Rose eine Sorge. Es heißt schließlich, dass eine gute Offensive Spiele gewinne, es für eine Meisterschaft aber eine starke Defensive brauche. Doch jetzt wieder drei Gegentore und insgesamt schon neun, also über zwei im Schnitt – „das ist einfach too much“, wie der Coach sagt. Florian Wirtz und Patrick Schick, die die ersten beiden Leverkusener Tore erzielten, fanden jede Menge Platz vor, um unbedrängt zum Abschluss zu kommen.

Nun gut, irgendwie haben die Trainer doch Gefallen gefunden am Schlagabtausch. „Es war ein Spektakel“, meinte Marco Rose, „Wegen solcher Spiele wollen Kinder Fußball spielen“, sagte Gerardo Seoane, der neue Mann in Leverkusen, der erstmals eine Bundesligapartie verlor.

Die defensivstärkste Mannschaft der Liga ist . . . Augsburg!

Dieser Blick, eine Mischung aus Bangen und Hoffen. Geht der Ball ins Netz? Oder vielleicht doch an den Pfosten? Zu eins oder zu null? Punkte verlieren oder wenigstens einen mitnehmen? Auflösung: Rafal Gikiewicz konnte einen Sekundenbruchteil nach dieser Aufnahme erleichtert sein: Der Ball katschte an den Pfosten, der Torhüter erreichte mit dem FC Augsburg ein Remis bei seinem früheren Club Union Berlin. Ein 0:0.

Daraus ergibt sich eine statistische Besonderheit: Die Augsburger sind die einzige Bundesliga-Mannschaft, bei der es auswärts noch kein einziges Mal eingeschlagen hat: 0:0 in Frankfurt, 0:0 in Berlin – diese defensive Stabilität können nicht mal die Bayern vorweisen, die in Mönchengladbach und Leipzig je einen Gegentreffer zuließen. Während sie sich auf fremden Plätzen erfolgreich verschanzen (Union ist eine Heimmacht, seit 19 Runden ungeschlagen), sind die Heimspiele die Problemzone der Augsburger. 1:8 Tore stehen da auf dem Papier, es hapert an beiden Enden des Spielfelds.

Die nächste Partie ist ein Heimspiel. Gegen Mönchengladbach. Weil der FCA bei Union „acht, neun Torchancen herausspielte“, so Manager Stefan Reuter, hofft man auf die Wende.

gük/Foto:Contrastphoto

Spitzenreiter

Trägt Wolfsburg van Bommels Handschrift?

Vier Spiele, zwölf Punkte. Nach dem 2:0 bei Aufsteiger Greuther Fürth steht der VfL Wolfsburg weiter an der Spitze. Und alle fragen: Wie sehr ist diese Mannschaft von ihrem Trainer Mark van Bommel geprägt?

Man hat von ihm ja eine Vorstellung, die aus seiner Zeit als Spieler beim FC Bayern (2006 bis 11) transportiert wurde. Der „aggressive leader“, von dem es auf die Socken gibt. Diese Rolle ergab sich für van Bommel mit seiner Zeit in München, geholt wurde er als Antreiber und Spielgestalter, immerhin kam er als Champions-League-Sieger vom FC Barcelona und galt davor als einer der interessantesten Spieler in Europa. Sprich: Bei van Bommel ging es immer um eine Idee von Spiel und Taktik.

In Wolfsburg spricht er „von meiner Art und Weise zu spielen: Dass wir dominieren mit dem Ball und gegen den Ball“. In der Praxis entwickelt sich das Geschehen manchmal aber anders. Wie in Fürth. „Es war ein Kampf, aber das mag ich.“

Der VfL spielt vor allem pragmatisch. Mit der erforderlichen Geduld. Die van-Bommel-Art.

1. FC Köln

Ist Anthony Modeste wieder ganz der Alte?

Er traf auch beim 1:1 in Freiburg, es war sein dritter Saisontreffer. Anthony Modeste trifft für den 1. FC Köln, wie der es nicht mehr geglaubt hatte. Denn nachdem der französische Stürmer 2017 auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft nach China gewechselt war, hatte der „Effzeh“ nicht mehr an eine Zukunft mit ihm geglaubt. Das Abenteuer China missglückte, Modeste beklagte ausstehende Zahlungen, Tianjin Quanijan ausstehende Tore. Modeste landete wieder in Köln, wo ihn die Fans zwar mit einem Karnevalsschlager auf seinen Namen begrüßten, er aber nicht mehr der Spieler war, den sie kannten. In der Rückrunde der Saison verlieh Köln ihn sogar an den AS St. Etienne.

Modeste kehrte auch von dort zurück – und nun glückt ihm unter dem neuen Trainer Steffen Baumgart ein Revival. Baumgart, der Mann mit der Kappe, hat halt ein mitreißenderes Wesen als Markus Gisdol, unter dem Modeste in der Versenkung verschwunden war. Mit 33 hat Modeste wieder zu sich selbst gefunden.

„Die Mannschaft wirkt deutlich gefestigter als im letzten Jahr“, sagt Torhüter Timo Horn, der das Spiel vor sich hat und daher ein Urteil fällen kann. Allerdings weiß man: Selbstzufriedenheit ist gefährlich – beim emotional oft überbordenden 1. FC Köln noch mehr als bei allen anderen. **GÜNTER KLEIN**

Kleines Kunststück am Rande des Dortmunder Spiels in Leverkusen: Jude Bellingham fing, als er mit Erling Haaland ein Tor bejubelte, einen aus dem Publikum gewordenen Becher auf. „Mein erstes Bier“, witzelte der 18-Jährige DPA/ROLF VENNENBERND

BUNDESLIGA IN DER STATISTIK

Freiburg - Köln 1:1 (0:1). - Freiburg: Flekken - Kübler (87. Weißhaupt), Lienhart, Schlotterbeck, Günter - Keitel, Maximilian Eggestein (46. Haberer) - Sallai (72. Petersen), Grifo - Höler (82. Demirovic), Jeong (72. Schade). - Köln: Timo Horn - Schmitz, Mere, Czichos, Hector - Ljubicic (82. Ostrak) - Salih Özcan (69. Lemperle), Uth (62. Skhiri), Kainz - Andersson (82. Schaub), Modeste (69. Duda). - Schiedsrichter: Harm Osmers (Hannover). - Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89. Eigentor). - Zuschauer: 10 000. - Beste Spieler: Günter, Grifo - Modeste, Timo Horn. - Gelb-Rot: - Kainz (74.). - Gelb: Schade (2) - Modeste. - Torschüsse: 10:15. - Ecken: 4:2. - Ballbesitz: 52:48 %. - Zweikämpfe: 92:88.

Greuther Fürth - Wolfsburg 0:2 (0:1). - Fürth: Sascha Burchert - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (67. Barry) - Seguin, Griesbeck - Nielsen (79. Leweling), Green (60. Christiansen) - Hrgota (68. Abiama), Itten. - Wolfsburg: Casteels - Baku (67. Mbabu), Lacroix (73. Brooks), Bornauw, Gerhardt - Guilavogui, Arnold - Nmecha (81. Steffen), Philipp (67. Lukebakio), Waldschmidt - Weghorst. - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1 Elfmeter). - Zuschauer: 8740. - Beste Spieler: Viergever - Guilavogui, Philipp. - Gelb: Seguin (4), Griesbeck - Weghorst, Baku, Lukebakio. - Torschüsse: 7:10. - Ecken: 3:5. - Ballbesitz: 34:66 %. - Zweikämpfe: 90:120.

Leverkusen - Dortmund 3:4 (2:1). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Bakker - Andrich, Demirbay (78. Bellarabi) - Diaby, Wirtz, Paulinho (63. Adli) - Schick (78. Alario). - Dortmund: Kobel - Meunier, Pongracic (84. Hummels), Akanji, Guerreiro - Witsel (65. Malen) - Bellingham (89. Wolf), Dahoud - Brandt - Haaland, Reus. - Schiedsrichter: Siebert (Berlin). - Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77. Elfmeter). - Zuschauer: 17 605. - Beste: Wirtz, Schick - Haaland, Guerreiro. - Gelbe Karten: Wirtz, Frimpong, Kossounou, Diaby (3) - Meunier (2), Haaland, Wolf. - Torschüsse: 11:15. - Ecken: 4:3. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 78:90.

Hoffenheim - Mainz 0:2 (0:1). - Hoffenheim: Baumann - Posch (46. Kaderabek), Vogt, Richards, Raum - Geiger (73. Dabbur), Rudy (58. Grillitsch) - Gacinovic (46. Baumgartner), Kramaric, Bruun Larsen (73. Skov) - Rutter. - Mainz: Zentner - St. Juste, Bell, Niakhate (33. Alexander Hack) - Widmer, Kohr, Lucoqui - Barreiro (75. Lee), Boetius (75. Stach) - Burkardt (75. Ingvartsen), Onisiwo (60. Szalai). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvartsen (77.). - Zuschauer: 8427. - Beste Spieler: Bell, Boetius - Raum, Vogt. - Gelbe Karten: Gacinovic, Vogt - Hack. - Torschüsse: 12:11. - Ecken: 4:5. - Ballbesitz: 61:39 %. - Zweikämpfe: 116:99

Union Berlin - Augsburg 0:0. - Berlin: Luthe - Friedrich, Knoche, Baumgartl - Trimmel (86. Ryerson), Rani Khedira, Gießelmann - Öztunali (72. Prömel), Möhwald (22. Haraguchi) - Kruse (72. Voglsammer), Awoniyi (86. Becker). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouweleeuw, Oxford - Dorsch (90.+1 Arne Maier) - Framberger, Hahn (78. Pedersen), Caligiuri (78. Jensen), Iago - Niederlechner (63. Cordova), Vargas (63. Zeqiri). - Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). - Zuschauer: 10 207. - Beste Spieler: Luthe, Trimmel - Gikiewicz, Vargas. - Gelbe Karten: Khedira (2) - Oxford, Dorsch. - Torschüsse: 15:13. - Ecken: 6:4. - Ballbesitz: 57:43 %. - Zweikämpfe: 95:97.

Frankfurt - Stuttgart 1:1 (0:0), - Frankfurt: Trapp - Durm (80. da Costa), Ndicka, Hinteregger, Lenz - Sow, Hrustic (59. Jakic) - Hauge (80. Paciencia), Kamada, Lindström (59. Kostic) - Lammers (70. Borre). - Stuttgart: Florian Müller - Mavropanos, Anton, Kempf (80. Al Ghaddioui) - Massimo (62. Coulibaly), Karazor, Endo, Sosa (70. Ito) - Klimowicz (62. Beyaz), Klement (70. Mangala) - Marmoush. - Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). - Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.), - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste: Kamada, Kostic - Marmoush, Endo. - Gelbe Karten: Lenz (3) - Marmoush, Anton, Coulibaly, Mangala. - Rot: Anton (Stuttgart, Notbremse, 82.). - Torschüsse: 18:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 54:46 % . - Zweikämpfe: 102:109.

Bochum - Hertha BSC 1:3 (0:2). – Bochum: Riemann - Stafylidis (82. Bockhorn), Lampropoulos, Bella Kotchap (82. Decarli), Soares - Losilla (63. Tesche), Rexhbecaj - Löwen - Zoller, Polter, Holtmann (82. Antwi-Adjei). - Berlin: Schwolow - Stark, Boyata, Torunarigha (46. Mittelstädt) - Klünter (32. Zeefuik), Tousart, Darida, Jastrzembski (46. Gechter) - Serdar, Richter (57. Maolida) - Belfodil (73. Kevin-Prince Boateng). - Schiedsrichter: Schröder (Hannover). – Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.). – Zuschauer: 14 000. – Beste Spieler: Zoller, Holtmann - Serdar, Stark. – Gelbe Karten: - Tousart, Mittelstädt, Zeefuik. – Torschüsse: 19:5. – Ecken: 7:2. – Ballbesitz: 60:40 %. – Zweikämpfe: 117:103.

Mönchengladbach - Bielefeld 3:1 (1:1). – Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Ginter, Elvedi - Scally, Neuhaus (67. Benes), Zakaria, Netz (58. Herrmann) - Stindl (77. Embolo), Hofmann (46. Wolf) - Plea. – Bielefeld: Ortega - Brunner, de Medina, Nilsson, Laursen - Prietl - Schöpf, Okugawa (77. Krüger) - Wimmer (70. Lasme), Klos (77. Serra), Robin Hack. – Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel). – Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45.+1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.). – Zuschauer: 24 500. – Beste Spieler: Sommer, Stindl - Prietl, Wimmer. – Gelbe Karten: Scally - Robin Hack. – Torschüsse: 17:18. – Ecken: 3:4. – Ballbesitz: 62:38 %. – Zweikämpfe: 106:8.

Völler: Wirtz bleibt

Leverkusen – Rudi Völler baut bei Bayer Leverkusen in der nahen Zukunft auf Ausnahmetalent und Jung-Nationalspieler Florian Wirtz (18). „Er soll ja angeblich eine Ausstiegsklausel haben. Die hat er nicht! Damit das jeder versteht“, sagte der Sport-Geschäftsführer des Werksclubs bei Bild-TV. „Wir sind ein Club, der sich wirtschaftlich tragen muss. Bei Florian wird das aber die nächsten ein, zwei Jahre nicht der Fall sein.“

Vor einem Jahr hatte Bayer Kai Havertz für mindestens 80 Millionen Euro an den FC Chelsea abgegeben. Natürlich hadere Bayer in den letzten Jahren damit, „keinen Titel geholt haben. Das geht nur mit Top-Spielern. Dieser Begriff Ausbildungsverein ist mir zu negativ. Außer Bayern München ist jeder ein Stück Ausbildungsverein.“ sid

TORSCHÜTZEN

6 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
5 Tore: Erling Haaland (Dortmund).
3 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin), Moussa Diaby, Patrick Schick (Leverkusen), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER 1. RUNDE

Horn (Köln)

Günter (Freiburg) **Bell** (Mainz) **Raum** (Hoffenheim)

Serdar (Hertha BSC) **Wirtz** (Leverkusen) **Guilavogui** (Wolfsburg) **Guerreiro** (Dortmund)

Musiala (FC Bayern) **Haaland** (Dortmund) **Sané** (FC Bayern)

Zahlen zum Spieltag

3 -Zum dritten Mal hintereinander gewann der FSV Mainz 05 bei der TSG 1899 Hoffenheim. Einem 5:1 und 2:1 folgte nun ein 2:0.
4 - Im 25. Bundesligajahr startete der VFL Wolfsburg erstmals mit vier Siegen in die Saison.
5 - Schon fünf Scorer-Punkte hat Leverkusens Florian Wirtz in dieser Saison. Dabei stand er verletzungsbedingt erst 124 Minuten auf dem Platz. Er war alle 24,8 Minuten an einem Tor beteiligt.
6 - Die Frühstarter kommen aus Leverkusen. Das 1:0 gegen Dortmund in der 9. Minute war das sechste Tor in der Anfangs-Viertelstunde.
13 - Erling Haaland trifft und trifft und trifft. Für Dortmund hat er acht Treffer in sechs Pflichtspielen erzielt. Für Norwegen traf er in der vergangenen Woche fünfmal bei drei Einsätzen. Macht 13 Tore in neun Spielen.
78 - Nur 78 Sekunden brauchte der Mainzer Neuzugang Marcus Ingvartsen nach seiner Einwechslung in Hoffenheim für sein erstes Tor.

Kostic' Wiedergutmachung

Frankfurt – Eintracht Frankfurt hat den erhofften Befreiungsschlag unter Trainer Oliver Glasner erneut verpasst. Nach enttäuschendem Saisonstart sowie unrühmlichen Personaldebatten mussten sich die Hessen gegen den VfB Stuttgart mit einem turbulenten 1:1 (0:0) begnügen.

Dabei hatte ausgerechnet der eingewechselte Streikprofi Filip Kostic (79.) die Eintracht in Führung gebracht. In Unterzahl nach Rot gegen Waldemar Anton (82.) glich aber Omar Marmoush (88.) für die Stuttgarter aus.

„Den Plan des Trainers haben wir überragend umgesetzt. Wenn man aber noch zweimal auf die Latte schießt, dann soll es einfach nicht sein. Es ist ärgerlich“, sagte SGE-Kapitän Martin Hinteregger bei DAZN und lobte den begnadigten Kostic: „Filip hat super Schwung gebracht, so kennen wir ihn.“

Die Frankfurter suchen nach der Form der Vorsaison. Glasner war im Vorfeld bemüht, den Fokus nach einer unruhigen Länderspielpause auf das Sportliche zu lenken. So rückte der wechselwillige Kostic nach seinem Trainingsboykott wieder in den Kader. In dieser Situation sei es „vielleicht besser, mal von der Bank zu kommen“, sagte Glasner. Mit dem in Ungnade gefallenen Amin Younes laufen dazu Gespräche über das weitere Vorgehen.

Stürmer Sam Lammers, der noch kurzfristig von Atalanta Bergamo ausgeliehen worden war und sein Debüt feierte, wurde nur einmal kurz vor der Pause in Szene gesetzt. Ansonsten agierte die beinahe komplett neue Eintracht-Offensive meist zu umständlich. Wohl auch deshalb bekam Kostic früh die Chance zur Wiedergutmachung - und wurde von den Fans beim Wechsel lautstark gefeiert, vereinzelt gab es auch Pfiffe. Die Einwechslung des Serben wirkte aber wie ein Weckruf. Schließlich fasste Kostic sich kurz hinter der Strafraumgrenze ein Herz, und der wuchtige Linksschuss prallte vom Innenpfosten ins Tor. Doch der VfB zeigte sich nach zuletzt zwei Niederlagen wieder etwas stabiler, das Team um den starken Marmoush steckte nicht auf. sid

Nach Trainingsboykott zurück im Team – und Torschütze für die Eintracht: Filip Kostic. FOTO: DPA

3. LIGA

8. Runde

FC Viktoria Köln - 1. FC Saarbrücken	0:0
FSV Zwickau - SC Verl	1:3
Viktoria Berlin - Wehen Wiesbaden	3:1
Hallescher FC - TSV 1860	1:1
Borussia Dortmund II - Magdeburg	0:2
1. FC Kaiserslautern - SV W. Mannheim	0:0
Braunschweig - VfL Osnabrück	2:2
Kickers Würzburg - TSV Havelse	0:0
SV Meppen - SC Freiburg II	0:1
Türkgücü - MSV Duisburg	Mo. 19:00

Tabelle

1. Magdeburg	8	15:6	19
2. FC Viktoria 1889 Berlin	8	18:7	17
3. VfL Osnabrück	8	13:7	14
4. Borussia Dortmund II	8	14:9	14
5. Wehen Wiesbaden	8	12:11	14
6. SV Waldhof Mannheim	8	13:7	12
7. Braunschweig	7	10:7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10:8	12
10. SC Verl	8	14:14	12
11. TSV 1860	8	8:7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. Türkgücü München	7	9:9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg II	7	5:11	8
16. 1. FC Kaiserslautern	8	4:8	6
17. FC Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Kickers Würzburg	8	3:8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

HALLESCHER FC – TSV 1860 1:1

Halle: Müller - Kreuzer, Nietfeld, Kastenhofer, Landgraf - Löhmannsröben - Eberwein (90.+2 Fynn), Herzog (87. Titsch-Rivero) - Shcherbakovski (46. Badjie), Derstroff (46. Guttau) - Boyd.
TSV 1860: Hiller 3 - Lang 3 (84. Linsbichler 0), Salger 3, Belkahia 4, Greilinger 4 - Dressel 3 - Lex 3 (88. Knöferl 0), Neudecker 4, Tallig 4 (58. Wein 2), Bär 4 (58. Biankadi 2) - Mölders 5.
Schiedsr.: Braun (Wuppertal).
Tore: 1:0 Löhmannsröben (13.), 1:1 Wein (65.).
Zuschauer: 6466.
Gelb: Kastenhofer, Guttau - Neudecker, Tallig, Mölders.
Rote Karte: Boyd (Handspiel auf der Torlinie/29.).
Bes. Vorkommnis: Müller hält Handelfmeter von Mölders (30.).

Meppen - Freiburg II 0:1 (0:0). - Tor: 0:1 Vermeij (86.). - Zuschauer: 6164. - Gelbe Karten: Blacha, Bünning - Kehrer, Rosenfelder, Risch, Al-Hazaimeh. - Bes. Vorkommnis: Kehrer (Freiburg II) schießt Foulelfmeter gegen die Latte (14.).
Dortmund II - Magdeburg 0:2 (0:0). - Tore: 0:1 Schuler (50.), 0:2 Atik (56.). - Zuschauer: 1500. - Gelbe Karten: Tattermusch, Pfanne, Bornemann, Viet.
Zwickau - Verl 1:3 (1:2). - Tore: 1:0 Schikora (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 Schäfer (45.), 1:3 Rabihic (46.). - Zuschauer: 2936. - Gelbe Karten: Coskun, Göbel, Reinthaler - Stellwagen.
Vikt. Berlin - Wehen Wiesbaden 3:1 (1:1). - Tore: 1:0 Falcao (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Cigerci (46.), 3:1 Benyamina (88.). - Zuschauer: 1124. - Gelbe Karten: Falcao - Stritzel.
Köln - Saarbrücken 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelb-Rot: Berzel, wiederholtes Foulspiel (53.). - Gelbe Karten: Lorch - Grimaldi, Zeitz, Gnaase, Sontheimer, Kerber.
Kaiserslautern - Mannheim 0:0. - Zuschauer: 14 000. - Gelbe Karten: Zimmer, Tomiak, Raab - Lebeau, Seegert, Sommer, Saghiri, Schnatterer. - Rot: Redondo wegen groben Foulspiels (24.), Senger nach einer Notbremse (41.), Jochen Kientz (Sportdirektor SV Waldhof/25.) und Florian Dick (Funktionär des FCK/45.+5).
Würzburg - Havelse 0:0. - Zuschauer: 2500. - Gelbe Karte: - Lakenmacher.
Braunschweig - Osnabrück 2:2 (0:0). - Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaup (66.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.). - Zuschauer: 7800. - Gelb: Wiebe, Pena Zauner, Multhaup - Trapp, Kunze, Taffertshofer.

Nächste Spiele

9. Runde: Freitag, 19 Uhr: Havelse - Köln. - Samstag, 14 Uhr: Osnabrück - Meppen, TSV 1860 - Zwickau, Waldhof - Halle, Magdeburg - Würzburg, Saarbr. - Türkgücü, Duisburg - Braunschw.. - Sonntag, 13 Uhr: Freiburg II - Berlin; 14 Uhr: Verl - K'lautern. - Montag, 19 Uhr: Wehen - Dortmund II.

Wein rettet die Quarantäne-Löwen

1860 kommt in Überzahl nicht über ein 1:1 in Halle hinaus – Zwei starke Joker

VON ULI KELLNER

Starker Löwen-Joker: Daniel Wein trieb an und traf in der 65. Spielminute zum 1:1-Endstand. FOTO: M.I.S.

Halle/Saale – Schon der Empfang beim einstigen Lieblingsgegner fiel frostig aus. Kaum hatte der 1860-Bus gegen 11.45 Uhr vor dem Leuna-Chemie-Stadion in Halle seine Parkposition erreicht, da eilte der örtliche Ordnungsdienst herbei, um das Gefährt der Gastmannschaft zu filzen. Der Auftrag lag auf der Hand: Der HFC wollte auf Nummer sicher gehen, ob die Löwen nicht vielleicht doch ihren vom lokalen Gesundheitsamt gesperrten Cheftrainer Michael Köllner (s.u.) eingeschleust haben. Die Reaktion der Münchner: Irritation, gefolgt von einer Verweigerung der Kooperation. Gegenüber dem Sender MagentaTV bestätigte Sportchef Günther Gorenzel, dass er den zuständigen Ordner unsanft des Busses verwiesen habe. Seine Begründung: Der Security-Mann habe keinen 3G-Nachweis erbringen können.

Halles Schikane-Aktion – eigentlich die perfekte Steilvorlage für einen von Wut getriebenen Auftritt der ohne drei Quarantäne-Profis angetretenen Rumpfmannschaft (aus der Stammelf fehlten Deichmann, Steinhart, Moll). Jedoch: Die von den Co-Trainern Beer/Brandl angeleiteten Löwen wirkten lange verunsichert, steigerten sich zwar nach der Pause, mussten sich aber erneut mit einem 1:1 (0:1) zufrieden geben. Joker Daniel Wein traf nach dem frühen Rückstand (13.) zum Ausgleich (65.). Nach Terrence Boyds Platzverweis (29.) hatten die Gäste da bereits eine gute habe Stunde in Unterzahl gespielt. Ein Sieg wäre am Ende möglich gewesen – so jedoch tritt 1860 weiter auf der Stelle.

„Ich denke, dass es die Mannschaft für die Situation gut gemacht hat", sagte Gorenzel, der Köllner bei der Pressekonferenz nach dem Spiel vertrat: „Wir haben ein ordentliches Auswärtsspiel gemacht. Vor und nach dem Ausschluss hatten wie ein Plus an Torchancen zu verzeichnen. Ich bin froh, wie die Trainer gemeinsam das Spiel gecoacht haben – und zufrieden, wie sich die Jungs hier präsentiert haben."

Anfangs war einigen dieser „Jungs" anzumerken, dass ihnen die Umstände dieses Spiels zu schaffen machten. Zwar strotzte auch der HFC nicht vor Selbstbewusstsein, doch er hatte sich unter der Woche mit dem vertragslosen Jan Löhmannsröben verstärkt. Der stieß nach einem Eckball in ein Deckungsvakuum der Löwen – und köpfte Halle früh in Führung (13.). Die Folge: Hängende Köpfe, kurz darauf ein Abseitstor von Stefan Lex – und die unverhoffte Chance zur Wende. Nach einem Oberarm-Einsatz auf der Torlinie sah Halles Boyd die Rote Karte. Sascha Mölders schnappte sich den Ball beim fälligen Elfmeter (30.), doch sein Schuss geriet zu unplatziert – kraftlos wie der gesamte Auftritt der Löwen vor der Pause.

Köllner-Assistent Günter Brandl, teilweise per Headset mit dem Chefcoach verbunden, wechselte nach knapp einer Stunde die Wende ein. Merveille Biankadi wirbelte, Wein zog die Fäden und traf per Flachschuss zum 1:1. Ein Weckruf. Die Löwen spielten danach wie verwandelt und verdienten sich das nächste Unentschieden, das das einsetzende Krisengerede abmildern dürfte. Schlusswort Gorenzel: „Ich bin davon überzeugt, dass wir in den nächsten Wochen auch wieder den fehlenden Tick Überzeugung hinbekommen werden."

Halle streng: Kein Einlass für Köllner

Gorenzel wittert Doppelpass zwischen HFC und Lokalpolitikern

Halle/Saale – Die Löwen waren am Samstagvormittag noch auf ihrem Giesinger Trainingsgelände, als sie folgende Nachricht aus Halle erreichte, abgesandt vom lokalen Gesundheitsamt: Stadionverbot für Michael Köllner, den Cheftrainer des TSV 1860, der nach zähen Verhandlungen am Freitag Grünes Licht für Halle erhalten hatte – von der zuständigen Behörde in München und nur unter sehr strengen Hygieneauflagen.

Für 1860-Sportchef Günther Gorenzel ist es ein Unding, dass dem Coach nun seitens einer anderen Behörde der Zutritt zum Stadion verwehrt wurde. „Wir akzeptieren die Entscheidung, aber wir akzeptieren sie nur unter großer Missbilligung", sagte

Michael Köllner musste doch in München bleiben.

Günter Brandl rückte vom „Co" zum Chef auf

der Österreicher, der auch die Trainer-Such-Aktion durch den HFC-Ordnungsdienst als Zumutung empfand (s.o.). Der HFC verteidigte sein Handeln und berief sich bei seiner Haltung auf Richtlinien des Robert-Koch-Instituts.

Gorenzel macht kein Geheimnis daraus, dass er einen Doppelpass zwischen dem Halleschen FC und den dortigen Lokalpolitikern vermutet. Via Pressemitteilung warf er die Frage auf, „ob das mit fairem Wettbewerb zu tun hat oder ob hier nur aus einer Zwangslage ein Vorteil kreiert werden soll". Sein Fazit, auf die Corona-Lage allgemein bezogen: „Ich schließe mich DFL-Chef Christian Seifert an: Wir müssen aufpassen, dass aus dem ‚Team Vorsicht' nicht das ‚Team Weltfremd' wird." ULI KELLNER

Erfolgserlebnis gesucht

Türkgücü muss gegen Duisburg punkten

München – Ein Hauch von Endspiel weht durch München. Nach dem schwachen Saisonstart von Türkgücü München muss Petr Ruman heute gegen Duisburg (19 Uhr) wieder ein positives Ergebnis liefern. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie schnell beim ambitionierten Verein der Trainerstuhl wackelt. Angesichts des geplanten Börsengangs und der aktuellen Zeichnungsphase ist sportlicher Erfolg umso wichtiger.

Doch Ruman gibt sich entspannt: „Wir sind eine Mannschaft, die ebenfalls in der Entwicklung ist, die sich Step by Step richtig finden muss – wo schon viele Sachen passen, wo aber auch an vielen Kleinigkeiten noch zu arbeiten ist." Für Ruman treffen heute zwei spielstarke Mannschaften aufeinander. Es komme darauf an, „dass wir unseren Spielprinzipien treu bleiben, dass wir unsere Prinzipien konsequent durchziehen." mm

TÜRKGÜCÜ – DUISBURG

Anstoß: Montag, 19 Uhr.
Türkgücü: Vollath - Kuhn, Kusic, Mavraj, Hertner - Rieder - Mickels, Sararer, Türpitz - Vrenezi, Sliskovic.
Duisburg: Weinkauf - Feltscher, Steurer, Velkov, Bretschneider, Bakalorz, Frey - Pusch, Bakir, Stoppelkamp - Ademi.
Schiedsr.: noch nicht angesetzt.

TOTOPOKAL

Biankadi freut sich auf Buchbachs Spanferkel

Rodel-Olympiasieger Felix Loch hat sich im BR als Glücksfee betätigt – und in der Halbzeitpause des Drittligaspiels Würzburger Kickers gegen TSV Havelse ein attraktives Totopokal-Viertelfinale ausgelost. Die Löwen müssen am 9./10. Oktober zum TSV Buchbach, wo sie in der Regionalliga-Saison 2017/18 ihr erstes Punktspiel als Zweitliga-Absteiger verloren haben. 1860-Stürmer Merv Biankadi, gebürtiger Münchner, freut sich auf die Partie beim aktuellen Tabellenfünften der Regionalliga Bayern. „Interessantes Los", sagte er: „Dort ist immer was los. Wir werden versuchen, das Beste daraus zu machen." Die übrigen Paarungen: 1. FC Schweinfurt 05 - Würzburger Kickers, FV Illertissen - SpVgg Bayreuth, TSV Aubstadt - Türkgücü München. Biankadis Hoffnung ist. dass anderes als damals in der Regionalliga Gastgeber Buchbach sein legendäres Spanferkel auftischt. „Auch davon habe ich schon viel gehört", sagte er grinsend. ULI KELLNER

FUSSBALL IN KÜRZE

Vier Platzverweise bei Südwest-Derby

Turbulenzen mit vier Platzverweisen gab es beim 0:0 im Südwest-Derby zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und Waldhof Mannheim. In einem hitzigen Drittligaspiel sahen neben den FCK-Profis Kenny Prince Redondo (25. Minute) und Marvin Senger (41.) auch Waldhofs Sportchef Jochen Kientz und Lauterns Co-Trainer Florian Dick jeweils Rot. Durch das 0:0 in doppelter Unterzahl bleiben die „Roten Teufel" auf dem heimischen Betzenberg ungeschlagen. Dennoch stehen sie mit sechs Punkten aus acht Spielen nur knapp über der Abstiegszone.

FRAUEN-BUNDESLIGA

3. Spieltag

B. Leverkusen - Turbine Potsdam	2:0
Eintracht Frankfurt - 1. FC Köln	4:0
FC Bayern - SC Freiburg	4:0
VfL Wolfsburg - SC Sand	4:0
Carl Zeiss Jena - Werder Bremen	1:1
SGS Essen - TSG Hoffenheim	0:0

Tabelle

1. FC Bayern	3	15:0	9
2. VfL Wolfsburg	3	9:0	9
3. Eintracht Frankfurt	3	7:1	9
4. TSG Hoffenheim	3	4:2	7
5. Bayer Leverkusen	3	6:2	6
6. SGS Essen	3	3:2	5
7. Turbine Potsdam	3	5:5	3
8. 1. FC Köln	3	2:7	1
9. Carl Zeiss Jena	3	1:9	1
10. Werder Bremen	3	1:11	1
11. SC Freiburg	3	1:7	0
12. SC Sand	3	1:9	0

FC BAYERN – SC FREIBURG 4:0

FC Bayern: Benkarth - Glas (82. Rall), Kumagai, Viggósdóttir, Simon - Zadrazil (82. Wenninger) - Jakobsson (82. Asseyi), Magull (66. Lohmann), Dallmann, Beerensteyn (68. Gwinn) - Schüller.
SCF: Nuding - Stegemann, Steuerwald (75. Szenk), Knaak, Karl - Wittje, Minge, Xhemaili - Fölmli (46. Fellhauer/55. Vojtekova), Kayikci, Memeti.
Tore: 1:0 Magull (3.), 2:0, Schüller (17.), 3:0 Viggósdóttir (66.), 4:0 Schüller (89.).
Gelbe Karten: Stegemann, Steuerwald.

2. BUNDESLIGA

6. Runde

1. FC Heidenheim - Dynamo Dresden	2:1
FC Ingolstadt 04 - Werder Bremen	0:3
Jahn Regensburg - 1. FC Nürnberg	2:2
SC Paderborn 07 - FC Schalke 04	0:1
Erzgebirge Aue - Fortuna Düsseldorf	0:1
Hannover 96 - FC St. Pauli	1:0
Hamburger SV - SV Sandhausen	2:1
Karlsruher SC - Holstein Kiel	2:2
Hansa Rostock - Darmstadt 98	2:1

Tabelle

1. Jahn Regensburg	6	14:5	13
2. SC Paderborn 07	6	12:5	11
3. Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. Darmstadt 98	6	13:10	7
12. Fortuna Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt 04	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

Ingolstadt – Bremen 0:3 (0:2). - Tore: 0:1 Antonitsch (24. Eigentor), 0:2 Weiser (42.), 0:3 Ducksch (48.). - Zuschauer: 5825. - Beste Spieler: Ayensa - Weiser, Schmid. - Gelbe Karten: Röhl - Groß, Rapp (2).
Karlsruhe - Kiel 2:2 (1:0). - Tore: 1:0 Choi (39.), 1:1 Mees (78.), 1:2 Bartels (80.), 2:2 Hofmann (88.). - Zuschauer: 10 000. - Beste Spieler: Choi, Heise - Reese, Wahl. - Gelbe Karten: Wanitzek, Breithaupt -.
Hannover - St. Pauli 1:0 (1:0). - Tor: 1:0 Kerk (39.). - Zuschauer: 16 100. - Beste Spieler: Dehm, Börner - Vasilj, Wieckhoff. - Gelbe Karten: Dehm (2), Ondoua, Ernst (2) - Burgstaller (2), Aremu, Kyereh.
Hamburger SV - Sandhausen 2:1 (0:0). - Tore: 1:0 Kinsombi (74. Foulelfmeter), 1:1 Bachmann (87.), 2:1 Heyer (90.+6). - Zuschauer: 19 950. - Beste Spieler: Kinsombi, Kittel - Bachmann, Esswein. - Gelb-Rot: - Ritzmaier wegen unsportlichen Verhaltens (73.). - Gelbe Karten: - Esswein, Zenga (3).
Rostock - Darmstadt 2:1 (1:0). - Tore: 1:0 Verhoek (19.), 1:1 Tobias Kempe (66., Foulelfmeter), 2:1 Fröde (86.). - Zuschauer: 14.500 (ausverkauft). - Beste Spieler: Omladic, Fröde - Kempe. - Gelbe Karten: Bahn (2), Omladic (2) - Pfeiffer, Pfeiffer (2), Bader (2), Lasse Sobiech.
Aue - Düsseldorf 0:1 (0:1) - Tor: 0:1 Hennings (29., Foulelfmeter). - Zuschauer: 6064. - Beste Spieler: Gonther, Kühn - Tanaka, Klaus. - Gelbe Karten: Riese, Gonther (2) - Sobottka, Narey.
Regensburg - Nürnberg 2:2 (1:1). - Tore: 0:1 Tempelmann (19.), 1:1 Besuschkow (38.), 2:1 Wekesser (53.), 2:2 Dovedan (79.). - Zuschauer: 10 105. - Beste Spieler: Beste, Besuschkow, Wekesser - Tempelmann, Moller Daehli. - Rote Karte: - Schäffler (Nürnberg) wegen groben Foulspiels (89.). - Gelbe Karten: Besuschkow, Beste, Breitkreuz (2), Nachreiner - Geis (2), Tempelmann (2), Schindler (2).
Paderborn - Schalke 0:1 (0:0). - Tor: 0:1 Terodde (63.). - Zuschauer: 8500 (ausverkauft). - Beste Spieler: van der Werff, Schallenberg - Bülter, Ouwejan. - Gelbe Karten: Hünemeier, Schallenberg (2) - Flick (3)
Heidenheim - Dresden 2:1 (1:0). - Tore: 1:0 Mohr (5.), 1:1 Löwe (51.), 2:1 Leipertz (90.). - Zuschauer: 6342. - Beste Spieler: Hüsing, Mohr - Löwe, Kade. - Gelbe Karten: Kleindienst (2), Schöppner - Mai.

Nächste Spiele

7. Runde: Freitag, 18.30 Uhr: Schalke - Karlsruhe, Nürnberg - Rostock. - Samstag, 13.30 Uhr: Kiel - Hannover, Düsseldorf - Regensburg, Sandhausen - Heidenheim; 20.30 Uhr: W. Bremen - Hamburger SV. - Sonntag, 13.30 Uhr: Darmstadt - Dresden, St. Pauli - Ingolstadt, Aue - Paderborn.

Magulls Traumtor bahnt den Weg

BAYERN-FRAUEN Souveräner 4:0-Heimsieg gegen den SC Freiburg

München – Schnell wurde am Samstagabend klar, dass der SC Freiburg beim Auswärtsspiel im Stadion auf dem Bayern-Campus keine Chance haben würde. Denn die Frauen des FC Bayern spielten sehr stark, mit blitzschnellen Kombinationen bei Ballbesitz und heftigem Pressing gegen den Ball, die Freiburgerinnen wurden regelrecht über den Platz gejagt.

Kapitänin Lina Magull erzielte mit einem Traumtor aus 20 Metern die frühe Führung, Torjägerin Lea Schüller mit einem Doppelpack und die isländische Verteidigerin Glódís Perla Viggósdóttir legten zum 4:0-Sieg nach, der bei einer konsequenteren Chancenverwertung sogar noch deutlich höher hätte ausfallen können. „Das war ein hochverdienter Heimsieg", sagte Trainer Jens Scheuer: „Auch die Art und Weise, wie wir Fußball gespielt haben und die Laufbereitschaft waren beeindruckend. Unser Spiel ist darauf ausgelegt, früh den Ball zu erobern und dann auch Umschaltmomente zu bekommen. Das hat die Mannschaft wieder super gemacht."

Gefragte Frau: Lina Magull nach einem Traumtor. IMAGO

Mit neun Punkten und 15:0 Toren ist den Bayern-Frauen ein perfekter Start in die neue Saison gelungen. Nun steht eine zweiwöchige Länderspielpause an, Ende September geht es mit dem Pokalspiel bei Zweitligist Elversberg weiter. CHRISTIAN STÜWE

FORMEL 1 IN ZAHLEN

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km): 1. Daniel Ricciardo (Australien) - McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Lando Norris (Großbritannien) - McLaren +1,747 Sek.; 3. Valtteri Bottas (Finnland) - Mercedes +4,921; 4. Charles Leclerc (Monaco) - Ferrari +7,309; 5. Sergio Perez (Mexiko) - Red Bull +8,723; 6. Carlos Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +10,535; 7. Lance Stroll (Kanada) - Aston Martin +15,804; 8. Fernando Alonso (Spanien) - Alpine +17,201; 9. George Russell (Großbritannien) - Williams +19,742; 10. Esteban Ocon (Frankreich) - Alpine +20,868; 11. Nicholas Latifi (Kanada) - Williams +23,743; 12. Sebastian Vettel (Heppenheim) - Aston Martin +24,621; 13. Antonio Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo +27,216; 14. Robert Kubica (Polen) - Alfa Romeo +29,769; 15. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas +51,088

Ausfälle: Yuki Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri (1. Rd.); Pierre Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri (4. Rd.); Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull (26. Rd.); Lewis Hamilton (Großbritannien) - Mercedes (26. Rd.); Nikita Masepin (Russland) - Haas (42. Rd.)

Pole Position: Max Verstappen (Niederlande) - Red Bull 27:56,403 Min.

Fahrer-Wertung nach 14 von 22 Rennen: 1.Verstappen (Niederlande) - Red Bull 226,5 Pkt.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes 221,5; 3. Bottas (Finnland) - Mercedes 141,0; 4. Norris (Großbritannien) - McLaren 132,0; 5. Perez (Mexiko) - Red Bull 118,0; 6. Leclerc (Monaco) - Ferrari 104,0; 7. Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari 97,5; 8. Ricciardo (Australien) - McLaren 83,0; 9. Gasly (Frankreich) - Alpha Tauri 66,0; 10. Alonso (Spanien) - Alpine 50,0; 11. Ocon (Frankreich) - Alpine 45,0; 12. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin 35,0; 13. Stroll (Kanada) - Aston Martin 24,0; 14. Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri 18,0; 15. Russell (Großbritannien) - Williams 15,0; 16. Latifi (Kanada) - Williams 7,0; 17. Räikkönen (Finnland) - Alfa Romeo 2,0; 18. Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo 1,0

Konstrukteurs-Wertung: Stand nach 14 von 22 Wettbewerben: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5; 5. Alpine 95,0; 6. Alpha Tauri 84,0; 7. Aston Martin 59,0; 8. Williams 22,0; 9. Alfa Romeo 3,0

Das WM-Duell eskaliert

FORMEL 1 Verstappen und Hamilton verkeilen sich ineinander – und scheiden aus

Monza – Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Nichts geht mehr: Max Verstappens Red-Bull-Bolide landet beim Grand Prix in Monza auf dem Mercedes von Lewis Hamilton. Für beide ist damit das Rennen beendet. EPA

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Ein Rad krachte dabei auf Hamiltons Kopf. Beide Autos rutschten neben die Strecke und blieben dort ineinander verkeilt liegen.

„Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht“, klagte Verstappen später und sprach von einem „sehr schlechten Tag“. Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul“ des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren wie ich konnte“ und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei.“

Enttäuschend auch die Bilanz der Deutschen: Sebastian Vettel fuhr auf den 12. Rang; Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 mit dem neuen Sprintrennen die Start-Reihenfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Pole Position einnehmen, weil Mercedes zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So parkte Verstappen ganz vorn.

Als die Roten Ampeln erloschen, eilte jedoch Ricciardo von Rang zwei unwiderstehlich vorbei. Dahinter setzte sich Hamilton auf Platz drei und griff nach wenigen Kurven auch Verstappen an. Es kam kurz zur Berührung der beiden Autos, diesmal rutschte der Mercedes-Star neben die Strecke und kehrte als Vierter zurück. Weil dahinter Antonio Giovinazzi nach einem Kampf mit beiden Ferrari die Kontrolle über seinen Alfa Romeo verlor und den Frontflügel einbüßte, verordnete die Rennleitung ein virtuelles Safety-Car.

In der 26. Runde wurde es dramatisch. Verstappens Boxenstopp ging schief, mehr als elf Sekunden brauchten die Red-Bull-Mechaniker für den Reifenwechsel. Für gewöhnlich dauert dieses Manöver kaum mehr als zwei Sekunden. So fiel der 23-Jährige weit zurück. Als dann auch Hamilton neue Gummiwalzen holte, lagen die beiden WM-Kontrahenten plötzlich direkt nebeneinander. Keiner wollte nachgeben, Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder. dpa

OLDIE-BOXEN

Holyfield geht in der 1. Runde k.o.

Schnelles Ende nach nur 109 Sekunden: Der ehemalige Schwergewichts-Weltmeister Evander Holyfield hat nach mehr als zehnjähriger Ringpause eine krachende Niederlage einstecken müssen. Der mittlerweile 58 Jahre alte US-Amerikaner wurde in Hollywood/Florida im Kampf gegen den früheren Käfigfighter Vitor Belfort, 44, aus Brasilien nach zwei Nieder-

Das Aus nach 109 Sekunden: Holyfield am Boden. FOTO: DPA

schlägen kurz vor Ende der ersten Runde vom Ringrichter gestoppt.

Der frühere US-Präsident Donald Trump sagte als Gastkommentator eines Privatsenders: „Das war nicht Evander. Ich habe noch niemals erlebt, dass ihm so etwas wie hier passiert. Von Beginn war er nicht der Kämpfer von früher.“

Kino Landkreis

Aschheim – Drive In Autokino Aschheim
Tel. 089/907681, Münchner Str. 60
https://www.autokino-aschheim.de/
Fast & Furious 9 ab 12 J.
Mo. 20.30
The Suicide Squad k.A.
Mo. 20.30

Bad Tölz – Capitol-Casino-Stub'n
Tel. 08041/9658, Amortplatz 1
https://www.capitol-kino.de/de/kino/home/city306
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.00
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 20.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 17.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.00
The Father k.A.
Mo. 17.30
Waren einmal Revoluzzer ab 12 J.
Mo. 17.30

Bad Tölz – Isar Kinocenter
Tel. 08041/760134, Moraltpark 1h
https://www.isarkino-toelz.de/
After Love ab 12 J.
Mo. 17.25, 19.45
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 19.45
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 20.00
Free Guy 3D k.A.
Mo. 17.15
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 14.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.45
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Dachau – Cinema
Tel. 08131/26699, Fraunhoferstr. 5
www.cinema-dachau.de
After Love ab 12 J.
Mo. 15.30, 17.45, 20.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.30, 19.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.15
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 16.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 19.45
The Forever Purge ab 16 J.
Mo. 19.45
Tom & Jerry o.A.
Mo. 16.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 17.45

Dießen a. Ammersee – Kinowelt am Ammersee
Tel. 08807/940991, Fischerei 12
www.kino-diessen.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.00, 20.15
Oeconomia o.A.
Mo. 19.30

Garmisch-Partenkirchen – Hochland-Kino
Tel. 08821/4200, Ludwigstr. 90
www.kinowolf.de
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 19.30
The Father k.A.
Mo. 17.00

Erding – Cineplex Erding
Dorfener Str. 17 17
www.cineplex.de/erding/
After Love ab 12 J.
Mo. 15.10, 17.50, 19.35
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 14.40, 17.00, 19.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 17.20
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 17.35, 19.55
Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A.
Mo. 15.45
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 17.45, 20.15
Free Guy k.A.
Mo. 16.55
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 15.20, 17.30, 19.00, 19.40
Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.45
Ostwind - Der große Orkan o.A.
Mo. 15.20
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.30, 17.05
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.05, 17.10, 19.40
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 19.20
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.45, 17.25
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Freising – CineradoPlex
Tel. 08441/78810, Münchner Str. 32
https://cineradoplex.kinoheld.net/de/programm-freising
After Love ab 12 J.
Mo. 14.15, 16.15, 18.30, 20.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.15, 20.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.00, 18.00, 20.00, 20.15
Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 18.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.15, 15.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 14.00, 17.30, 20.00
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.30, 16.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.00, 15.30, 17.00

Fürstenfeldbruck – Lichtspielhaus
Tel. 08141/3666018, Maisacher Str. 7
www.kino-ffb.de/
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 20.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.30

Gilching – Filmstation
Tel. 08105/275927, Römerstr. 11
filmstation.de/kino/home/city33
After Love ab 12 J.
Mo. 16.00, 20.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.15, 19.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.00

Gröbenzell – Gröben-Lichtspiele
Tel. 08142/504959, Puchheimer Str. 2
www.groebenlichtspiele.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.00
Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A.
Mo. 15.30

Fürstenfeldbruck – Scala
Tel. 08141/227722, Kurt-Huber-Ring 10
www.scala-ffb.de
After Love ab 12 J.
Mo. 15.15, 17.30, 19.45
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.15
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 13.15
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 17.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 13.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45, 20.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 13.30, 15.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.15, 17.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 20.30
The Father k.A.
Mo. 19.30
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.45
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 13.00, 15.00

Garmisch-Partenkirchen – KC - Garmisch im Lamm
Tel. 08821/2370, Am Marienplatz
kinowolf.de/kino/home/city5
After Love ab 12 J.
Mo. 17.45, 20.00
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.15, 20.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.45
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.00

Gauting – Kino Breitwand
Tel. 089/89501000, Bahnhofsplatz 2
breitwand.com
Aware - Reise in das Bewusstsein k.A.
Mo. 17.30
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.00
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 15.30
Curveball - Wir machen die Wahrheit ab 12 J.
Mo. 18.15
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 16.00, 20.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 20.15
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.15
Nahschuss ab 12 J.
Mo. 17.30
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 17.15, 20.15
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.30

Seefeld – Kino Breitwand
Tel. 08152/981898, Schlosshof 7
breitwand.com
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 20.15
Land k.A.
Mo. 20.00
Martin Eden ab 6 J.
Mo. 17.30
The Father k.A.
Mo. 18.00

Germering – Cineplex
Tel. 089/244113500, Münchner Str. 1
www.cineplex.de/germering/
After Love ab 12 J.
Mo. 14.30, 17.15, 20.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.45, 19.45
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 15.00
Cash Truck - Wrath of Man ab 16 J.
Mo. 20.00
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 20.15
Fast & Furious 9 ab 12 J.
Mo. 17.00
Free Guy k.A.
Mo. 17.40
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.15
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.45
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00, 20.30
The Father k.A.
Mo. 17.45
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Grafing – Capitol Theater
Tel. 08092/857290, Grandauerstr. 2
www.capitol-grafing.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.00, 19.15, 19.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.15

Gräfelfing – Filmeck im Bürgerhaus
Tel. 089/851822, Bahnhofplatz 1
www.filmeck.com
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 19.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.45

Haar – Haarer Kinos
Tel. 089/45600995, Jagdfeldring 97
www.kino-haar.de
After Love ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.40
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 19.15
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 17.00

Hausham – Oberland Kinocenter
Tel. 08026/93390, Bergwerkstr. 1
https://www.oberland-kinocenter.de/de/willkommen
After Love ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.45
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.15, 20.00
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 14.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30, 19.45
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.45
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.30

Holzkirchen – FoolsKINO
Tel. 08024/478505, Marktplatz 18a
www.foolskino.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 20.30
Heimat Natur o.A.
Mo. 18.00

Murnau – Griesbräu-Kino
Tel. 08841/5175, Obermarkt 37
www.kino-im-griesbraeu.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 16.45, 20.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 19.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00

Neufahrn b. Freising – Cineplex Neufahrn
Bajuwarenstr. 5
www.cineplex.de/neufahrn
After Love ab 12 J.
Mo. 15.05, 18.00, 20.20
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 15.10, 16.55, 17.30, 19.20, 19.40
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 19.35
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 15.20
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 17.45, 19.15
Die Croods - Alles auf Anfang o.A.
Mo. 14.55
Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A.
Mo. 15.20
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 17.40, 19.45
Don't Breathe 2 (OV) k.J.
Mo. 17.20
Ein nasser Hund ab 12 J.
Mo. 15.25
Escape Room 2 - No Way Out ab 16 J.
Mo. 19.50
Fast & Furious 9 ab 12 J.
Mo. 17.00
Free Guy k.A.
Mo. 19.30
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.15, 17.20
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 15.40, 17.10, 20.10
Killer's Bodyguard 2 ab 16 J.
Mo. 19.15
Nebenan ab 12 J.
Mo. 19.55
Ostwind - Der große Orkan o.A.
Mo. 15.25
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.50, 15.30, 17.15
Peter Hase 2 - Ein Hase macht sich vom Acker o.A.
Mo. 14.50
Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 16.50
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.15, 17.35, 19.50
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV) ab 12 J.
Mo. 17.15
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.50, 19.20
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00
Space Jam: A New Legacy ab 6 J.
Mo. 15.00
Stillwater - Gegen jeden Verdacht ab 12 J.
Mo. 19.30
The Father k.A.
Mo. 17.25, 20.05
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.00, 17.35
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Fundgrube
Anzeigenannahme: Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurtz.de

Ottobrunn – Smoky & Movie
Tel. 089/6094141, Ottostr. 72
www.kino-ottobrunn.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.00, 20.40
Die Croods - Alles auf Anfang o.A.
Mo. 16.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 18.10, 20.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 16.00

Penzberg – Kino P.
Tel. 08856/8020882, Fraunhoferstr. 8
www.kinop.de/programm.htm
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.00
Der Hochzeitsschneider von Athen o.A.
Mo. 20.30
Die Croods - Alles auf Anfang o.A.
Mo. 15.30
Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing o.A.
Mo. 15.00
Nebenan ab 12 J.
Mo. 18.00

Penzing – Cineplex
Graf-Zeppelin-Str. 11
www.cineplex.de/kino/home/city74/
After Love ab 12 J.
Mo. 14.40, 17.30, 20.00
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 14.30, 16.30, 17.00, 19.15, 19.45
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull ab 12 J.
Mo. 17.00
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip ab 6 J.
Mo. 14.30
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 20.30
Fast & Furious 9 ab 12 J.
Mo. 17.15
Free Guy k.A.
Mo. 17.10
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 14.50
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 16.45, 19.30, 20.15
Nomadland o.A.
Mo. 17.30
Ostwind - Der große Orkan o.A.
Mo. 15.15
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 14.20, 15.15, 16.45
Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 18.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 14.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.30
Sneak Preview k.A.
Mo. 20.00, 20.30
The Father k.A.
Mo. 19.45
The Suicide Squad k.A.
Mo. 19.40
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.50
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 14.30

Rosenheim – Kinopolis
Tel. 08031/4008440, Kufsteiner Str. 34
www.citydome-rosenheim.de/ro/
After Love ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.45, 20.15
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.15, 20.00
Die Unbeugsamen o.A.
Mo. 19.30
Free Guy k.A.
Mo. 20.45
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 17.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.00, 20.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 16.20, 17.30
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 16.30, 19.45
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 20.00
The Father k.A.
Mo. 18.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 17.30

Weilheim i. OB – Starlight
Tel. 0881/9011410, Schützenstr. 4
lagerhauskino.pfaffenwinkel.net
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.00

Rottach-Egern – Kino am Tegernsee
Tel. 08022/26767, Tegernseer Str. 100
www.kino-tegernsee.de/
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 20.00
Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen ab 12 J.
Mo. 17.30
Generation Beziehungsunfähig ab 12 J.
Mo. 20.30
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00
Tom & Jerry o.A.
Mo. 14.30

Starnberg – Kino Breitwand
Tel. 08151/971800, Wittelsbacherstr. 10
breitwand.com
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 18.15, 20.30
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.30
Mary Bauermeister - Eins und Eins ist Drei k.A.
Mo. 20.00
Nomadland o.A.
Mo. 14.00
Promising Young Woman ab 16 J.
Mo. 17.30
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 16.30

Tutzing – Kur-Theater
Tel. 08158/6380, Kirchenstr. 3
www.tutzing24.de/kurtheater
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 20.15
The Father k.A.
Mo. 18.00

Unterschleißheim – Capitol
Tel. 089/18911921, Alleestr. 24
www.capitol-lohhof.de
Der Rosengarten von Madame Vernet ab 6 J.
Mo. 16.45
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 20.30
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00
Weissbier im Blut k.A.
Mo. 18.35

Weilheim i. OB – Trifthof Kinocenter
Tel. 0881/417336, Trifthofstr. 58
https://www.kinocenter-trifthof.de/
After Love ab 12 J.
Mo. 17.45, 20.00
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.30, 20.00
Don't Breathe 2 k.J.
Mo. 20.00
Free Guy 3D k.A.
Mo. 17.15
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft k.A.
Mo. 15.00
Kaiserschmarrndrama ab 12 J.
Mo. 17.30, 20.00
Paw Patrol: Der Kinofilm o.A.
Mo. 15.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings ab 12 J.
Mo. 15.00
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D ab 12 J.
Mo. 17.15, 19.45
Tom & Jerry o.A.
Mo. 15.00
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert o.A.
Mo. 15.00

Wolfratshausen – Sunrise & Sunset
Tel. 08171/21105, Bahnhofstr. 10
www.kino-wolfratshausen.de
Beckenrand Sheriff ab 6 J.
Mo. 17.00, 19.45
Dream Horse ab 6 J.
Mo. 16.30
The Father k.A.
Mo. 19.45

„Unnötige Fehler“: Bayern II stolpert

REGIONALLIGA Demichelis-Elf spielt nur Remis – Haching beendet mit 5:4 seine Durststrecke

VON MATTHIAS HORNER UND KLAUS KIRSCHNER

Hiergeblieben! Bayerns Armindo Sieb (rot) behauptet sich im Zweikampf. FOTO: LACKOVIC

München – Erstmals seit dem 3. Spieltag ist der FC Bayern II die Tabellenführung los. Während die kleinen Bayern am Freitag beim 2:2 gegen Viktoria Aschaffenburg zum ersten Mal in dieser Saison im heimischen Grünwalder Stadion Punkte liegen ließen, gab sich die SpVgg Bayreuth tags darauf keine Blöße, gewann mit 1:0 in Schalding-Heining und übernahm damit wieder die Spitze. Von dieser meilenweit entferrnt ist unterdessen Absteiger SpVgg Unterhaching. Zwar gewann Sandro Wagners Mannschaft am Samstag mit 5:4 gegen Kooperationspartner TSV 1860 Rosenheim, mit zwei Spielen mehr aber beträgt der Rückstand dennoch weiter satte sieben Zähler. Als Überraschung der Liga etabliert sich dagegen immer mehr Aufsteiger FC Pipinsried. Nachdem der Dorfverein aus dem Dachauer Hinterland zuletzt schon die SpVgg Bayreuth mit einem 2:1-Auswärtserfolg schocken konnte, knöpfte er nun am Freitag auch dem ambitionierten 1. FC Schweinfurt, der im Frühjahr erst in der Relegation gegen den TSV Havelse am Drittliga-Aufsteig gescheitert war, beim 2:2 Punkte ab. Wie erwartet im Kampf um den Ligaverbleib befindet sich derweil der SV Heimstetten, der sich am Freitag eine 1:4-Heimpleite gegen den TSV Aubstadt einhandelte.

FC Bayern II – SV Viktoria Aschaffenburg 2:2 (1:1): Nach diesem vermeidbaren Punktverlust haderte Bayern-Coach Martin Demichelis mit den „unnötigen Fehlern“ seiner Elf, dies sei jedoch auf die schwierige Trainingswoche mit zahlreichen Abstellungen für den ausgedünnten Profikader zurückzuführen. Dennoch gaben die Münchner nach perfektem Auftakt das Spiel aus der Hand. Nachdem Oliver Batista Meier den Talentschuppen des Rekordmeisters schnell in Front gebracht hatte (2.), kamen die unterfränkischen Gäste kurz vor dem Hablbzeitpfiff zum Ausgleich (37.). Zwar stellte Timo Kern die Verhältnisse wieder klar (49.), die Viktoria aber kam in der Schlussphase noch zum erneuten Ausgleich (83.), und Batista Meier ärgerte sich darüber, dass „wir in der ersten Halbzeit nicht das zweite Tor gemacht haben“. Nachdem er in der Vorsaison an den niederländischen Erstligisten SC Heerenveen ausgeliehen war, entschied sich der 20-Jährige nun für einen Verbleib beim Rekordmeister, um „Spielpraxis zu sammeln“, wie er erklärt. Neun Saisontore gelangen ihm bereits, die Tabellenführung aber sind Batista Meier und die kleinen Bayern nun erst mal los.

SpVgg Unterhaching – TSV 1860 Rosenheim 5:4 (2:2): Die Partie war auch eine Art Familientreffen. Zwischen Unterhaching und Rosenheim besteht seit Jahren ein Kooperations-Abkommen. Viele Akteure haben deshalb schon für beide Seiten gespielt, und es herrscht ein reger Austausch zwischen dem Hachinger Präsidenten Manfred Schwabl und dem Rosenheimer Fußball-Boss Hans Kroneck. Auf dem grünen Rasen schenkten sich die Kontrahenten aber nichts, und die neutralen Zuschauer kamen angesichts der Torflut voll auf ihre Kosten. Für die Beteiligten war der Schlagabtausch aber auch eine Nervenprobe. Hachings Trainer Sandro Wagner fiel nach Wochen der Erfolglosigkeit (nur ein Punkt aus den vorangegangenen vier Spielen) letztlich ein Stein vom Herzen: „Ich bin zufrieden, endlich hatten wir mal eine komplette Trainingswoche ohne ein Spiel. Dieser Sieg tut uns gut. Aus meiner Sicht hätte das Ergebnis nicht so knapp ausfallen dürfen.“ Auf jeden Fall war der Sieg für den Drittliga-Absteiger verdient, denn Doppelpacker Patrick Hobsch vergab auch noch einen Foulelfmeter (57.).

SV Heimstetten – TSV Aubstadt 1:4 (0:2): Nachdem seine Mannschaft im ersten Abschnitt „alles falsch gemacht hat, was man nur falsch machen kann“, wie SVH-Coach Christop Schmitt monierte, wurde es auch nach dem Seitenwechsel nicht viel besser. Zwar konnte Mohamad Awata kurz nach dem Wiederanpfiff zum zwischenzeitlichen 1:2 verkürzen (49.), die Gäste aber trafen insgesamt viermal (6., 45., 73., 94.) und in der Nachspielzeit rundete die Rote Karte für Sascha Hingerl den komplett gebrauchten Abend für den SVH ab.

FC Pipinsried – 1. FC Schweinfurt 05 2:2 (1:1): Ein Unentschieden in Unterhaching, ein Auswärtssieg in Bayreuth und jetzt die Punkteteilung gegen Aufstiegsaspirant Schweinfurt – Pipinsried entwickelt sich immer mehr zum Favoritenschreck. Rund 550 Zuschauer sahen jedenfalls eine spannende Partie und der Aufsteiger aus dem Dachauer Land konnte dem Favoriten durchaus Paroli bieten. Sehr zur Freude von FCP-Trainer Andreas Thomas, der feststellen konnte: „Wir sind als Neuling voll in der höheren Spielklasse angekommen, ich habe wirklich Respekt vor meinen Jungs“. Die Schweinfurter gingen bereits nach drei Minuten durch David Grötzinger in Führung. Doch Pipinsried zeigte sich nicht geschockt und Lucas Schraufstetter erzielte in der 22. Minute den Ausgleich. Kurz nach dem Seitenwechsel jubelten die Gästefans zwar über das 1:2 von Meris Skenderovic (48.), dann aber schwächte sich Schweinfurt mit der Ampelkarte für Tim Kraus selbst (75.). Dies bestrafte erneut Schraufstetter mit dem Ausgleich für Pipinsried (87.).

REGIONALLIGA
13. Runde

SC Eltersdorf - Greuther Fürth II	Di. 19:00
VfB Eichstätt - TSV Rain/Lech	0:1
FC Memmingen - TSV Buchbach	0:1
FC Bayern II - Aschaffenburg	2:2
FC Pipinsried - Schweinfurt 05	2:2
SV Schalding-Heining - SpVgg Bayreuth	0:1
SpVgg Unterhaching - 1860 Rosenheim	5:4
FC Augsburg II - W. Burghausen	Di. 19:00
SV Heimstetten - TSV Aubstadt	1:4
FV Illertissen - 1. FC Nürnberg II	2:4

1. SpVgg Bayreuth	11	29:11	27
2. FC Bayern II	11	41:12	26
3. Wacker Burghausen	12	32:18	25
4. Schweinfurt 05	12	36:15	22
5. TSV Buchbach	13	21:12	22
6. TSV Aubstadt	13	23:16	20
7. SpVgg Unterhaching	13	24:27	20
8. FV Illertissen	13	21:16	19
9. FC Pipinsried	12	20:21	18
10. VfB Eichstätt	13	21:25	18
11. Aschaffenburg	13	18:23	18
12. 1. FC Nürnberg II	13	21:20	14
13. FC Memmingen	13	20:27	14
14. SV Heimstetten	12	17:23	13
15. SV Schalding-Heining	13	16:25	13
16. FC Augsburg II	10	15:16	12
17. SC Eltersdorf	11	18:25	11
18. TSV Rain/Lech	12	9:33	8
19. Greuther Fürth II	10	13:24	7
20. 1860 Rosenheim	12	12:38	7

Nächste Spiele: Morgen: Pipinsried - Rosenheim (17.30).- Freitag: Burghausen - Heimstetten, Rosenheim - Illertissen, Buchbach - Bayern II, Aschaffenburg - Pipinsried (alle 19 Uhr).- Samstag: Schweinfurt - Schalding-Heining, Bayreuth - Unterhaching, Nürnberg II - Augsburg II, Aubstadt - Eltersdorf, Greuther Fürth II - Eichstätt, Rain/Lech - Memmingen (alle 14.00)

BAYERNLIGA SÜD
12. Runde

TSV Wasserburg - Jahn Regensb. II	1:2
VfB Hallbergmoos - SV Kirchanschöring	2:2
TSV 1865 Dachau - VfR Garching	3:0
Hankofen-Hailing - TSV Landsberg	3:1
TSV Kottern - TSV 1860 II	0:5
FC Gundelfingen - SV Pullach	2:2
TSV Schwabmünchen - FC Ingolstadt II	1:3
SV Donaustauf - FC Ismaning	2:1
Türkspor Augsburg - Schwaben Augsburg	1:1

1. Hankofen-Hailing	11	23:10	26
2. SV Kirchanschöring	10	15:8	20
3. Türkspor Augsburg	12	24:14	19
4. SV Donaustauf	11	21:16	18
5. TSV 1865 Dachau	11	16:15	18
6. TSV Landsberg	12	22:14	17
7. FC Ismaning	11	14:10	17
8. FC Ingolstadt II	11	16:13	17
9. TSV 1860 II	11	16:9	16
10. FC Deisenhofen	11	15:13	16
11. Jahn Regensb. II	10	12:11	15
12. SV Pullach	12	20:21	14
13. FC Gundelfingen	11	15:18	13
14. TSV Kottern	11	12:21	12
15. TSV Wasserburg	11	16:20	11
16. Schwaben Augsburg	11	11:19	10
17. TSV Schwabmünchen	12	8:22	8
18. VfR Garching	11	11:19	7
19. VfB Hallbergmoos	10	10:24	7

Nächste Spiele: Morgen: Kirchanschöring - Dachau 65, Garching - Hankofen (alle 18.30).- Mittwoch: Landsberg - Kottern, Deisenhofen - Schwabmünchen, Ismaning - Augsburg, Schwab. Augsburg - Wassserburg (alle 17.30), Ingolstadt II - Donaustauf (18.30), 1860 II - Gundelfingen, Regensburg II - Hallbergmoos (alle 19.00)

LANDESLIGA SÜDOST
11. Runde

SSV Eggenfelden - TSV Brunnthal	0:0
TSV Ampfing - FC Unterföhring	1:2
TuS Holzkirchen - SB DJK Rosenheim	1:0
TV Aiglsbach - TSV Grünwald	1:3
SB Traunstein - SV Erlbach	0:5
FC Schwaig - TSV Kastl	4:1
SpVgg Landshut - Kirchheimer SC	5:1
FC Töging - SE Freising	1:2
SV Bruckmühl - Eintracht Karlsfeld	2:1

1. FC Unterföhring	11	29:9	25
2. Eintracht Karlsfeld	11	23:12	25
3. SV Erlbach	10	25:7	23
4. TuS Holzkirchen	10	19:7	23
5. FC Schwaig	10	22:12	21
6. SE Freising	11	22:17	19
7. SpVgg Landshut	11	19:18	17
8. SV Bruckmühl	10	19:17	16
9. SSV Eggenfelden	10	10:15	14
10. TSV Grünwald	10	20:18	13
11. TSV Brunnthal	11	14:14	13
12. FC Töging	11	15:11	12
13. TSV Kastl	11	15:21	11
14. SB DJK Rosenheim	10	11:19	10
15. TV Aiglsbach	11	16:25	10
16. SB Traunstein	10	11:25	8
17. TSV Ampfing	10	9:22	4
18. Kirchheimer SC	10	5:35	2

Nächste Spiele: Morgen: Bruckmühl - Kirchheim (19.30).- Traunstein - Schwaig (20.00).- Freitag: Erlbach - Schwaig (19.00) .- Grünwald - Traunstein, Kastl - Bruckmühl, Kirchheim - Töging, Unterföhring - Holzki. (alle 19.30).- Freising - Eggenfelden (20.00), Rosenheim - Aiglsbach (20.15)

LANDESLIGA SÜDWEST
11. Runde

TSV Nördlingen - FC Kempten	4:0
SV Bad Heilbrunn - FC Memmingen II	2:0
SV Mering - SV Cosmos Aystetten	1:1
SC Olching - VfB Durach	3:2
TuS Geretsried - FC Ehekirchen	1:1
SV Egg a. d. Günz - FV Illertissen II	1:3
TSV Gilching-A. - SC Ichenhausen	1:0
TSV Gersthofen - VfR Neuburg	4:4
1.FC Garmisch-P. - 1. FC Sonthofen	1:2

1. TSV Gilching-A.	11	23:10	25
2. TSV Nördlingen	11	30:9	24
3. 1. FC Sonthofen	11	17:10	22
4. SC Ichenhausen	11	17:11	20
5. SV Egg a. d. Günz	11	22:16	18
6. SV Bad Heilbrunn	11	23:18	18
7. SV Mering	11	22:18	16
8. TSV Gersthofen	10	13:18	16
9. FC Kempten	11	17:20	15
10. FV Illertissen II	11	16:21	15
11. 1.FC Garmisch-P.	11	16:17	11
12. VfB Durach	11	14:18	11
13. SC Olching	11	15:23	11
14. FC Ehekirchen	11	13:18	10
15. TuS Geretsried	11	13:20	10
16. VfR Neuburg	11	17:30	10
17. FC Memmingen II	10	18:20	9
18. SV Cosmos Aystetten	11	15:24	8

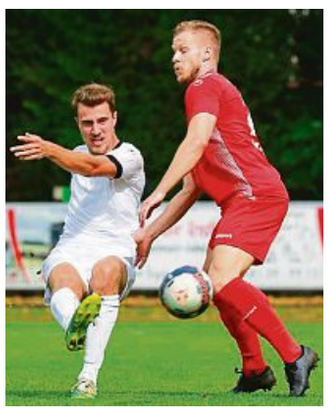
Nächste Spiele: Mi.: Gersthofen - Memmingen (18.30).- Sa.: Illertissen II - Garmisch-P., Ichenhausen - Gersthofen, Kempten - Heilbrunn, Memmingen II - Mering (alle 14.00).- Sonthofen - Gilching-A. (14.30).- Durach - Geretsried, Neuburg - Nördlingen (alle 15.00).- So.: Garmisch - Gilching, Gersth. - Sonthofen (alle 19.30)

Dachau arbeitet sich nach oben

BAYERNLIGA SÜD Pullach trotzt Widrigkeiten – Ismanings Pleite

München – In der Bayernliga Süd enteilt die SpVgg Hankofen-Hailing weiter der Konkurrenz. Mit dem 3:1-Heimsieg gegen den TSV Landsberg festigte das „Fußballdorf“ aus dem Landkreis Straubing-Bogen die souveräne Tabellenführung. Keinen Sieger gab es dagegen am Freitagabend im Duell zwischen dem **VfB Hallbergmoos** und dem SV Kirchanschöring. Nach dem 2:2 im Airport-Stadion gab es zumindest im Lager der Gäste aus dem Landkreis Traunstein zufriedene Gesichter, denn das Team von Trainer Mario Demmelbauer ist weiter das einzig ungeschlagene der Liga. Hallbergmoos zeigte die beste Saisonleistung und gab durch die Punkteteilung gegen eine Spitzenmannschaft ein deutliches Statement ab, denn Trainer Gediminas Sugzda musste auf viele verletzte Stammkräfte verzichten. Der Tabellenzweite ging nach 35 Minuten durch Simon Jauk in Führung, kurz vor der Pause aber gelang Simon Werner der Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel sah Gästespieler Maximilian Vogl wegen Foulspiels die rote Karte. VfB-Torjäger Fabian Diranko sorgte mit dem 2:1 in der 84. Minute für Jubel unter den 300 Zuschauern. Doch Sekunden vor dem Schlusspfiff erzielte Manuel Omelanowski den Ausgleich für den Favoriten.

Mit drei Siegen in Serie hat sich derweil der **TSV 1865 Dachau** um Spielertrainer Fabian Lmaotte kontinuierlich in der Tabelle nach oben gearbeitet. Durch den 3:0-Heimerfolg am Samstag stürzten die Dachauer Absteiger **VfR Garching** noch mehr in die Krise. Für das Team von Trainer Benjamin Flicker begann das „Nord-Derby“ allerdings recht unglücklich, denn bereits nach sechs Minuten kassierte Jean Monty Medama die Rote Karte. In der langen personellen Unterzahl mussten die Garchinger dann einen hohen Preis zahlen, denn die überlegenen Dachauer nützten nach einer Stunde endlich ihre Torchancen: Nickoy Richter (61.), Daniel Leugner (70.) und Oliver Wargalla (83.) sorgten für den hochverdienten Heimsieg. Während indes der **FC Deisenhofen** sein spiefreies Wochenende genießen durfte, feierte der **TSV 1860 München II** mit dem 5:0-Erfolg beim TSV Kottern den bislang höchsten Saisonsieg. Nachdem Claudio Milican (19., 55.) und Valdrin Konjuhi (57., 65.) jeweils einen Doppelpack für Frank Schmöllers Junglöwen geschnürt hatten, gelang Mussa Fofanah der Treffer zum Endstand (77.). Zufrieden registrierte der 55-jährige Schmöller, dass sein Team „nach der komplizierten Vorbereitung eine Jetzt-erst-recht-Mentalität an den Tag gelegt“ und „die Tore super herausgespielt“ habe.



Abgeschirmt: Der Dachauer Mario Maric (rot) verteidigt Martin Schön. FOTO: LACKOVIC

Mit immerhin einem Punkt kehrte unterdessen der **SV Pullach** vom Gastspiel in Gundelfingen zurück. Zudem stellte Orhan Akkurts Mannschaft dabei Nehmerqualitäten unter Beweis. Obwohl die Pullacher früh durch den Platzverweis für Luis Heinzlmeier in Unterzahl (13.) und mit 0:2 in Rückstand geraten waren (17., 48.), sorgten Martin Bauer (64.) und Torjäger Gilbert Diep per Strafstoß (85.) noch für den 2:2-Endstand. Neun Saisontore erzielte der 25-jährige Diep nun bereits, er führt damit die Torjägerliste der Bayernliga Süd an.

Die erste Auswärtsniederlage der Saison musste indes der **FC Ismaning** mit dem 1:2 beim SV Donaustauf hinnehmen. Nachdem die Gäste durch einen Strafstoßtreffer (34.) mit einem 0:1 in die Halbzeit gegangen waren, glich Angelo Hauk zwar zwischenzeitlich aus (75.), die ambitionierten Platzherren aber sicherten sich in der Schlussminute durch den ehemaligen Hachiger Paul Grauschopf doch noch die volle Punktausbeute. mh/kik

Befreiungsschlag für Olching

LANDESLIGEN Unterföhring an der Spitze – Freising schlägt zurück

München – In der Landesliga Südost setzte sich der **FC Unterföhring** mit dem 2:1-Auswärtssieg beim TSV Ampfing an die Tabellenspitze. Die Gastgeber befinden sich dagegen unter der Regie des neuen Trainer Rainer Elfinger weiter tief im Keller. Dabei ging Ampfing bereits nach 21 Minuten durch Sahin Bahadir in Führing. Doch FCU-Trainer Simikic konnte sich wieder einmal auf seine Torjäger verlassen: Bereits in der 38. Minute erzielte Bastian Fischer per Elfmeter den Ausgleich. Matchwinner war für den Ex-Regionalligisten war dann wieder einmal Robin Volland. Der Bruder des Nationalspielers Kevin Volland machte in der 82. Minute den Auswärtssieg perfekt.

Die Unterföhringer profitierten von der überraschenden 1:2-Niederlage der Eintracht aus **Karlsfeld** beim SV Bruckmühl. Für die Gastgeber trafen Sebastian Marx (21.) und Luca Piga (40.), für Karlsfeld reichte es nur zum Anschlusstreffer durch Leon Ritter (51.). Im Mangfallstadion ging es aber auch rustikal zur Sache, denn der Karlsfelder Kilian Cuni (67.) und der Bruckmühler Philipp Keller (70.) sahen die rote Karte. Auch der SV Erlbach rückt immer mehr in den Kreis der Aufstiegsaspiranten. Beim 5:0 in Traunstein gegen die SB Chiemgau erzielte Johannes Maier drei Treffer.

Viel Aufregung gab es beim 1:0-Heimsieg von **TuS Holzkirchen** gegen den SB DJK Rosenheim. So musste nach einer schweren Verletzung von Anton Bauer sogar der Notarzt angefordert werden. Die Partie wurde für 20 Minuten unterbrochen und die Gastgeber ärgerten sich in der Folge mehrfach über die harte Gangart der Innstädter. In der 45. Minute verwandelte Christopher Korkor einen Strafstoß für den TuS Holzkirchen, der damit weiter im Aufstiegsrennen bleibt.

Gut erholt von der 0:2-Heimpleite gegen Landshut zeigte sich der **SE Freising** beim 2:1-Auswärtssieg in Töging. Florian Bittner (33.) und Benedict Geueunich (51.) sorgten für den verdienten Erfolg. Dagegen wird die Lage beim **Kirchheimer SC** immer aussichtsloser. Bei der 1:5-Pleite in Landshut sorgte nur Peter Schmöller (mit dem 1:2 in der 48. Minute) für eine Ergebniskosmetik

Die Talfahrt in den letzten Wochen beendete der **TSV Grünwald** mit dem 3:1-Auswärtssieg in Aiglsbach. Tobias Schöglmann (Elfmeter in der 36. Minute), Maximilian Stapf (44.) und Marco Bornhauser (90.) trafen für die Gäste. Rote Karten kassierten der Grünwalder Fabian Traub (60.) und bei den Gastgebern Florian Schweiger (35.)

Kopfballduell zwischen Olchings Filip Vnuk (r.) und Durachs Jürgen Piller. LACKOVIC

Der **TSV Gilching/Argelsried** verteidigte in der Landesliga Südwest die Tabellenführung mit dem 1:0-Heimsieg gegen den SC Ichenhausen. Bereits in der 19. Minute gelang Marco Brand der entscheidende Treffer.

Den Aufwärtstrend in den letzten Wochen bestätigte der **SV Bad Heilbrunn** mit dem 2:0-Heimsieg gegen den FC Memmingen II. Florian Kapfhammer (32.) und Maximilian Lechner (38.) sorgten schon vor der Pause für die Vorentscheidung.

Für den **SC Olching** Kellerduell einen wichtigen Befreiungsschlag mit dem 3:2-Heimsieg. Erst in der Nachspielzeit machte der eingewechselte Edeljoker Sebastian Heiß den „Dreier“ perfekt.

Der **1.FC Garmisch-Partenkirchen** kassiert eine 1:2-Heimpleite gegen den 1. FC Sonthofen. Jonas Schrimpf brachte der Gastgeber nach 20 Minuten in Führung. Doch dann drehten die Allgäuer, die zu den Aufstiegsaspiranten gehören, noch die Partie.

Auch der **TuS Geretsried** kommt einfach nicht aus dem Tabellenkeller. So musste sich das Team von Trainer Martin Grelics im Heimspiel mit einem 1:1 gegen Ehekirchen begnügen. kik

Ein wildes Spiel nach 555 Tagen ohne Fans

6:4 gegen Köln – der EHC München am DEL-Startwochenende mit maximalem Punkteertrag

VON GÜNTER KLEIN

München – Zach Redmond spielt seit über einem Jahr beim EHC München. Doch er kannte das Ritual, wenn man gewonnen hat und der prägende Spieler gewesen ist, noch nicht: Man muss für die Fans die Humba anstimmen. Fans hatte es im März 2020 in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) und in München zuletzt gegeben – Redmond spielte da noch in Rochester in den USA. Also musste er sich am Sonntagnachmittag, als der Anhang in die Olympiaeishalle zurückkehrte, von Stadionsprecher Stefan Schneider soufflieren lassen, was er zu sagen hat: „Give me ein H, give me ein U. . .“ Anlass für die Zeremonie: ein 6:4 (0:0, 4:3, 2:1)-Erfolg im ersten Heimspiel gegen die Kölner Haie. Mit unter anderem zwei Toren des Verteidigers.

4:1 in Berlin, 6:4 gegen Köln. sechs Punkte – trotz des guten Ertrags und der Ausgelassenheit gingen die Münchner kritisch mit sich um. „Offensiv haben wir unsere Qualitäten, wenn’s drauf ankommt“, sagte Stürmer Maxi Kastner, „aber defensiv müssen wir viel kompakter stehen.“ Daran fehlte es in der Tat: Nach einem 0:0-Drittel kam der EHC zum zweiten Durchgang „richtig schlecht aus der Kabine“. Folge: ein 0:2-Rückstand, vor allem das 0:1 durch den Kölner Moritz Müller war kurios, weil der Nationalspieler unbehelligt von der Bande vors Tor ziehen und Torwart Aus den Borken foppen konnte. Kölns Trainer Uwe Krupp fand, „dass wir sogar beste Chancen auf eine 3:0-Führung hatten“. Doch? „München hat eine Reaktion gezeigt und sich mit Druck das Momentum zurückerobert.“ 30., 31., 32. Minute – der EHC packte in 84 Sekunden drei Tore durch Street, Redmond und Ortega, Krupp nahm eine Auszeit, um seine Haie zur Ordnung zu rufen.

Action vor dem Tor der Kölner Haie – hier mit EHC-Stürmer Philip Gogulla. FOTO: IMAGO/EIBNER

Das wilde Spiel ging noch so weiter: 3:3-Ausgleich Kölns (Thuresson/38.), 4:3 und 5:3 des EHC (Redmond, 40.,und der Ex-Kölner Freddy Tiffels, 44.). „Da hätten die Köpfe und Flügel hängen lassen können und sagen: Ist nicht unser Tag“, sagte Krupp und freute sich, dass seine Mannschaft noch auf 5:4 herankam und das sechste Tor erst auf den letzten Drücker ins leere Netz bekam.

Es war also was geboten anlässlich der Wiedereröffnung der Halle nach 555 zuschauerlosen DEL-Tagen. Es war laut und – kein Wunder bei diesem Spielverlauf – stimmungsvoll. Die geheimen Hoffnungen des EHC, dass die erlaubte Kapazität von 4100 Plätzen (statt 6100) genutzt werden würde, erfüllte sich aber nicht. Es kamen nur 2247, noch regiert die Vorsicht, und die 3G-Regelung mag für manchen Interessenten eine Hürde sein.

Doch daran arbeitet auch der EHC München. Der Impfbus der Malteser, der am Sonntag vor der Halle stand, verzeichnete über 200 Besuche und hochgeschobene Ärmel.

ISTAF

Müder Vetter zum Fünften

Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim Istaf in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter auch im Olympiastadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahresbeste nach dem enttäuschenden neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den Istaf-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran.

Dennoch war der zweitbeste Werfer der Speerwurf-Geschichte auch in Berlin nicht annähernd zu schlagen. Zweiter wurde Andrian Mardare aus Moldau, der 84,44 Meter weit warf, vor Alexej Katkawez aus Belarus mit 83,10 Metern. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim Istaf verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersenprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Sawyers gewann mit 6,73 Metern. dpa

SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON

Bundesliga: 1. Spieltag: Blau-Weiss Wittorf - TSV Neuhausen 5:2.

BIATHLON

Deutsche Meisterschaft in Regen: Männer, Verfolgung: 1. Dorfer (Marzoll) 30:49,6 Min./2 Schießf.; 2. Kühn (Reit im Winkl) +4,8 Sek./3; 3. Fratzscher (Oberhof) +19,2/4; 4. Marco Groß (Ruhpolding) +19,5/4; 5. Doll (Breitnau) +19,7/4; 6. Nawrath (Ruhpolding) +26,8/1; 7. Lipowitz (Ulm) +32,6/4; 8. Donhauser (Ruhpolding) +32,7/5; 9. Rees (Freiburg im Breisgau) +36,1/4; 10. Barchewitz (Frankenhain) +43,1/2.

Sprint: 1. Groß (Ruhpolding) 23:44,5 Min./1 Schießf.; 2. Barchewitz (Frankenhain) +1,8 Sek./0; 3. Riethmüller (Clausthal-Zellerfeld) +5,0/1; 4. Rees (Freiburg im Breisgau) +8,9/2; 5. Donhauser (Ruhpolding) +18,8/3; 6. Doll (Breitnau) +20,9/3; 7. Lipowitz (Ulm) +21,6/2; 8. Schmuck (Schleching) +24,7/2; 9. Dorfer (Marzoll) +27,0/2; 10. Fratzscher (Oberhof) +29,6/3

Frauen, Sprint: 1. Hettich (Schönwald im Schwarzwald) 18:21,2 Min./0 Schießf.; 2. Voigt (Rotterode) +5,9 Sek./0; 3. Herrmann (Oberwiesenthal) +20,4/3; 4. Hinz (Schliersee) +28,7/1; 5. Weidel (Kiefersfelden) +36,9/1; 6. Spark (Traunstein) +37,2/1; 7. Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld) +39,0/1; 8. Preuß (Haag) +43,9/3; 9. Maion Wiesensarter (Oberteisendorf) +44,0/1; 10. Kastl (Fichtelberg) +46,9.

EISHOCKEY

DEL: 2. Spieltag: Red Bull München - Kölner Haie 6:4 (0:0, 4:3, 2:1). – Tore: 0:1 Müller (25:26), 0:2 Ferraro (28:41), 1:2 Street (29:53), 2:2 Redmond (30:54), 3:2 Ortega (31:17), 3:3 Thuresson (37:54), 4:3 Redmond (39:20), 5:3 Tiffels (43:40), 5:4 Howden (58:58), 6:4 Tiffels (59:51) - Zuschauer: 2247 - Strafminuten: 6 - 10.

Nürnberg - Bietigheim 3:0 (1:0,0:0,2:0), Iserlohn - Berlin 4:7 (1:1,2:2,1:4), Wolfsburg - Krefeld 6:3 (2:1,3:1,1:1), Düsseldorf - Augsburg 5:3 (0:1,2:0,3:2), Bremerhaven - Straubing 5:4 (3:1,1:1,1:2), Ingolstadt - Schwenningen 2:1 (1:1,0:0,1:0).

Tabelle

1. Red Bull München	2	10:5	6
2. Düsseldorfer EG	2	11:7	6
3. Bremerhaven	2	9:7	5
4. Grizzlys Wolfsburg	2	7:5	4
5. Straubing Tigers	2	8:7	3
6. Eisbären Berlin	2	8:8	3
6. Iserlohn Roosters	2	8:8	3
8. ERC Ingolstadt	2	6:6	3
9. Nürnberg Ice Tigers	2	4:4	3
10. Bietigheim Steelers	2	5:7	3
11. Kölner Haie	2	6:7	2
12. Schwenninger WW	2	4:6	1
13. Augsburg	1	3:5	0
14. Adler Mannheim	1	2:4	0
15. Krefeld Pinguine	2	7:12	0

FUSSBALL

England: 4. Spieltag: Crystal Palace - Tottenham 3:0, Arsenal - Norwich 1:0, Brentford - Brighton & Hove 0:1, Southampton - West Ham 0:0, Watford - Wolverhampton 0:2, Leicester - Manchester City 0:1, Manchester United - Newcastle 4:1, Chelsea - Aston Villa 3:0, Leeds - FC Liverpool 0:3.

Tabelle

1. Manchester United	4	11:3	10
2. FC Chelsea	4	9:1	10
FC Liverpool	4	9:1	10
4. Manchester City	4	11:1	9
5. Brighton & Hove	4	5:3	9
6. Tottenham Hotspur	4	3:3	9
7. West Ham United	4	10:5	8
8. FC Everton	3	7:3	7
9. Leicester City	4	4:6	6
10. FC Brentford	4	3:2	5
11. Crystal Palace	4	5:5	5
12. Aston Villa	4	5:7	4
13. Wolverhampton	4	2:3	3
14. FC Southampton	4	4:6	3
15. FC Watford	4	3:7	3
16. FC Arsenal	4	1:9	3
17. Leeds United	4	4:11	2
18. FC Burnley	3	2:5	1
19. Newcastle United	4	5:12	1
20. Norwich City	4	1:11	0

Spanien: 4. Spieltag: UD Levante - Rayo Vallecano 1:1, Athletic Bilbao - RCD Mallorca 2:0, Espanyol Barcelona - Atlético Madrid 1:2, Pamplona - Valencia 1:4, Cadiz - San Sebastian 0:2.

Tabelle

1. FC Valencia	4	9:2	10
2. Atlético Madrid	4	7:4	10
3. Real San Sebastián	4	6:4	9
4. Athletic Bilbao	4	4:1	8
5. Real Madrid	3	8:4	7
6. FC Sevilla	3	5:1	7
7. FC Barcelona	3	7:4	7
8. RCD Mallorca	4	3:3	7
9. CA Osasuna	4	4:6	5
10. Rayo Vallecano	4	5:5	4
11. FC Villarreal	3	2:2	3
12. UD Levante	4	5:6	3
13. Betis Sevilla	3	2:3	2
14. FC Elche	3	1:2	2
15. Espanyol Barcelona	4	1:3	2
16. FC Cádiz	4	4:7	2
17. FC Granada	3	1:5	2
18. Celta Vigo	3	1:3	1
19. FC Getafe	3	1:4	0
20. CD Alaves	3	1:8	0

Italien: 3. Spieltag: Empoli - Venedig 1:2, Neapel - Juventus Turin 2:1, Bergamo - Florenz 1:2, Sampdoria Genua - Inter Mailand 2:2, Cagliari - CFC Genua 2:3, FC Turin - Salernitana 4:0, Spezia - Udine 0:1, AC Mailand - Lazio Rom 2:0, AS Rom - Sassuolo

Tabelle

1. AC Mailand	3	7:1	9
2. SSC Neapel	3	6:2	9
3. Inter Mailand	3	9:3	7
4. Udinese Calcio	3	6:2	7
5. AS Rom	2	7:1	6
6. Lazio Rom	3	9:4	6
7. AC Florenz	3	5:5	6
8. FC Bologna	2	3:2	4
9. Atalanta Bergamo	3	3:3	4
10. Sassuolo Calcio	2	3:2	4
11. FC Venedig	3	2:6	3
12. FC Turin	3	6:4	3
13. CFC Genua	3	4:8	3
14. FC Empoli	3	3:5	3
15. Sampdoria Genua	3	2:3	2
16. Cagliari Calcio	3	5:9	1
17. Spezia Calcio	3	3:9	1
18. Juventus Turin	3	3:5	1
19. Hellas Verona	2	3:6	0
20. Salernitana Sp.	3	2:11	0

Frankreich: 5. Spieltag: FC Lorient - OSC Lille 2:1, Paris Saint-Germain - Clermont 4:0, Monaco - Marseille 0:2, Montpellier - St. Étienne 2:0, Metz - Troyes 0:2, Bordeaux - Lens 2:3, Brest - Angers 1:1, Rennes - Reims 0:2.

Tabelle

1. Paris Saint-Germain	5	16:5	15
2. SCO Angers	5	9:2	11
3. Olymp. Marseille	4	10:5	10
4. RC Lens	5	10:7	9
5. Clermont Foot	5	9:9	8
6. FC Lorient	5	7:7	8
7. OGC Nizza	3	8:0	7
8. Montpellier HSC	5	11:9	7
9. Stade Reims	5	6:6	6
10. Olympique Lyon	4	5:7	5
11. Stade Rennes	5	3:6	5
12. OSC Lille	5	7:11	5
13. FC Nantes	4	3:3	4
14. Racing Straßburg	4	6:8	4
15. ES Troyes AC	5	5:7	4
16. AS Monaco	5	3:7	4
17. FC Metz	5	6:10	3
Stade Brest	5	6:10	3
19. AS St. Étienne	5	5:9	3
20. Girondins Bordeaux	5	5:12	2

Österreich: 7. Spieltag: Rapid Wien - Mödling 1:2, Wolfsberg - Hartberg 1:3, Tirol - Salzburg 1:3, Linz - Austria Wien 0:2, Altach - Ried 1:1.

A-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest, 3. Spieltag: Karlsruhe - Walldorf 0:0, Kassel - Stuttgarter Kickers 0:1, Eintracht Frankfurt - Heidenheim 1:1, Mainz - Ingolstadt 4:3, Hoffenheim - Darmstadt 7:1, VfB Stuttgart - Offenbach 3:0, Greuther Fürth - Unterhaching 1:1, Saarbrücken - Freiburg 0:3, Nürnberg - Kaiserslautern 4:2.

Tabelle

1. 1899 Hoffenheim	3	18:6	9
2. VfB Stuttgart	3	10:0	9
3. FSV Mainz 05	3	12:7	6
4. FC Augsburg	2	6:3	6
1. FC Nürnberg	2	6:3	6
6. Eintracht Frankfurt	3	10:5	4
7. Karlsruher SC	2	3:1	4
8. SpVgg Unterhaching	3	4:3	4
9. 1. FC Heidenheim	3	3:6	4
10. FC Bayern	2	4:2	3
11. SSV Ulm	1	1:0	3
12. FC Ingolstadt	2	5:5	3
13. SC Freiburg	3	6:7	3
14. Hessen Kassel	3	3:4	3
15. Kickers Offenbach	3	4:7	3
16. Stuttgarter Kickers	3	6:13	3
17. SV Darmstadt 98	3	3:11	3
18. Greuther Fürth	3	3:4	2
19. Astoria Walldorf	3	2:8	2
20. 1. FC Saarbrücken	3	2:8	0
21. 1.FC Kaiserslautern	3	5:13	0

B-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest: 4. Spieltag: Freiburg - Mainz 0:1, Ingolstadt - FSV Frankfurt 2:0, TSV 1860 - Hoffenheim 0:1, Augsburg - Bayern 4:2, Darmstadt - Elversberg 3:1, Heidenheim - Karlsruhe 1:1, Greuther Fürth - Nürnberg 1:0, Kaiserslautern - Wehen Wiesbaden 4:1, Eintracht Frankfurt - VfB Stuttgart 0:7, Reutlingen - Unterhaching 1:2.

Tabelle

1. VfB Stuttgart	4	17:3	10
2. FSV Mainz 05	4	12:2	10
3. 1899 Hoffenheim	4	13:8	9
4. SpVgg Unterhaching	3	8:4	9
5. 1. FC Kaiserslautern	4	11:6	6
6. SC Freiburg	4	8:4	6
7. FSV Frankfurt	3	4:3	6
8. Eintracht Frankfurt	3	7:7	6
9. FC Augsburg	4	9:10	6
10. SV Darmstadt 98	4	7:9	6
11. Karlsruher SC	3	4:3	4
12. TSV 1860	3	5:5	4
13. Greuther Fürth	3	4:4	4
14. FC Ingolstadt 04	3	3:5	4
15. Stuttgarter Kickers	2	4:4	3
16. Wehen Wiesbaden	4	4:10	3
17. SV Elversberg	4	4:12	3
18. 1. FC Heidenheim	3	5:11	2
19. FC Bayern	1	2:4	0
20. 1. FC Nürnberg	3	4:7	0
21. SSV Reutlingen	4	2:16	0

HANDBALL

Bundesliga: 2. Spieltag: Flensburg-Handewitt - Erlangen 27:27, Balingen-Weilstetten - Minden 27:21, Melsungen - Kiel 26:33, Rhein-Neckar - Magdeburg 25:28, Leipzig - Berlin 25:30, Wetzlar - Lemgo Lippe 27:25, Göppingen - N-Lübbecke 27:24, Bergischer HC - Hamburg 31:26.

Tabelle

1. THW Kiel	2	66:50	4:0
2. Füchse Berlin	2	59:49	4:0
3. Bergischer HC	2	55:46	4:0
4. SC Magdeburg	2	61:54	4:0
5. FA Göppingen	2	55:51	4:0
6. Flensburg-Hand.	2	58:45	3:1
7. HC Erlangen	2	46:42	3:1
8. Rhein-Neckar	2	53:52	2:2
9. Balingen-Weils.	2	51:54	2:2
HSG Wetzlar	2	51:54	2:2
11. TBV Lemgo Lippe	2	51:53	1:3
12. MT Melsungen	2	52:59	1:3
13. TVB Stuttgart	1	29:33	0:2
13. Hannover-Burg.	1	24:28	0:2
15. HSV Hamburg	2	53:59	0:4
16. TuS N-Lübbecke	2	44:51	0:4
17. DHfK Leipzig	2	40:49	0:4
18. GWD Minden	2	39:58	0:4

HOCKEY

Bundesliga, Frauen: Uhlenhorst Mülheim - Münchner SC 2:1.

LEICHTATHLETIK

Istaf in Berlin: Männer, 100 m: 1. Bracy (USA) 9,95 Sekunden, 2. Azu (Wales) 10,16, 3. Wagner (Erfurt) 10,18.

110 m Hürden: 1. Allen (USA) 13,10 Sekunden, 2. Levy (Jamaika) 13,11, 3. Campos Pereira (Brasilien) 13,35.

400 m Hürden: 1. Warholm (Norwegen) 48,08 Sekunden, 2. Mägi (Estland) 48,73, 3. Hyde (Jamaika) 48,95, ... 8. Abuaku (Frankfurt/M.) 50,06.

Stabhochsprung: 1. Kendricks (USA) 5,91 Meter, 2. Nilsen (USA) 5,91, 3. Lightfoot (USA) 5,81,... 5. Lita Baehre (Leverkusen) 5,71.

Speerwurf: 1. Vetter (Offenburg) 88,76 m, 2. Mardare (Moldau) 84,44, 3. Katkawets (Belarus) 83,10, 4. Weber (Mainz) 81,35, ... 7. Seifert (Potsdam) 76,25.

Frauen: 100 m: 1. Neita (Großbritannien) 11,04 Sekunden, 2. Morrison (Jamaika) 11,09, 3. Williams (Jamaika) 11,16, 4. Burghardt (Burghausen) 11,17,... 8. Kaden (Gelsenkirchen) 11,60, 9. Montag (Leverkusen) 11,61.

1500 m: 1. Grace (USA) 4:01,33 Minuten, 2. Guerrero (Spanien) 4:04,45, 3. Embaye (Äthiopien) 4:04,59, 4. Trost (München) 4:05,17, 5. Klosterhalfen (Leverkusen) 4:05,26, ... 11. Coutellier (Köln) 4:10,71, 12. Hering (München) 4:11,28.

100 m Hürden: 1. Visser (Niederlande) 12,73 Sekunden, 2. Chadwick (USA) 12,75, 3. Clemons (USA) 12,86, ... 8. Mayer (Regensburg) 13,92.

3000 m Hindernis: 1. Krause (Trier) 9:26,00 Minuten, 2. Cherono (Kenia) 9:28,81, 3. Burkard (Dornstetten) 9:28,98, 4. Meyer (Löningen) 9:29,57, ... 9. Thurid Gers (Berlin) 9:52,20, 12. Oed (Hanau) 10:27,81.

Hochsprung: 1. Lasizkene (Neutrales Team) 1,98 m, 2. McDermott (Australien) 1,95, 3. Lewtschenko (Ukraine) 1,89, ... 6. Jungfleisch (Stuttgart) 1,85, 9. Stichling (Weinheim) 1,75, Enatoh (Berlin) 1,75.

Weitsprung: 1. Sawyers (Großbritannien) 6,73 m, 2. Mihambo (Brühl) 6,70, 3. Sagnia (Schweden) 6,60, ... 8. Joyeux (Berlin) 6,18, 9. Homeier (Göttingen) 6,00.

Diskuswurf: 1. Allman (USA) 71,16 m, 2. Pudenz (Potsdam) 64,52, 3. Cá (Portugal) 62,45, 4. Marike Steinacker (Leverkusen) 61,29, ... 6. Harting (Berlin) 58,84.

Hamburg-Marathon: 1. Musau (Uganda) 2:10:14 Stunden, 2. Bisetegn (Äthiopien) 2:10:54, 3. Bezabh (Äthiopien) 2:14:00, ... 7. Franke (Hamburg) 2:32:21, 9. Wax (Hamburg) 2:40:15.

Frauen: 1. Demissie (Äthiopien) 2:26:19 Stunden, 2. Elofsson (Schweden) 2:43:27, 3. Donnem (Norwegen) 2:55:16, 4. Moesch (Soest) 2:58:20, 5. Bossmann (Lübeck) 3:07:20, 6. Coenen (Münster),... 8. Dannheimer (Hamburg) 3:11:48, 9. Mathias (Hamburg) 3:16:46.

MOTORRAD

GP von Aragon, 13. WM-Lauf in Alcaniz: MotoGP (23 Runden = 116,771 km): 1. Bagnaia (Italien) Ducati 41:44,422 Minuten, 2. Marc Marquez (Spanien) Honda 0,673 Sekunden zurück, 3. Mir (Spanien) Suzuki 3,911, 4. Espargaro (Spanien) Aprilia 9,269, 5. Miller (Australien) Ducati 11,928, 6. Bastianini (Italien) Ducati 13,757, 7. Binder (Südafrika) KTM 14,064, 8. Quartararo (Frankreich) Yamaha 16,575, 9. Martin (Spanien) Ducati 16,615, 10. Nakagami (Japan) Honda 16,904.

WM-Stand (13/22): 1. Quartararo 214 Punkte, 2. Bagnaia 161, 3. Mir 157, 4. Johann Zarco (Frankreich) Ducati 137, 5. Jack Miller (Australien) Ducati 129, 6. Binder 117, ... 22. Bradl (Zahling) Honda 11.

Moto2-Klasse (21 Runden = 106,617 km): 1. R. Fernandez (Spanien) Kalex 39:49,990 Minuten, 2. Gardner (Australien) Kalex 5,408 Sekunden zurück, 3. A. Fernandez (Spanien) Kalex 6,824, 4. Navarro (Spanien) Boscoscuro 7,051, 5. Canet (Spanien) Boscoscuro 10,695, 6. di Giannantonio (Italien) Kalex 15,160, 7. Aldeguer (Spanien) Boscoscuro 16,730, 8. Ogura (Japan) Kalex 17,085, 9. Arbolino (Italien) Kalex 17,704, ...11. Schrötter (Vilgertshofen) Kalex 20,852.

WM-Stand (13/22): 1. Gardner 251 Punkte, 2. R. Fernandez 212, 3. Bezzecchi (Italien) Kalex 179, 4. Lowes (Großbritannien) Kalex 127, 5. A. Fernandez 108, 6. Canet 103, ... 9. Schrötter 80.

Moto3-Klasse (19 Runden = 96,463 km): 1. Foggia (Italien) Honda 37:53,710 Minuten, 2. Öncü (Türkei) KTM 0,041 Sekunden zurück, 3. Sasaki (Japan) KTM 0,644, 4. Guevara (Spanien) GasGas 0,708, 5. Antonelli (Italien) KTM 0,878, 6. Migno (Italien) Honda 1,180, 7. Binder (Südafrika) Honda 2,133, 8. Nepa (Italien) KTM 2,685, 9. Suzuki (Japan) Honda 2,786, 10. Masia (Spanien) KTM 4,714.

WM-Stand (13/22): 1. Acosta (Spanien) KTM 201 Punkte, 2. Garcia (Spanien) GasGas 155, 3. Foggia 143, 4. Fenati (Italien) Husqvarna 134, 5. Masia 111, 6. Binder (Südafrika) Honda 104.

RAD

Europameisterschaft in Trien: Männer, Straßenrennen (179,20 km): 1. Colbrelli (Italien) 4:19:45 Stunden, 2. Evenepoel (Belgien) +0 Sekunden, 3. Cosnefroy (Frankreich) +1:30 Minuten, 4. Trentin (Italien) +1:44, 5. Pogacar (Slowenien), 6. Hirschi (Schweiz), , ... 16. Geschke (Freiburg im Breisgau) +6:00, Heidemann (Trier), Rapp (Rockenhausen), Rutsch (Erbach (Odenwald)), Stark (Annaberg-Buchholz), Steimle (Weilheim), Steinhauser (Scheidegg) ausgeschieden.

U-23-Straßenrennen (133,60 km): 1. Nys (Belgien) 3:06:57 Std.; 2. Baroncini (Italien) +0 Sek.; 3. Pesquera (Spanien); ... 20. Hessmann (Unna) +23; 23. Engelhardt (Kempten); 35. Tarlton (Kaiserslautern) +1:37 Min.; 36. Heinschke (Cottbus).

Frauen: Straßenrennen (107,20 km): 1. Van Dijk (Niederlande) 2:50:35 Std.; 2. Lippert (Friedrichshafen) +1:18 Min.; 3. Leleivyte (Litauen), ... 11. Brennauer (Durach); 20. Hammes (Freiburg im Breisgau); 30. Lechner (Fürstenfeldbruck) +6:32.

REITEN

Dressur-EM in Hagen a.T.W.: Grand Prix Kür: 1. Jessica von Bredow-Werndl (Tuntenhausen) - Tsf Dalera 91,021 Prozent; 2. Cathrine Dufour (Dänemark) - Bohemian 88,436; 3. Charlotte Dujardin (Großbritannien) - Gio 87,246; 4. Isabell Werth (Rheinberg) - Weihegold OLD 84,896; 5. Charlotte Fry (Großbritannien) - Everdale 84,721; 6. Henri Ruoste (Finnland) - Kontestro DB 82,600; ... 14. Helen Langehanenberg (Billerbeck) - Annabelle 77,214.

TENNIS

141. US Open in New York (57,5 Mio. Dollar), ATP-Turnier: Halbfinale: Medwedew (Russland/2) - Auger-Aliassime (Kanada/12) 6:4, 7:5, 6:2, Djokovic (Serbien/1) - Zverev (Hamburg/4) 4:6, 6:2, 6:4, 4:6, 6:2.

Doppel, Finale: Ram/Salisbury (USA/Großbritannien/4) - Murray/Soares (Großbritannien/Brasilien/7) 3:6, 6:2, 6:2.

Mixed, Halbfinale: Desirae Krawczyk/Joe Salisbury (USA/Großbritannien) - Jessica Pegula/Austin Krajicek (USA) 7:6 (7:2), 6:4.

Finale: Desirae Krawczyk/Joe Salisbury - Giuliana Olmos/Marcelo Arevalo (Mexiko/El Salvador) 7:5, 6:2.

WTA-Turnier: Finale: Raducanu (Großbritannien) - Fernandez (Kanada) 6:4, 6:3.

Doppel, Finale: Stosur/Shuai (Australien/China) - Gauff/McNally (USA) 6:3, 3:6, 6:3.

TISCHTENNIS

Bundesliga, Frauen: 2. Spieltag: DJK Kolbermoor - TTC 1946 Weinheim 5:5

VOLLEYBALL

EM: Achtelfinale: Deutschland - Bulgarien 3:1 (25:14,18:25,25:19,25:22), Russland - Ukraine 3:1, Polen - Finnland 3:0 (25:16,25:16,25:14) (22:25, 25:16, 25:22, 25:22), Italien - Lettland 3:0 (25:14,25:13,25:16), Niederlande - Portugal 3:2 (22:25,25:22,26:24,20:25,15:13)

Stars and Stripes obenauf: Olympiasiegerin Valarie Allman hat beim Istaf in Berlin für das große Glanzlicht gesorgt. Die Ausmahme-Diskuswerferin warf 71,16 Meter – Weltjahresbestleistung. FOTO: AFP/ODD ANDERSEN

IN KÜRZE

Rad

EM: Colbrelli feiert Heimsieg

Der Italiener Sonny Colbrelli hat bei der Straßenrad-EM den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich am Sonntag nach 179,2 km bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel durch. Bester Deutscher: Simon Geschke auf Rang 16.

Volleyball

3:1 – DVV-Auswahl im Viertelfinale

Die deutschen Volleyballer haben bei der EM das Viertelfinale erreicht und stehen damit zum fünften Mal in Folge in der Runde der besten Acht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani gewann das Achtelfinale am Sonntag im tschechischen Ostrau gegen Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Nächster Gegner ist nun Italien, das Viertelfinale findet am Mittwoch erneut in Ostrau statt. Deutschland geht als Außenseiter in das Duell mit dem sechsmaligen Europameister, der im Achtelfinale Lettland beim 3:0 keine Chance ließ.

Galopp

Planteur´s Whiskey überrascht

Der Jubel von Trainer Jiri Broz und seinem Team war ausgelassen am Sonntag auf der Riemer Galopprennban – wen wunderte es nach dem überraschenden Sieg von Planteur’s Whiskey im Hauptrennen. Noch 100 Meter vor dem Ziel schien alles auf den Favoritensieg von Lokalmatador Sean hinauszulaufen, ehe der Hengst aus Tschechien an ihm vorbeischoss. Der Ausgleich II blieb eines der wenigen Rennen, in denen Jockey Marco Casamento keine Rolle spielte. Drei von acht Rennen gingen an ihn. cw

„Als wenn die Freundin Schluss macht“

Zverev muss nach schmerzhafter Halbfinalniederlage neuen Anlauf zu Major-Titel nehmem

New York – Alexander Zverev grübelte. Der niedergeschlagene Olympiasieger suchte nach einem passenden Vergleich, um seine Gefühlswelt zu beschreiben. „Es ist, als wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht“, sagte er dann und musste selbst ein wenig schmunzeln.

Es war der einzige Moment nach dem Halbfinal-Aus bei den US Open gegen Novak Djokovic, in dem Zverevs Mundwinkel kurz nach oben zeigten. Ansonsten waren da nur Enttäuschung und Frust. Wieder einmal ist der 24 Jahre alte Hamburger bei dem Versuch gescheitert, seinen ersten Grand-Slam-Titel zu gewinnen.

Zverev war dreieinhalb Stunden in einem packenden Duell gerannt, hatte den Ball mit unbändiger Power in die Hälfte seines Gegners geprügelt, nie aufgegeben und mit großer Moral einen fünften Satz erzwungen. Am Ende des Turniers in New York stand er dennoch mit leeren Händen da und wieder nicht mit einer Majortrophäe in der Hand.

„Ich denke, mental ist er der beste Spieler, der je das Spiel gespielt hat“, musste Zverev nach der 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6-Niederlage einräumen, die das Finale zwischen Djokovic und dem Russen Daniil Medwedew (beim Redaktionsschluss noch nicht beendet) besiegelt hatte.

Es war eine Niederlage, die schmerzt, die Zverev aber „verkraften“ wird, da ist sich sein Bruder Mischa sicher.

Fairer Verlierer: Der geschlagene Alexander Zverev verabschiedet sich von Novak Djokovic.

„Sascha wird stärker zurückkommen und nächstes Jahr seinen ersten Sieg holen“, sagte er bei Eurosport. Boris Becker, der in New York der einzige deutsche Sieger bleibt (1989), warnte jedoch vor der nachrückenden Konkurrenz: „Die junge Generation schläft nicht.“

Zverev war gepusht von einer 16 Matches andauernden Siegesserie und dem Wissen aus Tokio, Djokovic schlagen zu können, in das Duell des Weltranglistenvierten gegen die Nummer eins der ATP gegangen. Und die Partie hielt alles, was sich die 21 139 Zuschauer im Stadion und Millionen vor den TV-Geräten versprochen hatten. Doch der Vorjahresfinalist erhielt am Ende erneut nur Komplimente, die er schon lange nicht mehr hören will.

Und er wird auch eine Statistik vorgelegt bekommen, die er schon lange nicht mehr sehen will. Elf Mal ist Zverev bei Grand Slams gegen Gegner aus den Top Ten angetreten, elf Mal hat er verloren. Immer fehlt ein Tick. Das war schon im US-Open-Finale von 2020 gegen Dominic Thiem so, als er nur zwei Punkte vom Coup entfernt war. Das galt nun erneut auch für das Match gegen Djokovic, den das Erreichen historischer Bestmarken noch einmal besonders anstachelte.

Es reichte wieder nicht für eine Verschiebung der Machtverhältnisse in Zverevs Richtung, der phasenweise groß aufspielte, aber seine Unterlegenheit letztlich akzeptieren musste. „In den wichtigen Momenten wird er auf einmal zur Wand. Er ist der beste Spieler der Welt aus einem Grund“, lobte Zverev seinen Bezwinger. sid

BASKETBALL

Die Bayern holen Platz zwei

Nach der Italien-Reise mit seinen Bayern hatte sich Andrea Trinchieri ja noch ein bisschen schwer damit getan, wie er die Auftritte seiner Profis denn nun einordnen sollte. Auftritte wie bei der 68:74-Niederlage in Ljubljana waren geprägt von Kräfteverschleiß und Verletzungen. Doch knapp eine Woche später ist klar: Man ist wohl doch auf einem ganz guten Weg in Richtung der in zwei Wochen beginnenden Saison.

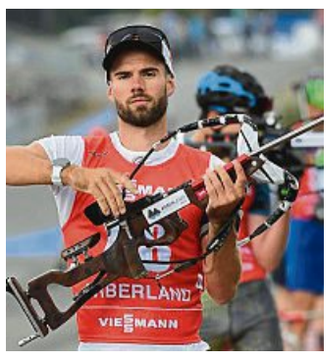
Beim MagentaSport-Cup in eigener Halle verloren die Bayern zwar das Finale in letzter Sekunde mit 68:70 gegen Roter Stern Belgrad. Doch an beiden Tagen ließen sie zumindest immer wieder aufblitzen, was auch „ohne sechs“ im neuen Kader steckt. Man hat ein vielseitiges Ensemble, das auch robust verteidigen kann. Italiens Meister Virtus Bologna bekam das am Samstag beim deutlichen 66:90 gegen die Bayern zu spüren.

Genau darin hatte Trinchieri dieser Tage ja eine wesentliche Voraussetzung gesehen, zumal seinem Kader im Vergleich zum erfolgreichen Vorjahresmodell ja so mancher Zentimeter an Körperlänge fehlt.

Aber der Italiener wird auch gerne gesehen haben, dass seine Profis auch offensiv zunehmend mehr Gesicht zeigen. Mit Nationalspieler Andreas Obst hat man einen Scharfschützen an der Dreierlinie. Gegen Bologna setzte der frühere Ulmer fast zwei Drittel seiner Distanzwürfe ins Ziel – mit 18 Punkten wurde er auch zum Topscorer. In Darrun Hilliard hat man zudem einen Mann mit Go-to-guy-Qualitäten – einen Spieler, der den Unterschied machen kann. rp

Biathlon: Dorfer und Voigt holen Verfolgungstitel

Bayerisch Eisenstein – Es war nicht der Tage der Routiniers. Zum Abschluss der deutschen Biathlon-Meisterschaften in Bayerisch Eisenstein verfehlten im Verfolgungsrennen die früheren Weltmeister Benedikt Doll (5./0:20 Minuten zurück) und Erik Lesser (12./1:50) die Podestplätze. Den Titel auf Rollerski holte sich Matthias Dorfer (28/Marzoll). Der gebürtige Reichenhaller war knapp fünf Sekunden schneller als Johannes Kühn (30/Reit im Winkl), der drei Scheiben stehen ließ. Dritter wurde Lucas Fratzscher (27/Oberhof). Knapp dahinter belegte Sprint-Sieger Marco Groß (Ruhpolding) Rang 4. Der 25-jährige Groß, Sohn des vierfachen Olympiasiegers Ricco Groß, hatte tags zuvor das Sprintrennen gewonnen.



Erster deutsche Meistertitel: Matthias Dorfer. FOTO: IMAGO

Bei den Frauen setzte sich über 10 km die Sprint-Zweite Vanessa Voigt (23) aus Rotterode durch. Mit nur einem Schießfehler verwies sie die 34-jährige Franziska Hildebrand (Clausthal-Zellerfeld/2 Fehler) auf Platz zwei. Dritte wurde Vanessa Hinz (29/Schliersee). Denise Herrmann (32/Oberwiesenthal), Verfolgungsweltmeisterin von 2019, leistete sich gleich sieben Fehlschüsse und wurde Fünfte. Sprint-Siegerin Janina Hettich (25/Schönwald) kam nach sechs Schießfehlern als Achte an. dpa

„Ich liebe das Leben“: Emma Raducanu, die im Finale Leylah Fernandez mit 6:4, 6:3 schlug, präsentiert den Siegerpokal. FOTO: DPA/SETH WENIG

Sogar die Queen gratuliert Emma Raducanu

US OPEN Die 18-jährige Britin gewinnt in New York als erste Qualifikantin ein Grand-Slam-Turnier

New York – Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres unglaublichen New Yorker Tennis-Märchens. Der Sensationssieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die Kanadierin Leylah Fernandez, 19.

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, sagte Raducanu, die in neun Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein bemerkenswertes Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Einwanderertochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 im US-Open-Finale einen von Großbritanniens „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das auch Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23 703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktail-Kleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben rot, blau und gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und habe immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.

Und dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir gesagt: „Du bist sogar besser, als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez hatten sich ein Finale auf hohem Niveau geliefert. Und auch mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen die beiden eine beeindruckende Reife für Frauen im Teenager-Alter – etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terror-Anschläge vom 11. September noch etwas los werden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird am Montag in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Wie es nun weiter gehe? „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte Raducanu. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie. dpa

HEINRICH HEUTE

Mehr Länder als Staaten

VON JÖRG HEINRICH

Die ganze Welt ist beeindruckt vom FC Bayern. Über 200 Länder haben laut DFL zugeschaut, wie die Nagelsmänner sogar Vizemeister Leipzig 4:1 abgefieselt haben. Nur Lothar Matthäus hat auf Sky zwischendurch den „verdienten Ausgleich“ für RB gesehen. Alle anderen fragen sich, ob sich die Bayern den Rathausbalkon für Mai bereits gesichert haben. Vielleicht gibt es momentan noch Frühbucherrabatt. Man wundert sich ja immer, wie das mit den über 200 Ländern sein kann, wo doch sogar die UN nur 193 Mitgliedsstaaten hat. Aber auch die Menschen im Umland, im Festland, im Abenteuerland und im Schlaraffenland wollten die Bayern bestaunen. Ebenfalls dabei: Mailand, Cleveland, Andenhochland, Niedriglohnland, Schwellenland sowie das Legoland. Sie alle wissen jetzt: Die Bayern-Konkurrenz von Dortmund bis Wolfsburg braucht noch mehr Optimismus als Armin Laschet.

Von Bredow-Werndl surft auf der goldenen Welle

Die Dressurreiterin aus dem oberbayerischen Tuntenhausen gewinnt bei der Heim-EM alle drei Titel

Hagen a.T.W. – Auf dem Podium spritzte der Champagner. Jessica von Bredow-Werndl feierte bei der Heim-Europameisterschaft ihren dritten Titel, während der Party mit den Konkurrentinnen ging es munter zu – am Ende waren alle nass. Vor allem die 35-Jährige aus Tuntenhausen/Landkreis Rosenheim, die mit Dalera 91,021 Prozent erhielt und erklärte: „Meine Flasche hat erst geklemmt“.

Die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio dominierte die Dressurwettbewerbe in Hagen bei Osnabrück fast nach Belieben. Der Abstand zur Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian (88,436) und zur Britin Charlotte Dujardin mit Gio (87,246), mit denen sie mit Champagner feierte, war überaus deutlich. „Es ist unglaublich“, schwärmte die Siegerin. Es störte nicht einmal, dass ihre Stute in der Prüfung äppelte.

„Wir surfen gerade die Welle. Vom ersten bis zum letzten Tag hatte Dalera Power“, sagte die Siegerin über ihre Stute: „Sie hat gezeigt, wie viel Lust sie hat.“ Es sei ein „großartiges Gefühl“, nach dem Doppel-Gold nun Dreifach-Gold zu gewinnen. „Es ist schwer zu fassen, was passiert.“ Auch die rund 4000 Zuschauer waren begeistert. „Es war toll, wieder vor Publikum zu reiten“, schwärmte die Siegerin.

Besser geht es nicht: Jessica von Bredow-Werndl. FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

„Vom Gefühl war es die beste Kür, die wir je hatten“, erklärte von Bredow-Werndl. Die Prozentzahl war allerdings bei ihrem Triumph in Tokio noch etwas höher. Nach der Rückreise aus Japan habe Dalera ihr „nach wenigen Tagen signalisiert, dass sie wieder Power hat“. Nach einer kleinen Pause habe sie „Anfang letzter Woche angefangen mit den Lektionen“, berichtete die Reiterin. Am Rande des Teutoburger Wald holte das Paare in allen drei Prüfungen die besten Leistungen des Teilnehmerfeldes.

Leer ging dieses Mal Isabell Werth, 52, aus. Nach dem Silber im Special musste sich die Reiterin aus Rheinberg mit ihrem Pferd Weihegold in der Kür mit dem 4. Platz begnügen. „Heute war eine bisschen der Wurm drin und die Luft raus“, kommentierte Werth ihren Auftritt mit der 16-jährigen Stute Weihegold, die offenbar ihre größte Zeit hinter sich hat. dpa

Münchner Merkur

Germeringer Zeitung

Redaktion: Tel. (0 81 41) 40 01-44 | redaktion@ffb-tagblatt.de

MONTAG, 13. SEPTEMBER 2021

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 41) 40 01-0 | service@ffb-tagblatt.de

SCHERER BYenergie
Tel. 0 81 45 / 220
Ihr zuverlässiger Energiepartner
Heizöl // Diesel // Tankschutz
Unser Tipp: JETZT auftanken!

LIEBE LESER

Postler bekommt Starthilfe

KATHRIN BÖHMER

Falls in Puchheim jemand seine Post verspätet bekommen hat, könnte das der Grund sein: Ein Zusteller hatte offenbar Probleme mit seinem Wagen. Wie uns eine Leserin schreibt, haben drei Anwohner der Kiefernstraße mit anschieben müssen, damit das Auto überhaupt wieder angesprungen ist. „Wir haben gerne geholfen“, schreibt die Puchheimerin. Aber sie hat den Verdacht, dass die eine oder andere Sendung an diesem Tag möglicherweise dennoch nicht pünktlich im Briefkasten gelandet ist. Trotz Starthilfe.

Katrin Staffler
ist wieder im CSU-Parteivorstand.

Wahl in Parteivorstand

Viel Rückenwind für CSU-Abgeordnete

Die Christsoziale Katrin Staffler wurde am vergangenen Freitag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg wieder in den Vorstand gewählt. Die Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Dachau-Fürstenfeldbruck freut sich darauf, ihre Arbeit fortzusetzen: „Ich möchte weiterhin jede Möglichkeit nutzen, um mich für unsere Heimat stark zu machen. Die deutliche Bestätigung auf dem Parteitag gibt Rückenwind und ehrt mich sehr.“ Staffler gehört dem Parteivorstand seit 2019 an. Bereits vor dem CSU-Parteitag in Nürnberg wurde Staffler in ihrem Amt als Vorsitzende des Bundeswahlkreises Fürstenfeldbruck-Dachau bestätigt.

Polizeireport

Mit Auto gegen Strommast gekracht

Ein 56-jähriger Autofahrer kam am Samstagvormittag mit seinem Wagen in Geltendorf von der Straße ab und prallte gegen einen Strommasten. Der Mann kam mit leichten Verletzungen ins Landsberger Krankenhaus. Wie die Polizei mitteilt, ist die Ursache für den Unfall noch nicht bekannt. Es entstand ein Schaden von rund 3500 Euro.

Demo: Es gab sogar Applaus für die Radler

Während die Polizei bei der Demo in München etwa mit Pyrotechnik zu kämpfen hatte, blieb es bei der Radl-Sternfahrt im Landkreis ziemlich ruhig. Hunderte Teilnehmer von überall her strampelten friedlich, um ein Zeichen gegen die Automobilausstellung IAA und für mehr Klimaschutz zu setzen. Aus der Reihe fielen nur einzelne Autofahrer.

VON ANDREAS SCHWARZBAUER UND KATHRIN BÖHMER

Bunte Kolonne durch Bruck: Hunderte Radler durchquerten bei der Sternfahrt nach München den Landkreis. FOTOS: WEBER

Von wegen voll im Eimer: In Germering war noch Kraft für Trommel-Einlagen.

Sicherheit geht vor: Die Polizei begleitete den Radl-Tross.

Radeln mal anders: Velomobile, im hinteren sitzt Torsten Kretschmann, der extra aus Darmstadt kam.

Landkreis – So sieht eine Demo aus, wenn die Teilnehmer sich auf zwei Rädern fortbewegen: Ein bunter Konvoi aus Hunderten Radlern fährt mitten auf der Hauptstraße in Fürstenfeldbruck. Viele haben Fahnen oder Plakate an ihren Drahteseln angebracht. Ganz klar: Hier wird für die die Verkehrswende und mehr Klimaschutz demonstriert. Ach ja: Und natürlich gegen die Automobilbranche und deren Messe in München (IAA). Manche haben Boxen angebracht, aus denen laut Musik schallt.

Die Veranstalter, zu denen der Deutsche Fahrradclub ADFC gehört, hatten zu der Sternfahrt mit Ziel Münchner Theresienwiese am Samstag aufgerufen. Eine der Strecken (die von Augsburg) führt durch den westlichen Landkreis, die Stadt Fürstenfeldbruck, Eichenau Puchheim und Germering.

Nur ein böses Schild am Straßenrand

Für die Autofahrer bedeutet das an vielen Stellen: Geduld aufbringen. Hauptverkehrsstraßen wurden für den normalen Verkehr gesperrt. An vielen Kreuzungen müssen Autofahrer warten, bis die Kolonne vorbeizieht. Die meisten schauen den Demonstranten überrascht hinterher.

Am Straßenrand herrscht eine sehr freundliche Atmosphäre. Viele Passanten winken, einige applaudieren sogar. Nur ein Mann in Emmering hält ein Schild mit der Aufschrift „Idioten“ in die Höhe. Ansonsten gibt es kaum Kritik.

„Es ist eine freundliche Veranstaltung, alle sind gut drauf“, sagt Patrick Pest. Er ist in Augsburg gestartet und fordert mehr Platz für das Fahrrad, weil es ein sehr praktisches Verkehrsmittel sei. „Man ist an der frischen Luft, bewegt sich und kommt schnell voran.“ Es müsse zudem eine bessere Trennung vom Autoverkehr geben, denn die derzeitige Infrastruktur provoziere regelmäßig gefährliche Situationen. Pest freut sich über die vielen Teilnehmer an der Sternfahrt: „Es ist eine bunte Mischung an Leuten und Fahrrädern.“

Tatsächlich sind Rennräder, E-Bikes, Lastenräder oder Tandems zu sehen. Torsten Kretschmann ist in einem Velomobil unterwegs. Es hat eine geschlossene Verkleidung und man radelt im Liegen. Kretschmann ist extra aus Darmstadt hergeradelt. „Ich war auf der Demo gegen die IAA in Frankfurt dabei und es war eine Ehrensache für mich, hier mitzufahren.“

Einrichtungen + Küchenstudio
www.moebel-feicht.de
MÖBEL FEICHT

Sogar aus der Schweiz waren Radler dabei

Eine weite Anreise – aber mit dem Zug – hatten auch Aissata Strobel und ihre Freunde. Sie sind extra aus der Schweiz gekommen. „Wir wollen ein Zeichen für den Klimaschutz setzen. Es ist schön, zu sehen, dass sich so viele andere Leute ebenfalls dafür einsetzen.“

Einer der Ordner schätzt, dass der Konvoi in Germering schließlich auf mindestens 1000 Leute angewachsen ist. Im Vorfeld war mal von 1500 die Rede.

Ashley Fließ, die Fahrradohrringe trägt, ist bereits in Luttenwang dazugestoßen. „Ich finde es wichtig, einen Gegenpol zur IAA zu schaffen und ich will den Fokus auf ein Verkehrsmittel legen, das nicht der Umwelt schadet und nicht so viel Platz wegnimmt“, sagt die Münchnerin. Für sie ist die Sternfahrt daher eine Art Werbeveranstaltung für das Fahrrad.

Rosemarie Kreißl forderte ein Ende des „Autowahnsinns“. „Ich will zeigen, dass es andere Möglichkeiten gibt, sich fortzubewegen“, sagt die Frau aus Friedberg (Landkreis Aichach-Friedberg). Sie freut sich, dass für die Sternfahrt mehrere große Straßen gesperrt wurden. „Wann komme ich schon einmal auf der B2 nach München?“ Über die Bundesstraße fahren die Teilnehmer durch Germering nach München. Probleme gibt es dabei keine. „Es ist alles komplikationslos verlaufen“, sagt der Leiter der Germeringer Polizeiinspektion, Jürgen Dreiocker.

Ein Autofahrer durchbrach die Sperre

Von einzelnen renitenten Autofahrern berichtet die Feuerwehr, die an den Absperrungen stand. „Einer wollte nicht stehen bleiben“, erzählt der Eichenauer Kommandant Maximilian Grain. Offenbar nichts Dramatisches, aber man prüfe dennoch, ob man eine Anzeige in Angriff nehme.

Die Germeringer Feuerwehr war mit 24 Einsatzkräften vertreten. Der Fahrrad-Tross fuhr direkt am Feuerwehrhaus vorbei. Auch von dort berichtet Sprecher Christian Haugg, dass alles weitgehend gesittet ablief. „Nur ein Autofahrer musste uns seine Meinung über die Veranstaltung deutlich mitteilen. Er fand das Ganze ziemlich doof, wie er sagte.“

Gut die Hälfte der Autofahrer sei überrascht gewesen, weil sie im Vorfeld nichts von der Aktion mitbekommen hätten. „Dabei ist ja sehr ausführlich berichtet worden“, findet Haugg. So blieb es für die Einsatzkräfte im Landkreis trotz großen Aufwands ruhig. Die Münchner Kollegen hatten mehr zu tun. Auf einer Demo wurde etwa Pyrotechnik abgebrannt.

Haben sich gleich verstanden: Die Polizistin hat Erfahrung mit Pferden und holte Wotan aus der Gefahrenzone.

Pferd büxt aus und legt Bahnstrecke lahmt

Gernlinden – Da konnte die Bahn nun einmal wirklich nichts dafür: Ein Pferd hat es sich am Sonntagmorgen im Bereich der Gleise in Gernlinden gemütlich gemacht und so für eine Sperrung der Bahnstrecke gesorgt. 45 Minuten ging gar nichts mehr, wie die Olchinger Polizei mitteilt.

Bei dem Gaul handelt es sich um den braunen Isländer namens Wotan. Er war von einem Pferdehof ausgebüxt, auf dem gerade ein Turnier stattfindet. Ganze vier Kilometer schaffte er es. Weil er sich in der Nähe der Bahnstrecke München-Augsburg aufhielt, wurde der Zugverkehr gestoppt. Die Olchinger Polizei schickte eine Beamtin, die Erfahrung mit Pferden hat. Ihr gelang es dann auch, Wotan einzufangen und ihn widerstandslos festzunehmen, wie die Polizei schreibt. Nach einem längeren Fußmarsch zwischen zwei Schallschutzmauern war er aus der Gefahrenzone. Die Gleise wurden wieder freigegeben. Und Wotan kam wohlbehalten zurück zu seiner Besitzerin. gar

Gas-Alarm am Hendl-Stand

Gröbenzell – Zu einer brenzligen Situation kam es am Freitag am Hendl-Stand an der Olchinger Straße. Der Fahrer bemerkte, dass Gas ausströmte. Da er das Problem nicht beheben konnte, rief er gegen 16.20 Uhr die Gröbenzeller Feuerwehr.

Diese sperrte den Bereich ab, verdünnte das ausgetretene Gas mit einem Lüftungsgerät und nahm Messungen vor. Der Gasaustritt am Überdruckventil stoppte nach kurzer Zeit. Das Fahrzeug wurde an einem sicheren Ort abgestellt. Es wird durch ein anderes ersetzt. 14 Retter waren mit vier Fahrzeugen rund 45 Minuten im Einsatz. Die Ursache wird untersucht. gar

Defekte Gasflasche: Die Feuerwehr nahm Messungen vor. FOTO: FFW

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG

13.

SEPTEMBER

Die Leute bitten um Kritik, aber sie wollen nur gelobt werden.

WILLIAM SOMERSET MAUGHAM

DAS WETTER

Rekordtemperaturen (seit 1937): Absolutes Maximum 1947: 30 Grad, Minimum 1940: 2 Grad.
Vor einem Jahr: Maximale Temperatur 25,7 Grad, Minimum 10 Grad, Sonnenscheindauer 11,4 Std.; Niederschlag 0,0 l/m².
Vor zehn Jahren: Maximale Temperatur 24,0 Grad, Minimum 11,8 Grad, Sonnenscheindauer 10,0 Std.; Niederschlag 0 l/m².
Vor 25 Jahren: Maximale Temperatur 10,9 Grad, Minimum 5,5 Grad, Sonnenscheindauer 1,8 Std.; Niederschlag 8,6 l/m².
Vor 50 Jahren: Maximale Temperatur 14,6 Grad, Minimum 9,1 Grad, Sonnenscheindauer 2,0 Std.; Niederschlag 0,0 l/m².

NOTRUF & HILFE

Polizei	**110**
Feuerwehr/Rettungsdienst	**112**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	**116 117**
Krankentransporte	**(0 81 41) 1 92 22**
Giftnotruf	**(089) 1 92 40**

POLIZEI

FFB: Ganghoferstraße 42, Tel. (0 81 41) 6 12-0
Germering: Waldstraße 32, Tel. (089) 89 41 57-0
Olching: Bahnhofstraße 18, Tel. (0 81 42) 2 93-0

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

KRANKENHAUS Fürstenfeldbruck:
Klinikum, Dachauer Straße 33, Tel. (0 81 41) 99-0

Stadtrundgang in Fürstenfeldbruck

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Mitglieder der Seniorenunion Fürstenfeldbruck haben einen Stadtrundgang in Fürstenfeldbruck gemacht. Los ging es mit einem kurzen Blick in die Kirche St. Leonhard. Der Weg führte die Teilnehmer dann zu den bekannten Sehenswürdigkeiten, über die Aumühle zur Kneippinsel, vorbei am Alten Rathaus zur Pfarrkirche St. Magdalena und dem Alten Friedhof. Viele Geschichten haben die Gebäude an der Hauptstraße zu erzählen. Beim Ausklang im Marthabräu-Biergarten konnten die Teilnehmer das Gesehene noch einmal Revue passieren lassen.

KASSENÄRZTLICHE BEREITSCHAFTSPRAXIS KVB
im Klinikum Fürstenfeldbruck, Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag von 18 bis 21 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 21 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag von 9 bis 21 Uhr, Tel. 116 117

HNO- UND AUGENÄRZTLICHER NOTDIENST
Mo./Di./Do. 18 bis 8 Uhr, Mi./Fr. 13 bis 8 Uhr,
Sa./So. und feiertags 8 bis 8 Uhr: Tel. 116 117

APOTHEKENNOTDIENST

FÜRSTENFELDBRUCK: Ahorn Apotheke im Citypoint, Ludwigstraße 7, Tel. (0 81 41) 2 22 25 64
GERMERING: Apotheke Roter Löwe, Münchener Straße 1, Tel. (089) 89 46 38 10
GRÖBENZELL: Sonnen-Apotheke, Bahnhofstraße 6, Tel. (0 81 42) 99 48
Weitere Apotheken-Notdienstpläne (und Änderungen): Im Internet kostenlos: www.aponet.de/notdienst

RAT UND HILFE

RUF-TAXI
Für den Landkreis Fürstenfeldbruck, Anmeldungen mindestens 45 Minuten vorher: Tel. (089) 88 98 89 80
weitere Informationen: www.mvv-muenchen.de/ruftaxi

FRAUENNOTRUF
Tag und Nacht erreichbar, Tel. (0 81 41) 29 08 50

ÖKUMENISCHE BERATUNGSSTELLE
für Eltern, Kinder/Jugendliche von Caritas & Diakonie, Elterntelefon (0 81 41) 51 25 26,
Kummertelefon für Kinder/Jugendliche (0 81 41) 51 25 25, werktags von 9 bis 18 Uhr.

KRISENDIENST PSYCHIATRIE -Tel. (08 00) 6 55 30 00
kostenlos erreichbar, die Rufnummer ist bayernweit geschaltet, alle Anrufenden werden automatisch zu den für sie zuständigen Leitstellen weitergeleitet.

MONTAG

ALTHEGNENBERG

Großer Wertstoffhof - von 17 bis 20 Uhr geöffnet.

EICHENAU

U18-Wahllokal des KJR im JUZ, Adalbert-Stifter-Weg 1, von 13. bis 17. September jeweils 14 bis 19 Uhr; fiktive Wahlmöglichkeit für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, Informationen und Ergebnisse dazu auf www.kjr.de/wahl.
Gemeindebücherei: 15 bis 19.30 Uhr geöffnet, Johanna-Oppenheimer-Platz 1, Tel. (0 81 41) 8 21 83.

ESTING

Erlebnisbücherei: 10 bis 18 Uhr geöffnet, Dachauer Straße 3, Tel. (0 81 42) 5 04 39 80.

FÜRSTENFELDBRUCK

Brucker Forum: Pilates - 8.30 bis 9.30 Uhr, Onlinekurs mit Sabine Rombold, via Zoom, Anmeldung: www.brucker-forum.de.
Brucker Forum: Afrikanischer Tanz als ganzheitliches Bewegungstraining ,19.30 bis 21 Uhr, im Pfarrheim St. Bernhard, Konferenzraum, St.-Bernhard-Str. 2, Anmeldung www.brucker-forum.de
Open-Air-Festival: All you need is live - im Stadtsaalhof, Veranstaltungsforum Fürstenfeld, 19.30 Uhr, heute: Stephan Zinner, Karten unter www.fuerstenfeld.de.
AmperOase, Klosterstraße 7, Freibad 11 bis 20 Uhr geöffnet, Sauna täglich von 14 bis 21.30 Uhr geöffnet, Tel. (0 81 41) 3 12 80, Infos unter www.amperoase.de.
Stadtbibliothek Aumühle, Tel. (0 81 41) 3 63 09-10, von 14 bis 20 Uhr geöffnet, Bullachstraße 26.
Gartenabfallsammelstelle, Senserbergstraße, 15 bis 17 Uhr geöffnet.
Gartenabfallsammelstelle am Waldfriedhof, 17 bis 19 Uhr geöffnet.

GERMERING

Computerpoint - für Senioren, von 9.30 bis 10.30 Uhr bzw. 10.45 bis 11.45 Uhr, in der Jugendbegegnungsstätte, Bahnhofplatz 16, nur nach Anmeldung unter http://www.sb-germ.de.
U18-Wahllokal des KJR in der Jugendbegegnungsstätte Cordobar, von 15 bis 20 Uhr; fiktive Wahlmöglichkeit für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, Informationen und Ergebnisse dazu auf www.kjr.de/wahl.
Freie Wähler: Stammtisch, ab 19 Uhr, in der Gaststätte Kramerwirt (Nebenzimmer), Salzstr. 24.
Freibad, Bertha-von-Suttner-Straße 5, von 8 bis 20 Uhr geöffnet, Tel. (089) 6 93 10 91-4 00.
Germeringer Insel, Planegger Straße 9, Tel. (089) 8 40 53 58 - Vermittlung sozialer Dienste und Beratung auch wegen corona-bedingten Problemen, Sprechzeit 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Termin vorher telefonisch vereinbaren.
Wertstoffhof, Schmiedstraße: 17 bis 19 Uhr geöffnet.

GRAFRATH

Forstlicher Versuchsgarten: täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet, Eingang nur am S-Bahnhof über Bahnhofsweg.

GRÖBENZELL

stART mobil - Mitmachangebot für Familien mit Kindern von sechs bis 12 Jahren, ohne Anmeldung und kostenfrei, 15 bis 18 Uhr, bei der katholischen Kirche, Kirchenstr. 16.

JESENWANG

Bauschuttdeponie: 7 bis 17 Uhr geöffnet, Sammelaktion für landwirtschaftliche Folien bis 30. September

MAISACH

VdK-Ortsverband: Stammtisch im Bräustüberl, ab 14.30 Uhr, unter Beachtung der Hygiene-Vorschriften.
Badesaison im Freibad, Badweg 1, wird verlängert, am 13. und 14. September nochmals geöffnet, näheres unter www.maisach.de/Freibad.
Großer Wertstoffhof, Strasserwinkel 2, von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

MAMMENDORF

Familienstützpunkt Mammendorf, Jahnweg 7, geöffnet Montag von 15 bis 18 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung, Tel. (0160) 96 68 44 86.

OLCHING

Kleiner Wertstoffhof, Bahnhof-/Jahnstraße geschlossen, wegen Baumaßnahmen, bis vsl. 19. September.
Stadtbücherei, Schwojerstraße 31, Tel. (0 81 42) 1 87 76 - von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

PUCHHEIM

Bürgerbüro der Stadt - für die Beantragung der Briefwahlunterlagen erweiterte Öffnungszeiten: Mo. 14 bis 16 Uhr und Mi. von 7.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, kein Termin notwendig.
Stadtbibliothek, Poststr. 4, von 10 bis 13 Uhr geöffnet, Tel. (089) 8 00 98-1 15.
Wertstoffhof, Dieselstraße, von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.

TÜRKENFELD

Brucker Forum: Qigong der Elemente - 18.30 bis 19.30 Uhr, im Pfarrheim, Schloßweg 1, mit Jenny Galda, Gebühr 49 Euro, Anmeldung: www.brucker-forum.de.
Gemeindebücherei in der Grund- und Mittelschule, rückwärtiger Eingang, von 18 bis 20 Uhr geöffnet, bitte beachten Sie die 3G-Regel.

DIENSTAG

ALLING

Gemeindebücherei, Hoflacher Str. 5, von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

EGENHOFEN

Mühlenmuseum Furthmühle - von Dienstag bis Sonntag geöffnet von 14 bis 17 Uhr für Führungen. Anmeldung unter info@furthmuehle.de.

EICHENAU

U18-Wahllokal des KJR im JUZ, Adalbert-Stifter-Weg 1, von 13. bis 17. September jeweils 14 bis 19 Uhr; fiktive Wahlmöglichkeit für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, Informationen und Ergebnisse dazu auf www.kjr.de/wahl.
Gemeindebücherei: 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr geöffnet, Johanna-Oppenheimer-Platz 1, Tel. (0 81 41) 8 21 83.

EMMERING

Bau-, Planungs-, Umwelt- und Verkehrsausschuss: im Festsaal des Bürgerhauses, 19 Uhr.
Gemeindebücherei: 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Lauscherwörth 5, Tel.(0 81 41) 4 28 88.

ESTING

Erlebnisbücherei: 10 bis 18 Uhr geöffnet, Dachauer Straße 3, Tel. (0 81 42) 5 04 39 80.

FÜRSTENFELDBRUCK

Open-Air-Festival: All you need is live - im Stadtsaalhof, Veranstaltungsforum Fürstenfeld, 19.30 Uhr, heute: Fiddler´s Green, Karten unter www.fuerstenfeld.de.
AmperOase, Klosterstraße 7, Freibad 11 bis 20 Uhr geöffnet, Sauna täglich von 14 bis 21.30 Uhr geöffnet, Tel. (0 81 41) 3 12 80, Infos unter www.amperoase.de.
Soziale Beratung - im Bürgerpavillon, Dienstag 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13 bis 16 Uhr, oder nach Vereinbarung, Anmeldung unter Tel. (0 81 41) 22 47 75 oder per E-Mail an martin.tielke@fuerstenfeldbruck.de.
Pfarrbücherei St. Magdalena: 9 bis 11 Uhr geöffnet, im Jugendheim St. Magdalena, Kirchstraße 8.
Stadtbibliothek: Aumühle, Bullachstraße 26, Tel. (0 81 41) 3 63 09-10, von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Lesecafé von Di. bis Fr. 10 bis 18 Uhr.
Museum im Klosterareal: 13 bis 17 Uhr geöffnet, Sonderausstellung „Frau darf ...100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie" bis 26. September verlängert, Ausstellung „Erleuchtet! Faszination elektrisches Licht - Schöner Strom" bis 26. September im Museum im Kunsthaus, Tel. (0 81 41) 61 13 13.
Kreuzbund-Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige, Treffen dienstags 18 bis 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Bernhard, Rupprecht-Stüberl (UG), Leitung: Edeltraud Schneider, Telefon (0 81 41) 6 25 59 04.
Blaues Kreuz: Alkohol-/Medikamentenprobleme: Treffen für Betroffene und Angehörige, Gemeindehaus Erlöserkirche, Stockmeierweg, 19.30 bis 21 Uhr, Informationen: Tel. (01 72) 8 20 83 74 (Walter Scharfen).

GERMERING

U18-Wahllokal des KJR in der Jugendbegegnungsstätte Cordobar, von 16 bis 21 Uhr; fiktive Wahlmöglichkeit für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, Informationen und Ergebnisse dazu auf www.kjr.de/wahl.
Kunstkreis: Ausstellung „Stille Post - die Kunst der Interpretation" - vom 14. bis 22. September im Forum der Stadthalle, geöffnet Dienstag bis Freitag von 16 bis 20 Uhr, sowie Sonntag von 14 bis 18 Uhr.
Vortrag der ÖDP - zum Thema „Der Weg zur verpackungs- und plastikreduzierten Kommune", 19.30 Uhr, in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Goethestr. 30, Eintritt frei.
Germeringer Insel, Planegger Straße 9, Tel. (089) 8 40 53 58 - Vermittlung sozialer Dienste und Beratung auch wegen corona-bedingten Problemen, Sprechzeit 9 bis 12 Uhr, Termin vorher telefonisch vereinbaren.
Germeringer Tafel, Planegger Straße 9, Tel. (089) 8 40 53 58 - von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
Freibad, Bertha-von-Suttner-Straße 5, ab heute geschlossen.
Hallenbad, Max-Reger-Str. 7, ab Mittwoch, 15. September geöffnet,
Stadtbibliothek, Landsberger Straße 41, Tel. (089) 89 41 98 00, von 10 bis 19 Uhr geöffnet, Informationen unter www.stadtbibliothek-germering.de.
Abenteuerspielplatz, Aubinger Weg 14 - in der ersten Schulwoche geschlossen (13. bis 19. September).

GRAFRATH

Brucker Forum: Entspannt schwanger - Online, Yoga für Schwangere, Entspannt und gestärkt in der Schwangerschaft, 9 bis 10.30 Uhr, am 15. Sepember, Online via Zoom, Anmeldung www.brucker-forum.de. bis heute, Infos unter familienstuetzpunkt-sw@brucker-forum.de, Tel. (01 76) 58 14 23 08.
Computertreff des Seniorenbeirats - von 9 bis 12 Uhr, unter Einhaltung der Anstands- und Hygieneregeln, im Vereinsheim, Hauptstr. 64, bei der Feuerwehr, nur für Geimpfte, Genesene oder mit aktuellem negativem Coronatest.
Forstlicher Versuchsgarten: täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet, Eingang nur am S-Bahnhof über Bahnhofsweg.
Familienstützpunkt Süd-West: Dienstag 9 bis 12 Uhr und Donnerstag 15 bis 18 Uhr, Tel. (0176) 58 14 23 08, per E-Mail unter familienstuetzpunkt-sw@brucker-forum.de.
Kath. Bücherei - Klosterstraße 3, von 16 bis 17 Uhr geöffnet.

GRÖBENZELL

U18-Wahllokal des KJR in der Jugendbegegnungsstätte Impuls, von 14. bis 17. September, jeweils 10 bis 18 Uhr; fiktive Wahlmöglichkeit für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, Informationen dazu auf www.kjr.de/wahl.

JESENWANG

Gemeindeverwaltung - von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

KOTTGEISERING

U18-Wahllokal-Bus des KJR - vor dem Rathaus von 16 bis 16.40 Uhr; fiktive Wahlmöglichkeit für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, Informationen dazu auf www.kjr.de/wahl.

MAISACH

Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss - 19.30 Uhr, im Sitzungssaal, Gemeindezentrum, Riedlstr. 3
Badesaison im Freibad, Badweg 1, wird verlängert, am 14. September nochmals geöffnet, näheres unter www.maisach.de/Freibad.
Gemeindebücherei, Riedlstraße 3 - von 14 bis 19 Uhr geöffnet, Tel. (0 81 41) 93 72 70.
Maisacher Tafel - Bahnhofstraße 2/ Eingang Rathausplatz - Anmeldemöglichkeit und Abholung 14 bis 16 Uhr.

MAMMENDORF

Gemeinderatssitzung: 19.30 Uhr, im Sitzungssaal der VG.
Freibad im Freizeitpark: 10 bis 19 Uhr geöffnet, Tel. (0 81 45) 95 12 17.

MOORENWEIS

U18-Wahllokal-Bus des KJR - vor der Mehrzweckhalle, 18 bis 18.40 Uhr; fiktive Wahlmöglichkeit für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, Informationen und Ergebnisse dazu auf www.kjr.de/wahl.

OLCHING

U18-Wahllokal des KJR im JUZ, Max-Reger-Straße 6, von 14. bis 16. September, jeweils von 11 bis 15 Uhr; fiktive Wahlmöglichkeit für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, Informationen und Ergebnisse dazu auf www.kjr.de/wahl.
Stadtbücherei, Schwojerstraße 31, Tel. (0 81 42) 1 87 76 - von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Olchinger Tafel - jeden Dienstag 10 bis 12 Uhr, Hauptstraße 82, Informationen unter Tel. (0 81 42) 41 09 82.

PUCHHEIM

Friedhofsamt und Gewerbeamt - von 14. September bis 30. Oktober ist die Vorsprache nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung möglich. Termine können von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr unter Tel. (089) 8 00 98-183 vereinbart werden.
Verein für Gartenbau und Landespflege - Stammtisch in Takis Taverne, Bgm.-Ertl-Str. 7a, ab 18 Uhr.
Kulturverein - Mitgliederversammlung mit Neuwahlen um 19 Uhr, im PUC, Béla-Bartók-Saal, bitte beachten sie die 3G-Regel.
Stadtbibliothek, Poststr. 4, von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Tel. (089) 8 00 98-1 15.

SCHÖNGEISING

Ausschuss-Sitzung zur Realisierung, Betrieb und Unterhalt des Gemeinschaftshauses, im Sitzungssaal der Gemeinde, 19.30 Uhr.
Bauernhofmuseum Jexhof - geöffnet Dienstag bis Samstag von 13 bis 17 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr, Montag Ruhetag, Tel. (0 81 53) 9 32 50; „Die offene Kinderwerkstatt" am 16. September, von 15 bis 18 Uhr, für Kinder von fünf bis elf Jahren, Spielen, Matschen, Toben, Basteln, Singen, weitere Infos unter www.jexhof.de, Anmeldung erforderlich an vm.mangalawendt@gmx.de, Tel. (0160) 95 87 34 89.
Ausstellung „Lichtspiele" - Kino und Film im Brucker Land von den Anfängen bis zum Siegeszug des Fernsehens, bis 31. Oktober, im Jexhof.

TÜRKENFELD

U18-Wahllokal-Bus des KJR - auf dem Schulhof, 17 bis 17.40 Uhr; fiktive Wahlmöglichkeit für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, Informationen und Ergebnisse dazu auf www.kjr.de/wahl.
Gemeindebücherei in der Grund- und Mittelschule, rückwärtiger Eingang, von 18 bis 20 Uhr geöffnet.
Schwimmbad: 18 bis 21 Uhr geöffnet, im UG der Grund- und Mittelschule, Zankenhausener Str. 27.

BAUSTELLEN

Auf folgenden Straßen im Landkreis kommt es aktuell zu Behinderungen*:
Alling: Nach der Abzweigung Steinlach bis Biburg gesperrt, Bus 852 fährt über B2, Haltestelle Germannsberg nicht mehr anfahrbar.
Fürstenfeldbruck: Kirchstraße und Schulweg abschnittweise voll gesperrt wegen Wasserleitungsarbeiten bis voraussichtlich 18. Oktober, Umleitungen sind ausgeschildert. Breznggasserl: Sperrung wegen Bauarbeiten bis Juli 2022.
Germering: Gabriele-Münter-Straße, halbseitige Sperrung mit Einbahnstraßenregelung wegen Baustelle bis 18. Dezember, die Straße ist nur über den Geschwister-Scholl-Ring anfahrbar.
Gernlinden: Vollsperrung der Merianbrücke voraussichtlich bis Ende November. Die ausgeschilderte Umleitung erfolgt über die Südumfahrung/ Ganghoferstraße.
Gröbenzell: Entlang der Augsburger Straße und der Olchinger Straße Kabelverlegungsarbeiten bis 17. September jeweils zwischen 21 Uhr und 5 Uhr.
Nannhofen: Verkehrsbeeinträchtigungen wegen Neubau eines Kreisverkehrs an der FFB2 / FFB9 bei Nannhofen bis voraussichtlich 26. November.
Olching: Beethovenstraße, ab Mitte August wird für die Errichtung eines Neubaus die Fahrbahn auf Höhe Hausnr. 21 vollständig gesperrt. Ein- und Durchfahrt der Römerstraße zwischen Amperbrücke und Schloßstraße gesperrt, wegen Wasserleitungsarbeiten. Im Schwaigfeld zwischen Herzog-Max-Straße und Mitterweg abschnittsweise vollständig gesperrt, wegen Austausch von Kanal- und Trinkwasserleitungen. Schulstraße/Sägmühlstraße wegen Fernwärmeverlegung Fahrbahnverengung, Baustellenampel.
*lt. Mitteilung der Kommunen.

KINOPROGRAMM

GRÖBENZELL

Gröben-Lichtspiele Tel: 0 81 42/ 50 49 59 **Beckenrand Sheriff** 17.30, 20.00; **Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing** 15.30;

GILCHING

Filmstation: Tel: 0 81 05/27 59 27 **After Love** 16.00, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 17.15, 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 18.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.00;

FÜRSTENFELDBRUCK

Lichtspielhaus: Tel: 0 81 41/ 3 66 60 18 **Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull** 20.15; **Kaiserschmarrndrama** 18.30;
Scala: Tel: 0 81 41/22 77 22 **After Love** 15.15, 17.30, 19.45; **Beckenrand Sheriff** 17.30, 20.15; **Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip** 13.15; **Die Unbeugsamen** 17.00; **Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft** 13.00; **Kaiserschmarrndrama** 17.45, 20.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 13.30, 15.45; **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings** 15.15, 17.45; **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D** 20.30; **The Father** 19.30; **Tom & Jerry** 14.45; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 13.00, 15.00;

GRÄFELFING

Filmeck im Bürgerhaus: Tel: 089/ 85 18 22 **Beckenrand Sheriff** 19.45; **Kaiserschmarrndrama** 17.45;

GERMERING

Cineplex: Tel: 089/2 44 11 35 00 **After Love** 14.30, 17.15, 20.15; **Beckenrand Sheriff** 16.45, 19.45; **Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip** 15.00; **Cash Truck - Wrath of Man** 20.00; **Don't Breathe 2** 20.15; **Fast & Furious 9** 17.00; **Free Guy** 17.40; **Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft** 15.15; **Kaiserschmarrndrama** 17.00; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 14.45; **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings** 14.45; **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings 3D** 16.45, 19.45; **Sneak Preview** 20.00, 20.30; **The Father** 17.45; **Tom & Jerry** 15.00; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 15.00;

GLÜCKWÜNSCHE

IN OLCHING

Notburga Koppold zum 93. Geb.
Heidemarie Schneller zum 80. Geb.
Gabriele Schultz zum 70. Geb.

BESTATTUNGEN

Centa König (97), Grunertshofen: Gottesdienst um 10 Uhr in der Marienkirche in Luttenwang, anschl. Beerdigung im Friedhof Grunertshofen.

IMPRESSUM

Fürstenfeldbrucker Tagblatt – Germeringer Zeitung
Herausgeber: Dirk Ippen
Geschäftsführer: Daniel Schöningh
Verlagsleitung Werbemärkte: Stefan Hampel
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann
Chef vom Dienst: Matthias Holzapfel
Leitung Außenredaktionen: Bernd Ernemann
Verantwortl. Redakteur: Sabine Kuhn

Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstraße 10, 80992 München

Erscheint mit dem Mantelteil des **MÜNCHNER MERKUR:**
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser
Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG
Sitz: Paul-Heyse-Straße 2-4, 80336 München, Tel. (089) 5306-0
Chefredakteur: Georg Anastasiadis

IHRE ANSPRECHPARTNER

Unsere Mitarbeiterin Susanne Knittel nimmt Ihre Informationen zwischen 9 und 11 Uhr entgegen.
Telefon (0 81 41) 40 01 44
Telefax (0 81 41) 40 01 22
sekretariat@ffb-tagblatt.de

Fürstenfeldbrucker Tagblatt
Germeringer Zeitung:
Stockmeierweg 1, 82256 Fürstenfeldbruck
(0 81 41) 40 01-0, Fax (0 81 41) 40 01 22
redaktion@ffb-tagblatt.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

Zustellung:
Montag bis Samstag Tel. (089) 53 06-222

Verantwortliche Redakteurin:
Sabine Kuhn (sk), Tel. (0 81 41) 40 01 40
sabine.kuhn@ffb-tagblatt.de
Stellvertreter:
Thomas Steinhardt (st), Tel. 40 01 61
thomas.steinhardt@ffb-tagblatt.de

Kreisstadt Fürstenfeldbruck:
Ingrid Zeilinger (imu), Tel. 40 01 43
fuerstenfeldbruck@ffb-tagblatt.de

Germering:
Klaus Greif (kg), Tel. 40 01 46
germering@ffb-tagblatt.de

Östlicher Landkreis:
Kathrin Böhmer (gar), Tel. 40 01 42
ost@ffb-tagblatt.de

Westlicher Landkreis:
Eva Strauss (es), Helga Zagermann (zag),
Tel. 40 01 59
west@ffb-tagblatt.de

Lokales:
Tobias Gehre (tog), Tel. 40 01 41
tobias.gehre@ffb-tagblatt.de

Sport:
Thomas Benedikt (ben), Tel. 40 01 45
sport@ffb-tagblatt.de

Verantwortlich für lokale Anzeigen:
Markus Hamich, Tel. (0 81 41) 40 01 32
markus.hamich@merkurtz.media

Mediaberatung:
Friedrich Maier, Tel. (0 81 41) 40 01 34
Sigrid Stühmer, Tel. (0 81 41) 40 01 33
Fax: (0 81 41) 4 41 70
fuerstenfeldbruck@merkurtz.media

Private Anzeigen:
Tel. (0 81 41) 40 01-0
Fax (0 81 41) 4 0 01 24
service@ffb-tagblatt.de

IM INTERNET

Aktuelle Nachrichten, Bildergalerien und viele Tipps und Termine aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck, der Landeshauptstadt, Bayern und aller Welt finden Sie im Internet unter

www.FFB-Tagblatt.de und
www.Fuerstenfeldbrucker-Tagblatt.de
sowie bei Facebook unter
facebook.com/ fuerstenfeldbrucker.tagblatt

Das Fürstenfeldbrucker Tagblatt gibt es auch digital als ePaper unter

epaper.merkur.de

„Kommunalpolitik geht über Parteigrenzen“

SOMMER-INTERVIEW Adrian Best (Linke) über seine ersten Schritte als Brucker Stadtrat

VON INGRID ZEILINGER

Fürstenfeldbruck – Mit Adrian Best (23) sitzt erstmals ein Vertreter der Linken im Stadtrat. Und nur ein Zuhörer zu sein, reicht ihm nicht. Im Sommerinterview spricht er über seine ersten Erlebnisse in der Kommunalpolitik, seine Ziele und seine Erfahrungen als Linksliberaler.

Herr Best, vor eineinhalb Jahren wurden Sie mitten in der ersten Corona-Welle in den Stadtrat gewählt. War es ein schwieriger Start?

Es war in Ordnung. Ich wurde von den Kollegen gut aufgenommen. Es war ungewöhnlich, dass die Sitzung nicht im Rathaus war. Aber für mich war sowieso alles neu, da fiel das kleine Corona nicht so auf.

Wie haben Sie die ersten Sitzungen empfunden?

Ich fand es spannend, dabei zu sein und mitzuerleben, wie unsere Stadtgeschichte wirklich läuft. Aber man erfährt auch relativ schnell, dass man als Einzelkämpfer nicht so viele Möglichkeiten hat. Ich habe es mir langweiliger vorgestellt – dass man einfach dabeisitzt und alleine gar nichts machen kann. Aber ich kann aktiv werden, auch durch das Amt des Sozialreferenten.

Sind sie angekommen?

Auf jeden Fall. Ich wurde nicht herablassend als Neuer behandelt, der sowieso nichts kann. Ich wurde sofort eingebunden, habe auch viel Hilfe angeboten bekommen. Direkt nach der Wahl wurde ich gleich angerufen, das hätte ich so nicht erwartet. Natürlich mit dem einen oder anderen Hintergedanken. Aber trotzdem ist die Bereitschaft, dass man neue Leute mit einbindet, schön.

Welche Hintergedanken meinen Sie?

Ich denke an die erste Sitzung und die Koalition von CSU und Grünen. Im ersten Anruf bekommt man Hilfe angeboten. Beim nächsten Anruf heißt es, wir hätten einen Kandidaten, der wäre ganz gut als Bürgermeisterstellvertreter. Es hat mich schon überrascht, wie schnell das dann geht. Es war in der ersten Sitzung gleich ein Vorgeschmack, wie es laufen könnte.

Haben Sie sich die politische Arbeit so vorgestellt?

Mit Axel Lämmle haben wir jemanden, der sehr viel Stadtratserfahrung hat. Er hat mich vorgewarnt und mir gesagt, es ist sehr viel Arbeit und man muss viel Energie reinstecken. Es ist wirklich viel Arbeit, aber es macht mir viel Spaß.

Sie haben sich als Einzelkämpfer einen Partner gesucht und bilden mit Florian Weber von der Partei „die Partei“ eine Ausschussgemeinschaft. Eine ungewöhnliche Kombination.

Das würde ich nicht sagen, weil die „Partei“ auch linke Positionen hat. Sie versucht, Themen eher auf satirische Weise anzugreifen. Manchmal wäre ein bisschen Ernsthaftigkeit schon gut. Aber es kommt auf die Inhalte an, und da haben wir sehr große Schnittmengen. Natürlich sind wir manchmal auseinander, aber das gehört zu einer Koalition dazu. Man profitiert, weil man in Ausschüssen sitzt. Und ich habe mittlerweile gelernt, dass es auf kommunaler Ebene viel mehr über die Parteigrenzen hinaus geht, was mir sehr liegt. Man kommt zwar aus verschiedenen Ressorts und hat unterschiedliche Ideen und Hintergründe, aber wenn es um die Kommunalpolitik geht, dann rückt man zusammen.

Fühlt sich im Stadtrat eingebunden: Adrian Best erlebt die auf Bundesebene vielfach praktizierte Ablehnung gegenüber seiner Partei im kommunalpolitischen Alltag nicht, sagt er im Tagblatt-Interview. FOTO: WEBER

Müssen Sie manchmal versuchen, nicht ins Satirische abzugleiten?

Ich bin eher der, er versucht, das Ganze sachlich rüberzubringen. Ich mag Satire und finde das in der Politik manchmal auch sinnvoll. Aber gerade wenn wichtige Themen anstehen, finde ich es gut, wenn man ernsthaft bleibt und es nicht noch einmal ins Lustige zieht.

Die ganze Gesellschaft leidet unter Corona. Wie nehmen Sie als Sozialreferent die Stimmung in der Stadt wahr?

Bei den Glückwunschbesuchen bekommt man ein recht gutes Bild, wenn auch eher bei Menschen gehobenen Alters. Ich habe manchmal das Gefühl, den Menschen tun zwei Minuten Gespräch gut, ihnen geht richtig das Herz auf. Im Nachhinein ist es traurig, wenn man merkt, die haben sonst niemanden. Mit meinem Referenten-Kollegen Peter Glockzin stelle ich aber fest, dass es schlimmer sein könnte. Man hatte in der Pandemie befürchtet, dass viele Menschen vereinsamen. Diesen Eindruck habe ich nicht. Die Menschen finden Mittel und Wege, sich online zu treffen oder mal zu telefonieren. Und mittlerweile kann man sich auch wieder real treffen. Es ist schön, zu sehen, dass diese Erwartung nicht so stark eingetreten ist.

Es ist ein großer Ruck durch die Stadtgemeinschaft gegangen, wenn man etwa an die Corona-Nachbarschaftshilfe denkt.

Ich hatte nicht erwartet, dass Corona meine Stadtratslaufbahn am Anfang so beeinträchtigt und wir eineinhalb Jahre danach noch mittendrin sind. In so einer Zeit zeigen sich Organisationen wie die Corona-Nachbarschaftshilfe. Sie haben nicht umsonst Auszeichnungen bekommen, weil es eine grandiose Arbeit ist. Hut ab.

Was wollen Sie für die Bürger tun in nächster Zeit?

Wir müssen schauen, dass wieder Normalität zurückkehrt. Durch die Regelungen sind kulturelle Angebote wieder möglich. Die Vereine versuchen, wieder in die Öffentlichkeit zu treten. Das ist ein großer Schritt. Was ich als Stadtrat und Sozialreferent machen kann, ist, meinen Job weiter so auszuführen, wie ich kann: möglichst viele Leute besuchen, ihnen zeigen, dass wir da sind und aufmerksam sein. Wir haben letztes Jahr versucht, die Geschäfte zu entlasten. Das hat nicht so gut funktioniert, weil es anscheinend nicht den Bedarf gab.

> **Bruck ist eine wachsende Stadt. Städtischer und genossenschaftlicher Wohnungsbau ist die Zukunft.**

Inwiefern?

Im ersten Lockdown mussten gerade kleinere Geschäfte aufgrund der Kontakt- und Quadratmeterbeschränkungen, die jetzt zum Glück fallengelassen wurden, vorübergehend schließen. Sie hatten dadurch höhere Betriebsausfälle. Wir haben uns als Linke gedacht, die Stadt könnte den Betrieben eine Monatsmiete erlassen, um sie über den Monat zu retten, bis die staatlichen Hilfen ankommen. In vielen konstruktiven Gesprächen mit der Verwaltung habe ich erfahren, dass der Bedarf gar nicht da ist. Das hat mich überrascht, weil ich schon den Eindruck hatte, die Innenstadt ist komplett leer. Wir sind im Nachhinein draufgekommen, dass man mit dem Stadtgutschein helfen könnte. Es ist nicht das, was wir uns erhofft haben. Aber es ist eine Hilfe für die Läden und ein schöner Anreiz, in Bruck zu kaufen.

Sie studieren Sozialpädagogik und befassen sich sicher mit den Auswirkungen der Pandemie. Ist es eine verlorene Zeit für die Menschen und die Stadt?

Es betrifft mich selbst auch. Ich habe die Uni seit eineinhalb Jahren nicht mehr von innen gesehen. Man sitzt den ganzen Tag nur noch vor dem Computer, hat nicht mehr das Gesprächsaufkommen, das man gerade im sozialen Studium braucht. Daher würde ich schon sagen, es ist eine verlorene Zeit. Gerade für Menschen, die sich sozial engagieren und ein bisschen rauskommen möchten. Das wird sehr schwer aufzuholen sein. Junge Menschen, die gerade ihren Abschluss gemacht haben und ein Soziales Jahr machen oder ins Ausland gehen wollten, können das nicht auskosten. Das ist wahnsinnig schade. Es wird spannend, zu sehen, ob man wieder in die gewohnte Normalität findet, oder ob es ein Leben mit Corona-Maßnahmen, mit Maske und Kontaktbeschränkungen wird – was ich nicht hoffe.

Gibt es Projekte, die Sie gerne angehen würden?

Mir war von Anfang an wichtig, dass die Bürger wissen, wen sie wählen. Daher dachte ich, dass man eine große Tafel quer durch die Stadt aufbauen könnte, wie es in Italien bei Festen üblich ist. Dort könnte sich der Stadtrat öffentlich zeigen und bei einer gemütlichen Runde beisammen sein und mit den Bürgern ratschen. Nicht wie bei einer Bürgersprechstunde der Partei. Im Laufe der letzten eineinhalb Jahre konnten wir einiges im sozialen Bereich tun, seien es Coronahilfen oder Förderprogramme. Ich mache mir viele Gedanken und muss schauen, was möglich ist.

Ein großes Streitthema ist der Fliegerhorst und die interkommunale Zusammenarbeit. Wie sehen Sie den Konflikt als jemand, der von außen völlig unbedarft reingerutscht ist?

Es ist komisch, wenn man von außen dazukommt und vom Zweckverband und den Diskussionen hört. Wir haben eine eigene Stabstelle, wir bekommen immer wieder Projekte vorgestellt, die man angehen müsste – vor Kurzem etwa das Thema Kanalisation. Und dann hört man aus den anderen Kommunen, wir hätten sie nicht eingebunden. Immer nur den schwarzen Peter zugeschoben zu bekommen, ist schade. Da fragt man sich, wann hörte ich von euch was Positives? So hat sich ein negatives Bild eingeschlichen. Denn dass wir sie nicht einbinden, das stimmt nicht. Das weiß ich jetzt schon.

Also bräuchte man ein Treffen der Gemeinderäte?

Zum Beispiel. Oder auf Verwaltungsebene. Es funktioniert nicht ohne Zusammenarbeit. Aber wenn man immer nur von Stadtrat zu Stadtrat spricht, ist es nur die halbe Wahrheit. Ich hätte gehofft, dass man die anderen Gemeinderäte auch mal trifft oder sie bei einer Stadtratssitzung als Zuhörer sieht. Es wäre schön, sie kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen, zu erfahren, woher ihre negative Einstellung kommt. Es ist so ein großes Projekt.

Die Finanzen sind coronabedingt begrenzt. Wenn ein Investor ein Projekt umsetzen würde, was würden Sie realisieren?

Da fällt mir ad hoc die Eishalle ein, weil die Stadt dafür kein Geld hat. Das wäre ein Prestigeprojekt, das Fürstenfeldbruck wirklich voranbringen könnte. Man würde den Brucker Bürgern was zurückgeben, speziell dem Eishockeyverein und den Eislaufenden. Man muss Finanzierungsmöglichkeiten finden. Aber natürlich sind auch Wohnungsbauprojekte für die Stadt immer wichtig.

Der Wohnungsbau ist ein Steckenpferd der Linken. Es gibt eine Landkreiswohnungsbaugesellschaft. Reicht das?

Das ist ein schwieriges Thema. Zum einen hat man vor meiner Zeit viele Flächen verkauft und nur noch wenige Flächen übrig. Bauen wird immer teurer. Meist werden Wohnbauprojekte aus der Hand gegeben. Aber man muss in die Zukunft schauen. Der Sulzbogen ist ein perfektes Beispiel. Man hat gesagt, es geht schnell und die Stadt hat das Geld nicht. Man darf aber nicht vergessen, dass die Stadt das Geld durch die Miete wieder rein bekommt. Das ist kein Verlustgeschäft und man hätte die volle Kontrolle gehabt. Nun muss man lange darauf warten. Natürlich ist es besser, Wohnungen zu haben, als dass die Fläche brach liegt. Aus meiner Sicht muss in dem Bereich viel passieren. Fürstenfeldbruck ist eine wachsende Stadt, wir haben großen Bedarf an Wohnungen. Städtischer und genossenschaftlicher Wohnungsbau, wie er auf der Lände geplant ist, ist die Zukunft.

2023 stehen OB-Wahlen an. Will die Linke einen eigenen Kandidaten stellen? Oder unterstützt man einen anderen Kandidaten?

Da muss man realistisch sein. Wir haben einen Sitz im Stadtrat. Für einen Bürgermeister reicht das noch nicht. Natürlich unterstützen wir jemanden. Wir als Linke haben schon Tendenzen, müssen aber schauen, wer für Bruck der beste Kandidat ist und Heimat mitbringt. Er muss etwa für die Brucker tun wollen und das Amt nicht nur als Karrieresprungbrett für nächsthöhere Ziele sehen. Und der Kandidat muss auch unsere Werte mit vertreten.

Erst mal steht der Bundestagswahlkampf an. Wie beurteilen Sie die Diskussion um eine mögliche Koalition mit der Linken?

Ich bin wirklich gespannt, wie es laufen wird. Die ablehnende Haltung verstehe ich nicht. Die Linke ist so weit von der SED entfernt und hat Ideen für die Zukunft. Ich finde es schwach, dass man sagt, die Kommunisten kommen. Die Partei hat eine Entwicklung durchgemacht. Das ist eher das Schreckgespenst, das man an die Wand malt. Das ist Angst vor Neuerungen und Machtverlust.

Die Vorurteile erleben Sie in der Lokalpolitik nicht?

Nein. Das hat mich auf meiner bisherigen politischen Bahn noch nie betroffen. Jeder sagt, du bist zwar bei der Linken, aber es geht um dich und deine Werte. Das ist wirklich positiv.

FLIEGERHORST

Experten reden über Klimabilanz alter Gebäude

Fürstenfeldbruck – Wenn die Bundeswehr in einigen Jahren den Fliegerhorst räumt, hinterlässt sie einen teils viele Jahrzehnte alten Gebäudebestand. Einige der Bauten werden allein schon aus Gründen des Denkmalschutzes erhalten bleiben. Für andere Bauten wird sich die Frage stellen, ob sie sich in die zukünftigen Planungen integrieren lassen. Bei der Frage Abriss oder Neubau von Bestandsbauten rückt zunehmend auch die Frage nach der Klimawirkung solcher Entscheidungen ins Bewusstsein. Das Schlagwort lautet „Graue Energie“. Damit wird die Energiemenge bezeichnet, die zur Herstellung eines Produktes gebraucht wird – beim Bau eines Gebäudes etwa für die Zementherstellung. Diese Energie zu ermitteln, ist kompliziert. Anlässlich der anstehenden Konversion des Fliegerhorstes hat das Architekturbüro Muck Petzelt im Auftrag der Stadt ein Bewertungswerkzeug für Graue Energie in Bestandsgebäuden entwickelt. Entstanden sei „ein zukunftsweisendes Instrument, welches hilft, Entwicklungsszenarien aufzuzeigen, Entscheidungen zu begründen und so einen nachhaltigen Umgang mit Bestandsgebäuden zu fördern“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Es geht dabei um die Gegenüberstellung der Energiemengen, die bereits in Gebäuden stecken und bei weiterer Nutzung anfallen würden, mit dem Energiebedarf, der für einen Neubau anfallen würde. Die graue Energie mit eingerechnet, könne etwa ein sanierter Altbau eine günstigere Energiebilanz haben als ein energieeffizienter Neubau im Passivhausstandard, ist auf der Internetseite der Stadt nachzulesen. Das neue Werkzeug soll bei einem Symposium am 30. September im Veranstaltungsforum vorgestellt werden. Neben den Architekten von Muck Petzelt berichten auch Tim Riennietz von der Leibniz-Universität Hannover und Severin Lenel vom Netzwerk nachhaltiges Bauen Schweiz über ihre Tätigkeit im Bereich Graue Energie. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Fachleute als auch an interessierte Bürger. Wer teilnehmen möchte, kann sich jetzt unter www.brucker-stadtgespraeche.de anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Veranstaltung wird aber auch online übertragen. Die Zusagen für die Teilnahme vor Ort und die Links für die Online-Videokonferenz werden rechtzeitig zugesandt. Die Teilnahme ist kostenlos.

IN KÜRZE

Englischkurs in der Volkshochschule

Unter der Leitung von Yulia Strucken beginnt in der kommenden Woche ein Vhs-Englischkurs für Fortgeschrittene. Der Kurs findet an 15 Dienstagen, beginnend am 14. September, jeweils von 18 bis 19.30 Uhr in der Volkshochschule am Niederbronnerweg 5 statt. Benötigt wird das Lehrwerk „Great!“, der Kurs startet ab Lektion 4. Die Kursgebühr beträgt 121 Euro, die Anmeldung ist auf www.vhs-ffb.de möglich.

Anwohner protestieren gegen Bau-Pläne der Stadt

Die Anwohner des Areals zwischen Alpenstraße und Kleinem Ascherbach in Puchheim haben sich in einer Bürgerinitiative zusammengetan. Mit einem Offenen Brief an Bürgermeister und Stadtrat protestieren sie gegen das geplante Wohnbau-Projekt.

VON OLF PASCHEN

Sie wollen für ihr Anliegen einstehen: Anwohner der freiliegenden Fläche an der Alpenstraße. FOTO: WEBER

Puchheim – Die Anwohner befürchten unter anderem ein massives, zusätzliches Verkehrsaufkommen und drohende Verschattung durch mehrgeschossige Wohnbauten. Außerdem fordern sie ein „sofortiges Ende der Geheimhaltungspolitik“ um die künftige Siedlung. Rathaus-Chef Norbert Seidl will zwar das Gespräch mit den Anwohnern suchen, verweist aber auch darauf, dass es bis auf wenige Essentials noch keinerlei konkrete Festlegungen gibt.

Rund um das geplante Baugebiet haben sich rund 40 alteingesessene Bewohner in einer Whats-App-Gruppe kurzgeschlossen. Sie diskutieren dort schon seit einiger Zeit über das Projekt. Zusätzliche Mitstreiter sollen über eine Flugblatt-Aktion gewonnen werden. Zunächst verständigte man sich aber auf das Schreiben an die Stadtpolitiker, das auch der örtlichen Presse zugestellt wurde.

Darin wird beispielsweise kritisiert, dass „hohe Wohnblöcke“ keinesfalls zu der bestehenden Siedlungsstruktur in der Umgebung passten. Eine „weitere, wichtige Grünfläche“ mit einem „biotopähnlichen Naturraum“ entlang des Kleinen Ascherbachs drohe zu verschwinden. Von 350 bis 500 Neubürgern ist die Rede, die eine schon angespannte Verkehrssituation zusätzlich verschärfen würden. Und die ursprünglich versprochene „enge Einbindung der betroffenen Bürger“ im Frühstadium der Planung habe es zu keiner Zeit gegeben. „Im Gegenteil fehlt jede Transparenz“, schreiben die Verfasser.

Seidl hält diesen Vorwurf für ungerechtfertigt: „Was hätte man ihnen sagen können, außer dass wir was vorhaben mit dem großen Grundstück? Viel mehr wäre nicht zu berichten gewesen.“ Eine ins Auge gefasste Anwohnerversammlung habe Corona verhindert. Vor der jüngsten Kommunal-Wahl hatten bereits alle sechs Bürgermeister-Kandidaten auf einen entsprechenden Fragebogen zum Baugebiet reagiert und dabei teilweise schon die bis dahin verabredeten Grundzüge der Planung vorgestellt.

Öffentlich behandelt wurde das Thema nach mehreren Sitzungen des Stadtrats hinter verschlossenen Türen aber erstmals in diesem Juni im Stadt-Entwicklungsausschuss. Bezahlbarer Wohnraum in Geschossbauten, Platz für eine neue Kindertagesstätte und ein „durchgrüntes Quartier“ wurden damals als Hauptziele genannt. Wesentliche Einzelheiten wie die Lage der Mehrfamilienhäuser und deren Höhe, Parkplätze und/oder Tiefgarage, die Begrünung mit einer möglichen Umgestaltung des Bachs sind noch offen.

Unverhandelbar ist für Seidl allerdings das Angebot an alle Puchheimer, bei den Details der Planung mitzureden. Die Anwohner glauben, dass aus „fernen Stadtteilen“ nicht beurteilt werden könne, wie massiv in ihre „Wohn- und Verkehrswelt“ eingegriffen werde. Der Bürgermeister hält dagegen, dass die Schaffung von Wohnraum, besonders von bezahlbarem, für die gesamte Stadt von Bedeutung sei. Dass es sich also an der Alpenstraße um eine Gemeinschaftsaufgabe „für ganz Puchheim“ handele.

Über die Frage, in welcher Weise die Bürger bei solchen Groß-Vorhaben mit entscheiden können, hat sich in den vergangenen Monaten übrigens ein eigener Arbeitskreis unterhalten. Ein Ergebnis: Die Stadt darf sich durchaus schon Gedanken über ein solches Projekt machen, bevor sie mit ihren Plänen an die Öffentlichkeit geht.

Das 23 500 Quadratmeter große Grundstück war im Flächennutzungsplan seit Langem als Wohnbaufläche reserviert. Seit dem Wohnpark Roggenstein hat es keine Bebauung in ähnlichem Ausmaß mehr gegeben. Bei den Anwohnern gab es seit Bekanntwerden der Pläne viele Vorbehalte und teils auch Ängste vor einem sozialen Brennpunkt oder einer Art Ghetto. Teilweise akzeptieren die Nachbarn aber eine Bebauung auf der Wiese vor ihrer Tür, nur nicht in den befürchteten Dimensionen.

Der Stadtrat steht geschlossen hinter dem Projekt. Die Freien Wähler und die FDP hatten zuletzt lediglich gefordert, wenigstens für die vorerst abschließende Diskussion zu dem Thema im Stadtrat auch die Öffentlichkeit zuzulassen. Eine große Mehrheit war dagegen.

SENIOREN PRÄSENTIEREN IHRE GESCHICHTEN

Nur ein Schicksal unter Millionen

Wendelin Rasenberger

Der Autor lebt in Eichenau und ist einer der fleißigen Schreiber des Seniorenschreibtisches. In diesem Text gibt er eine Geschichte wieder, deren Puzzleteile der Soldat Franz geliefert hat. Es sind nur Fragmente, denn über den Krieg wollte er eigentlich nicht sprechen.

Der 13. Band ist in der Buchhandlung Bräunling erhältlich.

Franz in Uniform: Wer genau der Soldat ist, kann der Leser nur mutmaßen.

Burschen, die während des Zweiten Weltkriegs ihr 18. Lebensjahr vollendeten, wurden zum Militärdienst eingezogen. Franzens Geburtstag fiel in den April. Er hatte Glück. Er hatte sich keine Ehrenrunden geleistet und durfte daher noch die Oberschule abschließen. (Das neunjährige Gymnasium wurde erst um 1950 eingeführt.) Allerdings hatte er schon mehr als ein Jahr zuvor seinen „Wohnsitz“ in die Baracken der Heimatflak verlegen müssen. Dieser Dienst hatte Vorrang vor der Schulbildung. Nach dieser musste er sich dem RAD (= Reichsarbeitsdienst) stellen und meldete sich später freiwillig zum Wehrdienst, um zur Luftwaffe zu kommen und nicht in die Infanterie gesteckt zu werden. Nach Oschatz in Sachsen (und vielleicht auch anderen Stationen) wurde er um Weihnachten 1944 nach Fürstenfeldbruck verlegt.

Von dort berichtete er seiner Familie als Besonderheit, zum Beispiel einen Bauernwagen gesehen zu haben, der von einem Ochsen oder gar von einer Kuh gezogen wurde. Der Flugplatz lag außerhalb der Stadt. Der Winter geizte weder mit Schnee noch mit grimmiger Kälte. Als eines schneereichen Tages eine Maschine landen sollte, setzte man keinen Pflug ein, denn das Benzin dafür war viel zu rar geworden. Stattdessen wurde die Mannschaft beordert, anzutreten, sich unterzuhaken und den Schnee auf der Bahn niederzutrampeln.

Franz hatte in den Jahren zuvor schon alle Prüfungen des Segelfliegens bewältigt und sehnte sich nach der Pilotenausbildung. Diese musste leider wegen Spritmangels gestrichen werden. Man war dabei, Treibstoff aus Kartoffeln zu gewinnen, aber das hatte noch kein brauchbares Ergebnis gezeigt. Wieder einmal hatte er eines Abends mit seinem Kameraden Hubert Wache zu schieben. Bald konnte man ein Summen vernehmen, das sehr schnell zu einem Gedröhn anschwoll. Bomber nahmen Kurs auf München. Von dort her hörte man jetzt Krachen und Donnern, und bald erhellte sich der Himmel über der Großstadt.

Wie lange dieses unheimliche Treiben wohl noch dauern mag? In solchen Situationen werden Minuten zu Stunden! Endlich lag Fürstenfeldbruck unter dem Gedröhn der abziehenden Geschwader und, wie üblich, konnten die Burschen für den Rest der Nacht Ruhe erwarten. Doch diesmal währte diese Rast nicht lange. Weitere Flieger hechelten noch einmal daher. Und wiederum Krachen, Donnern und neues Feuer. Die Wachmänner froren; nicht nur wegen der etwa 20 Minusgrade.

Endlich war auch dieser Spuk vorbei. Die jungen Leute hofften auf einen ruhigen Verlauf der weiteren Nacht. Vergebens! Angreifer stürmten wiederholt aus der Ferne heran. Die armen Münchner! Wie sollten die ein solches Grauen durchstehen? Die Überfälle wollten einfach nicht enden. Es war ungeheuer nervenaufreibend! Endlich, endlich, zog auch diese Meute ab.

Würde sie die letzte sein? „Da, guck, ein Christbaum (Bezeichnung für eine Leuchtkugel ähnlichen Aussehens, die die Bombenzielstelle markieren sollte)!“, rief Hubert. Und schon waren beide zu Boden geschleudert worden. Ohrenbetäubendes Getöse umzingelte sie. Sie hielten sich die Hände über den Kopf. Trümmer flogen durch die Luft.

Der ganze Spuk mag nur einige Sekunden gedauert haben. Dann horchten die beiden Soldaten gespannt in die Leere. Sie erhoben zögernd ihre Köpfe und spähten vorsichtig in die Finsternis. War das wirklich der letzte gewesen oder würden noch andere sie mit einer Luftmine oder Bombe grüßen? Lange hatte es gedauert, bis für sie die Zeit der Ablösung gekommen war. Sie stapften durch den knietiefen Schnee der Kaserne und freuten sich auf die warme Behausung. Diesmal jedoch vergebens, denn die Fensterscheiben waren geborsten, es hieß: in einem Umkreis von etwa 300 Metern. Am folgenden Morgen konnten sie den Schaden beäugen: Die Dächer von Turn- und Schwimmhalle waren abgerissen, diese beiden Gebäude unbenutzbar geworden. Nun musste man also auch noch auf das geschätzte Schwimmen verzichten und auf das beliebte Spiel auf dem Federboden der Turnhalle.

Personenschäden waren Gott sei Dank hier nicht zu beklagen. Übrigens: die andere Doppelwache dieser Nacht war durch den Luftdruck genau so zu Boden geschleudert worden.

In den Annalen des Brucker Fliegerhorsts finden sich angeblich keine Aufzeichnungen über diesen Angriff; genauso wenig im Stadtarchiv von Fürstenfeldbruck. Das Münchner Stadtarchiv hingegen verzeichnet einen Großangriff auf die Innenstadt am 7. Januar 1945: Es waren 505 Tote zu beklagen. Es wurden 597 Bomber der Royal Air Force gezählt. Das Brucker Stadtarchiv weiß jedoch von einem Angriff am 9. April 1945, bei dem im Flugplatzbereich einige umgekommen waren.

Soweit dieser Angriff – und wie ging es mit Franz weiter? Verständlich, dass man bei diesem großen Mangel an Verteidigungsgütern die Männer nicht einfach untätig bei der Luftwaffe umhersitzen lässt. Er, und vermutlich auch weitere, wurde zum Heer versetzt und zu seinem Vorteil an die Westfront beordert. Da die Rotarmisten am 23. Januar 1945 in seine Heimatstadt Hindenburg einmarschierten, gab es zwischen ihm und der Familie keinerlei Nachrichtenverbindung mehr.

Am 22. April 1945, es war ein Sonntag, wurde seine Truppe im oder beim südlich von Sigmaringen gelegenen Städtchen Meßkirch von französischen Truppen überwältigt. Er hatte Glück. Er konnte sich „seitlich in die Büsche schlagen“ und so der französischen Kriegsgefangenschaft entgehen. Für ihn war nun der Krieg zu Ende.

Damit waren seine Probleme jedoch nicht gelöst. Hier war er fremd. Er hatte vermutlich auch keinen Kameraden, der ihn in seine Heimat eingeladen hatte, wie es öfter vorgekommen war. Er stand jetzt in dem Gebiet, das später „Französische Besatzungszone“ wurde.

Über die neue Demarkationslinie wollte er nicht zurück; da hätte er sich wieder beim deutschen Militär melden müssen. Er hätte sich wohl auch hier in Baden nach einer Arbeit umsehen können. Aber als knapp 19-Jähriger wollte er doch einen Rat möglichst eines Verwandten haben, der seine Situation kannte. Er sollte ja auch einmal das großväterliche Anwesen mit 25 Hektar Grund, drei Pferden und acht Milchkühen übernehmen.

Da fiel ihm Moni ein, seine Cousine in Nordhorn, weit im Norden an der holländischen Grenze. Sie war zu „Ostern“ 1939 als Handelsschullehrerin dorthin geschickt worden, was weder der Familie noch der Verwandtschaft bei dieser Entfernung von fast 1000 Kilometern behagte. Aber damals wurden die Beamten eben zentral im gesamten Machtbereich der Naziregierung versetzt. So konnte auch ein Stuttgarter nach Beuthen in Oberschlesien abgeordnet werden, von wo er später von den Polen abgeschoben wurde; oder etwa ein Olmützer (Mähren) nach Telfs in Tirol, aus dem er nach dem Zweiten Weltkrieg als Ausländer von der Zweiten Österreichischen Republik ausgewiesen wäre.

Also: gehen, gehen, gehen … wie früher die Handwerksgesellen: von der Südseite der hohen Schwäbischen Alp nordwärts zunächst wohl am besten in Rheinnähe durch die Norddeutsche Tiefebene bis fast zur Meereshöhe hinunter. Dass man diese annähernd 700 Kilometer wie heute mit dem Auto in etwa sieben Stunden bezwingen kann, hätte er sich damals sicher gewünscht.

Was Franz nicht wissen konnte: Sein Vater war als Volkssturmmann am 23.1.45 dem Feind in die Hände gefallen. Während Franz nun im Westen freiwillig ein bestimmtes Ziel anpeilte, war sein Vater gezwungen gewesen, monatelang unter den Rotarmisten ziellos durch Schlesien zu ziehen, bis dieser Trupp in die Sowjetunion abtransportiert wurde. Im Gegensatz zu seinem Vater, der jeden Ort dieses Irrgangs peinlich genau aufzeichnete. Wobei es gelungen war, die Aufzeichnungen nach seinem Tode der Familie zuzuführen, ist von Franz nichts Diesbezügliches bekannt.

Indessen gab es noch eine Menge anderer Schwierigkeiten: Wo bekam er Zivilkleidung her? Wo könnte er übernachten? Wo bekam er etwas zu trinken und zu essen? Wo müsste er sich melden, um Lebensmittelmarken und finanzielle Unterstützung zu unterhalten? Würde er dann etwa den neuen französischen Befehlshabern übergeben werden? Müsste er Schleichwege gehen und wer zeigt sie ihm? Sicherlich fand er bisweilen einen Bauernwagen, der ihn ein Stück mitgenommen hat; sicherlich auch bisweilen einen Weggenossen und vielleicht auch einen Kohlenzug, auf dem er aufsitzen konnte, um schnell ein Stück des Wegs hinter sich zu bringen.

Vielleicht blieb er auch einige Tage bei einem Bauern, um dort auszuhelfen und verpflegt zu werden; aber die Zeit der Getreideernte war noch nicht gekommen. Außerdem hatte er den amerikanischen Besatzungsbereich zu durchqueren, um in den britischen zu gelangen, zu dem Nordhorn seit dem 2. April 1945 gehörte.

Moni in Nordhorn selbst aufzustöbern, kann nicht schwer gewesen sein, war sie doch schon sechs Jahre Lehrerin an der dortigen Handelsschule. Wie mag sie erstaunt gewesen sein, ihn vor sich zu sehen. Jetzt hatte er einen sicheren Übernachtungsplatz vor sich, und sollte es auch nur auf dem Fußboden sein. Und ja – den Luxus eines zivilisierten Bades, sowie einen Menschen, der ihn und sein Lebensumfeld kannte. Mit seinem damaligen Lebensziel, der Übernahme der großväterlichen Landwirtschaft im Sinn, verdingte er sich zunächst bei einem Bauern in Mundersum, etwa acht Kilometer östlich von Lingen an der Ems. So konnte er zuweilen persönlichen Kontakt mit seiner elf Jahre älteren Cousine im etwa 30 Kilometer entfernten Nordhorn pflegen.

In der Landwirtschaft empfing ihn zwar kein Pomp, aber doch genug Nahrung, und sollte es nur „Kappes“ (Weißkohl) sein. Da sich mit der Zeit die Erwartung, bald in die Heimat zurückkehren zu können, immer stärker eintrübte, überlegte er, in die seit etwa dem Ersten Weltkrieg blühende Nordhorner Textilbranche zu wechseln. Der Verlust der Heimat ließ ihn lange zwischen verschiedenen Welten baumeln. Schließlich begab er sich in die Nähe von Düsseldorf und durchlief eine Ausbildung am Steueramt, wo er später im Bereich Landwirtschaft tätig war. Ein neues „Zuhause“ war ihm erst zuteil, als er nach elf Jahren, Ende August 1956, im Hafen der Ehe landete.

Was oben über den Fliegerhorst zu lesen ist, beruht auf einzelnen Aussagen, die ich (der Autor) über Jahre hinweg gesammelt habe. Franz gehört nämlich zu der Gruppe, die nichts über den Krieg erzählt. Zuweilen gab er einen diesbezüglichen Satz von sich. Wollte ich mehr wissen, schwieg er oder lenkte ab. Fragte ich zum Beispiel bei einem Telefongespräch erneut darnach, kam es barsch und abweisend zurück: „Warum willst Du das wissen?“ oder „Warum interessiert Dich das?“ Bei einem seiner Besuche fuhren wir durch Fürstenfeldbruck; da schlug ich vor, am Fliegerhorst vorbeizusteuern oder das Ehrenmal der Luftwaffe zu besichtigen. Er lehnte ab, was ich nicht verstehen konnte. Als ich Jahre später wieder einmal dieses Thema anschnitt, stellte er gebietend fest: „Ich möchte an diese Zeit durch nichts mehr erinnert werden! Es geht uns jetzt viel besser!“

Und das, obwohl er „nur“ ein einziges, nämlich fast genau sein 19. Lebensjahr, beim Militär verbracht hatte. Nur ein Schicksal unter Millionen.

Die Serie

Da die Mitglieder des Puchheimer Seniorenschreibtisches coronabedingt keine Möglichkeit haben, für ihren 13. Band zu werben, bekommen sie die Gelegenheit hier im Tagblatt.

Sie wünschen sich jüngere Wähler

Umweltschutz und seine Folgen für Wirtschaft und Zusammenleben: Das war das Kernthema einer Podiumsdiskussion, die von der Klimaschutzgruppe „Germering for future“ organisiert wurde. Doch die vier Direktkandidatinnen für die Bundestagswahl standen auch zu anderen Themen Rede und Antwort. In einem Fall sehr konkret.

VON HANS KÜRZL

Frauenpower auf dem Podium: (v.l.) Simone Ketterl (Linke), Carmen Wegge (SPD), Martina Neubauer (Grüne) und Britta Hundesrügge (FDP) stellten sich den Fragen der Germeringer. **Das Interesse** an der Diskussion war groß. Der Saal der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche war gut gefüllt – unter Einbeziehung der Corona-Regeln. FOTOS: HANS KÜRZL

Germering – „Das Wahlalter muss runter auf 14 Jahre.“ Für Simone Ketterl kann die aktive Beteiligung am politischen Geschehen nicht früh genug beginnen. Diese Meinung der Linken-Kandidatin für den Wahlkreis Starnberg-Landsberg-Germering war eine der markantesten Äußerungen im gut gefüllten Saal der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Ansonsten bekamen die Besucher oft bekannte Positionen zu hören, denen angesichts der Teilnehmerliste der politische Kontrast fehlte.

Die Organisatoren hatten die aktuell im Bundestag vertretenen Parteien eingeladen – bis auf die AfD. Abwesend war außerdem Michael Kießling wegen des CSU-Parteitags in Nürnberg. So entstanden immer wieder Übereinstimmungen, die auch mögliche Berührungspunkte für Koalitionen verrieten – wie beim Wahlalter. Hier sprachen sich Britta Hundesrügge (FDP), Martina Neubauer (Grüne) und Carmen Wegge (SPD) für eine Absenkung aus: auf 16 Jahre.

Neubauer zeigte sich zudem optimistisch, dass es bei der Bundestagswahl am 26. September eine höhere Beteiligung gebe. „Die Menschen haben erkannt, wie richtungsweisend die Wahl für den Klimaschutz ist.“

Hundesrügge rief dazu auf, das Wahlrecht, das ein hohes Gut sei, wahrzunehmen. Wegge sah zudem noch die Notwendigkeit, dass die Politiker grundsätzlich mehr auf die Bürger zugehen sollten. „Wir dürfen nicht davon ausgehen, dass die Bürger zu uns kommen.“ Ketterl sprach sich außerdem dafür aus, lange in Deutschland lebende Ausländer ebenfalls zu den Wahlen zuzulassen.

Ketterl ließ außerdem aufhorchen, als sie anmerkte, dass man sich Fairtrade leisten können müsse. Sie verwies darauf, dass Corona die Schere zwischen Arm und Reich noch weiter habe auseinandergehen lassen.

Dem setzte Hundesrügge an anderer Stelle entgegen, dass man den Menschen ehrlich vermitteln müsse, dass Klimaschutz, zu dem auch Fairer Handel gehöre, teuer werde. Dennoch müsse man auf Windkraft und Solar setzen, fügte Neubauer hinzu. Wegge betonte die Bedeutung eines attraktiven Nahverkehrs und sprach sich noch für die Wiederbelebung stillgelegter Bahnstrecken aus. Einig waren sich die vier Kandidatinnen darin, dass Klimaschutz nur in internationaler Zusammenarbeit gelingen könne. Auch ein so genannter Klimafonds, der finanzielle Folgen bei sozial Schwachen abfedern soll, fand in der Diskussion Erwähnung.

Weitgehend einig war man sich außerdem in der Runde, dass der Wald an sich und dessen Vielfalt geschützt werden muss. Flächenversiegelung stoppen und Mischwälder fördern: Auch hier herrschte weitgehend Übereinstimmung bei den Vertreterinnen von Linken, Grünen und SPD. Hundesrügge wies noch auf den hohen Bedarf an Holz hin, das etwa als Baumaterial benötigt werde. Doch sie mahnte: „Holz ist nicht nur eine Ware, mit der man handelt, es hat für uns alle und die Natur einen Wert.“

Während der Podiumsdiskussion wurden die Kandidatinnen bei ihren Beiträgen immer wieder durch Zwischenrufe aus dem Publikum unterbrochen. Ohne dass Wortmeldungen folgten. Dies wurde von den Veranstaltern allerdings nicht konsequent unterbunden.

IN KÜRZE

U18-Wahl in der Cordobar

Der Kreisjugendring bietet ab diesem Montag im Landkreis eine fiktive Wahlmöglichkeit für junge Menschen unter 18 an. Wegen Corona wurde der Wahlzeitraum auf mehrere Tage ausgedehnt. So kann verhindert werden, dass sich zu viele Personen gleichzeitig in einem Wahllokal aufhalten. Vom 13. bis zum 17. September wird es im Landkreis sowohl feste als auch mobile Wahllokale geben. Die festen U18-Wahllokale vor Ort haben über mehrere Stunden am Nachmittag geöffnet und werden durch Personen, die in der jeweiligen Gemeinde wohnen, betreut. Wählen dürfen alle Kinder und Jugendlichen, die noch keine 18 Jahre alt sind. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Stimmzettel wurden für die U18-Wahl angepasst, sind inhaltlich jedoch mit den Originalen identisch. Plakate werden über den Ablauf von Bundestagswahlen informieren. Außerdem können die Wähler mit den Betreuern ins Gespräch kommen und ein Quiz lösen. Alternativ zu den Wahllokalen besteht auch die Möglichkeit der Beantragung von Briefwahlunterlagen. Hierzu reicht eine E-Mail an bildung@kjr.de. In Germering ist die Wahl in der Jugendbegegnungsstätte Cordobar am Bahnhofplatz an allen fünf Tagen möglich. Am Montag ist das Wahllokal von 15 bis 20 Uhr, am Dienstag von 16 bis 21 Uhr, am Mittwoch von 16 bis 21 Uhr, am Donnerstag von 14 bis 18 Uhr und am Freitag von 15 bis 22 Uhr geöffnet.

Tanztee für Senioren vor dem Neustart

Der Senioren-Tanztee „Gemeinsam“, der wegen Corona rund eineinhalb Jahre ausfallen musste, kehrt zurück. Am Mittwoch, 15. September, findet er zum ersten Mal wieder statt. Im Amadeussaal der Stadthalle kann von 14.30 bis 17.30 Uhr getanzt werden.

Künstler laden ins Atelierhaus

Germering – Die Künstler im Atelierhaus an der Salzstraße veranstalten in diesem Jahr zum 18. Mal die offenen Ateliertage. Nach einem Jahr coronabedingter Pause gibt es in den Ateliers und Werkstätten am 18. und 19. September Malerei, Skulpturen, Zeichnungen sowie Druckgraphiken zu sehen. Die Künstler sind anwesend und stehen für Informationen und Gespräche zur Verfügung. Außer bildender Kunst gibt es Musik, Sketche und Geschichten zu hören und vor allem zu genießen.

Die Ateliertage werden am Samstag um 15 Uhr von OB Andreas Haas eröffnet. Anschließend finden zwei Lesungen statt. Thomas Morawetz präsentiert satirische Kurzszenen, Gabriele Wenng-Debert prosaisch lyrische Texte. Am Sonntag gibt es von 15 bis 17 Uhr Jazz mit der Gruppe Tie-Break.

Das sind die Aussteller: Gerhard Baumgärtner, Alwin Hoefelmayr, Sandra Holzmann, Klaus von Saalfeld (alle Malerei), Michael Glatzel, Klaus von Saalfeld (beide Skulpturen), Elsa Sophia Nietmann (Bildhauerei), Brian Whitehead, Irene Wührl-Petry (Collagen und Materialbilder), Kunstkreis Germering und als Gast Petra Herrmann (Malerei).

Geöffnet ist am Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 18 Uhr.

Das Atelierhaus öffnet nach einem Jahr Pause wieder seine Türen.

LESERBRIEFE

Sollen die Kinder noch mehr Stunden fernsehen?

Zum Artikel „Anwohner klagen wegen Dauerlärm“ vom 19. August:

Die Aussagen, dass den ganzen Tag infernalisches Geschrei am Rodelberg wäre und ein dauerhafter Lärmpegel herrsche, sind einfach übertrieben und auch die Aussage, dass viele Anwohner die Dauerbeschallung störe, ist falsch.

Bei einer Unterschriftenaktion haben sich sehr viele Anwohner für eine weitere Nutzung der Spielflächen für die Kinder ausgesprochen und waren eher darüber empört, dass sich jemand daran stört. So hatte eine Familie ein Banner an ihrem Gartenzaun am Rodelberg hängen: Wir freuen uns über spielende Kinder, auch am Sonntag! Es kann einfach nicht sein, dass die Rechte der Kinder durch zwei klagende Anwohner immer weiter eingeschränkt werden.

So wurden zum Beispiel aufgrund der Klagen bereits der Basketballkorb entfernt, das Sonntagsrodelverbot erlassen und der Spielplatz der Schule auch außerhalb der Schulzeiten geschlossen. Wollen wir, dass unsere Kinder noch mehr Stunden vor dem Fernseher, Computer oder Handy verbringen anstatt sich draußen zu bewegen und zu spielen? Kinder sind das Wichtigste was wir haben. Deshalb sollte die Stadt alles daran setzen die Bedürfnisse der Kinder nach Bewegung, Spiel und Musik zu unterstützen, um nicht nur auf dem Papier eine kinderfreundliche Kommune zu sein.

Kathrin und Irmgard Sabo
Puchheim

Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Bei Wohnungsvergaben bleiben die Ärmsten auf der Strecke

Zum Artikel „Günstige Wohnungen für Polizisten & Co.“ vom 25. August:

Auf den ersten Blick klingt es natürlich gut: Ehrenamtlich Tätige und besondere Berufsgruppen sollen bevorzugt Wohnungen erhalten. Es stellt sich aber schnell die Frage, warum nicht auch andere Berufe bevorzugt werden sollten, zum Beispiel Verkäuferinnen, Busfahrer, Verwaltungsangestellte.

Darüber hinaus sollte man sich grundsätzlich fragen, wenn jemand besonders gefördert wird, wer wird dann nicht bevorzugt? Und da wird es dann leider bitterernst. Die Bevorzugung von Ehrenamtlichen und privilegierten Berufen bei der Wohnungsvergabe geht nicht auf Kosten der Gutverdienenden und Vermögenden, sondern die Stadt vergibt zukünftig auf Kosten der Ärmsten und Bedürftigsten Wohnungen an Bürger, die finanziell deutlich besser aufgestellt sind.

Die alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, die Teilzeit gerade einmal 1500 Euro im Monat verdient, erhält keine Wohnung, da diese an ein Ehepaar mit einem Kind, welches über 5000 Euro im Monat verdient, vergeben wird, wenn beide ehrenamtlich tätig sind und in einem bevorzugten Beruf arbeiten.

Ein Rentnerpaar mit 2000 Euro Rente muss sich hinten anstellen, da ein Ehepaar, das mehr als das Doppelte verdient, eine Wohnung erhält, wenn beide ehrenamtlich tätig sind und in einem privilegierten Beruf arbeiten.

Die SPD vergießt Krokodilstränen, hat aber im Stadtrat wie auch die sonst angeblich so sozialen Grünen all diesen Regelungen zugestimmt. Leider fand die Diskussion darüber in nicht-öffentlicher Sitzung statt. Wieder einmal hilft der Staat nicht denen, die es am nötigsten haben, sondern denen, mit denen sich Politiker am besten vermarkten können.

Andreas Teichmann
FDP-Stadtrat

Aussegnungshalle gehört hergerichtet

Zu „Der Schandfleck von Egenhofen“ vom 31. August:

Sicherlich darf ich im Namen aller Egenhofener Bürger schreiben, dass es sich hier seit Jahren um eine unwürdige Aussegnungshalle unserer verstorbenen Mitbürger im Egenhofener Friedhof handelt. Wenigstens die Aussegnungshalle als Hauptgebäude gehört hergerichtet. Da stimmt sicher auch die Bürgerschaft der Forderung von Kaspar Sigrist zu, dass die Fenster, Türen und der Verputz erneuert werden müssen, statt dass das alte Holzmaterial wieder aufgepäppelt wird, wie es angeblich der Denkmalschutz fordert.

Leider fehlt mir hier die genaue namentliche Stellungnahme des Denkmalschutzes, der angeblich wieder einmal die notwendigen Verbesserungen verhindert. Wenn schon dafür zuständige amtliche Stellen nichts mehr bewegen, dann muss die Bürgerschaft dafür sorgen, dass angemessener öffentlicher Druck (zum Beispiel Bürgerinitiative, Bürgermeister, Tagblatt usw.) ausgeübt wird und da gehört die massive Unterstützung für Christian Schöpf dazu, denn das sind wir unseren verstorbenen Bürgern schuldig.

Erich Meitinger
Egenhofen

Zum Ferienausklang auf den Bauernmarkt

Zum Ferienausklang noch einmal einen schönen Ausflug machen – das dachten sich offenbar viele Familien aus der Region, die am Wochenende zum Bauern- und Handwerkermarkt nach Türkenfeld kamen. Hier konnte man Künstlerisches, Kulinarisches, Traditionelles und Tierisches genießen. Und zwar ganz coronakonform.

VON ULRIKE OSMAN

Wieder eines der Zugpferde: Zum zehnten Mal zeigten die Tiere auf dem Türkenfelder Markt, was sie können – zum Beispiel eine Kutsche ziehen. FOTOS: PETER WEBER

Türkenfeld – Hoch hinaus will der kleine Emil. Mit Seilen gesichert, hangelt sich der Fünfjährige einen Baumstamm am Rande des Marktgeländes empor. Es ist schon seine dritte Runde beim Baumklettern, allmählich lässt die Kraft nach. Als er wieder bei seiner Mama am Boden steht, reicht es erstmal. „Super“, antwortet der Bub knapp auf die Frage, wie es war. Angst hat er nicht gehabt. Aber jetzt geht’s woanders hin, vielleicht zu den Eseln oder einem der vielen Essensstände. Klettern macht hungrig.

Ein paar Schritte weiter sitzt noch ein Emil, allerdings ein vierbeiniger. Sollte der weiße Mischling aus Pudel und Tibet-Terrier die Leidenschaft vieler seiner Artgenossen für das Herumnagen auf Schuhen teilen, würde er sich hier am Stand von Frauchen Petra Mareis allerdings die Zähne ausbeißen. Sie hat nämlich Holzschuhe dabei – nachhaltige, handgemachte Treter mit biegsamer Sohle aus Holz und Kautschuk. Auch vegane Modelle gibt es, mit Jeansstoff und Recyclingfilz statt Leder.

Christel Lidels hat Getreideähren mitgebracht, Hagebutten, getrocknete Blüten, Lorbeer, Liguster, Seegras, Moos und jede Menge weiteres Grün. Daraus windet sie Deko-Kränze und kann sich über den Zulauf an ihrem Stand nicht beklagen. „Ich komme seit zehn Jahren her und habe viele Stammkunden“, erzählt die Florist-Meisterin. Märkte sind für sie heuer wichtiger denn je, denn ihr Blumengeschäft in Mindelheim hat die Pandemie nicht überlebt.

Immer ein bisschen anders zu sein, ein bisschen origineller und hochwertiger – das ist eins der Markenzeichen des Marktes. Dass man hier handgeschneiderte Trachtenwesten mit Knöpfen aus Bierkronen findet, dass man in der Mikrowelle Glas schmelzen und seinen eigenen Schmuck herstellen kann, dass man vom idyllischen Steingassenberg einen schönen Blick nach Süden hat und dass auch heuer wieder das Eseltreffen stattfand – das alles macht den Markt zum Publikumsmagneten.

Zum zehnten Mal zeigten die Tiere, was sie können – zum Beispiel vierspännig eine Kutsche ziehen. Das erfordert von allen Beteiligten viel Geschick, wie Kommentatorin Ulrike Sparber vom Eselhof Berndlgut in Oberösterreich erklärt. Der Kutscher lenkt die Esel-Paare mit unterschiedlichen Zügeln. Die vorderen beiden Tiere müssen unerschrocken vorangehen, während die hinteren die eigentliche Arbeit machen und den Karren ziehen. Die Zuschauer klatschen begeistert, als das Gespann nach mehreren Runden den Parcours verlässt.

Die Stimmung ist gut unter den Besuchern, auch wenn manche über die Notwendigkeit schimpfen, sich am Eingang per App zu registrieren. Es gilt die 3G-Regel, beim Schlangestehen und in den Sanitärbereichen herrscht Maskenpflicht. Für Ungeimpfte und Kinder gibt es eine Teststation. Corona ist der Grund dafür, dass die Veranstaltung auf Mitte September vorgezogen und auf drei Tage gestreckt wurde.

Der Markt findet am kommenden Sonntag, 10 bis 18 Uhr, noch einmal statt.

Bereit zum Kraxeln: Der fünfjährige Emil wird gesichert.

Hier hat der Hund nichts zu kauen: Emil ist der Hund von Petra Mareis. Sie bietet nachhaltige Holzschuhe an.

Dekokränze aus Blumen: Die Floristin Christel Lidels.

IN KÜRZE

Geltendorf

Betrunkener Senior auf Chaos-Fahrt

Ein 73-jähriger, betrunkener Autofahrer aus dem Landkreis Landsberg hat am Freitagabend eine wahre Chaosfahrt hingelegt. Er wollte rückwärts aus einer Hofeinfahrt in Geltendorf fahren, wobei er fast eine 55-jährige Frau überfuhr, die noch zur Seite springen konnte, sich aber dennoch leicht verletzte. Der Senior touchierte einen Blumenwagen und schob ihn an die Hauswand. Danach fuhr er vorwärts aus der Ausfahrt und zog den Blumenwagen, der sich verhakte hatte, rund fünf Meter mit. Die Polizei wurde alarmiert, der Senior kam aber von allein zurück. Ein Alkoholtest ergab über 1,1 Promille. Ihn erwarten nun Anzeigen wegen Unfallflucht, fahrlässiger Körperverletzung und Gefährdung des Straßenverkehrs. Der Führerschein wurde beschlagnahmt.

Oberschweinbach

Feierlichkeiten sind auf 2022 verlegt

Die Vorstandschaft der Schützengesellschaft Hubertus Oberschweinbach hat sich entschlossen, die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen wegen der pandemiebedingten Unsicherheiten auf Frühjahr 2022 zu verschieben. Wie Schützenmeister Hubert Daschner mitteilt, habe man bisher nicht verbindlich planen können. Mit der Verschiebung wolle man erreichen, das Jubiläum in einem würdigen Rahmen feiern zu können. Geplant sei im Frühjahr ein Fest im kleinen Rahmen. Auch der Schützenjahrtag wird nur reduziert begangen. Am Samstag, 18. September, werden die Schützen – mit ihrer Fahne und begleitet von den Böllerschützen – an der Gedenkstätte der Gefallenen der Gemeinde Oberschweinbach am Kloster Spielberg zum Totengedenken eine Schale niederlegen. Da im Januar 2021 die Jahresversammlung für das Geschäftsjahr 2020 mit Neuwahlen wegen Corona nicht stattfinden konnte, wird diese mit der Versammlung für das Jahr 2021 im nächsten Jahr durchgeführt.

Grafrath

Ausstellung „Gemalte Gärten“

Zu einer Ausstellung im Kräutergarten laden die Gartenfreunde Grafrath von Freitag bis Sonntag, 17. bis 19. September. Vereinsvorsitzender Norbert Stöppel hatte örtliche Maler angesprochen und zur Teilnahme eingeladen, 14 von ihnen wirken nun mit. Der rund 3000 Quadratmeter große Kräutergarten am Birkenweg mit seinen 150 bis 200 Kräutern und Wildkräutern, dem Weiher und dem Gewächshaus bildet dem Verein zufolge „eine ideale Kulisse“ für die Kombination von Natur und Kunst. Zwischen Bäumen, Blumen und Kräutern sind am kommenden Wochenende über 50 Bilder ausgestellt. Abends wird alles stimmungsvoll beleuchtet und musikalisch untermalt. Eröffnung der Ausstellung ist am Freitag um 20 Uhr. An diesem Abend sind Besucher bis 22 Uhr willkommen. Am Samstag ist geöffnet von 14 bis 22 Uhr, am Sonntag von 11 bis 22 Uhr. Bei Regen weicht man in den gegenüber gelegenen Sitzungssaal der Gemeinde Grafrath aus.

Hohe Förderung für Dorferneuerung

Egenhofen – Die Gemeinde kann mit einer Förderung von 65 Prozent für die Dorferneuerung Unterschweinbach rechnen. Das Projekt ist ins Bayerische Dorferneuerungsprogramm aufgenommen.

Das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) hat mitgeteilt, dass nun der Förderantrag für den Dorfplatz mit Funktionsgebäude und Wasserspielplatz gestellt werden kann. Bürgermeister Martin Obermeier (NLE) bezeichnete das Ergebnis im Gemeinderat als positiv. Im August hatte im ALE ein Runder Tisch stattgefunden. Vor allem der geplante Zugang zum Rambach wurde dabei positiv bewertet: Das würde zur Belebung des Platzes beitragen.

Hingewiesen wurde darauf, dass das Funktionsgebäude barrierefrei sein muss. Wünschenswert wäre eine Ladestation für E-Fahrräder und/oder E-Autos. Da hierfür Mittel aus anderen Fördertöpfen zustehen, ist ein Zuschuss aus dem Dorferneuerungsprogramm ausgeschlossen.

Nicht förderungsfähig sind auch die Arbeiten am Buswartehaus, für die Beleuchtung, Versorgungs- und Entsorgungsleitungen sowie Umgestaltung des Kriegerdenkmals und Beschaffung von Spielgerät auf dem Spielplatz „Dorfplatz“. Beim Kriegerdenkmal werden die Arbeiten vor dem und rund um das Denkmal gefördert, nicht jedoch die Arbeiten ab der Außenseite der Denkmalmauer oder innerhalb der Mauer.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, Antrag auf Förderung für den Dorfplatz zu stellen. DIETER METZLER

Zuschuss zum Defizit

Egenhofen – Für die gemeindliche Kinderhäuser in Egenhofen und Aufkirchen sowie die Mittagsbetreuung wurden Eltern teilweise Gebühren erlassen, weil ihre Kinder die Einrichtungen wegen der Pandemie oft nicht besuchen konnten. Nun hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dem Kinderhaus Aufkirchen für den coronabedingten Einnahmeausfall von Januar bis Mai 2021 einen Zuschuss von 2145 Euro zu gewähren.

Mädchen und Buben, die die Einrichtung weniger als fünf Tage pro Monat besucht hatten, mussten keine Gebühr bezahlen. Waren es mehr als fünf Tage, war die Gebühr anteilig fällig. Die Gemeinde hatte in diesem Zeitraum ein Defizit von rund 3700 Euro. dm

Althegnenberg will sich an Merings Klärwerk anschließen

Althegnenberg – Die Tage der Kläranlage von Althegnenberg sind gezählt. Die Betriebserlaubnis läuft im Jahr 2030 ab, eine neue Zulassung wird es nicht geben. Die Gemeinde muss Millionen ausgeben – egal, welche Variante am Ende das Rennen macht.

Anschluss nach Mering ist Wunschlösung

Ein Anschluss an den AWOP (Abwasserzweckverband Obere Paar) in Mering (Kreis Aichach-Friedberg) wäre die Wunschlösung der Gemeinde. Derzeit prüft der Verband, zu dem neben Mering auch Kissing, Merching, Schmiechen und Steindorf zählen, die Aufnahme Althegnenbergs. Zwei Gutachten hierzu sind erstellt worden. Diese hatten errechnen sollen, wie groß das Leitungssystem nach Augsburg in die dortige Kläranlage ist und ob es das Abwasser aus Althegnenberg mit aufnehmen könnte. Beide sind positiv ausgefallen, wie Bürgermeister Rainer Spicker berichtet.

Ein weiterer Vorteil gegenüber einem Neubau oder einer Sanierung wäre, dass „eine kleine Anlage wie Althegnenberg nie so sauber arbeiten kann wie eine große Kläranlage“, betont der Rathauschef: „Der Anschluss wäre die beste Lösung.“

Die Kläranlage in Althegnenberg wurde Ende der 1980er-Jahre errichtet und ist eine sogenannte Teich-Kläranlage und keine mechanische. Nach dem Rechenbecken fließt das Abwasser in zwei Absetzbecken, wo mit drei großen Kompressoren belüftet wird. Alle drei Jahre wird der Klärschlamm entsorgt, was heuer der Fall war.

„Seinerzeit wurde die günstigste Variante gebaut, da war das Wachstum unserer Gemeinde noch nicht abzusehen.

Rathauschef Rainer Spicker

Untersuchungen des Wasserwirtschaftsamts (WWA) hatten vor einiger Zeit ergeben, dass die Konzentration an Ammoniak im Abwasser zu hoch war, daraufhin wurde nach Möglichkeiten gesucht, das Problem zu lösen.

Sollte der Anschluss an den AWOP nicht zustande kommen, müsste die Gemeinde über einen Neubau oder eine Sanierung der jetzigen Kläranlage entscheiden. Fest steht jedoch: Beides würde erheblich teurer werden als der Anschluss.

Gesamtkosten von fast fünf Millionen Euro

Der Anschluss würde knapp 4,9 Millionen Euro kosten, hat ein Ingenieurbüro geschätzt. Darin enthalten sind nicht nur die Kosten für die knapp sieben Kilometer lange Druckleitung nach Mering, die verlegt werden muss, sondern auch die Gebühr, die fällig wird, wenn sich Althegnenberg in den AWOP „einkauft“, wie es im Fachjargon heißt.

Für die Druckleitung gäbe es Fördergelder von einer Million Euro. Bei einem Neubau (4,7 Millionen Euro) oder einer Ertüchtigung (4,1 Millionen Euro), gibt es keine Zuschüsse, so Spicker.

Die Nachbarn Mittelstetten und Adelshofen sanieren derzeit ihre Anlagen. Für Althegnenberg ist es aber zu spät, dort einzusteigen. Ein Anschluss ans Mammendorfer Netz ist ebenfalls nicht mehr möglich. Denn erst kürzlich wurde Hattenhofen dort aufgenommen – in Mammendorf gibt es für eine Kommune der Größe Althegnenbergs keine Kapazitäten mehr.

Was auch für einen Anschluss an den AWOP spricht, ist der Umweltgedanke. Eine große Anlage reinige das Wasser besser, so Spicker: „Langfristig ist das klar das bessere Modell. Zudem wir ja wissen, dass unsere Anlage nicht optimal reinigt.“

In den 1980er-Jahren sei die Anlage vollkommen ausreichend gewesen, aber seitdem sei der Ort stetig gewachsen, betont der Rathauschef. Die Auslastung ist damit höher, zudem seien die Vorgaben für Kläranlagen heute andere als damals: „Seinerzeit wurde die günstigste Variante gebaut, da war das Wachstum unserer Gemeinde noch nicht abzusehen.“

Bürger müssen Investition mitzahlen

Die Fördergelder sind im Übrigen schon beantragt. Sollte grünes Licht vom AWOP kommen, könnte man sofort in die Planungen einsteigen. Wie die Investitionskosten auf die Nutzer der Anlage – sprich die Bürger – wie gesetzlich vorgesehen umgelegt werden, ist noch nicht klar. STEPHANIE HARTL

Cannabis Öl aus der Apotheke!

Rauschfreies Cannabis? Ja, das gibt es: als Cannabis Öl von der Qualitätsmarke Rubaxx (Rubaxx Cannabis Öl, Apotheke). Wir klären auf, was dahintersteckt.

Cannabis gilt als eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit Tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Wissenschaftlern ist es gelungen, aus den Samen einer speziellen Cannabispflanze ein wertvolles Öl zu gewinnen (Rubaxx Cannabis Öl). Das Geniale: Cannabissamen haben keine berauschende Wirkung!

Mit Vitaminen für Muskeln und Immunsystem

Neben hochwertigem Cannabissamenöl enthält Rubaxx Cannabis Öl außerdem wertvolle Vitamine für Muskeln, Knochen und das Immunsystem. Vitamin D spielt eine essenzielle Rolle für den Erhalt einer normalen Muskelfunktion und normaler Knochen. Zusätzlich trägt es zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Ebenfalls in Rubaxx Cannabis Öl enthalten: Vitamin E. Es schützt die Zellen vor oxidativem Stress, d. h. es wirkt als Radikalfänger der Schädigung von Körperzellen entgegen.

Höchste Qualität in Tropfenform

Rubaxx Cannabis Öl wurde speziell für den täglichen Verzehr hergestellt. Sowohl die Herstellung als auch die Abfüllung finden nach strengsten deutschen Qualitätsstandards statt. Weiterer Pluspunkt: Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Cannabis auf dem Vormarsch

Experten sind sich einig: In der Cannabispflanze steckt großes Potenzial! Wissenschaftler erforschen laufend neue Möglichkeiten.

Mit wertvollen Vitaminen für Muskeln und Immunsystem*

MADE IN GERMANY — Hergestellt in Deutschland

Frei verkäuflich in der Apotheke

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Cannabis Öl
(PZN 15617485)

www.rubaxx-cannabis.de

*Vitamin D trägt zur Erhaltung normaler Knochen, einer normalen Muskelfunktion und einer normalen Funktion des Immunsystems bei. Vitamin E trägt dazu bei, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Hoffnung für Millionen Betroffene

Ein Alptraum für viele Frauen: dünner werdendes Haar.

Sie haben schon vieles ausprobiert, um Ihren Haarausfall in den Griff zu bekommen? Das frustrierende Ergebnis: keine Verbesserung, dafür aber oft Juckreiz, eine gerötete Kopfhaut oder fettige Haare. Schluss damit! Das neue Arzneimittel Revitensin (rezeptfrei, Apotheke) bekämpft Haarausfall, indem es an der Androgenisierung ansetzt, eine der häufigsten Ursachen des Haarausfalls. Revitensin wirkt von innen – ohne bekannte Nebenwirkungen oder lästiges Auftragen.

Packen Sie das Problem jetzt an der Wurzel!

Schuld am vermehrten Haarverlust ist oftmals eine Überempfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber dem körpereigenen Botenstoff Dihydrotestosteron (DHT), ein zu den Androgenen gehörendes Hormon. Ist zu viel DHT im Körper, spricht man von Androgenisierung. Diese kann die Wachstumsphase der Haare stören, die Haarwurzel wird immer kleiner und fällt schließlich aus. Genau hier setzt das neue Revitensin an! Es bekämpft dank des speziellen Arzneistoffs **Selenium** die Androgenisierung und unterstützt so das Haarwachstum.

Gelungene Wirkstoff-Kombination für die Haare

Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff **A. hydrofluoricum**, der diffusem Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden unter Haarspliss. Beim diffusen Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopf lichter und die Kopfhaut schimmert durch. Dank der besonderen Arzneistoffkombination ist Revitensin daher eine wirksame, unterstützende Behandlung bei Haarausfall.

Packen Sie das Problem mit Revitensin an der Wurzel!

Wirkung von innen

Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arzneitropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:
Revitensin
(PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de

Abbildungen Betroffenen nachempfunden

REVITENSIN. Wirkstoffe: Acidum hydrofluoricum Dil. D12, Graphites Dil. D8, Pel talpae Dil. D8, Selenium Dil. D12, Thallium metallicum Dil. D12. Homöopathisches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall. www.revitensin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Für ein aufregendes Sexleben

Rezeptfreies Arzneimittel kann bei sexueller Schwäche helfen

Fühlen Sie sich häufig durch Ihren Arbeits- und Familienalltag gestresst? An Zweisamkeit mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner ist kaum zu denken? Oder hat Ihnen der Alltag in Ihrer Beziehung die Lust und Leidenschaft geraubt? Das muss nicht sein! Ein rezeptfreies Arzneimittel namens Deseo hilft Ihnen, sexuelle Schwäche zu bekämpfen und Ihr Sexleben wieder genießen zu können.

Stress, Alltagstrott und Erfolgsdruck wirken sich oft auf das sexuelle Verlangen aus. Negative Folgen: Das Sexualleben bleibt häufig auf der Strecke und die Beziehung leidet. Dabei müssen Sie sexuelle Unlust nicht in Kauf nehmen. Denn: Mit Deseo (rezeptfrei) gibt es Hilfe aus der Apotheke!

Neuer Schwung für das Sexleben

Um die Leidenschaft und das sexuelle Verlangen zu steigern, enthält Deseo den natürlichen Arzneistoff Turnera diffusa, der seit Langem als Aphrodisiakum verwendet wird. Laut Arzneimittelbild setzt dieser im Urogenitalsystem an und kann stimulierend und luststeigernd bei sexueller Schwäche wirken.

Wir hatten immer weniger Sex. Dann haben wir Deseo ausprobiert. Seitdem läuft es bei uns wieder richtig gut. (Bettina S.)

Sich wieder spontan der Lust hingeben

Da die Tropfen regelmäßig und unabhängig vom Geschlechtsakt eingenommen werden, kann die so wichtige Spontaneität und Leidenschaft erhalten bleiben. Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt. Weiterer Vorteil: Die Arzneitropfen Deseo sind rezeptfrei in jeder Apotheke oder online erhältlich. Der unangenehme Arztbesuch kann dadurch erspart bleiben.

Deseo – bei sexueller Schwäche

- Fördert die sexuelle Lust
- Wirksam und gut verträglich
- Wirkt unabhängig vom Einnahmezeitpunkt

Rezeptfrei!

Für Ihre Apotheke:
Deseo
(PZN 04884881)

www.deseo.net

Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert

DESEO. Wirkstoff: Turnera diffusa Dil. D4. DESEO wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Sexuelle Schwäche. www.deseo.net • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Teufelskreis Gelenkschmerzen

Diese Arzneitropfen versprechen Hilfe!

Treten immer wieder Gelenkschmerzen auf, schrecken Betroffene oft vor jeder Bewegung zurück – und das, obwohl Bewegung den Gelenken guttun würde! Doch ein spezielles Arzneimittel hilft bei Schmerzen wirksam und schonend zugleich: Rubaxx (Apotheke).

Bei Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter meiden viele Betroffene Bewegung. Zu groß ist häufig die Angst vor den wiederkehrenden Schmerzen. Was dabei oft unterschätzt wird: Eine unbewusste Schonhaltung kann zu falscher Belastung führen und die Beschwerden damit begünstigen – ein wahrer Teufelskreis! Hoffnung versprechen rezeptfreie Arzneitropfen namens Rubaxx.

Schmerzlindernde Wirkung

Der in Rubaxx enthaltene Wirkstoff T. quercifolium wirkt nicht nur schmerzlindernd bei rheumatischen Schmerzen, sondern verschafft auch Linderung bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengung. Dabei ist Rubaxx sanft zum Körper und auch für die Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet. Wechselwirkungen oder schwere Nebenwirkungen chemischer Schmerzmittel wie Herzbeschwerden oder Magengeschwüre sind nicht bekannt.

Das Rubaxx Wirkprinzip

Dank der flüssigen Darreichung wird der Wirkstoff direkt über die Schleimhäute aufgenommen. Somit kann er seine schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege entfalten. Weiterer Pluspunkt: Betroffene können die Arzneitropfen je nach Verlaufsform und Stärke ihrer Schmerzen individuell dosieren.

Was zusätzlich helfen kann:

Bewegung ist ein wichtiger Teil der Schmerzbehandlung. Dabei sollten Gelenke aber nicht überbelastet werden. Zu gelenkschonenden Sportarten gehören z. B. Schwimmen oder Gymnastik. Harte, unvermittelte Stoßbelastungen, z. B. beim Tennisspielen, sollten hingegen vermieden werden.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx
(PZN 13588555)

www.rubaxx.de

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

BRANCHEN SCHAUFENSTER
SPEZIALISTEN PLANEN, BERATEN UND HELFEN

BETTEN
Bettenreinigung
Tägliche Abholung und Lieferung
Ihr Bett wird es lieben und Sie natürlich auch!
Betten-Ritter
Dachauer Straße 1
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon (0 81 41) 9 23 22

KÜCHEN
Dross&Schaffer KÜCHEN
Ihr Küchenspezialist
seit über 40 Jahren in Fürstenfeldbruck
Am Fuchsbogen 7
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41 / 5 06 80
kuechendross.ffb@t-online.de
www.kuechen-dross-ffb.de

KÜCHEN UND EINRICHTUNGEN
Einrichtungen + Küchenstudio
Weiterempfohlen: Seit 1852
MÖBEL FEICHT
Lindenstraße 6 • 82216 Maisach
Tel. 08141/90412 • www.moebel-feicht.de
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-12 u. 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
und nach Vereinbarung

35 JAHRE AUS LEIDENSCHAFT ZUR PERFEKTION
wieser KÜCHEN
Küchenspezialist des Jahres
Zadarstraße 6a, 82256 FFB,
Tel. 08141 26001
www.wieser-kuechen.de

Möchten Sie dabei sein?
Ihr Kontakt:
Tel. 08141/4001-32
Fax 08141/4001-31
anzeigen@ffb-tagblatt.de

MARKISEN
siehe unter Rolladen/Rollos
Brandt + Zäuner

ROLLADEN UND ROLLOS
Rolladen mit Motor und Automatik
FACHBETRIEB Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
Mehr Schutz für Haus & Wohnung
auch nachträglich einzubauen.
Brandt + Zäuner
Gewerbegebiet · Hubertusstraße 8
Fürstenfeldbruck · Tel. (0 81 41) 1431
Musterschau Mo.-Fr. 8-12 u. 13-17 Uhr
ca. 150 m² Ausstellungsfläche
Großer Kunden-Parkplatz

JALOUSIEN
siehe unter Rolladen/Rollos
Brandt + Zäuner

INSERIEREN BRINGT GEWINN

ROLLADEN UND ROLLOS
Ihr Fachmann für Sonnenschutz
• Markisen • Rollladen
• Plissee
• Insektenschutz
• Lichtschutzabdeckung
somfy markilux
Wilhelm Högerl
Schlossermeister
Olching
Tel. 0 81 42/1 52 83 · Fax 4 51 34 · Mobil 01 60/8 41 78 24
Info@sonnenschutz-hoegerl.de · www.sonnenschutz-hoegerl.de

FENSTER UND TÜREN
Sicher wohnen – mit Schüco Fenster und Haustüren
aus eigener Produktion in Moorenweis, seit über 45 Jahren
HEIGL
mit neuen Fenstern Energiekosten senken
- Wintergärten, Terrassenüberdachungen
- Rollläden, Fensterläden, Raffstore
- Sanierungskellerfenster
Fensterbau GmbH & Bau-Planungsbüro
Maisachweg 5-7, 82272 Moorenweis, info@heigl-fenster.de
Tel.: 08146/244, Fax: 1701, www.heigl-fenster.de
SCHÜCO Partner

Das Branchen-Schaufenster
erscheint 14-tägig, jeweils am Montag im Fürstenfeldbrucker Tagblatt/Germeringer Zeitung.
Möchten Sie dabei sein?
Rufen Sie die **Anzeigenabteilung, Telefon 08141/4001-32 an** oder senden Sie ein **Fax (08141/4001-31)** oder eine E-Mail an **anzeigen@ffb-tagblatt.de.**
Preis pro mm-Anzeigenspalte 1,65 € inkl. Farbe + MwSt.
verschiedene Größen sind möglich (siehe oben)
bei 24 Anzeigen/1 Jahr -15% Abschlussgebühr

Vor eine unlösbare Aufgabe stellte Christine Königsmann (weißes Trikot) ihre Gegnerinnen. Der Gröbenzeller Rückraumspielerin gelangen insgesamt zwölf Treffer im Derby gegen die HSG Würm-Mitte. FOTOS: TANJA EIKERLING

Unaufhaltsamer Angriff

3. LIGA HCD-Frauen dominieren im Derby von Anfang an

VON DIETER METZLER

Gröbenzell – So kann es für den HCD Gröbenzell in der 3. Handball-Liga weitergehen: Nach dem souveränen 32:18-Kantersieg über den TSV Heiningen zum Saisonauftakt vor einer Woche, kehrten die Gröbis am Samstagabend auch vom Derby beim HSG Würm-Mitte mit einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg mit 29:20 (18:9)-Toren zurück. In der noch jungen Saison übernahmen sie damit vorerst die Tabellenführung.

Die Würmtaler Wildkatzen hatten vor 330 Zuschauern in der Halle des Kurt-Huber-Gymnasiums ihre Krallen nicht wirklich ausfahren können, dazu waren die Gröbis an diesem Abend einfach zu stark. Vom Anwurf weg gab der HCD den Ton an und ließ den Gastgebern keine Zeit zum Verschnaufen. Besonders Christine Königsmann sorgte für einen Traumstart. Nach fünf Minuten lagen die Gröbenzellerinnen mit 5:0 in Front. Allein drei Treffer hatte allein Königsmann erzielt.

Rundum zufrieden war HCD-Trainer Stefan Weidinger (links) mit dem Auftritt seiner Mannschaft.

War die Gröbenzeller Rückraumspielerin schon in der vergangenen Woche gegen Heiningen mit sechs Toren die überragende Werferin, so toppte sie diese Ausbeute gegen Würm-Mitte und traf aus dem Spiel heraus siebenmal ins gegnerische Tor. Dazu gesellten sich noch fünf verwandelte Siebenmeter. „Sie hat einen Sahnetag erwischt“, war dann auch Trainer Stefan Weidinger voll des Lobes. Mit dieser Trefferausbeute hatte sie zweifellos großen Anteil an dem deutlichen Derbysieg.

Regelrecht überrannt nahm das Würmtaler Trainergespann bei einem Rückstand von 3:10 eine erste Auszeit, um die Wildkatzen aus ihrer Lethargie zu holen. Das wirkte nicht wirklich, der Sturmlauf der Gröbis setzte sich unbeirrt fort. Nach 30 Minuten stand es 18:9 für den HCD, die Messe war gelesen, zumal die Gäste nach diesem komfortablen Vorsprung auch in den zweiten 30 Minuten so weiterspielten.

„Es war rundum ein souveräner Auftritt meiner Mannschaft“, hatte Weidinger so gut wie nichts am Spiel seiner Mädels auszusetzen. „Auch im zweiten Durchgang haben wir nicht nachgelassen und alles reingelegt, teilweise einen 13-Torevorsprung herausgespielt.“ So konnte die noch nicht ganz fitte Kirstin Walter geschont werden. Alle Spielerinnen aber kamen zum Einsatz und was Weidinger besonders freute, jede Spielerin hatte zumindest ein Torerlebnis. „Das zeichnet die Breite unseres Kaders aus. Am kommenden Samstag empfangen die Gröbis in der Wildmooshalle den TV Nellingen (Anwurf: 18.15 Uhr).

Die HCD-Tore
Königsmann (7/5), Mazzucco (4), Kattner (3), Fischer (2), Epple (2), Gettwart (1), Nittel (1), Salvermoser (1), Putzke (1), Kaltner (1), Steinhart (1), Feles (1).

Zum Sieg mit Plan E wie „erfolgreich“

3. LIGA Panther brauchen bei 28:26 in Günzburg viele Abwehrvarianten

Fürstenfeldbruck – Gut geplant ist halb gewonnen – oder in diesem Fall sogar ganz. Denn die Panther haben ihren 28:26-Sieg in Günzburg vor allem ihrem dicken Katalog an möglichen Abwehrvarianten zu verdanken. Das ursprüngliche Vorhaben war schon vor Spielbeginn nicht mehr umsetzbar.

Plan A sieht eigentlich eine offensive Abwehr mit Sebastian Meinzer als Teil des Defensivzentrums – im Handballjargon „vorne Mitte“ genannt – vor. Meinzer stand zwar auf dem Spielberichtsbogen. Zum Einsatz kam er aber nicht. Wegen einer Adduktorenverhärtung. Das Risiko für einen längeren Ausfall war zu hoch.

Folgte also Plan B: Junioren-Europameister Stephan Seitz begann auf vorne Mitte – allerdings nicht lang. „Nach sechs Minuten war der Plan schon wieder über den Haufen geworfen“, sagt Panthercoach Martin Wild. Da hatte Seitz seine zweite Zeitstrafe kassiert. Die Gefahr, ihn mit der dritten und der damit verbundenen roten Karte ganz zu verlieren, war Wild zu groß.

Yannick Engelmann erzielte zehn Tore.

Aber es gibt ja noch Plan C. Nun übernahm Neuzugang Philipp Hlawatsch die neuralgische Position in der Abwehr. Der machte seine Sache, wie schon gegen Willstätt – gut. An ihm lag es nicht, dass Wild schon bald wieder umstellen musste. Das war vielmehr dem intensiven und schnellen Spiel beider Teams geschuldet. „Ich wollte daher Yannick Engelmann in der Abwehr schonen“, sagt Wild. Was dem Spielmacher offensichtlich gut tat. Im Angriff kam er am Ende auf zehn Tore.

In der Abwehr bedeutete das aber: Plan D. Statt der gewohnt offensivfreudigen Defensive spielten die Panther nun mit einer 6:0-Abwehr mit Korbinian Lex und dem bislang eher unbekannten Lasse Rehmeyer im Zentrum. Rehmeyer gehört eigentlich der zweiten Mannschaft an und wurde als Perspektivspieler in den erweiterten Drittligakader aufgenommen. Warum, das zeigte er mit seiner beherzten Leistung in Günzburg.

Wer nun meinte, dass alle Pläne ausgeschöpft seien, sah sich aber getäuscht. Denn in der 45. Minute verabschiedete sich Tobias Prestele mit einer Knieverletzung aus der Partie. Diagnose noch offen. Für Wild bedeutete das – man ahnt es schon – Plan E: Ohne den kampfstarken Abwehrrecken die Führung über die Zeit retten. Was am Ende grandios gelang.

„Einen Schönheitspreis bekommen wir für das Spiel sicher nicht“, sagte Wild. Die werden für Kampfspiele auch nur selten verteilt. Trotzdem herrschte bei den fast 1000 Zuschauern in der Halle – darunter rund 150 Brucker – eine heiße Derbyatmosphäre. Den Gastgebern bescheinigte Wild eine gute Leistung. „In Anbetracht der Umstände – unsere vielen Umstellungen und die Stärke des Gegners – können wir mit dem Spiel absolut zufrieden sein.“ ANDREAS DASCHNER

Irgendwie und irgendwer in letzter Sekunde

LANDESLIGA Zwei kuriose Eckbälle bringen Olching einen wichtigen Sieg über Durach

VON HANS KÜRZL

Olching – Letzte Flanke, ein allerletzter Eckball in der Nachspielzeit. Der kleine Funken Hoffnung für jedes Team – er erfüllte sich für den SC Olching. Wie Joker Sebastian Heiß den Ball zum 3:2 ins Netz des VfB Durach mogelte, wusste er selber nicht. Auch Olchings Stadionsprecher Wolfgang Lachermeier blieb in der Euphorie des Augenblicks locker: „Ich hab's nicht gesehen wer's war, egal."

Ein Spruch, den Lachermeier ähnlich bereits nach einer halben Stunde ansetzte. „Im Zweifelsfall war's der, der die Ecke geschossen hat." Gleicher Standard, gleich wichtig. Denn mit den Eigentor von Lukas Kohler hatte der SC Olching die Gästeführung von Niklas Eggensperger in der 14. Minute ausgeglichen.

Der Führung des VfB war nicht unverdient. Der Tabellenzwölfte wirkte im ersten Drittel des Spiels pfiffiger, in den Zweikämpfen entschlossener. Was sich dann mit dem Ausgleich zwar nicht völlig drehte, aber das 1:1 tat den Gastgebern gut. Die wurden übrigens gegen Durach von Co-Trainer Bernhard Dehmel gecoacht, weil Chef-Coach Martin Buch krankheitsbedingt Fußball nur per Livestream auf der Couch erleben konnte.

Lange war es zum Verzweifeln: Hier lässt Benedikt Wiegert (in Weiß) eine Chance liegen. Der entscheidende Siegtreffer für die Olchinger fiel erst in der letzten Minute. FOTO: PETER WEBER

Dehmel hatte nach einer guten Viertelstunde des zweiten Durchgangs Anlass, sein Team aus der Komfortzone zu holen, in die sich irgendwie auch die Partie insgesamt zurückgezogen hatte. „Wir brauchen wieder mehr, wir machen wieder mehr." Dehmel sah an der Seitenlinie aus, als wollte er selbst auf den Platz und vorangehen – so wie vor noch nicht allzu langer Zeit als Spieler und Kapitän.

Doch auch als Trainer traf er die richtige Entscheidung. Mit der Hereinnahme des Ex-Mammendorfers Sebastian Heiß bewies er ein glückliches Händchen. Denn der legte dem anderen Neuzugang, Marcel Sieghart aus Unterhaching, zum zwischenzeitlichen 2:1 in der 72. Minute auf. Die Freude über Siegharts dritten Saisontreffer hielt aber nur zwei Minuten, weil die SCO-Abwehr für einige Sekunden nicht wach war und Kohler gewähren ließ.

In der Folge ging der Spielfluss verloren, beide Teams agierten rabiater. Olchings Kapitän Paul Niehaus stieg robust ein und sah gelb, Durachs Manuel Methfessel flog mit Rot vom Platz. Das Remis rückte immer näher. Bis zu jenem Eckball, der die Bank des SC Olching explodieren und Buch auf der heimischen Couch entspannen ließ.

Dem SC Unterpfaffenhofen fehlt der Wolfratshausener Dusel

BEZIRKSLIGA SCU hadert mit nicht gegebenem Handelfmeter

Germering – Der SC Unterpfaffenhofen konnte den Schwung vom 3:0-Sieg über den SC Pöcking-Possenhofen nicht nach Wolfratshausen mitnehmen. Beim BCF verlor die Elf von Trainer Franco Simon am Samstagnachmittag mit 0:2 (0:0) und steht damit weiter im Tabellenkeller. Am Dienstagabend treffen die beiden Mannschaften erneut aufeinander, wenn das verlegte Totopokal-Halbfinale im Waldstadion (19.30 Uhr) angepfiffen wird.

„Der Schiri wollte uns kein Geschenk machen", ärgerte sich Simon darüber, dass Referee Mersad Brcaninovic (Phönix Schleißheim) seiner Mannschaft einen Handelfmeter nicht gab. „Einen klareren gibt es nicht", meinte der SCU-Coach. In Simons Augen war das die Schlüsselszene des Spiels. „Da stand es noch 0:0. Wer weiß, wie die Partie ausgegangen wäre, wenn der Schiri uns den Elfmeter gegeben hätte."

Bis dahin war für die Upfer Buam eigentlich alles nach Plan verlaufen „Das haben die Jungs richtig gut gemacht und so gut wie keine Chance zugelassen." Die ein, zwei Nadelstiche, die dem SCU im ersten Durchgang gelangen, hätten mit etwas Glück auch zu einem Tor führen können.

Kurz nach der Schlüsselsituation erzielten die Gastgeber in Folge eines Eckballs durch Timon Hummel das 1:0. „Das Tor war ein reines Zufallsprodukt", meinte Simon. „Den Dusel hat man halt nicht, wenn man unten drin steht." In der Schlussphase des Spiels hat der SCU alles nach vorne geworfen, um zumindest ein Remis zu erzielen. „Ein Punkt wäre unser Spiel wert gewesen", meinte Simon nach der fünften Saison-Niederlage. dm

Unbezwingbar: Oberweikertshofen bleibt in der Fremde eine Macht

BEZIRKSLIGA 4:1 bei Kosova bringt den vierten Auswärtssieg

Oberweikertshofen – Müsste der SC Oberweikertshofen nur auswärts antreten, wäre der Dorfklub wohl der heißeste Anwärter für den Aufstieg. Auch Kosova konnte die Truppe von Coach Günter Bayer auf seinem Münchner Kunstrasen nicht stoppen. Das 4:1 (3:0) ist bereits der vierte Sieg für den SCO in fünf ungeschlagenen Partien in der Fremde.

„Wir würden gerne auch zuhause mal eine überzeugende Leistung abliefern", sagte Bayer nach dem Sieg. Warum das bislang nicht klappt, konnte er nicht sagen. „Aber wir arbeiten daran", betonte er.

Bei Kosova musste Bayer sogar auf seinen bislang besten Torjäger verzichten. Bereits vor der Partie hatte der SCO-Coach auf verletzungsbedingte Probleme hingewiesen – ohne jedoch Namen zu nennen. Nun ist auch klar, warum Bayer sich als Geheimniskrämer gab: Ausgerechnet Mayande Sall, der in fünf Partien bislang fünf Treffer erzielt hatte, konnte nicht auflaufen.

Aber auch ohne den Torjäger lief es für den SCO optimal – selbst wenn der Sieg am Ende laut Bayer ein hartes Stück Arbeit war. Für Sall sprang Marwane Gobitaka in die Bresche, der mit seinem Sturmkollegen gleichzog: Mit seinen Saisontreffern vier und fünf schoss er den SCO mit 2:0 in Führung. Außerdem traf auch Anestis Karympov, der für Sall in der Startelf stand.

Brenzlig wurde es nur kurz, als nach dem 1:3 Torhüter Adrian Wolf verletzt vom Platz musste. Doch Christian Mühlberger beendete mit dem vierten SCO-Tor den Hauch von Aufholjagd der Gastgeber. ad

20-Meter-Kracher bringt die Wende

KREISLIGA Der SV Mammendorf dreht die Partie gegen den FC Aich

Mammendorf – Ein wahres Auf und Ab der Gefühle erlebten der SV Mammendorf und der FC Aich. Am Ende jubelten die Hausherren über einen hart erkämpften 4:2 (1:1)-Derbysieg. Entsprechend erleichtert wirkte Felix Mayer nach der Partie. Der 26 Jahre alte Coach des SV Mammendorf freute sich über die „tolle Moral meiner Mannschaft." Zweimal lagen die Mammendorfer in Rückstand, zweimal kämpften sich die Schwarz-Gelben zurück. Am Ende drehten sie das Spiel sogar ganz zu ihren Gunsten.

Aichs Sprecher Michael Scherer musste konstatieren, dass „wir nach zwei guten Spielen immer ein schlechtes Spiel bieten. Spielerisch haben wir nicht an die letzten beiden Partien anknüpfen können." Die Aicher Führung durch Manuel Milde (10.) glich Johannes Eberle nach 25 Minuten aus. Fünf Minuten nach Wiederbeginn gingen die Aicher erneut in Führung, unter gütiger Mithilfe von Mammendorfs Jakob Hoffmann, der mit einem Kopfball seinen eigenen Keeper überwand. „Ein echtes Kacktor", meinte Mayer.

Ins richtige Tor köpfte dagegen Johannes Eberle zum 2:2 ein (58.). Keine zwei Minuten später hatte Johannes Resl mit einem fulminanten 20-Meter-Knaller das Spiel gedreht. Aichs Schlussmann Maximilian Milde war gegen Resls Sonntagsschuss chancenlos. Vor allem Mayer freute es. Der von der Althegnenberger U19 gekommene Resl habe „sehr viel Potenzial."

Von Aich kam nicht mehr viel. „Wir haben wenig zugelassen", freute sich Mayer. Aichs Torjäger Florian Friedrich war bei Daniel Enns in den besten Händen. Eine Viertelstunde vor dem Abpfiff machte Julian Hoffmann schließlich alles klar.

DIRK SCHIFFNER

Gleich schlägt's ein: Der 18-jährige Johannes Resl (rechts) schoss den SV Mammendorf mit einem Distanzschuss in der 80. Minute mit 3:2 in Führung. FOTO: PETER WEBER

SCF-Coach prangert Einstellung an

KREISLIGA Brucker unterliegen Günzlhofen mit 0:3

Fürstenfeldbruck – Eine durchschnittliche Leistung reichte dem VSST Günzlhofen, um das Derby beim SC Fürstenfeldbruck mit 3:0 (0:0) zu gewinnen. Während der Aufsteiger weiter munter an der Tabellenspitze mitmischt, sind die Kreisstädter nach der sechsten Niederlage am Tabellenende angelangt.

Nach der Pleite faltete Brucks Coach Victor Medeleanu seine Mannschaft ordentlich zusammen. Dass die in der Höhe um ein, zwei Tore zu hoch ausgefallene Niederlage unnötig und unglücklich war, war nur ein schwacher Trost für den 45-jährigen Rumänen. Der SCF-Coach prangerte die „Einstellung und Einsatzbereitschaft" seiner Mannschaft an.

Beide Teams boten ein wahres Offensivspektakel. In der ersten Spielhälfte fielen trotzdem keine Tore. Ausgerechnet SCF-Tormann Alexandros Ioannou leitete mit einem katastrophalen Fehler die Niederlage ein. Einen Rückpass konnte Ioannou nicht unter Kontrolle bringen, Fatih Demiraslan schnappte sich die Kugel und schob zum 0:1 ein (56.). Erst in der Schlussphase machten Demiraslan (88.) und der erst wenige Sekunden zuvor eingewechselte Abass Ouro-Bodi (90.) den Deckel drauf. ds

Guter Start verpufft

KREISLIGA Maisach verliert mit 2:7 gegen Landsberg

Maisach – Der SC Maisach entwickelt sich immer mehr zur Schießbude der Liga. Am Sonntag verlor der Sportclub gegen Jahn Landsberg auf heimischen Geläuf mit 2:7 (1:2). Vor allem nach Wiederanpfiff brachen die Maisacher völlig auseinander. Nach der fünften Saisonniederlage im achten Spiel ist der SCM mittlerweile bis auf einen der beiden Abstiegsrelegationsplätze durchgereicht worden. 21 Gegentreffer mussten die Maisacher bisher hinnehmen – das ist absoluter Ligahöchstwert.

Dabei begann es eigentlich ganz ansehnlich. Markus Schneider köpfte nach 20 Minuten zur Maisacher Führung ein. Doch die Gäste drehten bis zum Pausenpfiff durch Tore von Yannik Dillinger (31.) und Alexander Wagner (39.) die Partie. Zwei Minuten nach Wiederbeginn erhöhte Florian Wilhelm auf 1:3. Spätestens nach dem 1:4 (Oliver Theinschnack, 52.) war den Maisachern endgültig der Zahn gezogen. Landsberg dominierte in der Folge ein einseitiges Spiel. Nochmals Theinschnack (56.), Luis Dillinger (78.) und Valentin Abröll (81.) schraubten das Ergebnis weiter in die Höhe. In der Schlussminute konnte Florian Herda nur Ergebniskosmetik betreiben. ds

SPORT IN ZAHLEN

Landesliga

TSV Gersthofen - VfR Neuburg	4:4
FC Garmisch - FC Sonthofen	1:2
TuS Geretsried - FC Ehekirchen	1:1
SC Olching - VfB Durach	3:2
TSV Nördlingen - FC Kempten	4:0
SV Bad Heilbrunn - FC Memmingen II	2:0
TSV Gilching - SC Ichenhausen	1:0
SV Egg - FV Illertissen II	1:3
SV Mering - SV Cosmos Aystetten	1:1

1.	TSV Gilching	11	23:10	25
2.	TSV Nördlingen	11	30:9	24
3.	FC Sonthofen	11	17:10	22
4.	SC Ichenhausen	11	17:11	20
5.	SV Egg	11	22:16	18
6.	SV Bad Heilbrunn	11	23:18	18
7.	SV Mering	11	22:18	16
8.	TSV Gersthofen	10	13:18	16
9.	FC Kempten	11	17:20	15
10.	FV Illertissen II	11	16:21	15
11.	FC Garmisch	11	16:17	11
12.	VfB Durach	11	14:18	11
13.	SC Olching	11	15:23	11
14.	FC Ehekirchen	11	13:18	10
15.	TuS Geretsried	11	13:20	10
16.	VfR Neuburg	11	17:30	10
17.	FC Memmingen II	10	18:20	9
18.	SV Cosmos Aystetten	11	15:24	8

Bezirksliga

Wolfratshausen - SC Unterpfaffenhofen	2:0
FC Hertha - FC Penzberg	1:0
TSV Neuried - VfL Denklingen	2:2
1906 Haidhausen - SV Raisting	2:1
FC Kosova - SC Oberweikertshofen	1:4
TSV Großhadern - SV Aubing	3:3
SVN München - MTV Berg	2:2

1.	VfL Denklingen	8	21:6	20
2.	BCF Wolfratshausen	9	21:15	18
3.	SC Oberweikertshofen	8	19:15	17
4.	FC Penzberg	8	22:11	15
5.	1906 Haidhausen	8	26:13	14
6.	SV Raisting	8	19:8	14
7.	TSV Neuried	9	19:14	14
8.	SVN München	9	15:13	12
9.	SV Aubing	8	21:14	11
10.	FC Hertha	9	18:18	10
11.	MTV Berg	8	12:12	8
12.	TSV Großhadern	9	12:26	8
13.	SC Pöcking	8	8:16	7
14.	SC Unterpfaffenhofen	8	10:23	7
15.	FC Kosova	9	4:43	3

Kreisliga 1

SV Miesbach - FC Real Kreuth	1:1
Lenggrieser SC - TSV Peißenberg	4:0
DJK Waldram - ASV Habach	2:0
TuS Holzkirchen II - SV Polling	7:1
SV Ohlstadt - Bad Kohlgrub	6:1
TSV Sauerlach - TSV Murnau	1:5

1.	TSV Murnau	8	37:13	19
2.	FC Deisenhofen II	7	20:8	15
3.	ASV Habach	8	23:10	14
4.	FC Real Kreuth	7	21:11	14
5.	SV Ohlstadt	7	18:10	14
6.	Lenggrieser SC	7	14:15	13
7.	SV Miesbach	8	14:10	11
8.	DJK Waldram	7	9:12	9
9.	TSV Peißenberg	8	7:15	9
10.	SV Polling	7	13:18	7
11.	TSV Sauerlach	8	12:27	7
12.	TuS Holzkirchen II	7	14:19	6
13.	Bad Kohlgrub	7	3:37	0

Fatih Demiraslan
traf doppelt für Günzlhofen beim 3:0-Sieg über den SCF.

Kreisliga 2

TSV Utting - TSV Moorenweis	2:1
SC Fürstenfeldbruck - VSST Günzlhofen	0:3
FC Eichenau - SC Oberweikertshofen II	1:1
SC Maisach - Jahn Landsberg	2:7
SV Mammendorf - FC Aich	4:2
TSV Altenstadt - TSV Peiting	3:2

1.	VSST Günzlhofen	8	17:11	15
2.	TSV Peiting	7	11:8	14
3.	FC Penzing	7	19:13	13
4.	TSV Altenstadt	7	14:10	13
5.	TSV Utting	8	15:14	13
6.	FC Eichenau	8	13:13	13
7.	TSV Bernbeuren	5	14:7	12
8.	FC Aich	7	11:12	12
9.	SC O'weikertshofen II	8	15:17	11
10.	Jahn Landsberg	8	22:21	10
11.	SV Mammendorf	7	16:18	9
12.	SC Maisach	8	11:21	7
13.	TSV Moorenweis	8	9:15	4
14.	SC Fürstenfeldbruck	8	10:17	4

Kreisklasse 1

TSV Oberalting-S. - SV Germering	3:0
SC Olching II - 1. SC Gröbenzell	0:3
TSV Geiselbullach - SC Weßling	1:1
VfL Egenburg - FC Emmering	1:1
TSV FFB West - TSV Gilching II	2:2
SV Inning - FC Puchheim	2:1

1.	TSV Geiselbullach	8	23:5	22
2.	TSV Gilching II	8	17:7	19
3.	SC Weßling	7	25:6	16
4.	TSV Oberalting	7	24:7	15
5.	FC Emmering	7	18:7	13
6.	VfL Egenburg	7	25:15	11
7.	1. SC Gröbenzell	7	9:8	11
8.	Gautinger SC	7	19:17	10
9.	FC Puchheim	8	14:17	10
10.	SC Olching II	8	18:19	9
11.	SV Inning	7	6:18	6
12.	TSV Alling	6	9:13	3
13.	SV Germering	8	4:26	1
14.	TSV FFB West	7	6:52	1

Kreisklasse 4

SV Fuchstal - SV Igling	1:2
Hohenpeißenberg - SV Hohenfurch	1:1
TSV Schondorf - S'bruck/S'soien	3:1
SV Prittriching - FSV Eching	6:1
FC Issing - SV Unterdießen	2:1
SV Kinsau - Wildsteig/Rottenbuch	1:1
FC Weil - TSV Peiting II	2:3

1.	SV Unterdießen	8	22:9	21
2.	TSV Schondorf	8	21:10	19
3.	S'bruck/S'soien	8	15:9	13
4.	FC Weil	8	19:21	12
5.	FC Issing	8	11:14	11
6.	Wildsteig/Rottenbuch	5	16:9	10
7.	SV Prittriching	7	13:10	10
8.	SV Fuchstal	7	15:14	10
9.	TSV Peiting II	7	9:17	9
10.	SV Kinsau	8	11:14	8
11.	FSV Eching	7	10:15	8
12.	SV Igling	7	7:13	6
13.	SV Hohenfurch	7	10:17	5
14.	Hohenpeißenberg	7	10:17	4

„Dummes Tor“ und Freistoß-Schlenzer

KREISLIGA Oberweikertshofen II und Eichenau spielen Remis

Eichenau – So recht, wusste Dominik Sammer nicht, wie er das 1:1 (0:1)-Unentschieden seines SC Oberweikertshofen II beim FC Eichenau einordnen sollte. „Irgendwie sind wir an uns selbst gescheitert“, resümierte der 24 Jahre alte Coach.

Bis zur Trinkpause machten die Gäste ein ordentliches Spiel, ließen einige gute Einschussmöglichkeiten ungenutzt. „Wir haben eigentlich vieles richtig gemacht“, sagte Sammer. Einzig ein Treffer fehlte. Der fiel dann unmittelbar nach Wiederbeginn, allerdings auf der anderen Seite. „Ein total dummes Tor“, ärgerte sich Sammer. Diesem Rückstand rannten die Weikertshofener lange hinterher. Erst nach 66 Minuten glich die Bezirksliga-Reserve des SCO aus. Kapitän Christoph Hainzinger schlenzte einen 25-Meter-Freistoß gefühlvoll um die FCE-Mauer.

Christoph Hainzinger
SC Oberweikertshofen

Letztlich konnte Sammer dem Punktgewinn doch noch was Positives abgewinnen. „Wir haben den Vorsprung auf die Abstiegszone vergrößert.“ Mit der Entwicklung der Mannschaft sei er zufrieden und blickte schon mal voraus auf künftige Großtaten: „Wenn wir erst einmal ins Rollen kommen…“ ds

Trainer-Tor reicht nicht für Punkt

KREISLIGA Moorenweis verliert in Utting

Moorenweis – Der TSV Moorenweis kommt nicht so recht aus der Abstiegszone. Die Mannschaft von Trainer Patrick Kohlmeier verlor beim TSV Utting mit 1:2 (1:2). Selbst eine knappe halbstündige Überzahl brachte keine Resultatsverbesserung. „Es wäre durchaus mehr drin gewesen“, trauerte Kohlmeier der sechsten Saisonpleite hinterher. Vor allem in der Schlussphase, als Schiedsrichter Markus Casazza (SV Hammerschmiede) den Moorenweisern zwei Handelfmeter verwehrte, kratzte Moorenweis am Ausgleich.

Und auch den besseren Start hatten die Gäste erwischt. „Wir haben ein super Spiel gemacht“, analysierte Kohlmeier. Der Coach, der mangels Personal selbst mitkickte, traf nach acht Minuten zum 0:1. Einen schönen Steckpass von Elias Dietrich verwertete der 27-jährige sicher. Kohlmeier: „Wir waren griffiger, ehrgeiziger.“

Doch dann überließ man den Hausherren das Feld. Binnen zehn Minuten hatte der Aufsteiger vom Ammersee das Match gedreht. Beim 1:1 hatte Manuel Eichberg nach einer Ecke leichtes Spiel (25.). Auch beim 2:1 für Utting wirkte die Moorenweiser Defensive nicht sattelfest.

Als sich dann Eichberg nach einem rüden Einsteigen vorzeitig zum Duschen verabschiedete, hatte Moorenweis zwar gefühlt 80 Prozent Ballbesitz, aber keine zwingenden Torchancen. „Wir müssen uns jetzt auf unsere Grundtugenden besinnen“, forderte Kohlmeier. ds

Erster Punkt für Liga-Schlusslicht West

KREISKLASSE Brucker holen Unentschieden – Geiselbullach bleibt trotz Remis auf Platz eins

VON STEPHANIE HARTL

Landkreis – Die Tabellenspitze bleibt fest in der Hand der Geiselbullacher – obwohl es gegen Weßling nur zum Remis reichte. Für die große Überraschung sorgte der TSV West, der mit dem 2:2 gegen den Zweiten den ersten Punkt in dieser Saison holte.

TSV Oberalting - SV Germering 3:0 (3:0) – Nichts zu holen gab es für die Gäste beim Tabellenvierten. Bereits nach knapp 30 Sekunden markierten die Hausherren den Führungstreffer. Noch vor der Pause folgten die Tore zwei und drei der Oberaltinger. „Die erste Halbzeit waren wir richtig schlecht, in der zweiten waren wir 100 Prozent besser, damit konnte man schon zufrieden sein“, so SVG-Vorstand Fabian Ophoven. Mehr war jedoch nicht mehr drin an diesem Tag, die Niederlage war längst besiegelt. Kommende Woche trifft die Mannschaft von Coach Philipp Schlederer auf Inning. „Da rechnen wir uns schon was aus“, so Ophoven: „Hoffentlich ohne blödes Gegentor gleich am Anfang.“

Und Abflug: Ein Weßlinger segelte spektakulär durch die Luft, als er in der 33. Minute von Tim Greiner (rechts) gefoult wurde. Der Geiselbullacher sah dafür seine zweite Gelbe Karte. Zu Unrecht, wie sein Trainer Stefan Held fand: „Das war ein Allerwelts-Foul, wie es im Spiel 20 Mal passiert.“ FOTO: PETER WEBER

SC Olching II - SC Gröbenzell 0:3 (0:2) – Der Elfmeter-Fluch ist besiegt: nach drei vergebenen Strafstößen aus den vorigen Spielen hat das SCG-Team von Coach Peter Krems diesmal den Elfer verwandelt. „Jeder hat gezittert, bis hin zu den Zuschauern, aber das war dann der Knotenlöser“, so Krems. Tobias Wiesmayr war angetreten und der netzte souverän zum 1:0 ein (28.). Kurz vor der Pause traf dann noch Michael Zimmermann (46.) und in der Nachspielzeit der zweiten Halbzeit erhöhte Vincent Maus zum 3:0-Endstand (93.). Krems war sehr beeindruckt: „Das hat mich sehr stolz gemacht, wie die Jungs sich reingehauen haben. So kämpferisch hab ich sie noch nicht gesehen. Jetzt sind wir wieder in der Spur.“ Sein Gegenüber auf der Olchinger Seite, Alexander Englisch, meinte: „Wir sind nicht auf die Beine gekommen und haben mit den Schiri-Pfiffen gehadert.“ Mit dem ersten Gegentreffer war es dann vorbei gewesen für die Olchinger.

TSV Geiselbullach - SC Weßling 1:1 (1:0) – Der Tabellenführer hatte sich einiges ausgerechnet gegen den Tabellendritten. Am Ende musste Coach Stefan Held jedoch froh über das Remis sein. Dabei waren die Gastgeber nach dem Treffer per Elfmeter von Michael Scharpf in Führung gegangen (17.). Kurz darauf jedoch kassierte Tim Greiner die zweite Verwarnung des Unparteiischen und musste mit Gelb-Rot vom Platz (33.). „Das war ein Allerwelts-Foul, wie es im Spiel 20 Mal passiert“, schimpfte Trainer Held: „Das hätte man nie und nimmer geben müssen.“ Besonders ärgerlich für den Coach, da sein Spieler „keiner ist, der harte Fouls begeht.“ Für den 25-jährigen Greiner war es der erste Platzverweis überhaupt. Somit musste Geiselbullach in Unterzahl agieren und kassierte prompt den Ausgleich (67.). Das Remis konnte man aber verwalten. Held: „Mit dem Punkt können wir leben und wir haben Weßling auf Distanz gehalten.“ Zudem patzte Mitkonkurrent und ärgster Verfolger Gilching noch beim TSV West und holte nur einen Punkt ab.

VfL Egenburg - FC Emmering 1:1 (1:0) – Am Ende war das Unentschieden nicht ungerecht. So bezeichnete es auch Emmerings Trainer Daniel Stapfer. In einer ausgeglichenen Partie hatten die Gäste aus Emmering in der ersten Halbzeit „mehr Spielanteile“. Doch das Tor ging auf das Konto der Hausherren. Erst in der 88. Minute gelang Fabian Trinkl der Ausgleich zum 1:1. In der Nachspielzeit hatten beide Teams noch sehr gute Chancen, doch die beiden Keeper vereitelten den Schuss, der das Spiel noch in die eine oder andere Richtung hätte drehen können. „Es war eine ausgeglichene, aber sehr intensive Partie“, so Stapfer.

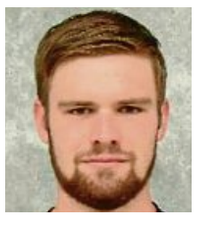
TSV Fürstenfeldbruck West - TSV Gilching II 2:2 (1:0) – Es läuft wieder besser für die zuletzt nicht gerade erfolgsverwöhnten Westler. Zuhaus erspielte sich das bis dato sieglose Tabellenschlusslicht gegen den Tabellenzweiten aus Gilching ein 2:2-Unentschieden. Doch das Team von Trainer Peter Gschwandtner und die Anhängerschar musste bis zuletzt zittern. Erst dann sorgte Konrad Belka mit seinem Treffer für den Ausgleich zum 2:2. „Es war keine Glanzleistung, aber mit Kampf und Kraft haben wir das geschafft. Die Mannschaft kann sehr stolz sein“, so Gschwandtner weiter. Langsam lichtet sich bei West das Lazarett, die Verletzten kehren zurück und auch die Urlauber trudeln wieder ein im Team. Ein Lichtblick also für die Mannschaft, die derzeit noch die Rote Laterne innehat – zwar punktgleich mit dem SV Germering, aber mit dem wesentlich schlechteren Torverhältnis. Gegen Gilching startete West sogar mit dem Führungstreffer, den Muzzi Gür kurz vor der Pause noch erzielt hatte (45.). Kurz nach dem Wiederanpfiff glichen die Gäste aus dem Starnberger Landkreis aus, legten dann 2:1 vor (84.), ehe Belka sein Team erlöste.

SV Inning - FC Puchheim 2:1 (2:0) – Es war diese eine Minute kurz vor der Pause, die das Spiel der Puchheimer komplett auf den Kopf stellte. „Da haben wir innerhalb einer Minute zweimal extrem geschlafen“, so Coach Michael Liebl. Und diese beiden Fehler nutzten die Hausherren aus Inning eiskalt aus und gingen mit einer 2:0-Führung in die Pause. „Die erste Halbzeit war richtig schlecht, wir haben den Ball überhaupt nicht laufen lassen“, so Liebl. Nach einer Umstellung lief es in Hälfte zwei zwar besser, aber es sollte am Ende nicht reichen. „Wir haben noch mal alles probiert“, so der Trainer. Von Erfolg gekrönt war der Schuss von Michael beck zum 1:2-Anschlusstreffer (79.). Doch das war es dann auch schon. Liebl: „Heute waren wir einfach nicht gut genug.“

Führungswechsel an der Tabellenspitze

A-KLASSE 1 Überacker nach Remis jetzt nur noch Zweiter hinter Türkenfeld – Haspelmoor hält Anschluss nach oben

Landkreis – Die Karten an der Tabellenspitze sind neu gemischt. Nachdem Türkenfeld sich gegen Wildenroth durchsetzen konnte, hat die TSV-Elf von Dieter Birkner Platz eins der Tabelle erobert. Überacker verliert die Spitzenposition nach dem Remis gegen Oberweikertshofen.



Wolfgang Bals
traf doppelt für Landsberied.

Philip Huber
sorgte für die Entscheidung.

Maximilian Vogt
erzielte den Führungstreffer.

FSV Aufkirchen - FC Landsberied 0:2 (0:2) – Der erste Sieg für den FSV Aufkirchen lässt weiter auf sich warten. Den Gästen aus Landsberied reichte eine „passable Leistung“ für den Sieg, wie es Vorstand Michael Bals ausdruckte. Wolfgang Bals sorgte mit einem Doppelpack innerhalb von zwei Minuten kurz vor der Pause (40./42.) für die Vorentscheidung noch in der ersten Halbzeit. Für die Landsberieder war es der fünfte Saisonsieg, Aufkirchen musste die sechs Pleite hinnehmen.

SC Schöngeising - SV Haspelmoor 0:1 (0:1) – Den Anschluss an die Tabellenspitze halten weiterhin die Haspelmoorer. Beim SC Schöngeising setzte sich das Team von Trainer Jürgen Schamberger mit 1:0 durch. „Die zweikampfstärkere Mannschaft hat verdient gewonnen, wir kamen nicht gefährlich genug aufs gegnerische Tor“, so SCS-Sprecher Wolfgang Grillmeier. Auf Seiten der Gäste hatte Heinrich Feigl ebenfalls den größeren Siegeswillen ausgemacht. Für das Tor sorgte Philip Huber, der nach vierwöchiger Verletzungspause wieder heiß auf seinen ersten Einsatz nach dem Muskelfaserriss war. Er nutzte einen fehler in der Abwehr des SCS aus und schob ein (35.). Feigl lobte auch die hervorragende Leistungs des Schiedsrichters.

SV Adelshofen - TSV Geltendorf 2:0 (0:0) – Der Favorit dieser Partie hat sich keine Blöße gegeben. Doch es sollte bis in die zweite Halbzeit hinein dauern, ehe die Adelshofener unter Trainer Denis Teschke richtig in schwung kamen. Erst in der 64. Minute netzte Maximilian Vogt erstmals ein. Kurze Zeit später erhöhte Stefan Högenauer auf 2:0 (72.). Die letzten Minuten mussten die Hausherren in Unterzahl spielen, da Michael Gistl mit Rot vom Platz musste (82.). Doch da war die Partie schon so gut wie gelaufen und der fünfte Saisonsieg für Adelshofen unter Dach und Fach.

RW Überacker - SC Oberweikertshofen III 1:1 (0:1) - Das war ein Tag zum Vergessen für die Rot-Weißen und zwar in doppelter Hinsicht: Nicht nur, dass Überacker gegen die dritte Garde aus Oberweikertshofen nur ein Remis einfahren konnte, zudem müssen sie auch noch die Tabellenführung abgeben. Überacker ist zwar noch punktgleich mit dem TSV Türkenfeld, der gegen Wildenroth gewinnen konnte, doch das Torverhältnis der Rot-Weißen ist etwas schlechter als das des neuen Spitzenreiters. „Das war nicht unser Tag heute“, so RW-Chef Andreas Froschmeier. „Wir hätten unsere Chancen nutzen müssen.“ So gingen die Gäste durch den Treffer von Dominik Bock in Führung (28.) und die Hausherren mussten lange warten, bis der erfolgreiche Elfmeter von Maxi Libal in den Maschen landete (90.). Froschmeier: „Abhaken, draus lernen und dann wieder Vollgas geben.“

SV Mammendorf II - FC Aich II 0:0 (0:0) – Mit einem schmucklosen und torlosen Unentschieden trennten sich Mammendorfs Reserve und der zweite Anzug des FC Aich. Beide Team bleiben damit weiterhin im Mittelfeld der Tabelle. gog

SPORT IN ZAHLEN

A-Klasse 1

SV Mammendorf II - FC Aich II	0:0
FSV Aufkirchen - FC Landsberied	0:2
SC Schöngeising - SV Haspelmoor	0:1
SV Adelshofen - TSV Geltendorf	2:0
RW Überacker - Oberweikertshofen III	1:1
SpVgg Wildenroth - TSV Türkenfeld	1:2

1. TSV Türkenfeld	8	32:12	19
2. RW Überacker	8	27:12	19
3. SV Haspelmoor	7	22:12	18
4. SV Adelshofen	8	29:13	15
5. SpVgg Wildenroth	7	25:13	15
6. FC Landsberied	8	18:12	15
7. SV Mammendorf II	8	15:16	11
8. SC Schöngeising	8	11:16	10
9. FC Aich II	7	9:11	9
10. SC O'weikertshofen III	8	13:21	8
11. SV Prittriching II	8	16:20	7
12. TSV Geltendorf	7	12:20	6
13. FSV Aufkirchen	8	7:28	2
14. TSV Jesenwang	8	7:37	1

A-Klasse 2

FC Eichenau II - TSV Gernlinden	2:4
SC Maisach II - SV Puchheim	4:0
TV Stockdorf - FC Emmering II	4:0
TSV Hechendorf - SC U'pfaffenhofen II	4:1
SC Wörthsee - BVTA FFB	abg.

1. TSV Hechendorf	7	31:12	18
2. TV Stockdorf	5	14:4	13
3. SC U'pfaffenhofen II	5	19:7	12
4. TSV Geiselbullach II	6	12:8	12
5. TSV Pentenried	4	9:2	9
6. TSV Gernlinden	7	14:19	9
7. BVTA FFB	5	14:6	8
8. ASV Biburg	5	11:15	7
9. SV Puchheim	6	11:16	7
10. SC Maisach II	7	8:18	5
11. FC Emmering II	8	8:25	5
12. SC Wörthsee	6	8:17	2
13. FC Eichenau II	7	12:22	2

A-Klasse 7

TSV Landsberg II - TSV Herrsching	2:0
TSV Schondorf II - FC Penzing II	3:1
SV Erpfting - FC Greifenberg	0:1
DJK Schwabhausen - TSV Finning	1:2
FC Hofstetten - FC Scheuring	4:0
FC Dettenschwang - SV Stoffen	3:2
SF Breitbrunn - Jahn Landsberg II	3:0

1. FC Hofstetten	6	19:5	15
2. Jahn Landsberg II	8	18:15	15
3. FC Dettenschwang	8	14:10	14
4. SF Breitbrunn	8	17:9	13
5. TSV Landsberg II	7	11:6	13
6. TSV Finning	8	15:14	13
7. SV Erpfting	7	10:4	12
8. TSV Schondorf II	8	10:12	12
9. FC Greifenberg	7	8:12	10
10. SV Stoffen	8	15:16	9
11. DJK Schwabhausen	8	12:20	8
12. TSV Herrsching	8	8:15	7
13. FC Scheuring	8	7:21	5
14. FC Penzing II	7	8:13	4

B-Klasse 1

VfL Egenburg II - SV Kottgeisering	0:3
SpVgg Wildenroth II - TSV Türkenfeld II	4:0
SC Egling - TSV Geltendorf II	2:0
TSV FFB West II - SV Althegnenberg	1:11

1. SC Egling	7	23:5	19
2. SpVgg Wildenroth II	8	35:14	16
3. SC Malching	6	22:9	16
4. TSV Türkenfeld II	6	15:10	12
5. TSV Moorenweis II	4	9:4	10
6. SV Kottgeisering	7	14:12	9
7. TSV Geltendorf II	7	6:13	8
8. SV Althegnenberg	5	19:11	7
9. FV Walleshausen	6	7:10	7
10. SC Schöngeising II	7	16:24	6
11. SV Mammendorf III	7	17:14	5
12. VfL Egenburg II	7	6:12	5
13. TSV FFB West II	7	3:54	0

B-Klasse 2

Ethnikos Puchheim - SC Weßling II	0:1
TSV Hechendorf II - SC Gröbenzell II	0:5
FC Emmering III - SV Germering II	1:1
Gautinger SC II - TSV Alling II	7:1

1. SC Weßling II	7	27:7	16
2. GW Gröbenzell	6	17:3	15
3. TV Stockdorf II	6	13:6	13
4. Gautinger SC II	6	25:11	12
5. SC Gröbenzell II	5	13:5	10
6. FC Emmering III	8	15:23	10
7. FC Puchheim II	3	8:8	6
8. TSV Hechendorf II	6	7:28	6
9. SV Germering II	7	10:22	5
10. TSV Alling II	6	7:20	4
11. TSV Gernlinden II	3	5:6	3
12. Ethnikos Puchheim	7	10:18	1

B-Klasse 7

SV Erpfting II - FSV Eching II	2:1
DJK Schwabhausen II - TSV Finning II	1:2
FC Weil II - FC Stoffen II	3:1
SF Breitbrunn II - SF Windach	3:2
FC Seestall - Türk Landsberg	3:6

1. FC Weil II	8	28:10	19
2. FC Seestall	7	19:11	14
3. SF Windach	7	19:10	13
4. SV Erpfting II	7	16:14	13
5. FSV Eching II	5	14:9	10
6. Türk Landsberg	5	19:20	9
7. FC Thaining	6	14:16	9
8. TSV Finning II	6	10:13	9
9. FC Stoffen II	7	13:17	6
10. SF Breitbrunn II	6	7:15	6
11. DJK Schwabhausen II	6	6:15	3
12. TSV Utting II	6	7:22	0

C-Klasse 1

SV Haspelmoor II - SV Puch	2:5
TSV Pentenried II - SC Malching II	3:6
SV Adelshofen II - ASV Biburg II	2:2
RW Überacker II - SV Althegnenberg II	5:2
SC Fürstenfeldbruck II - Günzlhofen II	1:4

1. SV Puch	6	32:8	18
2. RW Überacker II	6	30:8	15
3. VSST Günzlhofen II	7	32:11	15
4. FC Landsberied II	5	22:10	9
5. SV Adelshofen II	5	12:6	8
6. TSV Pentenried II	6	9:19	7
7. SV Althegnenberg II	6	13:16	6
8. SC Fürstenfeldbruck II	5	7:13	6
9. SC Malching II	5	11:21	6
10. ASV Biburg II	6	9:31	5
11. FSV Aufkirchen II	4	5:20	3
12. SV Haspelmoor II	7	8:27	1

C-Klasse 7

SV Inning II - TSV Herrsching II	0:0
SC Egling II - FC Penzing III	2:6
FC Hofstetten II - FC Scheuring II	4:0

1. FC Issing II	5	25:6	15
2. SV Inning II	5	18:4	13
3. TSV Herrsching II	5	10:3	11
4. FC Hofstetten II	4	14:8	7
5. FC Dettenschwang II	4	10:13	7
6. FC Penzing III	7	12:20	5
7. SC Egling II	5	10:18	4
8. SV Kottgeisering II	5	10:17	3
9. FC Scheuring II	5	2:14	3
10. SF Windach II	5	5:13	2
11. TSV Oberalting II	0	0:0	0

Türkenfeld im Stile eines Spitzenreiters

A-KLASSE 1 Der TSV feiert hochverdienten Sieg bei Mitkonkurrent Wildenroth

VON HANS KÜRZL

Grafrath – Am Ende des Tages war es die einzig logische Konsequenz, dass der TSV Türkenfeld zumindest bis zum nächsten Spieltag von der Tabellenspitze grüßt. Das 2:1 (1:0) bei der SpVgg Wildenroth drückte jedenfalls kaum die Möglichkeiten aus, die der TSV ergebnistechnisch hatte. Neben den beiden Treffern von Felix Wimmer und Tobias Holzleitner hätten die Gäste der SpVgg noch weit mehr in den restlichen Sonntag mitgeben können. So aber hatte es der Anschlusstreffer von Johannes Grotz noch einmal kurzzeitig spannend gemacht.

Diesen Nervenkitzel hätte sich Türkenfelds Trainer Dieter Birkner gern erspart. „Da hatten wir ein paar Chancen dabei, die man schon reinmachen muss." War aber so ziemlich der einzige Kritikpunkt, den er bei seiner Mannschaft ansetzen musste. Die hatte es erstaunlich gut verkraftet, dass unter anderem Markus Winterholler und Julian Zähring einen Tag vor der Partie ausfielen.

Doch was Birkner auf den Platz gebracht hatte, zeigte eine Spielkultur, die Teams auch eine Klasse höher durchaus gut zu Gesicht stehen würde. Die Aktionen wirkten kreativer, pfiffiger und nicht nur gedanklich schneller. Birkner nannte es mit einem Hauch von Understatement: „Top, wie wir unsere Marschroute von der erste bis zur letzten Minute eingehalten haben."

Für die Gastgeber war das insgesamt zu fix. „Der Gegner war einfach besser", erkannte Wildenroths Sprecher Jürgen Throm den Sieg des Kontrahenten neidlos an. „Wir haben verdient verloren." Festmachen konnte man das allein schon daran, dass der TSV Türkenfeld den gastgebenden Wildenrothern in etlichen Laufduellen ganz schnell ganz viele Meter abnehmen konnte.

Alle Überzahl und blütenweiße Trikots nutzten den Wildenrothern Michael Mayr (l.), Markus Zeise (M.) und Keeper Simon Bentenrieder nichts. Am Ende waren Torschütze Felix Wimmer und seine Türkenfelder obenauf, weil sie mit dem Spielgerät pfiffiger umgingen.
Der Taferlmann auf der Wildenrother Anlage hatte jedenfalls mit dem Spielstand der Gäste ein wenig mehr Arbeit als er es sich wohl vorher gewünscht hätte.

FOTOS: PETER WEBER

SPIEL DER WOCHE

Dabei hätte die Partie nach zwölf Minuten durchaus eine andere Wendung nehmen können. Grotz hatte bereits den Türkenfelder Keeper Daniel Pittrich ausgetanzt. Doch TSV-Verteidiger Lukas Zöllner war zu fix auf den Beinen und kratzte das Leder im wahren Sinn des Wortes von der Linie.

Als vorentscheidend wollte den Ausgang niemand sehen. „Die Liga hat viele starke Gegner, keine Zeit zum Ausrugen", sagte Birkner. „Es gibt noch viele Gelegenheiten das auszugleichen", fügte Throm noch an.

C-KLASSE

Einwechslung dreht die Partie

Puch – Nach dem deutlichen Sieg gegen Haspelmoors Reserve bleiben die Pucher als ärgster Verfolger punktgleich hinter Tabellenführer Überacker II. Mit 5:2 (1:0) setzte man sich durch. Dabei hatte Abteilungsleiter Gökhan Özkan eine „katastrophale erste Halbzeit" gesehen. Nach der Einwechslung von Serkan „Baba" Evecan, der dem Spiel seinen Stempel aufdrückte, kam endlich Schwung rein. Für den SVP trafen Enock Wimmer (44.), Mehmet Acikgöz (57./90.), Kristian Kordas (66.) sowie Benö Laszlo (74.). Bei Haspelmoor trafen Roland Kleisch (71.) und Markus Kleisch (77.). Bitter für Puch: Keeper Kilian Stölb musste per Notarzt ins Krankenhaus. Verdacht: Außenband gerissen. gog

DIE BESTEN ZITATE

„Ich hab's nicht gesehen wer's war, egal."
Wolfgang Lachermeier
Olchings Stadionsprecher nach dem Siegtreffer seiner Mannschaft mit der letzten Aktion des Spiels.

„Das Tor war ein reines Zufallsprodukt. Den Dusel hat man halt nicht, wenn man unten drin steht."
Franco Simon
Der Coach des SC Unterpfaffenhofen haderte mit dem Spielverlauf gegen den BCF Wolfratshausen.

„Es war von Anfang an hitziges und ein schweres Spiel"
Gökhan Koc
Der Trainer musste mitansehen, wie das Spiel seines BVTA bei einer 3:2-Führung abgebrochen wurde. Grund war eine Auseinandersetzung zwischen mehreren Spielern.

„Wenn der reingegangen wäre, hätte es vielleicht anders ausgesehen"
Uwe Slowik
Der Trainer des SV Kottgeisering kann sich auf seinen Torhüter verlassen – auch wenn der eigentlich als Stürmer oder im Mittelfeld aufläuft.

„Es war keine Glanzleistung, aber mit Kampf und Kraft haben wir das geschafft. Die Mannschaft kann sehr stolz sein"
Peter Gschwandtner
Der Coach des TSV West feierte mit seinem Team den ersten Punktgewinn der Saison.

„Da rechnen wir uns schon was aus. Hoffentlich ohne blödes Gegentor gleich am Anfang."
Fabian Ophoven
Der Germeringer Vorstand wünscht sich nächste Woche einen besseren Start ins Spiel.

„Ein echtes Kacktor."
Felix Mayer
Trainer des SV Mammendorf über das Tor zum 1:2 im Derby gegen den FC Aich.

„Wir würden gerne auch zuhause mal eine überzeugende Leistung abliefern. Aber wir arbeiten daran."
Günter Bayer
Der Trainer des SC Oberweikertshofen kann sich nicht erklären, warum seine Mannschaft eine bislang beinahe makellose Auswärtsbilanz aufweist während es bei den Heimspielen noch nicht so richtig klappen mag.

Hitzige Partie mündet in Spielabbruch

A-KLASSE 2 Beim Liga-Schlusslicht liegt der BVTA vorne, Wörthsee geht nach Diskussion und Rangelei vom Platz

Landkreis – Große Emotionen gab es beim BVTA-Spiel, das mit einem Abbruch endete.

SC Wörthsee - BVTA Fürstenfeldbruck 2:3 (1:2) Spielabbruch – Eigentlich hatte es gut angefangen für den BVTA. Ismail Koc legte das 1:0 vor, es folgte der Ausgleich, dann traf Mohamed Subira zum 2:1. Nach dem zweiten Ausgleich durch Wörthsee erzielte Ali Koc noch das 3:2 (70.). Nach einem Foul der Gastgeber folgte eine Diskussion, in deren Zug Wörthsee zweimal Gelb sah, der BVTA einmal, es gab eine Rangelei, wie BVTA-Coach Gökhan Koc berichtet und die Hausherren gingen vom Platz und Schiedsrichter Pietro Tozzi brach das Spiel ab. „Es war von Anfang an hitziges und ein schweres Spiel", so Koc. Eine angebliche Spuck-Attacke seitens seiner Spieler weist er zurück.

FC Eichenau II - TSV Gernlinden 2:4 (1:2) – Noch immer warten die Eichenauer um Trainer Christian Lengger auf den ersten Saisonsieg. Gegen Gernlinden unterlag Eichenaus zweite Garde mit 2:4. Dabei war die Mannschaft von Coach Lengger früh in Führung gegangen, als Thomas Strasser einnetzte (4.). Kurz darauf vergaben die Starzelbach-Kicker einen Strafstoß. Die Gäste aus Gerlinden machten es da besser. Dominik Litwin verwandelte seinen Elfmeter zum Ausgleich (22.). Die Gäste hatten den Druck erhöht und wurden belohnt. Kurz vor der Pause schob noch Pascal Niese zum 2:1 für Gernlinden ein. Feli Hartmann sorgte noch für den Eichenauer Anschlusstreffer (51.), doch nach dem 3:2 durch Litwin (77.) war die Luft bei Eichenau „einfach raus" so Lengger. Manuel Müller markierte mit seinem Treffer zum 4:2 (78.) noch den Schlusspunkt zum Sieg für Gernlinden.

SC Maisach II - SV Puchheim 4:0 (2:0) – Er hatte alles reaktiviert, um eine komplette Mannschaft plus Auswechselspieler aufbieten zu können, auch schon eigentlich vom aktiven Fußball zurückgezogene Spieler waren im Aufgebot. Doch gereicht hat es nicht für das Team von SVP-Coach Alexander Strahberger. Beim SC Maisach gingen die Gäste 0:4 unter. „Mehr war einfach nicht drin", so Strahberger. Für die Maisacher bedeute der Erfolg den ersten Saisonsieg. Für das Team von SCM-Coach Florian Herda trafen Moritz Cords (35./64.) sowie Moritz Kiebele (37./94.).

TV Stockdorf - FC Emmering II 4:0 (2:0) – Viel hatte man den Gastgebern nicht entgegen zu etzen. „Stockdorf war klar die bessere Mannschaft heute", sagte auch Emmerings Trainer Stefan Hebding nach der Partie, die mit 0:4 verloren ging. „Wir hatten kurze Phasen, in denen wir ebenbürtig waren, aber das konnten wir nicht in Tore umsetzen."

TSV Hechendorf - SC Unterpfaffenhofen II 4:1 (2:0) – Beim Tabellenführer kassierte der SCUG eine Pleite. Die Elf vom Trainer-Duo Ulrich Kaiser und Manuel Duscher ging in Hechendorf mit 1:4 unter. „Wir haben Lehrgeld gezahlt", so Duscher. Personell sei man derzeit allerdings nicht gut aufgestellt: „Wir sind ein bisschen auf dem Zahnfleisch daher gekommen", so Duscher. Nach dem 0:2-Rückstand konnte Ricardo Berg noch den Anschlusstreffer zum 1:2 markieren (57.), aber mehr war nicht drin, die Gastgeber trafen noch zweimal. gog

Bei Kottgeisering muss der Stürmer ins Tor

B-KLASSE Althegnenberg holt den ersten Dreier der Saison

Landkreis – Der SV Althegnenberg nimmt richtig Fahrt auf und sammelt gegen West II drei wichtige Punkte.

B-Klasse 1

VfL Egenburg - SV Kottgeisering 0:3 (0:2) – So richtig zufrieden konnte und mochte Coach Uwe Slowik nicht sein nach dem Abpfiff in Egenburg – und das trotz des 3:0-Sieges seiner Mannschaft. „Eigentlich hätte es schon höher ausfallen müssen", so der Trainer. Michael Schilling hatte früh für die Führung gesorgt (5.), Alexander Winterholler erhöhte noch kurz vor der Pause auf 2:0 (38.). Und Andreas Gebauer sicherte mit seinem Treffer zum 3:0 (62.) vorzeitig den Sieg der Gäste. Slowiks Schlussmann Simon Ostermeier verdiente sich ein Sonderlob, er parierte einen Elfmeter der Gastgeber. Der Kottgeiseringer Keeper, der eigentlich im Mittelfeld oder im Sturm spielt, steht seit geraumer Zeit im Kasten seiner Mannschaft – schlichtweg, weil derzeit kein Torhüter vorhanden ist. „Wenn der reingegangen wäre, hätte es vielleicht anders ausgesehen", so Slowik.

TSV Fürstenfeldbruck West II - SV Althegnenberg 1:11 (0:3) – Die zweite West-Garde zahlte ordentlich Lehrgeld gegen Althegnenberg. Mit 11:1 setzten sich die Gäste durch. Benedikt Ludwig eröffnete den Torreigen (10.), Spielertrainer Markus Wex legte das 2:0 drauf (26.), vor der Pause erhöhte erneut Ludwig zum 3:0 (45.). Nach dem Wiederanpfiff traf Wex zum 4:0 (49.), danach erneut Ludwig per Elfmeter (64.). Denis Lüger netzte zum 6:0 ein (68.), Lucas Peschek erzielte das 7:0 (72.), Daniel Oswald traf zum 8:0 (73.), ehe erneut Wex mit seinem dritten Treffer zum 9:0 einschob (80.) Danach sorgte Leonhard Wagner mit einem Doppelpack (84./85.) für zwei weitere Althegnenberger Treffer, ehe dann Martin Wylezek mit dem Tor zum 1:11 den einzigen Treffer für die Hausherren markierte (87.). Für Althegnenberg geht es am Donnerstag zum Tabellenvierten Moorenweis. „Wir hatten eine gute Vorbereitung, aber dann den Saisonstart etwas verschlafen", so Wex. „Jetzt rollt es. Das Spiel war gut, aber wenn wir so nachlegen wollen, müssen wir uns wieder voll konzentrieren."

B- Klasse 2

Ethnikos Puchheim - SC Weßling II 0:1 (0:0) – Gegen die Kreisklassen-Reserve aus Weßling hatte das Team von Coach Christian Muth das Nachsehen. Dabei hatten die Gastgeber lange gut mithalten können gegen den Liga-Zweiten. Ab der 79. Minute mussten die Hausherren in Unterzahl agieren, da Michael Micka mit Gelb-Rot vom Platz musste. Doch der Gegentreffer fiel erst in der Nachspielzeit per Elfmeter (93.), so dass am Ende eine knappe Niederlage stand.

STEPHANIE HARTL

Obwohl Ethnikos (schwarze Trikots) alles in die Zweikämpfe warf, kassierte das Tabellenschlusslicht die nächste Niederlage.

FOTO: PETER WEBER

Sie haben die Wahl:
80 Euro in bar...

Ein neuer Abonnent für uns, eine wertvolle Prämie für Sie.

Freundschaft zahlt sich aus.

Empfehlen Sie uns!

...oder:

JBL Bluetooth Lautsprecher

„Tuner 2“ mit DAB+/UKW-Radio

Artikelnr. 58372

Ich bin der/die neue Abonnent(in):

Bitte liefern Sie mir für die Dauer von mindestens 12 Monaten den Münchner Merkur oder eine seiner Heimatzeitungen zum unten genannten Bezugspreis inkl. Zustellgebühren und MwSt. Ich oder eine in meinem Haushalt lebende Person waren in den letzten sechs Monaten nicht Bezieher Ihrer Zeitung.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Zustellung ab:

(Lieferbeginn frühestens in fünf Werktagen)

als ☐ gedruckte Ausgabe 44,40 € monatlich ☐ digitale Ausgabe (ePaper) 30,99 € monatlich
☐ digitale + gedruckte Ausgabe 53,30 € monatlich

Über die zu entrichtenden Abonnementgebühren erhalte ich eine Rechnung an o.g. Adresse.

Gewünschter Zahlungsrhythmus:
☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

Ich bin damit einverstanden, dass mir die Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG
☐ per Telefon ☐ per elektronischer Post (E-Mail, SMS) weitere interessante Medienangebote unterbreitet.

Hinweis: Der Verwendung meiner Daten für Werbezwecke kann ich jederzeit beim Verlag unter leserservice@merkur.de widersprechen.

✗
Datum, Unterschrift des Abonnenten

Weitere Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten finden Sie unter www.merkur.de/ueber-uns/datenschutz

Ich bin der/die Vermittler(in):

Für den Münchner Merkur/seine Heimatzeitung habe ich einen Abonnenten geworben.
Mir ist bekannt, dass es für Eigenwerbung und Werbung von Ehegatten oder im gleichen Haushalt lebende Personen keine Prämie gibt.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

✗
Datum, Unterschrift des Vermittlers

Geburtsdatum

Ich entscheide mich für folgende Prämie:

☐ **JBL Bluetooth Lautsprecher,** Artikelnr. 58372
☐ **80 Euro – bitte auf folgendes Konto überweisen:**

AN LWL 001

IBAN

Bank

Widerrufserklärung: Ich bin berechtigt, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag mittels eindeutiger Erklärung (z. B. Brief, Telefax oder E-Mail) zu widerrufen. Der Widerruf ist zu richten an: Mediengruppe Münchner Merkur / tz, 80282 München, Tel.: 089/5306-222, Fax: 089/5306-138, E-Mail: vertrieb@merkur.de. Alle weiteren Informationen zum Widerrufsrecht, inkl. ein Muster-Widerrufsformular, das ich verwenden kann, finde ich unter merkur.de/abo.

Kündigungsfrist: Nach der vereinbarten Laufzeit von 12 Monaten kann ich den Abonnementvertrag mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende kündigen.

Jetzt bestellen:

Tel. 089 - 53 06 222
Fax 089 - 53 06 601
per Post: Münchener Zeitungs-Verlag
Leserservice
80282 München

online: merkur.de/praemien

Der Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen. Hier ist Bayern daheim.

merkur.de

Herzliche Anzeigen

...die Gelegenheit für eine große Überraschung!
Tel. 08141/4001-0

merkurtz.trauer.de
Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.

Rat und Hilfe finden.

Auch nach der Veröffentlichung in der Zeitung können Sie Trauerfälle, Nachrufe und Danksagungen aus Ihrer Region auf merkurtz.trauer.de nachlesen.

In Kooperation mit Trauer.de

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311
traueranzeigen@merkur.de

Der Glaube tröstet, wo die Liebe weint.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem treusorgenden Vater, Schwiegervater und Opa

Max Klaß

* 24. 7. 1940 † 10. 9. 2021

In liebevoller Erinnerung:
Ehefrau **Ottilie**
Sohn **Michael** mit Familie
Tochter **Bärbel** mit Familie
Sohn **Markus** mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Türkenfeld, Penzing

Den Rosenkranz beten wir heute, Montag, 13. September 2021, um 19.00 Uhr in Türkenfeld. Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Dienstag, 14. September 2021, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Türkenfeld nach den geltenden Corona Regeln statt.

Bestattungen in den Landkreisen Dachau - Erding - Ebersberg - Freising - Fürstenfeldbruck

Montag, 13. September 2021

Friedhof Altomünster
10:00 **Grimm** Wolfgang Johann, 62 J.
Requiem mit anschl. Beerdigung

Waldfriedhof Dachau
15:00 **Hoffmann** Frigga, 80 J.
Trauerfeier mit anschl. Urnenbeisetzung

Friedhof Grunertshofen
10:30 **König** Centa, 97 J.
Gottesdienst um 10 Uhr in der Marienkirche in Luttenwang, anschl. Beerdigung

Friedhof Hebertshausen
10:00 **Doll** Hans, 84 J.
Trauergottesdienst mit anschl. Aussegnung zur Feuerbestattung

Kirchenfriedhof Schwabhausen
10:00 **Trausch** Johann, 74 J.
Gottesdienst mit anschl. Urnenbeisetzung im engsten Familien- und Bekanntenkreis

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

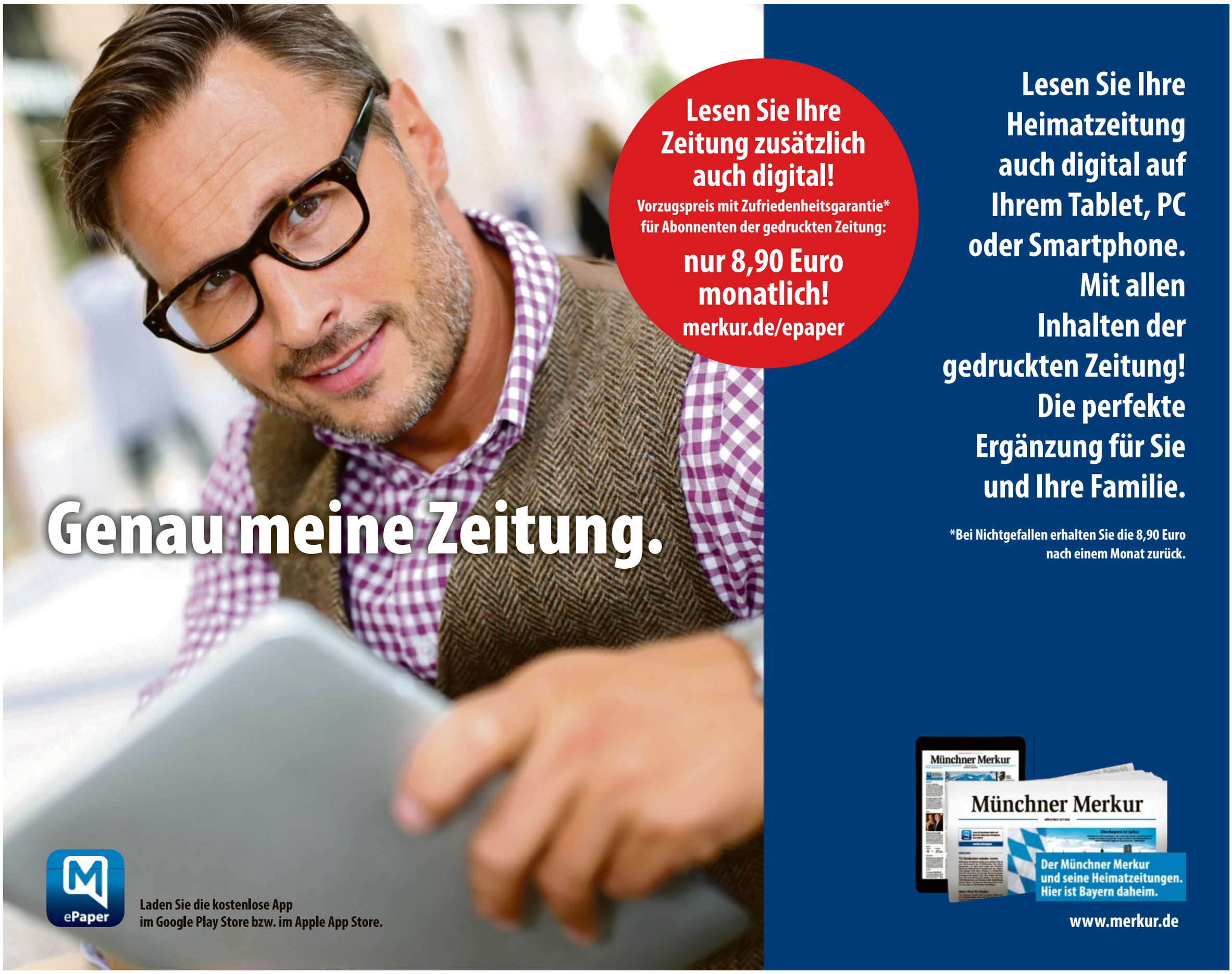
Gerda Müller

* 29. März 1951 † 10. September 2021

In tiefer Trauer:
Robert Müller
Nicole Feldhäuser
Birgitta Müller
Nikolai Müller

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 14. September 2021 um 10.00 Uhr im Waldfriedhof Unterpfaffenhofen in Germering statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt im kleinen Kreis.

Auf den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit dahin.
Jean de La Fontaine



Scholz entmystifizieren

Scholz nach Razzia unter Druck; Politik 11./12. September

Die scharfe Kritik an Olaf Scholz ist berechtigt. Zum einen steht es schon aus Gründen der demokratischen Gewaltenteilung Politikern nicht an, die Justiz für ihr Verhalten so offen zu kritisieren. Zum anderen bleiben erhebliche Zweifel angesichts der bis heute nicht wirklich aufgearbeiteten Cum-Ex- und Wirecard-Skandale, bei denen noch viele „Erinnerungslücken" im Raum stehen, dass es im besagten Fall ausreichend gewesen wäre, nur eine formale schriftliche Anfrage zu stellen. Deshalb sollte der Finanzminister hier lieber ein wenig ehrlicher mit sich selbst ins Gericht gehen, zumal es sich ein Land wie Deutschland überhaupt nicht auf internationaler Bühne leisten kann, sich einen negativen Ruf bei der Bekämpfung von kriminellen Machenschaften auf den Finanzmärkten zu erwerben, da dieses ebenfalls dem Ansehen des gesamten Wirtschaftsstandortes einen massiven Schaden nicht nur bei potenziellen Investoren zufügt.

Rasmus Ph. Helt
Hamburg

Wenn man sich die gegenwärtigen Umfragewerte anschaut, dann muss man sich wirklich die Augen reiben: Die SPD bis 5 Prozent vor der Union, wobei die Letzteren historisch schlecht, unter 20 Prozent liegen. Bereits als 1. Bürgermeister Hamburgs war er hauptverantwortlich dafür, dass der Privatbank Warburg 2016 zunächst 47 Millionen Euro an fälligen Steuerrückzahlungen nach mutmaßlichen Cum-Ex-Geschäften erlassen wurden und man im Jahr 2017 auf Weisung vom Bundesfinanzministerium weitere 43 Millionen Euro Rückzahlung verjähren ließ. Als Zeuge wurde Scholz vorgeladen und glänzte mit Erinnerungslücken.

Um mehrere Milliarden Euro Verlust ging es bei dem Wirecard-Skandal. Die Kernfrage ist, warum im Februar 2019 Verdachtsmeldungen der Commerzbank auf Geldwäsche von der Anti-Geldwäsche-Einheit des Bundes (FIU) nicht an Strafermittler weitergegeben wurden. Die FIU und auch die Bafin unterliegen der Verantwortung des Bundesfinanzministers. Im Untersuchungsausschuss glänzte Scholz wieder mit erheblichen Erinnerungslücken.

Jetzt wurden auch noch das Bundesjustiz- und -finanzministerium von der Staatsanwaltschaft durchsucht, weil es konkrete Hinweise auf Geldwäschebeteiligung gibt. Hintergrund waren Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls (FIU), die konkrete Geldwäschetatbestände einfach nicht an die Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet hat. Hauptverantwortlicher ist wieder der Bundesfinanzminister Scholz. Und solch ein Politiker maßt sich an, Bundeskanzler Deutschlands zu werden? Jedem normal und auch neutral denkenden Bürger wird dabei angst und bange. Die große Hoffnung ist, dass sich die Umfragewerte wie vor wenigen Monaten in Sachsen-Anhalt als falsch herausstellen und die SPD nicht stärkste politische Kraft wurde.

Rainer Lau
Urspring

Es wird Zeit, dass die Person Scholz entmystifiziert wird. Gleiches gilt für die Grünen, die den bereits laufenden Wandel zu mehr Umweltschutz so beschleunigen wollen, dass das kaum mehr bezahlbar wird. Scholz und Baerbock sind definitiv nicht die Heilsbringer, als die sie offenbar viele Menschen sehen. Das liegt wohl daran, dass Scholz & Co. dem pauschalen Wunsch nach besserer sozialer Absicherung das Wort reden, und Baerbock & Co. Deutschland zum Klimaretter der Welt erheben wollen, koste es, was es wolle.

Der Umstand, dass Länder wie China, Indien und Brasilien mit drei Milliarden Einwohnern (Deutschland macht da 2,7 Prozent aus) die Umwelt mit Füßen treten, interessiert nicht. Finanziert werden soll das durch höhere Steuern auch für „Normalbürger", die in den Ballungsräumen einer hoch qualifizierten gut bezahlten Arbeit nachgehen. Die Tatsache, dass Deutschland international zu den Spitzenreitern in Sachen Steuerlast zählt und die Topverdiener/Reichen ohnehin bereits den Löwenanteil des Steueraufkommens stemmen, verschweigen beide geflissentlich. Die vermögenden Deutschen sollen zahlen, offenbar auch indirekt für die Umweltsünden in Asien und im Amazonasgebiet. Das nenne ich ein wahrlich gutes Wahlprogramm!

Dr. Andreas Mayer
Dachau

Flaschen im Garten

Liebe Redaktion, nicht nur mit Blumen, auch mit bunten Flaschen wird unser Garten verschönert. Vielleicht ist das ein Bild für das Leserforum. Ich würde mich über einen Abdruck sehr freuen. Mit freundlichen Grüßen

Irmgard Bogen
München

Tierische Ökobilanz

Franz Sladek: Das Auto ist nicht an allem schuld; Joachim Weiss; CO2-Ausstoß; Leserforum 10. September

Leserbriefschreiber Franz Sladek hat vollkommen Recht. Es gehört natürlich auch der Schiffs- und Flugverkehr in die Umweltbilanz der Freizeit. In Coronazeiten boomen Haustiere. Es gibt bei uns mehr als 30 Millionen davon. Eine Schweizer Studie hat 2019 errechnet, dass die Haltung eines Pferds über ein Jahr der Umweltbelastung einer 21 500 Kilometer langen Autofahrt entspreche. Die Ökobilanz eines biologisch artgerecht gefütterten Hundes entspricht ungefähr einer jährlichen Autofahrleistung von 12 000 Kilometern, wie sie in Deutschland in etwa durchschnittlich ist. Leserbriefschreiber Joachim Weiss, der 800 Kilometer im Jahr fährt, könnte das 14-mal ohne schlechtes Gewissen tun. Ihm danke ich für seine klaren, wiederholten Ausführungen zur Weltrettung, entlarvt als sinnloses deutsches Sendungsbewusstsein einer Elite.

Dr. Ernst-Peter Thies
Schaftlach

Baldige Verbesserung

Zur bevorstehenden Wahl; Leserforum 3. September

Der Wahlkampf tritt in die entscheidende Endphase. Wir hören, sehen und lesen sehr viel, und jeder erlebt die jetzige überaus anstrengende und irgendwie schon langsam unheimlich nervige Zeit auch anders. Für unseren Ministerpräsidenten Markus Söder ist dies auch mehr als schwierig. Er sollte uns Bayern geschickt und gut durchdacht durch diese Krise führen. Das ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Er ist ja auch nur ein Mensch. Und diese machen bekanntlich Fehler. Das deutsche Volk sehnt sich nach Normalität und nach der erlösenden Freiheit. Alle fordern das Gleiche: Frauen, Männer und natürlich auch unsere Kinder. Jeder deutsche Staatsbürger ist mit der anstehenden Bundestagswahl aufgefordert, endlich auch für die überfällige Veränderung zu sorgen. Die Menschen, unsere Wirtschaft und auch die Finanzwelt würde es uns danken. Also, lasst uns bitte alle verantwortungsbewusst wählen für eine baldige Verbesserung!

Doris Fichtner
Fischbachau

Im Trauerfall sind wir für Sie da.

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag
von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von
10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de

merkur.de
tz.de

Unser Herz will dich halten, unsere Liebe dich umfangen, unser Verstand muss dich gehen lassen.
Denn deine Kraft war zu Ende und deine Erlösung eine Gnade.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Dir.

Richard Kroh

* 24. Juni 1951 † 9. September 2021

Wir werden Dich nie vergessen
Deine **Maria**
Dein **Martin**
Dein **Andreas** und **Lisa** mit **Louis** und **Liana**
Deine Mutter **Maria**
Robert, Bruder mit Familie
Annemarie, Schwester mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. September 2021, um 10.00 Uhr am Gemeindefriedhof Oberneuching statt. Im Sinne von Richard wünschen wir anstelle von Blumen, das Palliativ-Team Erding zu unterstützen. Hierzu steht eine Spendenbox am Friedhof bereit oder wir erbitten um eine Überweisung an: IBAN DE79700519950020121463 BIC BYLADEM1ERD Sparkasse Erding-Dorfen, Kennwort: Richard Kroh

Wenn etwas uns fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar zusammenhängen,
so ist viel von uns selbst fortgenommen.

Gott aber will, dass wir uns wiederfinden,
reicher um alles Verlorene und vermehrt
um jeden unendlichen Schmerz.

Rainer Maria Rilke

Bestattungen im Landkreis

Gemeindefriedhof Hohenbrunn:
14.00 **Linke** Marianne, Kunsthandwerkerin, 87 J.
Erdbestattung

Neuer Friedhof Ismaning:
15.30 **Uhlig** Andrea, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, 63 J.
Verabschiedung

Friedhof Planegg:
10.00 **Ehrensperger** Erika, Bilanzbuchhalterin, 95 J.
Urnenbeisetzung mit Feier

Friedhof Unterhaching:
10.00 **Aumüller** Luise, Geschäftsfrau, 94 J.
Erdbestattung

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Städtische Friedhöfe München
Telefon 2 31 99 01

Montag, den 13. September 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:
Sargbestattung:
12:45 **Offenberg** Marianne, Psychologin, 70 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:
Urnenbeisetzung mit Feier:
9:00 **Fiebig** Manfred, Kanalbauer, 79 J.

Friedhof Pasing:
Sargbestattung:
9:45 **Hüttinger** Dagmar, Einzelhandelskauffrau, 78 J.

Westfriedhof:
Urnenbeisetzungen mit Feier:
9:00 **Wackerbauer** Heinz, 75 J.
10:30 **Wagner** Christian Thomas; Feinmechaniker, 67 J.
13:30 **Herrmann** Anna, Telefonistin, 81 J.
Urnenbeisetzung:
14:15 **Hangl** Patrizia, Bürokauffrau, 50 J.

Nordfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 **Brandl** Hannelore, Grundschulrektorin, 77 J.
14:15 **Schroeder** Christa, Einzelhandelskauffrau, 78 J.
Urnenbeisetzungen mit Feier:
9:00 **Schwarz** Hedwig, Bibliothekarin, 79 J.
9:45 **Schießler** Gerhard, Friseurmeister, 69 J.
10:30 **Anders** Angelika, Justizangestellte, 62 J.

Ostfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 **Wagner** Kurt, Elektromechaniker, 83 J.
13:30 **Löffler** Gertrud, Lohnbuchhalterin, 96 J.
14:15 **Leipfinger** Karolina, Hausfrau, 76 J.
Urnenbeisetzung mit Feier:
9:00 **Bernien** Norbert Michael, 57 J.

Krematorium Ostfriedhof:
Trauerfeier:
12:45 **Kispert** Zita Waltraude, Sekretärin, 94 J.

Friedhof Perlach:
Urnenbeisetzung mit Feier:
10:30 **Leitl** Lieselotte, Gärtnerin, 90 J.

Friedhof Sendling:
Urnenbeisetzungen mit Feier:
10:30 **Karli** Maria, Haushaltshilfe, 91 J.
11:15 **Mühlbauer** Alfred, Schlosser, 84 J.

Friedhof Solln:
Urnenbeisetzung mit Feier:
14:15 **Schlenger** Max, Kaufmann, 94 J.

Friedhof Untermenzing:
Urnenbeisetzungen mit Feier:
9:45 **Neuhaus** Rainer, Dipl.Ing. und Informatiker, 78 J.
10:30 **Hunger** Erna, Näherin, 82 J.

Trauerhalle Aetas Lebens- und Trauerkultur:
Trauerfeier:
15:00 **Goßner** Brigitte, Hausfrau, 82 J.

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

LIEBE LESER

Heißluftballons – besonders am strahlend blauen Himmel – üben immer eine spezielle Faszination auf den Betrachter aus. Ihre ruhige Fahrt durch die Lüfte – wie auf dem Bild vom Tegernsee – steht im krassen Gegensatz zum Flug motorbetriebener Flieger mit ihren teilweise heftigen Geräuschen. Ganz umweltschonend verursachen die schwebenden Fluggeräte tatsächlich keine Staus, keinen Lärm und sind abgasfrei. Als Mittel der Wahl für den Massenverkehr taugen sie dann allerdings leider doch nicht.

Bernd Kreuels
Redaktion Leserbriefe

In welche Richtung steuert Deutschland?

Christian Deutschländer: Söders Flehen: Jetzt oder nie; Politik; SPD für EU-Schulden; Titelseite 10. September; Christian Deutschländer: Keinen Bock auf Opposition; Politik 11./12. September

Es ist langsam nervig, wie auch der Münchner Merkur gebetsmühlenhaft das Lamento der CSU über den so schwachen Wahlkampf von Laschet wiederholt. Dabei war doch genügend Zeit für die CSU, selbst aktiven Wahlkampf in Bayern mit klaren Ansagen zu machen und zu zeigen, dass man es besser kann. Schließlich will man ja kein Anhängsel der CDU sein. Stattdessen bleibt das unprofessionelle und schädliche öffentliche Rangeln um die Kandidatur im Gedächtnis der Öffentlichkeit. Die andauernde Stichelei nach der Festlegung auf Laschet ist genauso einfallslos und liefert lediglich den eher linksorientierten Massenmedien eine Steilvorlage nach der anderen.

Herr Söder hätte längst durch eine Runderneuerung der CSU-Mannschaft im Bundeskabinett Führungsqualitäten beweisen können. Wenn die CSU schon jetzt öffentlich an einer Exit-Strategie arbeitet, um nach der Bundestagswahl alle Schuld auf Laschet zu schieben, so zeigt das nur, dass sie die Wahl als verloren abschreibt. Warum sollte man sie dann noch wählen?

Georg Bayer
München

Die sozialdemokratischen Abgeordneten im EU-Parlament wollen für die EU den Einstieg in die Fiskalunion. Sie wollen, dass der deutsche Steuerzahler laufend die Milliardenverschuldung der bekannten südeuropäischen Mitgliedsstaaten mitbezahlt. Glaubt man aber den derzeitigen Umfragewerten der SPD, will das auch die Mehrheit der Bürger.

Hans Sandner
Ampfing

Unser Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder lehnt eine Koalition als Juniorpartner mit der SPD kategorisch ab. Ich erinnere daran, dass die SPD 2017 mehr oder weniger in eine ungeliebte Koalition mit der Union gedrängt wurde mit der Begründung, eine staatstragende Regierung bilden zu können. Warum nicht auch umgekehrt? Er solle lieber aufpassen, dass nicht CDU, SPD und FDP auch ohne CSU mehrheitsfähig werden.

Walter Amann
Aufkirchen

Was uns blühen kann, wenn Rot-Rot-Grün an die Macht kommt und mit Scholz den Kanzler stellen sollte, der in Hamburg und in seinem eigenen Ressort nicht für Ordnung sorgen konnte, führen uns die sogenannten Klimaaktivisten gegenwärtig vor. Eine kleine Gruppe majorisiert die Mehrheit der Menschen. Leider schaut diese Mehrheit allzu gern weg und sonnt sich im Wohlbefinden, das durch eine besonnene Politik jahrzehntelang aufgebaut wurde.

Die Verbieterpartei, die Linken in der SPD sowie die Ultralinken, die schon in der DDR kläglich versagt haben, wollen aus Deutschland eine andere Republik unter dem Deckmantel des Klimaschutzes machen. Verlierer sind die Wähler, die auf dem linken Auge offenbar blind sind. Man fragt sich, wann formiert sich die bürgerliche Mitte und setzt sich erfolgreich für die Beibehaltung unseres Lebensstandards in unserem Land ein? Das Klima kann Deutschland durch noch so drastische Maßnahmen oder durch die Abschaffung der Autos wenig beeinflussen. Noch ist es Zeit, die Diktatur des Klimaschutzes durch eine vernünftige Politik zu verhindern. Leider steuern viele Medien durch eine ideologisch geprägte Berichterstattung dagegen. Dem Merkur sei für seine Objektivität gedankt.

Dr. rer. nat. Horst G. Abel
Sauerlach

Georg Anastasiadis: Ein starkes Aufgebot – aber auch das letzte; Kommentar 4./5. September

Herr Anastasiadis bringt die Sache immer auf den Punkt, wie auch jetzt wieder vom starken (anzahlmäßig!), aber auch letzten Aufgebot. Spitze, danke für diese überragend richtige, sinntragende Überschrift! Ich musste wirklich spontan lachen, als mir dieses Schattenkabinett „Zukunft“ mit völlig unbekannten Personen, mit Ausnahme von Herrn Merz, entgegen lächelte. Nein, stimmt ja, doch noch jemand mit einem gewissen Bekanntheitsgrad, eine Frau Bär aus Unterfranken ist da noch dabei, wohl als mitteljunge Frau und verlässliche „Stimmenzieherin“ gedacht.

Schaut man sie einmal genauer an und beurteilt, was sie als sogenannte Digitalministerin bisher geleistet hat, steht da vor dem Komma nur eine Null, und dahinter entweicht auf ihre rhetorisch wabbelnde Art nur heiße „Lack- und Laufstegluft“. Ein schlechtes Angebot. Herr Söder, der eindeutig bessere Kanzlerkandidat als Laschet, bräuchte in seiner Partei ganz andere weibliche Schwergewichte, nicht nur schwach lächelnder, sondern fachlicher, semantischer und rhetorischer Art.

Volkmar Niederstrasser
Bamberg

Viele Bürger orientieren sich vorrangig an den Präsentationen der Kandidaten in Talkshows und nicht an den Inhalten ihrer Wahlprogramme. So können Kandidaten Unangenehmes weglassen, ohne dass es bemerkt wird. Beispiele: 1. Linksparteien wollen mit für die Schulden anderer EU-Staaten haften. 2. Die Grünen sind für unbegrenzte Zuwanderung. Das bedeutet Einwanderung in die Sozialsysteme. 3. Die Linke legalisiert Asylmissbrauch. Migranten ohne Aufenthaltsstatus sollen dauerhaft in Deutschland bleiben können. 4. Die Linke fordert eine sanktionsfreie Mindestsicherung. 5. Die SPD will Einbürgerungen deutlich erleichtern und früher möglich machen. 6. Linke Parteien wollen das Prinzip „Geld für Leistung“ aufheben. 7. Die Grünen sind für ein bedingungsloses Grundeinkommen. 8. Die Förderung des Unternehmertums ist generell bei Linksparteien unterentwickelt. 9. Rechtsparteien wollen Anreize schaffen, damit Unternehmen und Privatpersonen in Bahn, Stromtrassen investieren. Es ist offen, ob es gelingt. Viele Bürger kriegen das Grausen, wenn sie erfahren, in welche Richtung Linksparteien Deutschland führen wollen.

Dieter Lewig
Holzkirchen

Hoher Energiebedarf

Die Kosten des Klimaschutzes; Wirtschaft 7. September

Die Parteien überbieten sich mit Vorschlägen zur raschen Dekarbonisierung, bei der Kernkraft gibt es ja schon Ausstiegsbeschlüsse. Die Alternative heißt erneuerbare Energien. Wir haben in Zukunft trotz Sparbemühungen einen höheren Energie- und hier vor allem Strombedarf. Die Gründe sind E-Mobilität (Auto, Bike, Roller), forcierte Digitalisierung et cetera. Kürzlich stellte eine ausländische Zeitung die Frage, ob Streamen und Gamen unter den Gesichtspunkten des Energiebedarfes das neue Fliegen seien. Ich finde in den Programmen aber wenig, wie und wo der Strom in ausreichender Menge, 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag zu wettbewerbsfähigen Preisen herkommen soll. Gleiches gilt natürlich für die Leitungs- und Speicherkapazität. Die Antwort hierauf ist doch mindestens genauso interessant und wichtig wie die Diskussion um früher oder später.

Veit Welsch
München

Stau-, lärm- und auch abgasfrei

Am Freitagmorgen kurz vor 8 Uhr sah ich aus meinem Fenster vor Hirschberg (l.) und Kampen (r.) die einzigen Fahrzeuge, die stau-, lärm- und abgasfrei über dem Tegernsee fuhren – und das vor einer Bilderbuchkulisse und wolkenfreiem Himmel. Mit freundlichen Grüßen

Manfred Holthoff
Tegernsee

IN KÜRZE

Zu viel Licht

Matthias Schneider: Licht aus – den Insekten zuliebe; Interview mit Manuel Philipp; Bayern 6. September

Das immer wiederkehrende Wort „Lichtverschmutzung“ wird unpassend und missbräuchlich verwendet. Es gibt nur ein zu viel an Licht zu nicht passender Tageszeit. Das In-Zusammenhang-Bringen der Begriffe „Licht“ und „Verschmutzung“ ist immer verfehlt.

Kurt J. Gassner
Bockhorn

Privileg für den König

Steuerfreiheit für Thailands König; Bayern 9. September

Allein schon die Überschrift sagt alles. Drei Milliarden Erbschaftssteuer zu verschenken, unglaublich. Da läuft doch etwas schief und stinkt zum Himmel, das haut dem Fass den Boden aus. Immunität hin oder her. Es ist eine Frechheit gegenüber den Bürgern, vor allem für die erbenden Kinder, die so hohe Steuern zahlen und deshalb ihr Elternhaus verkaufen müssen. Es wird höchste Zeit, dass die Politik etwas tut und etwas ändert. Sie braucht sich nicht zu wundern, wenn die Politikverdrossenheit immer mehr zunimmt und die Leute immer mehr verärgert werden. Fazit: König müsste man sein, um der Erbschaftssteuer zu entkommen!

Brigitta Mitschke
Brunnthal

Völlig undemokratisch

Experten plädieren für City-Maut; Titelseite 10. September

Warum einfach, wenn es kompliziert geht! Mit der Reduzierung der Parkmöglichkeiten nimmt der private Autoverkehr in der City drastisch ab, in vielen Ländern mit Erfolg praktiziert. Wahrscheinlich will man diese längst fällige Maßnahme hinauszögern oder gar verhindern. Eine andere Erklärung gibt es nicht! Außerdem ist das Mautsystem völlig undemokratisch, weil es die finanziell Bessergestellten bevorzugt!

Erik Doffek
München

Schön zum Anschauen

Elektroauto

In Europa fehlen tausende Ladestationen, dabei müssen die Batterien doch häufig aufgeladen werden, weil ihre Kapazität zu gering ist. Die Aufladezeit ist zu lang. Außerdem sind die Batterien zu groß und zu schwer. Bevor diese Schwachstellen nicht beseitigt sind, ist auch das schönste Elektroauto nur schön zum Anschauen.

Gerhard Fichtner
München

Das Abholzen der Wälder beenden

Sebastian Hölzle: Weltweit steigt der Appetit auf Fleisch; Wirtschaft 10. September

Jetzt las ich im Merkur, dass die Fleischnachfrage weltweit steigt. Bedeutet: Es wird noch mehr Urwald gerodet, damit Soja angebaut werden kann, um die vielen Rindviecher in Europa und China zu füttern. Durch die Vernichtung der Wälder in vielen Teilen der Welt, Austrocknung und Versandung von Flüssen und Seen werden die Trockenheit und damit die Lebensmöglichkeiten der Menschen aussichtslos in den Gegenden werden. Was bringen unsere Windräder, wenn weltweit erbarmungslos die Umwelt zerstört wird?

Ich fände es extrem wichtig, unseren Verbrauch in vielen Dingen zu hinterfragen, mehr regional zu kaufen, weniger „fast fashion“ zu kaufen, denn das allergrößte Problem wird der rasant steigende Wassermangel werden (siehe Südspanien mit dem größten Gemüseanbau mit extremem Wasserbedarf). Wenn sich nicht alle in den westliche Ländern beteiligen an der Rettung der Wasserressourcen, werden uns auch nicht die deutschen Windräder retten. Das Abholzen der Wälder muss aufhören, sonst bringen unsere Maßnahmen gar nichts, außer, dass wir zahlen müssen.

Jutta Schweickert
Germering

Den Beobachter einbeziehen

Dr. Klaus Michael Groll: Zeitlose Wahrheiten; Bayern 25. August

Professor Groll greift ein Wort von Franz Grillparzer auf: „Wie man schlägt, so fliegt der Ball“ und spricht damit den Umgang miteinander an. Der Volksmund nennt es so: „Wie man in den Wald hinein schreit, so kommt es wieder heraus.“ Würde ich mit meiner Hypothese, dass der Expansionseindruck vom Weltraum von der Kontraktion unseres eigenen Beobachterrahmes kommt, die Urknalltheorie angreifen, so würden meine Argumente wie von einer Mauer auf mich zurückprallen. Also bewerte ich die Vorstellung vom sich ausdehnenden Kosmos als die eine Seite der neuzeitlichen Weltbild-Medaille und die Vorstellung von der Kontraktion unserer eigenen Beobachterbasis als die andere. Damit ist die Urknalltheorie als subjektives Weltbild in Ordnung, und sie steht entwicklungsgeschichtlich auch an der richtigen Stelle in der Reihenfolge der Weltbilder. Aber darauf muss ein objektives folgen, das uns Beobachter miteinbezieht. Eine neue kopernikanische Wende in Worte zu kleiden, die nicht erschrecken und beleidigen, erfordert Treffsicherheit wie einen Ball durch die Torwand zu schießen.

Stefan Silbernagl
Moorenweis

Erstlingswerk

Marcus Schlaf: IAA kommt bei Messebesuchern gut an; München 11./12. September

Dass ein Erstlingswerk in München Anlaufschwierigkeiten hat, war zu erwarten. Autos, die heute auf die Straße kommen, werden die nächsten 15 Jahre ihr Umfeld prägen. Sie werden nicht sofort wieder ausgetauscht. Es war enttäuschend, dass man nicht 600 000 Autobesitzer in München angesprochen hat, wie sie sich eigentlich ein Auto vorstellen. Ein Lastenfahrrad ist nicht die Lösung.

Immer wieder werden andere Städte wie Wien, Paris, Toulouse, London oder Shanghai als Ideallösungen vorgestellt. Eine Stadt macht nicht den Verkehr, sondern seine Planer und Stadträte, besonders aber seine Bewohner. Warum also nicht die Fachkräfte einmal einladen und Vorschläge ausarbeiten lassen? Planungsfehler der Vergangenheit dürfen gerne zur Sprache kommen. Über eines waren sich Aussteller immer einig. Es dauert zu lange. Also bitte, Tempo erhöhen! Wenn unsere Premium-Autos allerdings ins Ausland gehen, wo man sich ums Klima nicht schert, dann hilft auch kein Tempo.

Werner Gugetzer
München

Ostbeauftragter

Marc Beyer: Tief im Osten; Politik 9. September

Hat Herr Wanderwitz seine Aufgabe als Ostbeauftragter falsch verstanden? Wie mir scheint, ist er zum Spaltpilz geworden? Da wäre er allerdings völlig fehl am Platz. Allein sein Versuch, die Ostdeutschen in die rechte Ecke (rechts der Mitte) zu schieben, weil die sich nicht widerspruchslos zu allen Alternativlosigkeiten der Regierung überreden lassen, ist tendenziös und diffamierend. Und als geborener Ostdeutscher widerspreche ich da aufs Schärfste! Doch mit solchen abstrusen Äußerungen gegen die Ostdeutschen ist der Ostbeauftragte schon mehrmals aufgefallen. Aber, Herr Wanderwitz: Das ist Demokratie, wenn Menschen sich eine eigene Meinung erlauben und die auch offen aussprechen. Oder haben Sie als Ostbeauftragter das Demokratieverständnis der früheren SED-Machthaber verinnerlicht: Jeder darf frei und öffentlich meine Meinung vertreten? Da haben Sie ihre Aufgabe als Ostbeauftragter wohl falsch verstanden. Darf ich daran erinnern: Der Job des Ostbeauftragten ist zusammenzuführen, statt zu spalten!

Günter Johannsen
Feldkirchen

Zuwanderung

Maas in schwieriger Mission; Politik 30. August

Was glaubt eigentlich die derzeitige Regierung, wie das funktionieren soll. Bei dieser Zuwanderung, die eine Größe von Erding hat, frage ich mich, wo diese Leute untergebracht werden sollen. Auch bei uns schlafen noch Leute unter Brücken, nach denen kräht kein Hahn. Die Zuwanderung in unsere Sozialsysteme ist schon vorprogrammiert, und keiner fragt, woher das Geld kommt, der deutsche Michl wird's schon akzeptieren.

Minister mussten zurücktreten, weil sie in ihrer Doktorarbeit abgeschrieben haben. Maas, Kramp-Karrenbauer und Seehofer kleben wie Pattex an ihren Sesseln. Wen wundert's da, dass die AfD Zulauf bekommt? Von mir kommt da keine Stimme.

Mir graut aber davor, eine linke Regierung zu bekommen unter Führung von Esken, Kühnert, Wissler und Baerbock sowie Marionette Scholz, der anscheinend nicht befähigt ist, eine Partei zu führen, und womöglich noch dazu dem schlechtesten Außenminister, den Deutschland je hatte.

Hans Winkler
Eitting

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Welche Krankheit lässt einen Dinge vergessen?

Neulich machte ich einen Ausflug zu unserem benachbarten Wäldchen. Als ich mich zum Rasten auf einer Lichtung niederließ, hörte ich im Baumwipfel über mir lautes Gezanke. Ich blickte nach oben und erkannte Waldkauz Ulrich, der eine hitzige Diskussion mit Eichhörnchen Anina führte. „Was ist denn bei euch los?“, wollte ich wissen. „Weißt du, Ulrich ist so gemein zu mir!“ beschwerte sich Anina. „Er hat mich als dement bezeichnet. Nur, weil ich nicht alle Nüsse wiedergefunden habe, die ich für den Winter vergraben habe. “

Das fand ich auch sehr unfair von Ulrich. Aber erst einmal musste er mir erklären, was er mit dement überhaupt meinte. Er erklärte mir, dass man mit Demenz eine anhaltende oder fortschreitende Beeinträchtigung des Gedächtnisses, des Denkens oder anderer Hirnleistungen bezeichnet. Die Ursache dafür kann unterschiedlich sein. So gibt es verschiedene Demenzformen wie die Alzheimer-Krankheit und die vaskuläre Demenz. Zweibeiner mit beginnender Demenz haben Mühe mit dem Kurzzeitgedächtnis. Sie können sich zum Beispiel nicht mehr an eine Abmachung erinnern, die sie am Vortag getroffen haben. Oder sie verlegen Dinge. Es kann dabei auch vorkommen, dass die Betroffenen ihre Vergesslichkeit überspielen oder falsche Anschuldigungen machen. Das stimmte mich traurig. Ich wollte wissen, ob tatsächlich auch Tiere dement werden können. „Ja, das ist

Paulas Wetter

leider so, aber es trifft vor allem Haustiere, denn die werden von ihren Besitzern gepflegt, geschützt und medizinisch versorgt, sodass sie auch entsprechend lange leben“, erklärte Ulrich weiter.

Die Demenz bei Tieren zeigt sich ähnlich wie beim Menschen. Das Orientierungsvermögen geht zurück. Sie finden nicht mehr alleine heim. Hunde bleiben beim Gassigehen plötzlich stehen, machen einen lethargischen Eindruck, sind nicht mehr neugierig, wenn jemand kommt. Katzen verfehlen beim Hochspringen die Fensterbank oder miauen nachts häufig ohne erkennbaren Grund. Die Tiere machen immer die gleichen Bewegungen, laufen ständig im Haus herum oder, umgekehrt, zeigen sich ängstlich und kommen gar nicht mehr vom Sofa hoch. Bei uns in der freien Natur findet man kaum altersdemente Tiere, denn sobald die anfangen, geistig oder in ihrem Reaktionsvermögen nachzulassen, wird es für sie schwer zu überleben. Sie werden dann in kürzester Zeit eine leichte Beute für Räuber oder finden selbst nichts mehr zu fressen.

Eure Paula

Ansturm der Urzeitviecherl

Auffangstationen melden vermehrt herrenlose Schildkröten

München – Fallen Schildkröten in die Winterstarre, müssen Halter sie geeignet unterbringen. Etwa im Keller, Kühlschrank oder in einer Erdgrube. Genau das stellt aber offenbar viele vor eine Herausforderung: Sie wissen entweder nicht, wie sie die Tiere überwintern sollen oder wollen sie davor loswerden. „Gerade ertrinken wir wieder in Schildkröten“, sagt Andreas Hubert von der Reptilienauffangstation in München. „Erst Samstagfrüh haben wir vier Griechische Landschildkröten vor der Tür gefunden. Ihr Besitzer hat sie dort ausgesetzt, ohne uns zu informieren.“ Das komme um diese Jahreszeit, kurz bevor die Tiere im Oktober in die Winterstarre fallen, öfter vor.

Auch andere Auffangstationen, etwa die im unterfränkischen Kitzingen, meldet vermehrt Abgaben.

Vor dem Winter: Auffangstationen fürchten, dass bald noch mehr Schildkröten abgegeben werden. FOTO:DPA/VOGL

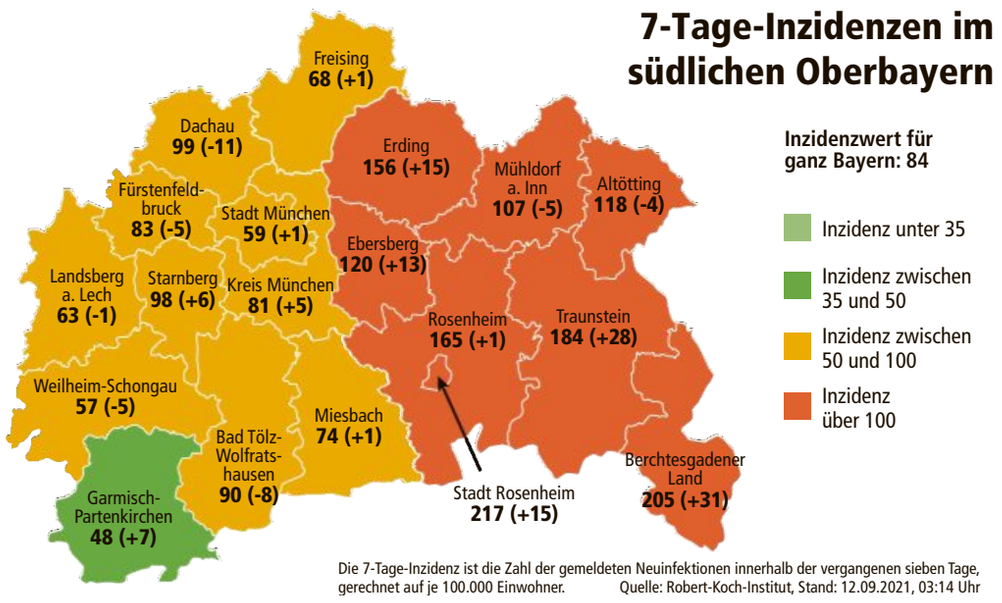
„Wir bekommen auch Anfragen, ob Tiere bei uns überwintern können“, sagt Hubert. Das ist aber ein Service, den die Station nicht anbieten kann. Mit 150 eigenen Land- und 200 Wasserschildkröten hat sie genug zu tun. In den Gewächshäusern versenkt der Verein gen Herbst große Regentonnen in der Erde, packt die erstarrten Schildkröten hinein und bedeckt sie mit Laub. „Fünf bis sechs Grad sind für die Tiere in der Winterstarre ideal“, sagt Hubert.

Spätestens im April erwachen sie wieder. „Da müssen sie langsam an Licht und Wärme gewöhnt werden“, sagt Hubert. „Dann sind Freilauf und viel Sonne wichtig, da der Panzer ohne Kalzium weich wird.“ Hunde- oder Katzenfutter schädigen hingegen ihre Organe und den Panzer. Wer sich eine Schildkröte hält, muss also einiges beachten. „Viele ältere Menschen geben ihre Tiere bei uns ab, weil sie sich nicht mehr um sie kümmern können. Andere bekommen sie vererbt und wollen sie nicht.“ In Corona-Zeiten machte Hubert zudem noch eine andere Beobachtung: „Aus Langeweile haben sich viele Menschen eine Schildkröte zugelegt und sind nun überfordert.“ Darum prüft sein Verein bei Vermittlungen schon vorab, ob die Interessenten die Tiere überhaupt artgerecht halten können. C. SCHRAMM

Kinder-Impfung: Bald mehr Details

Berlin/München – Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis für diese Altersgruppe werde bei zehn Mikrogramm liegen, einem Drittel der Dosis bei Erwachsenen, sagte Türeci der „Bild am Sonntag“. Bei noch jüngeren Kindern „werden wir mit der Dosis noch mal runtergehen können“. Eine Zulassung des Impfstoffs ist allerdings noch offen. dpa

7-Tage-Inzidenzen im südlichen Oberbayern



Die 7-Tage-Inzidenz ist die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage, gerechnet auf je 100.000 Einwohner. Quelle: Robert-Koch-Institut, Stand: 12.09.2021, 03:14 Uhr

Oberbayern zweigeteilt: Im Westen sind die Inzidenzwerte niedriger als im Osten.

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot

Gewinnzahlen 5 aus 50:
2 - 14 - 18 - 23 - 42
2 aus 10: 5 - 10
Gewinnquoten:

1	(5+2):	1 x	49 327 084,70 €
2	(5+1):	2 x	1 170 614,70 €
3	(5):	9 x	91 812,90 €
4	(4+2):	46 x	5 987,70 €
5	(4+1):	995 x	249,10 €
6	(4):	1 828 x	105,40 €
7	(3+2):	2 486 x	66,40 €
8	(2+2):	35 448 x	24,00 €
9	(3+1):	43 181 x	19,10 €
10	(3):	87 122 x	13,50 €
11	(1+2):	186 003 x	11,50 €
12	(2+1):	627 309 x	8,30 €

ARD-Fernsehlotterie

Wochenziehung vom 12. September 2021 (Losnummer/Gewinn):

2 562 608	5 000 €
9 997 755	5 000 €
4 640 230	10 000 €
2 529 900	10 000 €
7 368 446	100 000 €

Prämienziehung:

6 666 160	1 000 000 €
773 218	100 000 €
11 201	10 000 €
4 987	1 000 €
73	10 €

Glücksspirale

Wochenziehung
36. Veranstaltung
Folgende Gewinnzahlen wurden ermittelt:
4: 10 €, 72: 25 €, 708: 100 €, 2 507: 1 000 €, 01 629: 10 000 €, 218 389 und 985 845: 100 000 €
Prämienziehung:
Die Losnummer 3 236 155 gewinnt monatlich 10 000 € 20 Jahre lang.

Aktion-Mensch-Lotterie

Wöchentliche Ziehung für das Glückslos vom 7.9.2021
Kategorie Sofortgewinn:
0 027 222
Kategorie Kombigewinn:
2 411 473
Kategorie Dauergewinn:
6 539 959
Kategorie Zusatzspiel:
95 721

(Alle Angaben ohne Gewähr)

IMPRESSUM

Münchner Merkur
MÜNCHNER ZEITUNG

Herausgeber:
Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion:
Georg Anastasiadis.

Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. **Politik/Hintergrund:** Christian Deutschländer, Klaus Rimpel. **Leitender Redakteur:** Alexander Weber. **Seite 3:** Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. **Wirtschaft:** Corinna Maier. **Sport:** Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller. **Chefreporter Sport:** Günter Klein. **Bayern:** Claudia Möllers. **Feuilleton:** Michael Schleicher. **München:** Mike Eder, Uli Heichele. **Produktion München:** Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. **Chefreporter München:** Peter T. Schmidt. **Weltspiegel:** Claudia Muschiol. **Journal:** Klaus Heydenreich, Matthias Busch. **Medizin:** Andreas Beez. **Leserbriefe:** Dr. Christian Vordemann. **Weitere leitende Redakteure:** Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. **Reise:** Christine Hinkofer.

Verlagsleitung Werbemärkte:
Andrea Schaller.

Vertriebsleitung: Tobias Hagmann.

Anzeigenpreisliste Nr. 77, Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz).
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-inhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§ 126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2–4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651.
E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316.
E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138.
E-Mail: vertrieb@merkur.de

Geschäftsführer: Daniel Schöningh.

Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

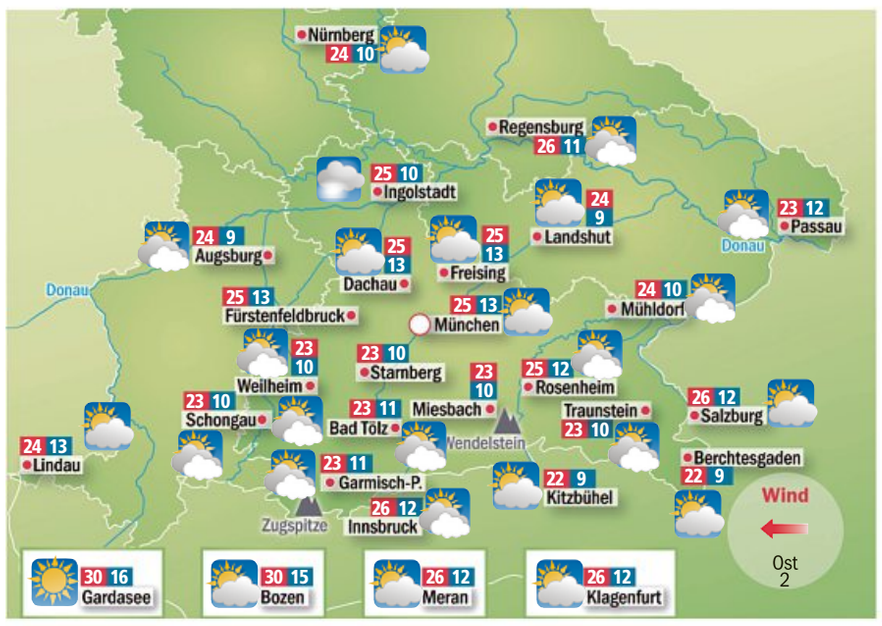
(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER

DAS WETTER AM MONTAG, 13.9.2021



Wetter gestern

Messdaten von 12 Uhr UTC

				Wind in km/h	Niederschlag 24 Std.
Garmisch	heiter	21	NO	15	0
H.-Peißenb.	heiter	18	NO	10	1,3
Rosenheim	heiter	23	NO	14	0
Mü.-Flugh.	wolkig	22	W	3	0
München	heiter	23	N	8	0,6
Antalya	heiter	29			
Athen	bedeckt	27			
Bangkok	wolkig	34			
Bozen	heiter	28			
Palma	heiter	30			
Paris	heiter	22			
Las Palmas	heiter	26			
London	wolkig	20			
Madrid	sonnig	28			
New York	wolkig	29			
Oslo	bedeckt	15			
Rom	heiter	28			

Alpensüdseite: Heiter bis sonnig, trocken, Tageshöchstwerte bei 27 bis 30 Grad.

Österreich, Schweiz: Es wird heiter bis wolkig und trocken. Die Höchstwerte erreichen 24 bis 26 Grad.

Italien, Malta: Es wird heiter bis wolkig, niederschlagsfrei, die Maxima klettern auf 27 bis 30 Grad.

Slowenien, Kroatien: Allgemein heiter und trocken, Temperaturen 24 bis 29 Grad.

100-jähriger Kalender: In der Nacht hat es gefroren, Pfützen sind mit dünner Eisschicht bedeckt.

Biowetter und Pollenflug: Im Tagesverlauf können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten. Vorsicht: Häufig drohen Schwindel oder auch Müdigkeit. Heute treten nur schwache Konzentrationen von Gräserpollen und Beifußpollen auf.

TEILS BEWÖLKT, ABER ES GIBT AUCH WIEDERHOLT SONNENFENSTER

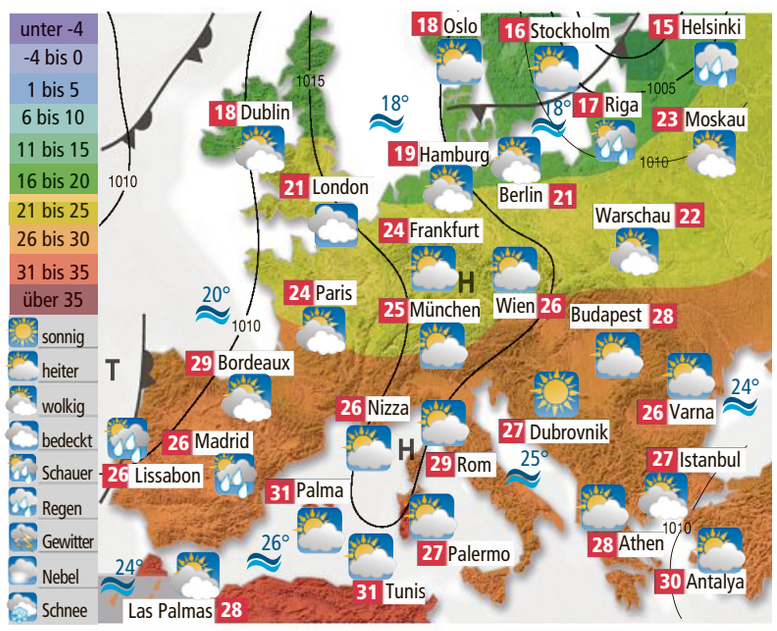
Lage Bayern
Eine zunehmend warme Luftmasse bestimmt das Wetter in der Region.

Vorhersage Südbayern
Es wird teils bewölkt, aber es ist auch immer wieder mit Sonnenfenstern zu rechnen. Nur an den Alpen sind am Nachmittag einzelne Schauer und Gewitter möglich. 22 bis 25 Grad, nachts bilden sich Nebelfelder.

Vorhersage Nordbayern
Heute werden nach Nebelauflösung mehr Sonnenschein als Wolken erwartet. Dabei bleibt es aber weitgehend trocken bei 21 bis 26 Grad.

Aussichten Bayern
Morgen abseits lokaler Nebelfelder häufig Sonne. Am Mittwoch insgesamt viele Wolken, teils auch Sonne.

Bergwetter
Heute wird es generell in den Ostalpen freundlicher und stabiler. Auf Sonnenschein folgen zwar neuerlich Quellwolken, die vor allem um und südlich des Hauptkammes mitunter für einen kurzen Schauer gut sind. Meist bleibt es aber trocken und stabil. Gewitter sind keine zu erwarten. In 2000 Metern 14 Grad. Auch morgen überwiegt wahrscheinlich noch einmal freundliches und überwiegend sonniges Wetter. Im Großen und Ganzen dominiert aber der sonnige Wettereindruck. Es bleibt warm. Ab Mittwoch wird es wechselhaft.

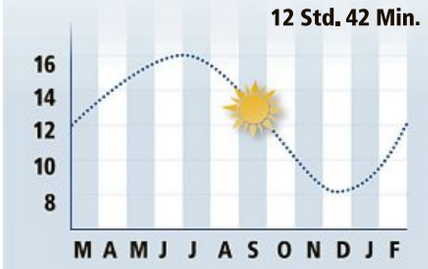


Die nächsten Tage

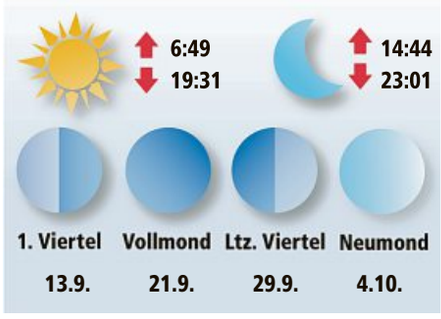
Di, 14.9.	Mi, 15.9.
27° 13°	24° 16°
Do, 16.9.	**Fr, 17.9.**
22° 14°	21° 12°

Sonnenstunden in Oberbayern

am 13. September
Maximal mögliche Sonnendauer: 12 Std. 42 Min.



Sonne / Mond



Nullgradgrenze: 3600 m
Schneefallgrenze: 3100 m